

Detailbericht der Produktgruppen
zum Geschäftsbericht des Gemeinderats

2010



Titelbild:

Am 15. Juli 2010 verwandelte sich der Gemeindehaus-Parkplatz zu einem stimmungsvollen Dorfplatz für die ganze Bevölkerung. Anlass war die Austragung des „Donnschtig-Jass“ in Riehen - der beliebten Live-Sendung des Schweizer Fernsehens.

(Foto: Urs Denzler)

Detailbericht

mit Leistungsberichten 2010 zu den sieben Produktgruppen und Rechenschaft zu den drei per 2010 zu Ende gegangenen Leistungsaufträgen 3, 5 und 7

Anders als im Vorjahr ist die Rechenschaftsablage zu den per Ende 2010 abgelaufenen Leistungsaufträgen in den jeweiligen Bericht zur entsprechenden Produktgruppe *integriert*; es gibt somit keinen separaten Teil.

LA 1 Publikums- und Behördendienste	Leistungsbericht	5
LA 2 Finanzen und Steuern	Leistungsbericht	39
LA 3 Gesundheit und Soziales	Leistungsbericht und Rechenschaft für Laufzeit 2007 – 2010	55
LA 4 Bildung und Familie	Leistungsbericht	89
LA 5 Kultur, Freizeit und Sport	Leistungsbericht und Rechenschaft für Laufzeit 2007 – 2010	111
LA 6 Mobilität und Versorgung	Leistungsbericht	171
LA 7 Siedlung und Landschaft	Leistungsbericht und Rechenschaft für Laufzeit 2007 – 2010	199

Der zusammenfassende 66-seitige Geschäftsbericht 2010 des Gemeinderats findet sich in einem separaten Band. Er ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich und überdies unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) veröffentlicht.

1 Publikums- und Behördendienste

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Willi Fischer
Urs Denzler

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Interesse und die Beteiligung am politischen Geschehen wird durch die kommunalen Volksrechte gefördert.
2. Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden.
3. Die Gemeinde gewährleistet publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
4. Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
5. Die Gemeinde festigt ihre Position im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden sowie in Zusammenarbeit mit der Regio.

Produkte der Produktgruppe

1. **Wahlen und Abstimmungen**
Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte
2. **Einwohnerrat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat
3. **Gemeinderat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat
4. **Einwohnerdienste**
Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Kanzlei und Dokumentationsstelle
5. **Aussenbeziehungen**
Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton
6. **Information und Gemeindemarketing**
Offene Informationspolitik sowie Positionierung Riehens in der Agglomeration Basel
7. **Sicherheit**
Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2010**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	15'919
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		15'919

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-263	-152	-174	-194	-263	-236
Einwohnerrat	-615	-461	-511	-578	-615	-558
Gemeinderat	-1'054	-924	-986	-1'031	-1'054	-1'031
Einwohnerdienste	-357	-302	-319	-414	-357	-369
Aussenbeziehungen	-54	-115	-43	-40	-54	-58
Information + Gemeindemarketing	-1'248	-1'016	-1'056	-1'091	-1'248	-1'241
Sicherheit	-177	-46	-152	-152	-177	-174
Bestattungen + Friedhofpflege *1)	0	-401	-376	-353		
Nettokosten der Produkte	-3'768	-3'417	-3'617	-3'853	-3'768	-3'667
Kosten der Stufe Produktgruppe	-53	-43	-54	-64	-53	-51
Zwischentotal (ohne Strukturkosten)	-3'821	-3'460	-3'671	-3'917	-3'821	-3'718
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-294	-1'133	-1'383	-974	-294	-349
Nettokosten der Produktgruppe	-4'115	-4'593	-5'054	-4'891	-4'115	-4'067

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'584	20'612	20'583	20'827
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	168	178	190	183

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.

Leistungsauftrag

Dieses seit Jahren gleichlautende Ziel versucht die Gemeinde dadurch zu erreichen, dass sie den Stimmberechtigten möglichst verständliche und einfach zu handhabende Stimm- und Wahlunterlagen zur Verfügung stellt. Diese Aussage bezieht sich auf Inhalte und Form gleichermaßen. Unterstützung bietet die Gemeinde auch im Umgang mit Referenden, Initiativen, Petitionen und Volksanregungen. Vor den Wahlen unterstützt die Gemeinde die Orientierung der wahlberechtigten Bevölkerung mit einem koordinierten Versand von Informationsmaterial der Parteien.

Leistungsbericht

1.2

Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.

Leistungsauftrag

Der Gemeinderat stellt fest, dass die angestrebte konstruktive Zusammenarbeit zwischen Einwohnerrat auf der einen und Gemeinderat sowie Verwaltung auf der andern Seite noch Verbesserungspotenzial besitzt. Vor allem die Beachtung und Respektierung der unterschiedlichen Rollen und Zuständigkeiten muss nach Auffassung des Gemeinderats noch an Qualität gewinnen, um dem angestrebten Ziel näher zu kommen.

Leistungsbericht

1.3

Die Verwaltung unterstützt Einwohnerrat und Gemeinderat mit ihrem Fachwissen, damit diese Gremien ihre politische Arbeit tun können.

Leistungsauftrag

Nach Ansicht des Gemeinderats ist die Verwaltung in hohem Mass und mit beträchtlichem Aufwand bestrebt, dem Einwohnerrat und dem Gemeinderat das für die politischen Entscheide erforderliche Fachwissen in der gebotenen Qualität zur Verfügung zu stellen.

Leistungsbericht

1.4

Die Gemeinde verpflichtet sich mit ihren Publikumsdiensten zu öffentlichen Dienstleistungen von hoher Qualität, kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.

Leistungsauftrag

Die öffentlichen Dienstleistungen haben in der Bevölkerungsbefragung 2009, deren Resultate 2010 publiziert worden sind, weitgehend positiv abgeschnitten. Den Mitarbeitenden wird eine hohe Kundenfreundlichkeit attestiert. Gemeinderat und Verwaltung haben aber auch zur Kenntnis genommen, dass erwartet wird, dass die Gemeinde noch publikumsfreundlicher agiert. Servicequalität der Dienstleistungen und gute Kommunikation sind denn auch weiterhin zentrale Zielsetzungen.

Leistungsbericht

1.5

Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und zu erleichtern.

Leistungsauftrag

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten namentlich in den Bereichen Mobilität, Siedlung und Landschaft sowie Freizeit und Kultur sehr unkompliziert mit den deutschen Nachbargemeinden zusammen. Mit Basel und Bettingen sind die Arbeitskontakte auch in anderen Bereichen besonders eng; mit Bettingen insbesondere neu im Schulbereich durch die gemeinsame Trägerschaft der Primarschule. Der steten Pflege des regionalen Netzwerks dient das Engagement im Trinationalen Eurodistrict (TEB) und neu in den Gremien der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020. Die Selbstverständlichkeit der Behörden in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vermittelt der Bevölkerung positive Assoziationen für „Grenzüberschreitungen“. Die kurzen Distanzen zu den deutschen Nachbarn, ein gut ausgebauter öffentlicher Verkehr sowie einladende Wegverbindung für Fussgänger und Velofahrer machen die Kontakte und Besuche leicht und attraktiv.

Leistungsbericht

1.6

Im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden und in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Regio profiliert sich Riehen als Wohnort mit Lebenskultur.

Leistungsauftrag

Riehen nutzt ganz verschiedene Gefässe, um sich als Wohnort mit Lebenskultur zu präsentieren. Einerseits waren dies im Berichtsjahr eine Vielzahl von kulturellen Anlässen im engeren Sinn, dann aber auch gesellschaftliche Anlässe wie der „Donnschtig-Jass“ des Schweizer Fernsehens, ein Family Viewing zur Fussball-Europameisterschaft oder die Bundesfeier. Riehen zeigte sich zudem auch im Schaufenster der Regio-Messe in Lörrach als Ort mit Lebenskultur. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton zeigt sich etwa in Beratungsgesprächen mit der Leiterin des Stadtmarketings von Basel oder in den Kontakten mit der Wirtschaftsförderung beider Basel.

Leistungsbericht

1.7

Zusammen mit den zuständigen Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler, eidgenössischer und internationaler Ebene schenkt die Gemeinde der Sicherheit auf ihrem Gebiet die erforderliche Aufmerksamkeit.

Leistungsauftrag

Gespräche mit den erwähnten Sicherheitsorganen in regelmässigem Turnus oder in gezielten Treffen tragen dazu bei, der Sicherheit die angemessene Aufmerksamkeit zu schenken. Im Zusammenhang mit den ungelösten Brandstiftungen wurden diese Kontakte mit der zuständigen Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft intensiviert.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Bevölkerung hat Vertrauen in das Funktionieren der Volksrechte		Leistungsauftrag
Indikator	Stimmrechtsbeschwerde	
Standard	keine	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Es ist keine Stimmrechtsbeschwerde eingegangen.		Leistungsbericht

2.2

Die Bevölkerung sieht ihre Interessen durch Einwohnerrat und Gemeinderat gut vertreten.		Leistungsauftrag
Indikator	Antworten in einer repräsentativen Meinungsumfrage	
Standard	> 75% der Antwortenden erklären sich zufrieden	
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013	
Greift man auf die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2009 zurück, wird der angeführte Standard nicht erreicht. Beim Einwohnerrat waren es 2009 noch rund 65%, die sich zufrieden oder ziemlich zufrieden erklärten. Beim Gemeinderat lag diese Quote bei knapp 60%. Man darf gespannt sein, was die Messung 2013 ergeben wird.		Leistungsbericht

2.3

Behördliche Entscheidungen bieten keinen Anlass für berechtigte Interventionen der kantonalen Rechtsaufsicht oder der Justiz.		Leistungsauftrag
Indikator	berechtigte Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde	
Standard	keine	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Aufsichtsrechtliche Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen.		Leistungsbericht

2.4

Die Leistungen der Gemeindeverwaltung im Bereich der Publikumsdienste genießen bei der Bevölkerung einen guten Ruf		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit	
Standard	90% sind sehr zufrieden oder zufrieden	
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013	
Die neuerliche Messung erfolgt in der Bevölkerungsbefragung 2013. 2009 lag die Zustimmung bei ca. 80%. Eine Steigerung wird klar angestrebt.		Leistungsbericht

2.5

Die regelmässige Pflege der Aussenbeziehungen führt zu einem offenen, tragfähigen Verhältnis Riehens zu den Nachbargemeinden und der Bürgergemeinde Riehen.

Indikator Wahrnehmung durch die Exekutiven der Nachbargemeinden
Standard positive oder überwiegend positive Wahrnehmung bei allen Befragten
Messung Behördenbefragungen 2011 und 2013

Leistungsauftrag

Die nächste Befragung erfolgt per Ende 2011. Die Ergebnisse der Vorjahre finden sich im Rechenschaftsbericht 2006 - 2009.

Leistungsbericht

2.6

Die Gemeinde Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen und als Partnerin bei der Erfüllung der Aufgaben unseres Kantons ernst genommen.

Indikator rechtzeitiger Einbezug Riehens durch den Kanton unterbleibt, obwohl von der Sache her angezeigt
Standard höchstens 1x pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Vereinzelt erfolgte der Einbezug erst auf Nachfrage hin oder sehr spät. Dies kann v.a. im Bereich der Rechtssetzung zu unklaren oder sachlich unrichtigen Gesetzen und Verordnungen führen: Es ist jeweils sehr wichtig, dass klar unterschieden wird, ob ein vom Grossen Rat erlassenes Gesetz oder eine vom Regierungsrat erlassene Verordnung Geltung für den ganzen Kanton oder nur für die Stadt Basel hat. Diese Unterscheidung setzt voraus, dass die Juristinnen und Juristen der kantonalen Verwaltung wissen, in welchen Bereichen kommunale Zuständigkeiten bestehen. Um für diese Problematik zu sensibilisieren, lud der Rechtsdienst der Gemeindeverwaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsdienste der kantonalen Verwaltung zu einem Informationsanlass nach Riehen ein. Das Angebot wurde sehr rege benutzt und die Kontakte konnten vertieft werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Der Produktgruppe neu angewachsen ist das Aufgabengebiet „Koordination mit den Quartiervereinen“. Der Gemeinderat verabschiedete am 7. September 2010 in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen ein neues „Reglement über die Mitwirkung der Quartierbevölkerung“. Zwei bis drei Mal pro Jahr finden zwischen den Vertretern der Quartiervereine, dem Gemeindepräsidenten und dem für Quartierangelegenheiten als Ansprechpartner bezeichneten Abteilungsleiter Koordinationstreffen statt. Diskutiert werden Anliegen aus den Quartieren. Ziel ist es, die Quartieranliegen frühzeitig und im konstruktiven Dialog aufzunehmen und in die Politik einfließen zu lassen.

D Bericht zu den Produkten

Wahlen und Abstimmungen

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Roger Perret**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Wahl- und Abstimmungsunterlagen werden vollständig und fristgerecht allen Stimmberechtigten zugestellt. Leistungsauftrag

Indikator Vollständigkeit
Standard keine Reklamationen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätten
Messung Feststellung der Verwaltung

Bei der Gemeinde sind keine Reklamationen eingegangen. Leistungsbericht

2.2

Die Resultate von Wahlen und Abstimmungen werden korrekt ermittelt. Leistungsauftrag

Indikator Nachkontrollen/-zählungen
Standard keine Nachkontrollen/-zählungen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte
Messung Feststellung der Verwaltung

Es wurden keine Resultate beanstandet. Nachkontrollen mussten nicht angeordnet werden. Leistungsbericht

2.3

Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit der Parteien
Standard 90% Zufriedenheit
Messung Befragungen der Parteien nach Wahlgängen

Längst nicht alle Parteien haben sich an der Zufriedenheitsbefragung beteiligt. Die eingereichten Rückmeldungen sind aber durchwegs positiv. Unter der Rubrik ‚Bemerkungen‘ schrieb eine Partei: „Danke für die hervorragende Zusammenarbeit.“

Leistungsbericht

2.4

Referendums- und Initiativbögen werden in der Weise vorgeprüft, dass sie den Formvorschriften entsprechen.

Leistungsauftrag

Indikator	Einhaltung der Formvorschriften
Standard	keine Unterschriftensammlung für Initiativen und Referenden, welche die Formvorschriften verletzen
Messung	Feststellung der Verwaltung

Vereinzelte formalrechtliche Hinweise an die Initiativ- bzw. Referendumskomitees sind erfolgt. Bei den für Unterschriftensammlungen freigegebenen Unterschriftenbögen wurden die Formvorschriften eingehalten.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wahlen und Abstimmungen

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	760
Anteil am Globalkredit		760

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-203	-117	-139	-123	-203	-187
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-62	-38	-37	-71	-62	-51
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-265	-155	-176	-194	-265	-238
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2	3	2		2	2
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2	3	2	0	2	2
Nettokosten des Produkts	-263	-152	-174	-194	-263	-236

5. Produktkennzahlen

Siehe nachstehend unter Ziff. 6

6. Weitere Informationen zum Produkt

2010 wurden die Stimmberechtigten 6 Mal aufgerufen, sich an Wahlen und Abstimmungen zu beteiligen. 6 eidgenössische und 4 kantonale Vorlagen wurden zur Abstimmung gebracht. Auf kommunaler Ebene wurde über die Zonenplanung für ein Naturbad abgestimmt. Hinzu kamen die kommunalen Wahlen in Einwohnerrat und Gemeinderat sowie ins Präsidium. Für Gemeinderat und Präsidium wurde je ein zweiter Wahlgang nötig. Die höchste Stimmbeteiligung erreichte mit 61.9 Prozent die eidgenössische Initiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer. Am wenigsten Stimmberechtigte vermochte mit 44.1 Prozent die kantonale Vorlage zum Mobilfunkantennen-Wildwuchs zu mobilisieren. Über die Zonenzuteilung für das Naturbad haben 54.2 Prozent abgestimmt. An den Gemeindewahlen haben sich beim Einwohnerrat 45.9 Prozent beteiligt. 47 Prozent waren es beim Gemeinderat und 48 Prozent beim Gemeindepräsidium. Im zweiten Wahlgang beteiligten sich 56.9 Prozent an der Präsidiums- und 54.2 Prozent an der Gemeinderatswahl. Sämtliche Abstimmungsergebnisse wurden jeweils korrekt ermittelt und fristgerecht publiziert.

Einwohnerrat

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Andreas Schuppli**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in gebotener Qualität zugestellt. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats
Standard mind. 90% Zufriedenheit
Messung Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats in den Jahren 2011 und 2013

Die Umfrage erfolgt per Ende 2011. Leistungsbericht

Indikator Fälligkeit bei parlamentarischen Vorstössen
Standard keine unbegründeten Terminüberschreitungen
Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

Bei 4 (Vorjahr 10) Anzügen war per 31.12.2010 der Bericht (bzw. der erneute Bericht nach Stehenlassen) des Gemeinderats nach Ablauf der 12-monatigen Frist noch pendent. Bei 1 Motion stand der erneute Bericht noch aus. Weiter war 1 (Vorjahr 2) Kleine Anfrage in Überschreitung der 6-monatigen Frist am 31.12.2010 noch nicht beantwortet (inzwischen sind die überfälligen Berichte erstattet worden). Leistungsbericht

Die 12-monatige Frist bei den Anzugsbeantwortungen wurde teilweise überschritten. Angesichts der starken Beanspruchung der Verwaltung durch Grossprojekte und gewichtige Geschäfte sowie der hohen Zahl von Interpellationen - 2010 waren es mit deren 40 nochmals zehn mehr als im Vorjahr - ist bei sorgfältiger Abklärung und Bearbeitung der Anzüge die Einhaltung der vergleichsweise kurzen Frist nach wie vor eine echte Herausforderung. Dies gilt insbesondere für die Abteilung Tiefbau und Verkehr, die besonders häufig mit der Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen befasst wird.

2.2

Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen zugestellt. Leistungsauftrag

Indikator termingerechte Zustellung
Standard 90% innert Frist
Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

70% der Kommissionsprotokolle konnten den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt werden. Der gesetzte Standard wurde somit nicht erreicht. Gemäss Zentralsekretariat liegt der Grund darin, dass die von den Protokollführenden - mit wenigen Ausnahmen - zeitnah abgefassten Protokolle vorab an die Kommissionspräsidien zur Freigabe gehen, bevor sie allen Kommissionsmitgliedern zugestellt werden. Dieser in der Geschäftsordnung vorgesehene Ablauf benötigt je nach Disponibilität des Kommissionspräsidiums einige Zeit. Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerrat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'205
Anteil am Globalkredit		2'205

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-173	-137	-141	-170	-173	-165
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-255	-182	-205	-259	-255	-219
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-187	-142	-165	-149	-187	-174
Gesamt-Kosten	-615	-461	-511	-578	-615	-558
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten des Produkts	-615	-461	-511	-578	-615	-558

5. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sitzungen	11+4	10+1	10+2	9+3	10	8+2	11+3	11+2
Traktanden	64	49	51	51	49	50	78	62 ¹
Überwiesene Anzüge	15	12	14	16	19	7	17	24
Überwiesene Motionen	0	1	0	1	1	0	0	0
Überwiesene Parl. Aufträge	0	1	1	0	1	0	0	0
Interpellationen	17	28	29	25	26	29	30	40
Eingereichte Kleine Anfragen	4	6	1	4	5	4	4	2

6. Weitere Kennzahlen und Informationen zum Produkt

Ergänzende Kennzahlen

Die Gesamterneuerungswahlen führten zu einer personellen Veränderung des Einwohnerrats um 11 neue Mitglieder. Nach Beginn der neuen Legislatur im Mai 2010 traten im Berichtsjahr 4 Ratsmitglieder - Margret Oeri-Valerius, André Weissen, Ursula Kissling und Martin Abel - wieder zurück (Rücktritte im 2009: 4; im 2008: 2).

In der konstituierenden Sitzung vom 5. Mai wurden Salome Hofer (SP) zur Ratspräsidentin und Heinrich Ueberwasser (SVP) zum Statthalter gewählt. Um jeder Fraktion den Einsitz ins Ratsbüro sowie in die Kommission für Volksanregungen und Petitionen zu ermöglichen, wurde die jeweilige Mitgliederzahl - analog zur gesetzlichen Kommissionsgrösse der Geschäftsprüfungskommission (GPK) - auf 7 festgelegt. Beibehalten wurde als Spezialkommission die Kommission „Landgasthof“, ebenfalls mit 7 Mitgliedern. Aufgelöst wurde auf Legislatur-Ende per 30. April die Spezialkommission „Vorsorgefragen“. Die Finanzkoordinationskommission bedarf keiner Konstituierung, da sie sich gemäss Geschäftsordnung aus den Präsidien der Sachkommissionen und der GPK zusammensetzt und unter dem Vorsitz des jeweiligen Statthalters steht.

Die Konstituierung der Sachkommissionen musste auf den veränderten Produktrahmen mit noch 7 Politikbereichen (bis Ende 2009 waren es deren 10) abgestimmt werden: Der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF - 7 Mitglieder) wurden die beiden Politikbereiche 1 (Publikums- und Behördendienste) und 2 (Finanzen und Steuern) zugewiesen. Für die übrigen 5 Politikbereiche wurde je eine Sachkommission wie folgt gebildet: Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS - 7 Mitglieder); Sachkommission Bildung und Familie (SBF - 9 Mitglieder); Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS - 7 Mitglieder); Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV - 7 Mitglieder); Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL - 8 Mitglieder).

Das Gemeindeparlament kam im Berichtsjahr zu 11 Plenarsitzungen (Vorjahr: ebenfalls 11) zusammen, einschliesslich der konstituierenden Sitzung vom 5. Mai für die neue Legislatur. Ein Teil der Sitzung vom 26. Mai war der Einführung in die Parlaments- und Kommissionsarbeit gewidmet. In der Oktober-Sitzung war Regierungsrat Carlo Conti Gast des Einwohnerrats. Zwei der Sitzungen waren Doppelsitzungen (Vorjahr: 3). Behandelt wurden 62 Traktanden (Vorjahr: 78), darunter 44 Berichte und Vorlagen des Gemeinderats (Vorjahr: ebenfalls 44), einschliesslich der Berichte zu parlamentarischen Vorstössen; 23 schriftliche Berichte von Kommissionen (Vorjahr: 31); Überweisung von 24 neuen Anzügen an den Gemeinderat (Vorjahr: 17), davon 2 umgewandelte Motionen. Nicht überwiesen wurden 5 Anzüge, 1 weiterer Anzug wurde zurückgezogen. Von den 12 eingereichten Motionen wurden deren 2 in Anzüge umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen, 1 Motion wurde zurückgezogen. Bei den 9 weiteren Motionen lehnte der Einwohnerrat die Überweisung ab. Von 3 eingereichten Parlamentarischen Aufträgen wurde bei 2 die Überweisung an den Gemeinderat abgelehnt; 1 wurde zurückgezogen. Zu 40 Interpellationen (Vorjahr: 30) hatte der Gemeinderat Stellung zu nehmen, zu 2 Kleinen Anfragen (Vorjahr: 9) erstattete er schriftlichen Bericht. Neu eingereicht wurden 2 Kleine Anfragen.

Die Zahl der Kommissionssitzungen bewegte sich mit 84 Sitzungen in 12 Kommissionen auf unverändert hohem Niveau (2009: 83 Sitzungen; 2008: 72; 2007: 69; 2006: 78; 2005: 59).

¹ In den Sitzungen effektiv behandelte Traktanden - ohne Berücksichtigung der ausgestellten

Anzahl Sitzungen der verschiedenen Kommissionen des Einwohnerrats

	2007	2008	2009	2010
Ratsbüro	11	8	13	11
Geschäftsprüfungskommission	14	11	12	12
Finanzkoordinationskommission	2	2	4	5
Kommission für Volksanregungen und Petitionen	0	0	1	2
Sachkommissionen bis 30.4.2010:				
Bildung, Soziales und Sport (BSS)	6	7	9	2
Gesundheit und Finanzfragen (GEF)	8	6	14	2
Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste (KAD)	4	3	6	1
Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)	19	17	19	7
Sachkommissionen ab 5.5.2010:				
Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF)				5
Gesundheit und Soziales (SGS)				7
Bildung und Familie (SBF)				4
Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)				6
Mobilität und Versorgung (SMV)				4
Siedlung und Landschaft (SSL)				10
Spezialkommission „NOKE“	2	aufgelöst	---	
Spezialkommission „Lohnfragen“, ab 2009 „Vorsorgefragen“; aufgelöst per 28.4.2010	3	12	4	1
Spezialkommission „Landgasthof“		6	1	3
Wahlprüfungskommission	0	0	0	2
	2007	2008	2009	2010
Total Anzahl Sitzungen	69	72	83	84

Weitere Informationen

Die von der Verwaltung erbrachten Dienstleistungen für den Einwohnerrat (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Teilnahme an den Kommissionssitzungen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs) waren wie im Vorjahr sehr umfangreich. Insbesondere war der Aufwand für einzelne Kommissionen durch eine z.T. ausserordentlich hohe Geschäftslast und dichte Sitzungskadenz wiederum beträchtlich. Die Gesamtkosten der internen Leistungsverrechnung lagen mit CHF 255'000 deshalb mit CHF 36'000 über Plan und sind gleich hoch wie im Vorjahr (CHF 259'000).

Die Kosten für die Sitzungsgelder bewegten sich für die insgesamt 13, z.T. mehr als 3 Stunden dauernden Plenumsitzungen mit rund CHF 77'000 etwa in gleicher Höhe wie im Vorjahr (14 Plenumsitzungen/CHF 79'000; zum Vergleich: 2008 waren es CHF 51'000); sie lagen damit um CHF 17'000 über Plan. Mit CHF 75'000 liegen die Sitzungs-

gelder für die Kommissionen nicht ganz so hoch wie im Vorjahr (CHF 84'000); doch auch hier wurden die budgetierten Kosten um knapp CHF 5'000 überschritten. Dass die Sachkosten - dazu zählen auch die Sitzungsgelder - insgesamt dennoch im Plan lagen, resultiert aus dem zurückhaltenden Gebrauch des dem Ratsbüro jährlich zustehenden Kompetenzbetrags von CHF 30'000: Für den Einwohnerratsausflug zum Legislatur-Ende, für Kommissionsessen und Spesen wurden knapp CHF 18'000 beansprucht.

Insgesamt liegen im Berichtsjahr die Nettokosten des Produkts Einwohnerrat mit CHF 615'000 um CHF 57'000 über dem Budget und um CHF 37'000 über den Kosten des Vorjahres, wobei diese Steigerung grösstenteils auf die höheren internen Mieten zurückzuführen ist.

Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltliche Schwerpunkte waren neben der Neukonstituierung des Rats sowie der Behandlung des Geschäftsberichts 2009 des Gemeinderats, der Beratung des Politikplans 2011/14 samt Festsetzung des Steuerfusses und der Behandlung der zahlreichen, teilweise umfassenden Berichte zu parlamentarischen Vorstössen folgende Geschäfte:

- Teilrevisionen der Gemeindeordnung, der Finanzhaushaltordnung und der Geschäftsordnung des Einwohnerrats im Sinne einer Nachführung der wichtigsten kommunalen Rechtsgrundlagen
- Kauf des nicht erschlossenen Baulands im Moostal durch die Einwohnergemeinde als eine Investition in die Zukunft dieses landschaftlich wertvollen Gebiets und damit Beendigung eines jahrzehntelangen „Schwebezustands“ für die Landeigentümer. Vorerst an den Gemeinderat zurückgewiesen wurde indessen eine ergänzende Vorlage für einen Parzellentausch im Gebiet Langoldshalde
- Erlass neuer Leistungsaufträge mit Globalkredit für die Produktgruppen „Gesundheit und Soziales“ für die Jahre 2011 - 2014, „Kultur, Freizeit und Sport“ für die Jahre 2011 - 2013 sowie „Siedlung und Landschaft“ für die Jahre 2011 - 2014
- Übernahme des Rentenbestands des Gemeindespitals in Liq. in das Vorsorgewerk der Gemeinde und Verlängerung des Anschlussvertrags mit der Pensionskasse Basel-Stadt
- Genehmigung von gewichtigen Kreditvorlagen:
 - Bewilligung von mehreren Krediten zur Erneuerung von Strassen inkl. öffentlicher Beleuchtung und Kanalisationssanierungen im Zusammenhang mit Bauarbeiten für die Erweiterung des Wärmeverbunds - konkret für Strassenabschnitte des Keltenwegs, der Kilchgrundstrasse und Kilchgrundbrücke, der Paradiesstrasse, der Rebenstrasse sowie in den Neumatten
 - Bewilligung eines Kredits zur Finanzierung einer Pikettenschädigung für die Notfallbereitschaft der Rieher Hausärztinnen und Hausärzte in der Nacht und am Wochenende für die Jahre 2011 bis 2014 anstelle des zu wenig nachgefragten 24-Stunden-Notfallangebots im ambulanten Gesundheitszentrum
 - Bewilligung eines Kredits für den Ausbau der Tagesschule am Standort Hinter Gärten
 - Bewilligung eines Investitionskredits für die Sanierung des Landgasthofs (Restaurant und Hotel)
 - Bewilligung eines Investitionskredits für Küchen- und Badsanierung sowie Ersatz der Fenster in den gemeindeeigenen Liegenschaften Rainallee 43 und 45
 - Bewilligung eines Kredits für den Ersatz eines Kipper-Lastwagens für die Werkdienste
 - Bewilligung eines Kredits für die Einführung eines Dokumenten-Management-Systems (DMS) in der Gemeindeverwaltung Riehen
 - Bewilligung eines Projektierungskredits für die energetische Sanierung des Gemeindehauses
- Beurteilung der rechtlichen Zulässigkeit der Initiative zum Schutz von Familiengartenarealen in Riehen sowie der neuen Initiative zum Moostal (Mittelfeld)
- Behandlung einer Petition der Anwohnerschaft betreffend „Anbindung des Gebietes zwischen dem Friedhof Hörnli und dem Wenkenhof an den öffentlichen Verkehr“

In der einwohnerrätlichen Kommission beraten, aber vom Ratsplenum wieder an den Gemeinderat zurückgewiesen wurde der Erlass einer Ordnung und Bewilligung eines Investitionskredits zur Parkraumbewirtschaftung in Riehen: Nach dem negativen Ausgang der Volksabstimmung zur Umsetzung einer Parkraumbewirtschaftung in der Stadt Basel wollte der Einwohnerrat nicht mit einer isolierten Lösung vorpreschen.

7. Übersicht über die im 2010 behandelten oder am 1. Januar 2011 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge und Kleinen Anfragen

A. Im 2010 erledigte parlamentarische Vorstösse

Im 2010 erledigte Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum Erledigung im ER
1) Publikums- und Behördendienste		
R. Meyer und Kons. betr. Anpassung der PRIMA-Instrumente	31.01.2007	28.4.2010
N. Benkler und Kons. betr. Optimierung PRIMA	25.04.2007	28.4.2010
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Neues Bauen in Riehen	19.12.2007	27.1.2010
Fraktionspräsidien betr. Kontakte mit Legislativen benachbarter Gemeinden (an Ratsbüro überwiesen)	25.03.2009	22.9.2010
2) Finanzen und Steuern		
A. Pfeifer und Kons. betr. steuerliche Erleichterungen für Familien (in Anzug umgewandelte Motion)	27.1.2010	25.11.2010
3) Gesundheit und Soziales		
S. Hofer und Kons. betr. Unterstützung Alleinerziehender bei Integration in Arbeitsprozess	28.10.2009	25.11.2010
4) Bildung und Familie		
5) Kultur, Freizeit und Sport		
6) Mobilität und Versorgung		
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Optimierung des grenzüberschreitenden öffentlichen Busverkehrs	29.03.2006	27.1.2010
R. Soder für SVU betr. Erhöhung der Transportkapazitäten auf der Linie 6 in den Stosszeiten	28.03.2007	27.1.2010
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Schutz des Ortsbilds vor übermässiger Allmendbenutzung durch oberirdische technische Einrichtungen	23.05.2007	27.1.2010
M. Abel betr. Weiterführung Veloweg ab Meierweg bis Spittlerwegli	28.11.2007	27.1.2010
M. Kölliker und Kons. betr. Betagte im Strassenverkehr	23.04.2008	27.1.2010
A. Pollheimer und Kons. betr. bessere OeV-Anbindung Riehens in den Randzeiten	17.12.2008	27.1.2010
S. Hofer und Kons. betr. Mitgliedschaft von Riehen bei Slow-City	29.04.2009	22.9.2010
Petitionskommission, Umwandlung als Anzug betr. bessere Anbindung Gebiet zwischen Hörnli und Wenkenhof an ÖV	29.06.2009 / 27.01.2010	25.11.2010
M. Abel und D. Albietz und Kons. betr. Gastankstelle in Riehen	18.02.2009	27.1.2010
7) Siedlung und Landschaft		
H.-R. Hettesheimer und Kons. betr. klimaneutrale Verwaltung	24.09.2008	27.1.2010
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Öffnung Riehener Fliessgewässer	23.09.2009	25.11.2010

Im 2010 erledigte Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum Erledigung im ER
----------------------------	--	------------------------

1) Publikums- und Behördendienste

C. Cramer und Kons. betr. Offenlegungspflicht von Interessenbindungen auch für Gemeinderäte	21.06.2006	28.4.2010
---	------------	-----------

B. Am 1.1.2011 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge

Hängige Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
----------------	------------------------------------	-------------------------------	--------------------

1) Publikums- und Behördendienste

E. Rutschmann und Kons. betr. Erweiterung der Ortsbildkommission	25.8.2010		August 2011
H. Oehen und Kons. betr. Raum- und Saal(nutzungs)konzept für Riehen	22.9.2010		Sep. 2011
FDP-Fraktion betr. Spray-out-Aktion „mobile Malerequipe“	28.10.2010		Okt. 2011

2) Finanzen und Steuern

3) Gesundheit und Soziales

S. Gysel betr. Installation von AED-Geräten in Riehen	17.12.2008	28.4.2010	April 2011
R. Lötscher und Kons. betr. Armutsbekämpfung in Riehen	25.11.2010		Nov. 2011
F. Roth und Kons. betr. Anerkennung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit	15.12.2010		Dez. 2011

4) Bildung und Familie

M. Abel und Kons. betr. Lehrmittel zur Heimatkunde Riehen	29.08.2007	27.1.2010	Jan. 2011
Sachkommission SBF zur Planung betr. Möglichkeiten für Riehener SchülerInnen zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarschulstandort	15.12.2010		Dez. 2011

5) Kultur, Freizeit und Sport

M. Abel und Kons. betr. Angebotserweiterung im Freizeitzentrum Landauer	28.03.2007	23.2.2011	Febr. 2012
F. Roth und Kons. betr. Freizeitzentrum Riehen Nord	23.09.2009	23.2.2011	Febr. 2012
P.A. Vogt und Kons. betr. „Spielplätze“ für die ältere Generation	28.10.2009	25.11.2010	Nov. 2011
Auf Antrag der Kommission als Anzug überwiesene Petition der SVP betr. Eisweiher	28.1.2010		Jan. 2011 (Bericht erstattet)

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
6) Mobilität und Versorgung			
Th. Meyer und Kons. betr. Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage	22.02.2006	23.2.2011	Febr. 2012
M. Kölliker-Jerg und Kons. betr. Angebot der Cablecom im Kommunikationsnetz Riehen	28.03.2007	27.1.2010	Jan. 2011
D. Atwood und Kons. betr. energetische Sanierung von Gemeinde eigenen Liegenschaften	23.05.2007	23.2.2011	Feb. 2012
D. Atwood und Kons. betr. Energiegewinnung durch Schmutzwasser	26.09.2007	29.4.2009	April 2010 (Bericht inzw. erstattet)
SVU betr. Verminderung der Abwassermenge	29.10.2008	27.1.2010	Jan. 2011 (Bericht erstattet)
C. Schultheiss und Kons. betr. Gratis-Sperrgutabfuhr in Riehen	29.04.2009		April 2010 (Bericht inzw. erstattet)
A. Pfeifer und Kons. betr. Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept	27.05.2009	22.9.2010	Sep. 2011
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Querungssicherheit für Velofahrende	27.05.2009	22.9.2010	Sep. 2011
J. Sollberger betr. erleichterte Einleitung von Niederschlagswasser in Wasserkreislauf	28.10.2009		Okt. 2010 (Bericht inzw. erstattet)
R. Lötscher und Kons. betr. energieautarke Gemeinde Riehen	25.11.2009		Nov. 2010 (Bericht inzw. erstattet)
D. Atwood und Kons. betr. Reduktion des Stromverbrauchs	27.1.2010		Jan. 2011 (Bericht erstattet)
M. Abel und Kons. betr. Versuchsphase für autofreie Schmiedgasse	27.1.2010	23.2.2011	Feb. 2012
S. Gysel betr. Recyclingpark im Werkhof Haselrain	27.1.2010		Jan. 2011 (Bericht erstattet)
Sachkommission (ehem. SVU) betr. Einbezug der Gemeinde Riehen in eine regionale Gewerbearte	24.3.2010		März 2011
P. Keller und Kons. betr. Public WLAN in Riehen	28.4.2010		April 2011
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Unterhalt der Wege in den Langen Erlen	16.6.2010		Juni 2011
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Tiefgarage unter dem Webergässchen	22.9.2010		Sep. 2011
R. Lötscher und Kons. betr. Regenwassernutzung	28.10.2010		Okt. 2011
U. Soder und Kons. betr. Solar-Strassenbeleuchtung Riehen	28.10.2010		Okt. 2011
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. grenzüberschreitende Weiterführung des Fuss- und Velowegs am Mühleleichen	15.12.2010		Dez. 2011
7) Siedlung und Landschaft			
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Erweiterung Riehener Fussgängerzone	25.11.2009	23.2.2011	Feb. 2012
D. Albiets und Kons. betr. Fussgängerzone im Dorfkern	25.11.2009	23.2.2011	Feb. 2012

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
M. Kopp-Hamberger und Kons. betr. Entwässerung im Moostal	26.09.2007	22.9.2010	Sep. 2011
P.A. Vogt und Kons. betr. Bebauungsplan Geviert Kohlistieg - Rauracherstrasse - Rüchligweg	28.11.2007	26.5.2010	Mai 2011
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Bebauungsplan Rüchligweg	28.11.2007	26.5.2010	Mai 2011
J. Sollberger und Kons. betr. künftige Landwirtschaft in Landschaftspark Wiese	18.02.2009	28.4.2010	April 2011
M. Hazenkamp und Kons. betr. Postgebäude an der Bahnhofstrasse	27.1.2010	23.2.2011	Feb. 2012
S. Hofer und Kons. betr. Zwischennutzung des Areals Rüchligweg 123-140	27.1.2010		Jan. 2011 (Bericht erstattet)
H. Oehen und Kons. betr. optimalere Nutzung des Parkplatzareals neben dem Bahnhof Riehen Dorf	27.1.2010	23.2.2011	Feb. 2012
Sachkommission (ehem. SVU) betr. Bebauungspläne für erschlossene Parzellen im Moostal	24.3.2010		März 2011
R. Lötscher und Kons. betr. Nutzung des Gemeindehausdaches zur Gewinnung von Solarenergie	25.8.2010		Aug. 2011
Th. Zangger und Kons. betr. Saaltrakt Landgasthof als Herzstück der Dorfkernentwicklung (in Anzug umgewandelte Motion)	25.8.2010		Aug. 2011
A. Tereh und Kons. betr. Versiegelungsstop auf Gemeindegebiet (Pilot für 10 Jahre)	25.11.2010		Nov. 2011
Ressourcen			
R. Lötscher und Kons. betr. eine faire und verantwortungsvolle Einkaufs- und Beschaffungspolitik	29.10.2008	27.1.2010	Jan. 2011 (Bericht erstattet)

Hängige Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
------------------	------------------------------------	-------------------------------	--------------------

7) Siedlung und Landschaft

H. Ueberwasser und Kons. betr. Schliessung der bestehenden Lücke der Speziellen Bauvorschriften Nr. 91 auf der Liegenschaft Inzlingerstrasse 230 / Autal (bisheriger Standort des Alters- und Pflegeheims "Humanitas")	28.11.2007	25.11.2009	Nov. 2010 (Bericht inzw. erstattet)
Ch. Kaufmann, M. Hazenkamp, Th. Zangger, R. Engeler-Ohnemus betr. Erweiterung der Fussgängerzone im Dorfkern von Riehen	15.12.2010		Dez. 2012

Hängige Parlamentarische Aufträge

Keine.

C. Im 2010 behandelte oder am 1.1.2011 hängige Kleine Anfragen

	Datum Über- weisung an GR	Termin Frist- ablauf	Datum Erle- digung
1) Publikums- und Behördendienste			
R. Engeler-Ohnemus betr. RZ-Abo für Einwohnerratsmitglieder	16.12.2009	Juni 2010	26.5.2010
2) Finanzen und Steuern			
3) Gesundheit und Soziales			
4) Bildung und Familie			
5) Kultur, Freizeit und Sport			
6) Mobilität und Versorgung			
M. Kölliker betr. Beleuchtung am Ler- chensangweg	16.12.2009	Juni 2010	26.1.2011
Th. Mühlemann betr. Fussgängersicher- heit am Bahnhof Niederholz	25.11.2010	Mai 2011	
7) Siedlung und Landschaft			
Chr. Kaufmann betr. Naturschutzkonzept für das Biotop Eisweiher	26.5.2010	Nov. 2010	25.11.2010

Gemeinderat

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dem Gemeinderat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in der gebotenen Qualität zugestellt.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats
Standard	alle sind sehr zufrieden oder zufrieden
Messung	Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats in den Jahren 2011 und 2013

Die nächste systematische Befragung ist per Ende 2011 vorgesehen. Rückmeldungen erfolgen zudem laufend.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	termingerechte Zustellung
Standard	90% innert Frist
Messung	Erhebung der Verwaltung

Ohne die Fristeinholung im Einzelfall erhoben zu haben, ist festzustellen, dass der vorgegebene Termin nicht ganz immer eingehalten worden ist. Dabei handelt es sich primär um Protokolle von Kommissionen, die nur selten tagen. Umso geringer ist üblicherweise der Nutzen des Protokolls für die Folgesitzung, was mit ursächlich dafür sein dürfte, dass die Frist verpasst wird. Die Protokollführenden werden auch unter dem Jahr auf die Terminvorgabe hingewiesen.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

3. Produktkosten Gemeinderat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	4'102
Anteil am Globalkredit		4'102

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-538	-492	-505	-515	-538	-522
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-407	-349	-385	-429	-407	-407
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-109	-83	-96	-87	-109	-102
Gesamt-Kosten	-1'054	-924	-986	-1'031	-1'054	-1'031
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten des Produkts	-1'054	-924	-986	-1'031	-1'054	-1'031

5. Produktkennzahlen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sitzungen	47	45	47	46	47	48+2	47+2
Traktanden	475	426	433	450	490	496	496

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Jahr 2010 stand für das Gremium des Gemeinderats mit den Wahlen für die Legislatur 2010/14 im Zeichen des Umbruchs. Gleich drei Mitglieder des Gemeinderats stellten sich nicht mehr zur Wiederwahl. Michael Martig, Matthias Schmutz und Marcel Schweizer wurden ersetzt durch Daniel Albietz, Thomas Meyer und Annemarie Pfeifer.

Der Gemeinderat blickt auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. In 47 Sitzungen (Vorjahr: 48) hat er 496 (496) Traktanden behandelt. Zudem hat es sich in 2 Klausurtagungen vertieft mit Themen auseinandergesetzt, welche im Rahmen der wöchentlichen Gemeinderatssitzungen nicht in dieser Breite hätten diskutiert werden können. Die erste Klausur galt der Diskussion der politischen Schwerpunkte, welche der Gemeinderat in seiner Politik setzen will. Die zweite Klausur widmete sich dem Thema Kommunikation. Die grosse Anzahl von Traktanden im Gemeinderat setzte eine engagierte Vorbereitung in und mit der Verwaltung voraus. In besonderem Mass galt dies für die neu gewählten Mitglieder des Gemeinderats, die ihr Amt am 1. Mai 2010 angetreten haben. Ihre Aufgabe war es, sich rasch und tief in die einzelnen Dossiers ihrer Politikbereiche einzuarbeiten.

Zeitaufwändig war nicht bloss das Aktenstudium für viele komplexe Geschäfte. Nötig und hilfreich waren auch Diskussionen in Arbeitsgruppen und gemeinderätlichen Kommissionen sowie Sitzungen mit Partnern in Kanton und verschiedenen Institutionen.

Darüber hinaus pflegten die Mitglieder des Gemeinderats auch ihre Netzwerke, welche ihnen die politische Arbeit mitunter erleichtern. Und wie jedes Jahr waren die Gemeinderatsmitglieder auch gern gesehene Gäste an den verschiedensten Veranstaltungen. Vor allem der Gemeindepräsident war hier stark gefordert. Seine Grussadressen und Kurzansprachen sind letztlich ein Teil der Imagepflege für die Gemeinde.

Einwohnerdienste

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten.		Leistungsauftrag
Indikator	Kundenzufriedenheit	
Standard	weniger als 10 Reklamationen pro Jahr	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

<p>Aus Missverständnissen heraus kam es zu drei Reaktionen, die aber nicht als eigentliche Reklamationen bezeichnet werden können. Eine Reklamation betraf eine angebliche Verletzung des Datenschutzes. Mit einem erklärenden Antwortschreiben konnte die Sache ausgeräumt werden.</p> <p>Dankbare Reaktionen überwiegen bei Weitem, davon sei eine hier zitiert: „Tausend Dank für Ihre detaillierte Mitteilung. ... Es sei hinzugefügt, dass Beglaubigungen dieser Art lediglich von Banken in der BRD angefordert werden, hier in der Schweiz ist alles völlig komplikationslos gelaufen...“</p>	Leistungsbericht
--	------------------

2.2

Ein umfassendes Dienstleistungsangebot am Online-Schalter der Website minimiert die Notwendigkeit persönlicher Vorsprachen bei den Dienststellen.		Leistungsauftrag
Indikator	Angebote am Online-Schalter	
Standard	mind. gleich gutes Angebot wie Agglo-Gemeinden im Raum Basel	
Messung	jährlicher Vergleich mit den Online-Schaltern von Allschwil, Reinach und Muttenz	

<p>Für 2010 wurde angekündigt, diesen Vergleich im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen Homepage zu realisieren. Da dieses Projekt im Rückstand ist, sind auch die entsprechenden Vergleiche noch nicht erfolgt. Sie sollen aber 2011 ins Projekt einfließen.</p>	Leistungsbericht
--	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerdienste

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	1'376
Anteil am Globalkredit		1'376

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-80	-121	-141	-193	-80	-204
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-367	-331	-327	-352	-367	-341
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-20	-16	-19	-20	-20	-21
Gesamt-Kosten	-467	-468	-487	-565	-467	-566
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	110	166	168	151	110	197
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	110	166	168	151	110	197
Nettokosten des Produkts	-357	-302	-319	-414	-357	-369

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Einwohnerdienste haben im Berichtsjahr im Sinne des courant normal zuverlässig und kompetent ihre Leistungen erbracht. Die Einführung des biometrischen Passes ist ohne Probleme über die Bühne gegangen.

Die Dokumentationsstelle hat gemeinsam mit dem Verkehrsverein Riehen die Reihe der beliebten Dorfführungen im dritten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Noch immer ist die Dokustelle häufig Anlaufstelle für Fragen und Recherchen zu Riehens jüngerer Geschichte. So arbeiten beispielsweise die Autoren des Flurnamenbuchs, das voraussichtlich per 2014 erscheinen wird, gleich tageweise in den Räumlichkeiten der Dokustelle, weil sich hier wichtige Grundlagen finden.

Im Trauzimmer gaben sich 47 Paare (Vorjahr: 39) an 32 (27) Trauungstagen das JA-Wort. Das Riehener Trauzimmer ist öfters auch für auswärtige Paare der Wunsch-Ort für ihren grossen Tag.

Aussenbeziehungen

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle.</p> <p>Indikator grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten Standard Riehen tritt aktiv in Erscheinung Messung jährliche Feststellung der Verwaltung mit Benennung der Aktivitäten</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Neben der Präsenz an zahlreichen Konferenzen, Anlässen und Begegnungen sind es die ganz direkten, unmittelbaren Kontakte, welche eine nachhaltige Grundlage für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bilden. Dazu zählt beispielsweise die Mitwirkung der Gemeinde Riehen an der <i>Regio-Messe</i> in Lörrach. In den <i>trinationalen Gremien</i> war die Gemeinde Riehen weiterhin mit hoher Konstanz beteiligt, so namentlich im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB), mit dem Gemeindepräsidenten als Vorstandsmitglied, dem Statthalter des Einwohnerrats als derzeitigem Präsidenten des Districtsrats sowie durch Mitarbeit in einzelnen Arbeitsgruppen. Bei den inhaltlichen Themen setzte Riehen einen Akzent beim Thema Förderung und Erleichterung der Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln, so etwa gemeinsam mit Lörrach für eine Fahrplanverdichtung der S-6.</p> <p>Riehen wirkt zudem mit bei dem für die Europaregion Basel vielversprechenden Zukunftsprojekt <i>IBA Basel 2020</i> (Internationale Bauausstellung 2020). Zum Auftakt realisierten die Stadt Lörrach und Riehen am 15. Oktober 2010 gemeinsam eine trinationale „Kinderrallye des Wissens“, an welcher 100 Schüler aus Hegenheim, Riehen und Lörrach in trinationalen Teams ihr Wissen über die Regio testen und dabei viel Neues erfahren konnten.</p> <p>Als Besonderheit wählte der Gemeinderat die <i>Stadt Schopfheim</i> als Tagungsort für seine <i>Klausur</i> zum Thema „Kommunikation“, was mit einem freundschaftlichen Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Christof Nitz verbunden war. Bei anderer Gelegenheit war der Gemeinderat Gast im Gemeinderat der Stadt Weil am Rhein.</p> <p>Auf <i>Verwaltungsebene</i> besteht eine gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen vier deutschen Nachbargemeinden, namentlich in den Bereichen Planung, Verkehr, Natur und Umwelt oder Wasser. Die Zusammenarbeit mit dem Trinationalen Umweltzentrum TRUZ wurde fortgeführt. Gut etabliert und immer wieder erfolgreich sind gemeinsame Aktivitäten im kulturellen Bereich, namentlich in Zusammenarbeit mit dem Burghof Lörrach bzw. dem Stimmen-Festival. Auf Einladung der Oberbürgermeisterin referierte der Gemeindeverwalter in einer Kadersitzung der Lörracher Stadtverwaltung über das schweizerische Steuerungs- und Finanzsystem am Beispiel der Gemeinde Riehen.</p> <p>Auf positives Echo stiess wiederum das inzwischen zur Tradition gewordene jährliche „Gipfeltreffen“ <i>Riehen regional</i> mit den "Oberhäuptern" der an Riehen grenzenden Städte und Gemeinden. Thema im 2010 war die historische Entwicklung der Gemeinde Riehen, unter dem Motto: „Riehen - vom Bauerndorf zur durchgrünten Regio-Gemeinde“.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

2.2

In regelmässigen Abständen erfolgen Einladungen oder Gegeneinladungen an die Exekutiven bzw. das Präsidium der Nachbargemeinden.		Leistungsauftrag
Indikator	Besuch oder Gegenbesuch	
Standard	jede Nachbargemeinde mind. 1x pro Legislatur	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

<p>Im Juni 2010 war der neu gewählte Gemeinderat auf Einladung von Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, Bürgermeisterin Marion Dammann sowie Mitgliedern des Ältestenrats der Stadt Lörrach und Mitarbeitenden der Verwaltung zu Besuch im Lörracher Rathaus. Im August war der Gemeinderat Riehen vom Gemeinderat Bettingen zu einem gemeinsamen Kontaktgespräch eingeladen. Im September war der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zu einem Arbeitsgespräch mit anschliessendem Abendessen Gast des Gemeinderats in Riehen. Schliesslich lud der Gemeinderat den nächsten „Nachbar“ - den Bürgerrat Riehen - im November zu einem gemeinsamen Treffen mit Nachtessen ein.</p>	Leistungsbericht
--	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Aussenbeziehungen

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	230
Anteil am Globalkredit		230

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-31	-27	-23	-23	-31	-33
eigene Beiträge	0	-46				
Leistungsverrechnungen	-26	-42	-20	-17	-26	-25
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-57	-115	-43	-40	-57	-58
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3				3	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3	0	0	0	3	0
Nettokosten des Produkts	-54	-115	-43	-40	-54	-58

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Information und Gemeindemarketing

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Web-Auftritt der Gemeinde ist zeitgemäss, aktuell und informativ.

Indikator Aktualität
Standard Änderungen werden innert Wochenfrist übernommen
Messung Stichproben durch die Verwaltung

Leistungsauftrag

Durch die Verzögerung im Projekt für eine neue Homepage der Gemeinde Riehen sind auch gewisse Nachführarbeiten nicht immer konsequent gemacht worden. Die Verantwortlichen haben aber ein Auge darauf, dem Ziel nachzuleben.

Leistungsbericht

2.2

Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung nutzen die verschiedenen Kommunikationsgefässe, um zu wichtigen Themen in geeigneter Weise offen und direkt zu informieren.

Indikator Publikation wichtiger Themen und Beschlüsse
Standard aktuelle und rasche Kommunikation an Medien sowie via Internet und Aushang
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

171 Mitteilungen (Vorjahr: 156) sind auf www.riehen.ch als News-Meldungen publiziert worden. RZ, BAZ und BZ, aber auch andere Medien haben diese Mitteilungen oft übernommen oder auch eigene Geschichten daraus gemacht. Auffällig ist, dass auch die Badische Zeitung dem Geschehen in Riehen regelmässig Beachtung schenkt.

Leistungsbericht

2.3

Bis Ende 2010 zeigt eine Analyse auf, in welchen Bereichen der Einwohnergemeinde Handlungsbedarf besteht.

Indikator Analyse
Standard realisiert bis Ende 2010
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Analyse konnte per Ende Jahr nicht abgeschlossen werden. Sie liegt zwar im Entwurf vor. Die Diskussion im Marketingausschuss, welche die künftigen Handlungsschwerpunkte benennen soll, steht aber noch aus.

Leistungsbericht

2.4

Bis Ende 2012 liegt ein Massnahmenkatalog zu dem unter 2.3 bezeichneten Handlungsbedarf vor.

Indikator Massnahmenkatalog
Standard erstellt bis Ende 2012
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Messung erfolgt Ende 2012.

Leistungsbericht

2.5

Unter der Bezeichnung „Lokale Agenda 21 Riehen“ soll die abstrakte Forderung „nachhaltigen Handelns“ mit geeigneten, öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten fassbar gemacht werden. Bevölkerung, Unternehmen, politische Gremien und die Verwaltung sollen dadurch sensibilisiert werden, den Aspekt Nachhaltigkeit konsequent in ihre Entscheidungen mit einzubeziehen und ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu berücksichtigen.

Indikator 1 Realisierung einer eigenen publikumswirksamen Aktion
Standard 1 jährlich realisiert
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 Publikumsresonanz
Standard 2 gemäss Projektziel
Messung 2 Erhebung der Organisatoren

Leistungsauftrag

2010 organisierte die Kommission Lokale Agenda 21 die zweite Auflage des sehr gut besuchten und beliebten „Naturmarkt“ bei der S-Bahn-Station Niederholz. Der Anlass, den zweiten Naturmarkt bei der S-Bahn-Station durchzuführen, bot die Eröffnung des neuen Naturgartens, ein Beitrag der Gemeinde zum Jahr der Artenvielfalt im Sinne der Lokalen Agenda 21 Riehen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Information und Gemeindemarketing

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	4'906
Anteil am Globalkredit		4'906

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-608	-252	-554	-555	-608	-631
eigene Beiträge	-103	-312	-110	-95	-103	-50
Leistungsverrechnungen	-227	-216	-166	-199	-227	-247
Abschreibungen	-46				-46	-45
übrige interne Verrechnungen	-376	-283	-307	-340	-376	-353
Gesamt-Kosten	-1'360	-1'063	-1'137	-1'189	-1'360	-1'326
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	112	27		87	112	70
Rückerstattungen	0			1		
Beiträge für eigene Rechnung	0	20	81	10		15
Gesamt-Erlöse	112	47	81	98	112	85
Nettokosten des Produkts	-1'248	-1'016	-1'056	-1'091	-1'248	-1'241

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Für die Gemeinde sind das Internet-Portal www.riehen.ch und die Riehener Zeitung zwei wichtige Stützen in der Kommunikation mit der Bevölkerung. Allein über das Internet hat die Gemeinde 171 Meldungen (Vorjahr: 156) publiziert. Sprunghaft angestiegen ist auch die Nutzung der Riehener Homepage. Im Berichtsjahr wurden monatlich im Schnitt rund 1850 (1'100) Besucher registriert. Das Projekt „neue Homepage“ hat infolge starker Beanspruchung der involvierten Ressourcen nochmals eine Verzögerung erfahren und konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Über das Jahr fanden verschiedene vielbeachtete Veranstaltungen statt. So war Riehen gleich mit zwei Anlässen schweizweit präsent. Einerseits wurden die Wenkenhofgespräche als BAZ-Standpunkte aufgezeichnet und vom Schweizer Fernsehen ausgestrahlt. Die Gespräche widmeten sich wichtigen Planungsfragen unter dem Thema „bewahren – erneuern?“ Noch viel grössere Beachtung fand der Donnschtig-Jass, der im Juli nach einer siegreichen Ausmarchung gegen eine Delegation von Röschenz in Riehen zur Austragung kam. Das Publikum erschien in grosser Zahl und das Feedback des Schweizer Fernsehens gegenüber dem lokalen OK unter Leitung der Präsidentin des Verkehrsvereins war ausgezeichnet. Im Anschluss an die Mountainbike-WM durfte Riehen sehr kurzfristig die Riehener Bike-Welt- und Europameisterin Katrin Leumann feiern. In einer sympathischen Ehrung mit einem begeisterten Publikum wurden deren Leistungen gewürdigt. Im Rahmen des Bannumgangs konnte überdies der Hebelweg zum 250-Jahr-Jubiläum des Heimatdichters eingeweiht werden. Der grenzüberschreitende Hebelweg nimmt seinen An-

fang auf dem Feldberg, führt durch das ganze Wiesental und endet mitten in Basel. An drei Orten entlang der Wegstrecke weisen Informationstafeln auf Johann Peter Hebel hin. Ebenfalls als gelungen darf das zweite Family Viewing im Wettsteinpark anlässlich der Fussball-WM 2010 bezeichnet werden. Die Stimmung war gut, das Festzelt gut besucht und die Organisatoren von Pro Riehen waren zufrieden. Weitere Highlights waren der Neujahrsapéro, der Dreikönigs-Sternmarsch, die Regio-Messe in Lörrach und die Bundesfeier. Viele weitere Anlässe, die geeignet waren, für Riehen und seine Angebote zu werben, können an dieser Stelle nicht einzeln aufgelistet werden.

Sicherheit

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Es wird ein regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen gepflegt.</p> <p>Indikator Gespräche mit den zuständigen Diensten Standard mindestens 2x pro Legislatur und pro Dienst Messung Feststellung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Formelle oder informelle Kontakte und Gespräche fanden mit der Riehener Polizei, dem Polizeikommandanten, der Staatsanwaltschaft sowie mit Feuerwehr und Grenzwache statt. (s. dazu auch unten Ziff. 6)</p>	<p>Leistungsbericht</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sicherheit

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	696
Anteil am Globalkredit		696

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-2		-1		-2	-1
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-7	-3	-3	-3	-7	-5
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-168	-43	-148	-149	-168	-168
Gesamt-Kosten	-177	-46	-152	-152	-177	-174
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten des Produkts	-177	-46	-152	-152	-177	-174

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Noch immer beunruhigt die unheimliche Brandserie, die Riehen nun seit rund 5 Jahren heimsucht. Im Rahmen von Interpellationsbeantwortungen und anderen Verlautbarungen hatte der Gemeinderat wiederholt die Möglichkeit genutzt, die Bevölkerung zur Wachsamkeit aufzurufen und ihrem unmittelbaren Umfeld besondere Aufmerksamkeit zu schenken, um allfällige Brandstiftungen verhindern zu können. Stets im engen Kontakt mit den ermittelnden Behörden erhielt der Gemeinderat einen Eindruck der umfangreichen Massnahmen, welche zur Ergreifung der Täterschaft führen sollen. Dass die Ermittlungsarbeiten bis dato nur teilweise von Erfolg gekrönt sind, kann nach Überzeugung des Gemeinderats den entsprechenden Organen nicht angelastet werden.

Über Polizei, Kriminalkommissariat und Staatsanwaltschaft hinaus pflegte insbesondere der Gemeindepräsident auch den Kontakt zu Feuerwehr und Grenzwache sowie zu den Geschädigten.

2 Finanzen und Steuern

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Christoph Bürgenmeier
Reto Hammer

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der gesetzten Zahlungsfristen.
2. Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessene Rücksicht.
3. Die Bewirtschaftung der Immobilien orientiert sich am „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“¹ und berücksichtigt dabei die aktuellen politischen Zielvorgaben.
4. Die Wirtschaftsförderung orientiert sich am „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“², dient der Vernetzung von Wirtschaft und Politik und unterstützt an- und umsiedlungswillige Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Räumlichkeiten.

Produkte der Produktgruppe

1. **Finanzdienste**
Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen; Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft; Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
2. **Steuern**
Einzug der Gemeindesteuern, Auskünfte betreffend den Zahlungsverkehr, Erteilen von Steuerauskünften, Bearbeitung von Erlassgesuchen
3. **Immobilienbewirtschaftung**
Bewirtschaftung des Immobilienportefeuilles der Gemeinde
4. **Wirtschaftsförderung**
Pflege der Kontakte und Beziehungen zu lokalen Wirtschaftsverbänden und regionalen Wirtschaftsförderungen; Unterstützung von Firmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Geschäftslokalitäten

¹ „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“ genehmigt am 09.06.2009 (<http://www.riehen.ch/de/politik/schwerpunktpolitik/>)

² „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“ genehmigt vom Gemeinderat am 07.10.2008 (<http://www.riehen.ch/de/politik/schwerpunktpolitik/>)

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2010**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'895
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		2'895

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Produkte:						
Finanzdienste	-7	-10	2	3	-7	-5
Steuern	-473	-670	-460	-498	-473	-552
Liegenschaftsbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung	-18	0	0	0	-18	-33
Nettokosten der Produkte	-498	-680	-458	-495	-498	-590
Kosten der Stufe Produktgruppe	-78	-44	-87	-92	-78	-67
Zwischentotal (ohne Strukturkosten)	-576	-724	-545	-587	-576	-657
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-59	-660	-795	-776	-59	-70
Nettokosten der Produktgruppe	-635	-1'384	-1'340	-1'363	-635	-727

Plusbeträge = Erlöse

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'584	20'612	20'583	20'827
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	35	26	29	28

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatrische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Das Finanzvermögen gewährleistet die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und deckt das kurzfristige Fremdkapital. Es wird sicher angelegt und erzielt eine angemessene Rendite.

Leistungsauftrag

Dank der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen musste nicht in der budgetierten Höhe Fremdkapital aufgenommen werden. Dies hat zur Folge, dass die Zinserträge des Finanzvermögens den budgetierten Betrag um TCHF 85 übertreffen und die Zinskosten auf Fremdkapital um TCHF 300 unter dem budgetierten Betrag liegen.

Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde präsentiert sich beim Einzug der Steuern als konsequente aber faire Gläubigerin.

Leistungsauftrag

Das Mahnwesen funktioniert reibungslos und zügig.

Die Zahl der Steuererlasse hat leicht abgenommen. Die Summe der Steuern, welche erlassen werden mussten, hat gegenüber dem letzten Jahr aber leicht zugenommen.

Leistungsbericht

1.3

Die Gemeinde verhält sich als faire Vermieterin und hält die Immobilien durch laufenden werterhaltenden Unterhalt in gutem Zustand. Dabei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit beachtet.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurden keine grösseren Sanierungsprojekte durchgeführt. In der Alterssiedlung Drei Brunnen konnte jedoch eine weitere Dreizimmerwohnung generiert werden. Somit konnte das Ziel der Immobilienstrategie, nachfragegerechten Wohnraum anzubieten, weiterverfolgt werden.

Leistungsbericht

1.4

Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde trägt dazu bei, wirtschaftliche Aktivitäten dort zu fördern, wo sie die Lebensqualität Riehens stärken.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr hat die Wirtschaftsförderung mit rund TCHF 13 den Wochenmarkt sowie die Weiterentwicklung der Pro Riehen Card unterstützt. Mit diesen Aktionen wurde das Ziel der Belebung des Dorfkerns gefördert.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Gemeinde wird von den Lieferanten und anderen Zahlungsempfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl berechnete zweite und weitere Mahnungen
Standard höchstens 0,15% aller ausgeführten Zahlungen
Messung Erhebung der Verwaltung

Die Zahl der berechtigten Zweit- und Drittmahnungen betrug 5 bei 10'471 Kreditorenzahlungen (Vorjahr 5 bei 10'026 Zahlungen). Dies entspricht 0,05% aller ausgeführten Kreditorenzahlungen. Leistungsbericht

2.2

Dienstleistungen im Bereich des Steuereinzugs werden den Steuerzahlenden kundenfreundlich angeboten. Leistungsauftrag

Indikator Kundenzufriedenheit
Standard weniger als 5 berechnete Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es 1 berechnete Reklamation eines Steuerpflichtigen. Leistungsbericht

2.3

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind rentabel. Leistungsauftrag

Indikator Nettorendite
Standard Hypothekarischer Referenzzinssatz des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO)³
Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

Resultat: 3,2% (Vorjahr 3,4%)
 Die Nettorendite übertraf mit 3,2% das geplante Wirkungsziel. Dieses Resultat kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Leistungsbericht

³ Massgebend ist der Hypothekarische Referenzzinssatz per Ende Vorjahr (3,0% per 31.12.2009)

2.4

Die Anliegen der kommunalen Wirtschaftsverbände werden von der Gemeinde wahrgenommen.

Indikator Wahrnehmung der Verbände
Standard zufrieden
Messung Befragung der Verbände

Leistungsauftrag

Die regionalen Wirtschaftsverbände erklärten sich mit den Resultaten aus den Semesterkonferenzen sehr zufrieden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten**Finanzdienste**

Strategische Führung Christoph Bürgermeier
Operative Führung Doris Pensa

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Finanzdienstleistungen für nahestehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.

Indikator Zufriedenheit der Auftraggeber
Standard zufrieden
Messung Befragung der Auftraggeber

Leistungsauftrag

Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich sehr zufrieden.

Leistungsbericht

2.2

Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet.

Indikator 1 Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash Managements
Standard 1 höchstens 3x pro Jahr
Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Indikator 2 Anzahl berechnete Mahnungen von Zahlungsempfängern
Standard 2 Max. 0,85% aller Zahlungen
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine Überschreitung des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Finanzdienste

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	17
Anteil am Globalkredit		17

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	0					
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-7	-17	-8	-7	-7	-15
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-378	-27	-56	-23	-378	-41
Gesamt-Kosten	-385	-44	-64	-30	-385	-56
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	378	34	66	33	378	51
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	378	34	66	33	378	51
Nettokosten des Produkts	-7	-10	2	3	-7	-5

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Steuern

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Roger Buser

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen.

Indikator Anzahl der innert 20 Tagen nach Abrufbarkeit der Basler Veranlagung versandten Rechnungen
Standard mindestens 90%
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Der Fakturierungsrhythmus verläuft im gewohnten Rahmen. Die jeweils am Donnerstag von der kantonalen Steuerverwaltung empfangenen Fakturendaten werden normalerweise am gleichen Tag von Riehen in Rechnung gestellt. Es konnten 95% der 14'780 versandten Fakturen innert Frist zugestellt werden.

Leistungsbericht

2.2

Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen.

Indikator Anzahl Mahnzyklen
Standard mindestens 10 Mahnzyklen pro Jahr, regelmässig verteilt
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Mahnläufe werden regelmässig durchgeführt. Im Jahr 2010 wurden 12 Mahnläufe verarbeitet.

Leistungsbericht

2.3

Den Steuerpflichtigen werden für persönliche Beratung betreffend Steuereinzug und Steuerveranlagung Besuchstermine angeboten.

Indikator Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher
Standard Montag bis Donnerstag ganztags
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher konnten mehrheitlich eingehalten werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Steuern

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'183
Anteil am Globalkredit		2'183

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-304	-296	-312	-309	-304	-311
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-160	-349	-253	-181	-160	-239
Abschreibungen	-84	-93	-93	-93	-84	-74
übrige interne Verrechnungen	-19	-21	-28	-20	-19	-18
Gesamt-Kosten	-567	-759	-686	-603	-567	-642
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	94	89	226	105	94	90
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	94	89	226	105	94	90
Nettokosten des Produkts	-473	-670	-460	-498	-473	-552

5. Produktkennzahlen

Nettokosten pro Einwohner/in	2006	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl IST	20'604	20'584	20'612	20'583	20'827
Nettokosten je Einwohner/in IST	28	33	22	24	23
Nettokosten pro Steuerpflichtige/n	2006	2007	2008	2009	2010
Steuerpflichtige IST ¹	13'068	13'210	12'731	13'324	13'737
Kosten je Steuerpflichtige/n	44	51	36	37	34

¹Ab 2005 wird die zu Beginn der Steuerperiode bekannte Anzahl der Steuerpflichtigen verwendet.

→ Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Kapitel VIII des Hauptberichts

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 192 Erlassgesuche (Vorjahr 196) gutgeheissen. Die erlassene Summe beträgt rund CHF 234'200 (Vorjahr CHF 204'800). Davon entfallen 106 (124) Erlasse mit einem Gesamtbetrag von CHF 92'038 (CHF 96'972) auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen.

Es mussten zudem Forderungen von CHF 552'900 (CHF 484'700) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen betrug 311 (315), diejenige der Fortsetzungsbegehren 246 (298).

1 (Vorjahr 5) von der Verwaltung abschlägig entschiedenes Erlassgesuch wurde mittels Rekurs an den Gemeinderat weitergezogen. Der Rekurs wurde sistiert, bis das bei der kantonalen Steuerrekurskommission hängige Verfahren abgeschlossen ist.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Beat Krähenbühl

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Mietobjekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen werden ohne Leerstand⁴ vermietet.		Leistungsauftrag
Indikator	erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete	
Standard	mindestens 99%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Resultat Finanzvermögen: 99,1 % Das Leistungsziel konnte erreicht werden.
Resultat Verwaltungsvermögen: 99,8 % Das Leistungsziel konnte erreicht werden.

⁴ *geplante* Leerstände werden ausgenommen (z.B. zwecks Umbau oder Gesamtrenovation)

2.2

Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten.		Leistungsauftrag
Indikator	durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand ⁵ im Verhältnis zu den Mieteinnahmen	
Standard	zwischen 44% und 48%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Resultat: 48,0 %
Das Leistungsziel konnte eingehalten werden.

⁵ *Instandhaltungsaufwand*: laufender Aufwand; *Instandsetzungsaufwand*: Rückstellungen für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: gesamter Verwaltungsaufwand

2.3

Bei der Zusammensetzung des Immobilienportefeuilles des Finanzvermögens (Liegenschaften, Baurechte) werden alle Anspruchsgruppen (Gewerbe, Familien, Be-tagte) und Einkommensklassen berücksichtigt.		Leistungsauftrag
Indikator	Portfolioanalyse	
Standard	Ausgewogenheit	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Eine Portfolioanalyse wurde erstellt. Das Immobilienportefeuille der Gemeinde berücksichtigt alle Anspruchsgruppen und Einkommensverhältnisse.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

1. Bei Mieterwechsel werden die Mietzinse an die internen Richtlinien betreffend die Mietzinsgestaltung 2007-2016 für gemeindeeigene Wohnungen angepasst.

Leistungsauftrag

Bei jedem Mieterwechsel wurden die Mietzinse den internen Richtlinien des Gemeinderats angepasst.

Leistungsbericht

2. Die bestehenden Mietverhältnisse werden laufend überprüft und periodisch der Teuerungsentwicklung angepasst.

Leistungsauftrag

Bei langfristigen Mietverträgen (Vertragsdauer über drei Jahre) wird der Mietvertrag jährlich einer allfälligen Teuerung angepasst.
Bei unbefristeten Mietverträgen werden mögliche Mieterhöhungen aufgrund der Teuerung jährlich überprüft.

Leistungsbericht

3. Die Familiengärten und Landwirtschaftsparzellen werden zur Vermeidung von Pflegeaufwand möglichst lückenlos verpachtet. Es wird darauf geachtet, dass die Pächterinnen und Pächter die Parzellen in ordentlichem Zustand halten.

Leistungsauftrag

Die Familiengärten konnten lückenlos vermietet werden. Die Parzellen befinden sich in einem ordentlichen Zustand.

Leistungsbericht

3. Produktkosten Liegenschaftsbewirtschaftung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	0
Anteil am Globalkredit		0

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-1'360	-757	-1'755	-1'236	-1'360	-3'086
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-239	-283	-296	-270	-239	-383
Zuweisung ISR (*1)	-844	-1'034	-843	-843	-844	-842
Abschreibungen	-183	-37	-6		-183	
übrige interne Verrechnungen	-21	-2	-5	-10	-21	-47
Gesamt-Kosten	-2'647	-2'113	-2'905	-2'359	-2'647	-4'358
Erlöse						
Vermögenserträge	3'305	3'359	3'434	3'470	3'305	3'304
Entgelte	47	20	45	47	47	2
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0	24				
Erlös kalk. Mietbelastungen	149	682	681	680	149	150
Entnahmen ISR (*1)	357	104	914	433	357	2'212
Gesamt-Erlöse	3'858	4'189	5'074	4'630	3'858	5'668
Übertrag in Bereich Neutrales	-1'211	-2'076	-2'169	-2'271	-1'211	-1'310
Nettokosten des Produkts	0	0	0	0	0	0

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat folgende Grundstücke erworben bzw. verkauft:

Parzellen Nr.	Fläche:	Adresse:	Zone:	Art:
RE 655	434.0 m ²	Stettenlochweg	Landwirtschaft	Kauf
RE 2366	3'433.5 m ²	Der krumme Weg	Wald	Kauf
RC 104	4'143.5 m ²	Baurecht / Hirtenweg 16/28	Bauzone	Heimfall/ „Verkauf“ Gebäude
RE 358	1'196.5 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
	24 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 357	1'876.5 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
	75 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 356	1'628.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf

	424.0 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 311	6'062.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
	296.5 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 289	1'747.5 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 315	26.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
	1'145.0 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 309	1'123.5 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 308	2'130.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 307	1'245.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 278	4'155.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 274	1'254.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 273	2'759.5 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
	6 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 262	1'354.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 261	2'592.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 2330	694.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 927	2'531.0 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 929	1'579.5 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 932	2'594.0 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 1897	3'966.5 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 306	1'323.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 359	1'836.5 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 272	747.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
	175.0 m ²	Mittelfeld	Landwirtschaft	Kauf
RE 2001	571.0 m ²	Mittelfeld	Bauzone	Kauf
RE 187	752.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 199	1'936 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 192	378.5 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 223	321.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 193	396.5 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 212	927.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 211	544.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 215	607.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 216	213.5 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 214	1'058.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 217	417.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 222	599.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 225	1'279.5 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 224	297.5 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf

Das Total der Landkäufe umfasste 60'731.5 m². Davon waren 44'047.5 m² Bauzone, 13'250.5 m² Landwirtschaftszone und 3'433.5 m² Wald.

Wirtschaftsförderung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Reto Hammer

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch periodische Zusammenkünfte gewährleistet.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Jahreskonferenzen
Standard mindestens 2
Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr wurde in den Monaten Mai und November jeweils eine Semesterkonferenz einberufen. Dabei wurden neben Vertretern der Politik und Verwaltung die regionalen Wirtschaftsverbände sowie Vertreter der Fondation Beyeler eingeladen. Es hat sich gezeigt, dass die Semesterkonferenzen ein valables Mittel darstellen, um die Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung sicherzustellen.

Leistungsbericht

2.2

An- und umsiedlungswillige Firmen der strategischen Zielgruppe werden bei der Suche nach geeigneten Geschäftslokalitäten unterstützt.

Leistungsauftrag

Indikator Internetplattform für freistehende Geschäftslokalitäten existiert
Standard Angebot ist wöchentlich aktuell
Messung Feststellung der Verwaltung

Alle freistehenden Geschäftslokalitäten der Gemeinde Riehen werden auf der Internetseite der Gemeinde aufgeführt. Ebenso sind Link-Verweise zu den gängigsten Immobilien-Suchmaschinen aufgelistet. Im Rahmen der Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde wird eine noch kundenfreundlichere Gestaltung angestrebt.

Leistungsbericht

2.3

Die Wirtschaftsförderung erreicht einen hohen Zufriedenheitsgrad bezüglich ihrer Dienstleistungen bei bestehenden Firmen und ratsuchenden Neugründern.

Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheitsgrad
Standard mindestens 90%
Messung Befragung der Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es eine Anfrage von einer bestehenden Firma betreffend einer neuen Geschäftslokalität. Obwohl der Firma keine geeignete gemeindeeigene Lokalität angeboten werden konnte, wurde eine Lösung gefunden, welche eine Weiterführung der Geschäftsaktivität in Riehen ermöglichte.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wirtschaftsförderung**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	132
Anteil am Globalkredit		132

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
<u>Kosten</u>						
Sachkosten	-1				-1	-25
eigene Beiträge	-13				-13	
Leistungsverrechnungen	-4				-4	-8
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-18	0	0	0	-18	-33
<u>Erlöse</u>						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten des Produkts	-18	0	0	0	-18	-33

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

3 Gesundheit und Soziales

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2007 bis 31.12.2010

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Anna Katharina Bertsch**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Der Gemeinderat setzt sich für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein. Er achtet auf ein ausreichendes Angebot an Arzt- und Zahnarztpraxen, Apotheken und Therapieinstituten.
2. Es besteht in Riehen eine spitalinterne Behandlungsmöglichkeit für die Grundversorgung, insbesondere in den Bereichen Medizin/Geriatrie und Chirurgie/Orthopädie. Zudem wird ein durchgehender ärztlicher Notfalldienst angeboten.
3. Die öffentliche Schulzahnpflege sorgt für gesunde Zähne der Riehener Jugend.
4. Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichende Angebote an persönlicher Beratung, an Hilfe und Pflege zu Hause, an Tagespflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
5. Die Gemeinde Riehen unterstützt die Prävention und die Gesundheitsförderung. Es werden Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung ergriffen.
6. Ein Netz von sozialen Einrichtungen sorgt für Beratung und finanzielle Unterstützung der ratsuchenden Bevölkerung.
7. Die stetig steigenden Zahlen von Sozialhilfebeziehenden verlangen ausserordentliche Anstrengungen. Die Sozialberatung und die Massnahmen zur Reintegration sind markant zu verstärken und auszubauen.
8. Die Gemeinde wendet weiterhin 1,00% der Steuereinnahmen auf für Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland.

Produkte der Produktgruppe

1. **Gesundheitszentrum**
Grundangebot für die spitalinterne Behandlung in den Bereichen Medizin/Geriatrie und Chirurgie/Orthopädie; Führen eines Ambulatoriums mit durchgehenden Öffnungszeiten.
2. **Schulzahnpflege**
Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend. Angebot von Prophylaxe für Kleinkinder.
3. **Betagten- und Krankenpflege**
Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen und Pflegeinstitutionen; Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.

4. **Gesundheitsförderung**
Aufklärung über Prävention und Gesundheitsförderung sowie Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.
5. **Soziale Dienste**
Berechnung und Ausrichtung von Ergänzungsleistungen und Beihilfen. Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen.
6. **Sozialhilfe**
Beratung von bedürftigen und von Bedürftigkeit bedrohten Personen. Gewährleistung ihrer materiellen Sicherheit sowie Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit.
7. **Entwicklungszusammenarbeit**
Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland.

B Bericht zum Globalkredit 2007 bis 2010**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2007 bis 2010) Stand 31.12.2010**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.11.06	48'708
0,3% Teuerung	01.01.08	112
3,0% Teuerung	01.01.09	747
Nachkredite Spital	17.06.09	12'600
Ergänzungskredit	25.11.09	8'092
Nachkredit Schulzahnpflege	29.04.09	240
-0.8% Teuerung	01.01.10	-88
= bewilligter Globalkredit 2007/ 10		70'411
IST-Verbrauch 2007/ 10		-70'442
(Überschreitung des Globalkredits)		-31

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Produkte:						
Gesundheitszentrum	-44'009	-8'673	-8'710	-23'392	-3'234	-4'009
Schulzahnpflege	-1'829	-406	-431	-492	-500	-507
Betagten- und Krankenpflege	-9'731	-1'779	-2'573	-2'629	-2'750	-2'659
Gesundheitsförderung	-154	-41	-37	-36	-40	-37
Soziale Dienste *1)	-3'902	0	0	0	-3'902	-2'576
Sozialhilfe *1)	-6'823	0	0	0	-6'823	-8'266
Entwicklungszusammenarbeit *1)	-648	0	0	0	-648	-625
Nettokosten der Produkte	-67'096	-10'899	-11'751	-26'549	-17'897	-18'679
Kosten der Stufe Produktgruppe	-140	-55	-19	-19	-47	-22
Zwischentotal (ohne Strukturkosten)	-67'236	-10'954	-11'770	-26'568	-17'944	-18'701
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-3'206	-540	-678	-690	-1'298	-1'258
Nettokosten der Produktgruppe	-70'442	-11'494	-12'448	-27'258	-19'242	-19'959

*1) Neue Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'584	20'612	20'583	20'827
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	532	571	1'291	862

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmativische Ziele der Produktgruppe

1.1

Das bestehende Angebot an medizinischen Dienstleistungen wird mit einer zielgerichteten Gesundheitspolitik erhalten und gegebenenfalls optimiert. Leistungsauftrag

Mit der Umwandlung des Gemeindespitals in ein unabhängiges Gesundheitszentrum per 2010 übergab die Gemeinde die Verantwortung für die bedarfsgerechte Angebotsplanung in diesem Bereich bewusst an die zwei selbstständig agierenden Betreiber. Im Verlauf des Jahres 2010 musste das anfänglich geplante ambulante Angebot bereits dem effektiven Bedarf angepasst werden: Aufgrund fehlender Nachfrage wurden Ende März der Operationsbetrieb und Ende September der 24-Stunden-Notfallbetrieb eingestellt. Leistungsbericht

Um das Wegfallen des Nacht-Notfalldienstes für eine gewisse Zeit abzufedern, reagierte der Gemeinderat mit der Schaffung einer kommunalen Pikettenschädigung für den Hintergrunddienst der Riehener Hausärztinnen und -ärzte (für die Jahre 2011 bis 2014). Der Einwohnerrat genehmigte die entsprechenden Kredite.

Bis Ende 2009 wurden keine grösseren Lücken in der medizinischen Versorgung für die Bevölkerung von Riehen vermerkt. Im ehemaligen Postgebäude am Bahnhof Riehen wurde Mitte 2008 eine neue Einrichtung für alte Menschen mit einer Demenzerkrankung eröffnet, um den Bedarf an Pflegeplätzen für Demenzkranke in Riehen abzudecken. Rechenschaft

1.2

Die künftige Ausrichtung des Gemeindespitals wird in den Jahren 2007 und 2008 überprüft und neu definiert. Leistungsauftrag

Die Strategiearbeiten in den Jahren 2007 und 2008 führten im März 2009 zur Erkenntnis, dass das Riehener Kleinspital angesichts der schweizweit bevorstehenden Umwälzungen in der Spitalfinanzierung keine realistischen Überlebenschancen hat. Anstelle einer Neuausrichtung des Gemeindespitals wurde die Schliessung des Akutbetriebs beschlossen und der Aufbau des Gesundheitszentrums mit ambulanten Angeboten und einer Geriatriespitalabteilung geplant und per 1. Januar 2010 umgesetzt. Leistungsbericht
Rechenschaft

1.3

Die Schulzahnpflege Riehen wird dazu verpflichtet, für die Kinder von der Geburt bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit eine Prophylaxe gegen Karieserkrankung und Fehlstellungen der Gebisse anzubieten. Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 konnten 58 Kinder resp. ihre Eltern von der Beratung profitieren. Leistungsbericht

Das Prophylaxeprogramm läuft seit Herbst 2006. Das Interesse der Bevölkerung ist gross. Seit 2007 wurden 338 Beratungen durchgeführt. Rechenschaft

1.4

Die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause werden so gestaltet, dass die Betagten und Kranken möglichst lange in der angestammten Umgebung gepflegt werden können. Leistungsauftrag

Im Bereich der ambulanten Hilfe und Pflegeleistungen wurden die Leistungen wie in den Vorjahren erbracht. In der 2. Hälfte des Jahres standen die Verhandlungen zur Umsetzung der Neuordnung der Pflegefinanzierung mit dem Kanton und den Dienstleistungserbringern der ambulanten Hilfe und Pflege im Vordergrund. Leistungsbericht

In den Jahren 2007 bis 2010 zeichnete sich bei den Kundinnen und Kunden ein wachsender Bedarf bei den krankenkassenpflichtigen Pflegeleistungen ab. Die Nachfrage an Rechenschaft

hauswirtschaftlichen Leistungen stagnierte oder ging leicht zurück. Das Angebot an ambulanten Hilfe- und Pflegeleistungen veränderte sich durch das Auftreten von neuen spezialisierten Leistungserbringern. Diese Anbieter greifen das Bedürfnis vieler alter Menschen auf, möglichst lange im vertrauten Umfeld bleiben zu können.

1.5

Die Gemeinde fördert die Selbstständigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner, welche Beratung und/oder Unterstützung beanspruchen. Das Netz der sozialen Dienstleistungen in unserer Gemeinde wird gezielt optimiert und wo notwendig ausgebaut.

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 lag der Schwerpunkt auf der Vernetzung des Gesundheitszentrums (ambulante Angebote und Geriatriespitalabteilung) mit den weiterführenden sozialen und medizinisch-pflegerischen Angeboten in der Gemeinde. Bei einem Austritt aus der Geriatriespitalabteilung muss die Unterstützung durch das soziale Netz rechtzeitig eingefädelt und danach kontinuierlich gewährleistet werden.

Leistungsbericht

Die Zusammenarbeit zwischen den externen sozialen Diensten und der Sozialhilfe wurde in einer Arbeitsgruppe geklärt. Seit Mai 2007 wird gemäss gemeinsam erarbeiteten Zusammenarbeitskriterien gearbeitet, welche eine klare Aufgabentrennung und einen regelmässigen Informationsaustausch vorsehen.

Rechenschaft

1.6

Der steigende Anteil der Bevölkerung, welcher auf Sozialhilfe angewiesen ist, macht ausserordentliche Anstrengungen nötig. Die Sozialberatung und die Massnahmen zur Reintegration in das soziale und berufliche Umfeld werden markant verstärkt und ausgebaut.

Leistungsauftrag

Im 2010 kam es nicht zu einem Anstieg der Fallzahlen in der Sozialhilfe. Im Gegenteil: Dank der intensiven Arbeit mit den Klientinnen und Klienten konnten mehr Fälle abgelöst werden, so dass die Fallzahlen leicht zurückgegangen sind. Einen wichtigen Beitrag dazu hat auch das Reintegrationsprogramm geleistet. Im Berichtsjahr wurde ausserdem die Strukturierung der organisatorischen Abläufe in der Sozialhilfe eingeleitet.

Leistungsbericht

Zwischen 2007 bis 2009 sind die Fallzahlen in der Sozialhilfe angestiegen. 2010 konnte der Anstieg gestoppt werden. Im Reintegrationsprogramm kann dank des Einsatzes von Gruppenleitern besser mit den Teilnehmenden gearbeitet werden, so dass ein beachtlicher Teil in den Arbeitsmarkt reintegriert werden konnte.

Rechenschaft

1.7

Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurden 0.99% der Einkommenssteuereinnahmen des Vorjahres für Katastrophenhilfe, Entwicklungsprojekte in der Schweiz und im Ausland und für die Partnergemeinden im Graubünden und in Siebenbürgen (Rumänien) verwendet.

Leistungsbericht

Die Gemeinde stellte zwischen 2007 und 2010 in jedem Jahr rund 1% der Einnahmen aus Einkommenssteuern des Vorjahres für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung und ist damit im nationalen Vergleich an vorderster Front.

Rechenschaft

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Eine angemessene medizinische Versorgung in Riehen garantiert eine wohnortnahe Behandlungsmöglichkeit der Bevölkerung. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot
Standard mindestens 90% der Bevölkerung sind zufrieden oder ziemlich zufrieden
Messung Bevölkerungsbefragung im Jahr 2009

Nicht ganz unerwartet hat die Beurteilung der medizinischen Versorgung im 2009 eine deutliche Veränderung erfahren. Mit den Diskussionen rund um die Umwandlung des Gemeindespitals in ein Gesundheitszentrum ist der Zufriedenheitsanteil von 92.2% im 2005 auf 83.2% im 2009 gesunken. Leistungsbericht
Rechenschaft

2.2

Ein grosser Teil der Gebisse von Kindern und Jugendlichen ist gesund. Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung)
Standard mindestens 70% der untersuchten Gebisse
Messung Statistik der Schulzahnpflege

Im Jahr 2010 wurde das Ziel klar übertroffen. Es wurden deutlich weniger Kinder und Jugendliche zu einem Termin bestellt. Der starke Rückgang hat unter anderem mit einem Paradigma-Wechsel bei der Zahnversiegelung zu tun, welche viel zurückhaltender angewendet wird. Leistungsbericht

In der gesamten Rechenschaftsperiode wurde das Ziel übertroffen oder knapp erreicht. Die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen in Riehen kann insgesamt als sehr gut bezeichnet werden. Rechenschaft

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund (ohne Karies etc.) in den letzten fünf Jahren:

	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl untersuchter Gebisse	1'953	2'026	2'014	1'892	1'951
Anzahl Gebisse ohne Befund	1'477	1'394	1'312	1'297	1'566
Prozent ohne Befund	74%	69%	65%	69%	80%

2.3

Das soziale und familiäre Netz von pflegebedürftigen Betagten, Kranken und rekonvaleszenten Personen ist stabilisiert. Leistungsauftrag

Indikator 1 Anteil von Pflegeheimetritten der Tagesheimgäste pro Jahr
Standard 1 weniger als 10% der Tagesheimgäste
Messung 1 Statistik des Tagesheims im Oberdorf

Im Jahr 2010 traten von den 68 Gästen des Tagesheims 10 (15%) in ein Pflegeheim ein. Das Ziel wurde in diesem Jahr nicht erreicht, weil zunehmend auch Gäste ins Tagesheim eintreten, welche bereits pflegebedürftig sind. Häufig leben diese betagten Menschen zu Hause mit Unterstützung von Spitexdiensten und Angehörigen. Wird die Belastung zu gross und ist ein weiterer Ausbau der ambulanten Hilfsleistungen nicht möglich oder nicht erwünscht, kommt es zu einer Anmeldung in ein Pflegeheim.

Leistungsbericht

Zwischen 2007 und 2009 konnte das Ziel immer erreicht werden. Die neuen Räumlichkeiten an der Inzlingerstrasse 46 haben sich sehr bewährt. Sie erleichtern insbesondere die Betreuung von bereits deutlich pflegebedürftigen Menschen. Tagesheimgäste und Mitarbeitende fühlen sich sehr wohl.

Rechenschaft

2.3 / Indikator 2

Indikator 2 Anteil von Pflegeheimeintritten der Spitexkundinnen und -kunden
Standard 2 weniger als 10% aller Spitexkundinnen und -kunden pro Jahr
Messung 2 Statistik der Pflegeberatung

Das Ziel wurde erreicht.

Leistungsbericht

In der gesamten Rechenschaftsperiode konnte das Ziel immer erreicht werden. Durch die ambulante Hilfe und Pflege zuhause kann ein Pflegeheimeintritt oftmals verzögert, aber nicht unbedingt verhindert werden. Für pflegende Angehörige sind die professionellen Mitarbeiterinnen der Spitexbetriebe eine wichtige Ansprechperson und Stütze.

Rechenschaft

2.4

Der betagten Bevölkerung unserer Gemeinde stehen genügend Pflegeplätze zur Verfügung.

Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Pflegebedürftigen, denen nach der schriftlichen Bestätigung der Pflegebedürftigkeit innerhalb von drei Monaten ein Heimplatz angeboten werden kann
Standard mindestens 90%
Messung Statistik der Pflegeberatung

Das Ziel wurde erreicht.

Leistungsbericht

Ausser im Jahr 2009 konnte das Ziel immer erreicht werden. In den letzten Jahren wurden vermehrt freie Heimplätze in Pflegeheimen des ganzen Kantons genutzt, um die Wartezeit bis zum Eintritt in das bevorzugte Heim zu verbringen. Diese Durchlässigkeit führte zu einer Entspannung in der Pflegeplatzvermittlung. Die Anzahl der Heimeintritte stieg kontinuierlich an, die Wartezeit hingegen nicht. Auch nach der Eröffnung der Wohngruppen an der Bahnhofstrasse 23 besteht jedoch ein Engpass bei Pflegeplätzen für demenzkranke Menschen.

Rechenschaft

Anzahl und Prozent der angebotenen Heimplätze innerhalb von 90 Tagen in den letzten vier Jahren:

	2007	2008	2009	2010
Anzahl angebotener Heimplätze	87	100	104	116
Innerhalb von 90 Tagen	77	91	80	106
Prozent innerhalb von 90 Tagen	88.5%	91%	76.9%	91.3%

2.5

Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten bleibt erhalten respektive ist erreicht. Leistungsauftrag

- Indikator 1** Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung (ohne die aus der Stadt Basel zugewiesenen Personen in den Notwohnungen)
- Standard 1** weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region
- Messung 1** jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits

Das Ziel wurde im Jahr 2010 erstmals erreicht. Der Anteil der Fälle von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, während er in anderen stadtnahen Gemeinden angestiegen ist. Dies ist auch auf die Anstrengungen in der Klientenarbeit zurückzuführen. Leistungsbericht

In den Jahren 2007 bis 2009 konnte das Ziel nicht erreicht werden. Die Fallzahlen in der Sozialhilfe wurden einerseits durch externe Faktoren beeinflusst (Wirtschaftslage, Arbeitslosenzahl, Gesetzesänderungen bei den Sozialversicherungen). Andererseits kann durch gezielte - aber auch aufwändige - Massnahmen bei der Arbeit mit den Sozialhilfebeziehenden eine raschere Ablösung von der Sozialhilfe angestrebt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Sozialarbeitenden genügend Kapazitäten haben, um eine qualitativ hochstehende Arbeit leisten zu können. Rechenschaft

Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung (Vorjahreszahlen in Klammern):

Ort	Fälle per 31.12.10	Veränderung der Fälle in %	Einwohnende per 31.12.10	in Prozent
Riehen	303 (307)	- 1.31% (+ 6.96%)	20'827 (20'583)	1.45% (1.49%)
Allschwil	234 (211)	+ 10.9% (+ 1.0%)	19'386 (19'217)	1.20% (1.10%)
Binningen	251 (246)	+ 2.0% (+ 35.2%)	14'722 (14'712)	1.70% (1.67%)
Münchenstein	190 (155)	+ 22.6% (+ 19.2%)	11'855 (11'835)	1.60% (1.31%)

Die Statistik weist die Anzahl Fälle an einem bestimmten Stichtag (31.12.) aus. Der ausgewiesene Prozentsatz entspricht nicht der Sozialhilfequote. Die Sozialhilfequote - als aussagekräftigere Aussage - ist definiert als Anteil der während eines Jahres unterstützten Personen an der Gesamtbevölkerung; sie betrug in Riehen im Jahr 2010 3.5%.

2.5 / Indikator 2

- Indikator 2** Bei den Klientinnen und Klienten der unterstützten privaten und kirchlichen Sozialdienste Riehen sind keine neuen Massnahmen der Abteilung Kindes- und Jugendschutz (AKJS), des Betreibungsamts und der Vormundschaft notwendig
- Standard 2** mindestens 90% der Klientinnen und Klienten
- Messung 2** Erhebung der Sozialdienste

Im Jahr 2010 mussten bei den betreuten Klientinnen und Klienten keine neuen Massnahmen des Jugendamts ergriffen werden. Massnahmen durch das Betreibungsamt und bei der Vormundschaftsbehörde wurden nur in vereinzelten, unabdingbaren Fällen ergriffen. Das Ziel wurde erreicht. Leistungsbericht

In den Jahren 2007 bis 2010 war bei den subventionierten privaten und kirchlichen Sozialdiensten nur in Einzelfällen eine Massnahme nötig. Das Ziel ist erfüllt. Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Eine Ordnung, welche die Grundlage für die Aufgaben der Gemeinde im Gesundheitswesen definiert, existiert zurzeit noch nicht. Der Gemeinderat wird beauftragt, eine solche vor Ende 2007 zu erarbeiten und dem Einwohnerrat vorzulegen.	Leistungsauftrag
Im Zusammenhang mit der Schliessung des Gemeindespitals wurde im Juni 2009 eine Ordnung für das Gesundheitszentrum erlassen und in der nachfolgenden Volksabstimmung gutgeheissen. Das Projekt einer umfassenden gesetzlichen Grundlage im kommunalen Gesundheitswesen wurde indessen nicht weiterverfolgt: Das seit längerem geplante kantonale Gesundheitsgesetz befindet sich in der Vorberatung im Grossen Rat (Gesundheits- und Sozialkommission) und wird auch den gesetzlichen Rahmen für die Aufgaben der Gemeinde im Gesundheitswesen bieten. Mit dem Rückzug aus dem Spitalwesen hat sich der Verantwortungsbereich der Gemeinde zudem deutlich verringert.	Leistungsbericht und Rechenschaft

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Der neue Produktrahmen, welcher seit dem 1. Januar 2010 gilt, beinhaltet u.a. einen Wechsel der Produkte Soziale Dienste, Sozialhilfe und Entwicklungszusammenarbeit von der bisherigen Produktgruppe „Bildung und Soziales“ zur neuen Produktgruppe „Gesundheit und Soziales“. Der Transfer dieser Leistungen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel in der Höhe von 11,467 Mio. Franken mussten deshalb für das Jahr 2010 in den Leistungsauftrag und Globalkredit 3 übertragen werden. Der Globalkredit 3 musste aber nicht im vollen Umfang um diesen Betrag ergänzt werden. In Folge der Umwandlung des Gemeindespitals in das Gesundheitszentrum reduzierte sich der laufende Finanzbedarf des Produkts „Spital“ im Jahr 2010 um geplante 3,375 Mio. Franken, so dass der Einwohnerrat einen Ergänzungskredit in der Höhe von noch 8,092 Mio. Franken bewilligte.

Der Globalkredit für die neu zusammengefügte Produktgruppe 3 „Gesundheit und Soziales“ in Höhe von 70,411 Mio. Franken wurde - über die ganze Laufdauer 2007 - 2010 betrachtet und unter Einbezug der Nach- und Ergänzungskredite - marginal um 31'000 Franken überschritten.

D Bericht zu den Produkten

Gesundheitszentrum

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Medizinischer Notfalldienst

Das Ambulatorium des Gemeindespitals ist durchgehend geöffnet und gewährleistet jederzeit eine medizinische Behandlung.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator Anzahl berechtigter Beanstandungen betreffend rasche Verfügbarkeit der medizinischen Behandlung	
Standard höchstens 10 pro Jahr	
Messung Erhebung des Gemeindespitals	

Das Ziel ist für das Jahr 2010 nicht mehr relevant, da das Gemeindespital per 1. Januar 2010 geschlossen und in ein Gesundheitszentrum umgewandelt wurde.	Leistungsbericht
---	------------------

Während der Rechenschaftsperiode wurden keine schriftlichen Beanstandungen registriert, resp. seit 2009 nicht mehr erhoben.	Rechenschaft
---	--------------

2.2 Medizinische Behandlung, Pflege und Hotellerie des Gemeindespitals

Die Patientinnen und Patienten sind mit der medizinischen Behandlung, der Pflege und der Hotellerie des Gemeindespitals zufrieden.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator 1 Beurteilung der medizinischen Betreuung durch Patientinnen und Patienten	
Standard 1 von mindestens 90% als gut oder sehr gut bezeichnet	
Messung 1 Resultate der periodisch durchgeführten unabhängigen Patientinnen- und Patientenbefragung	

Das Ziel ist für das Jahr 2010 nicht mehr relevant, da das Gemeindespital per 1. Januar 2010 geschlossen und in ein Gesundheitszentrum umgewandelt wurde.	Leistungsbericht
---	------------------

Die Befragung war im Jahr 2009 vorgesehen. Aufgrund der Spitalschliessung und -umwandlung wurde darauf jedoch verzichtet.	Rechenschaft
---	--------------

2.2 / Indikator 2

Indikator 2 Beurteilung der Pflege durch Patientinnen und Patienten	
Standard 2 von mindestens 90% als gut oder sehr gut bezeichnet	
Messung 2 Resultate der periodisch durchgeführten unabhängigen Patientinnen- und Patientenbefragung	

Das Ziel ist für das Jahr 2010 nicht mehr relevant, da das Gemeindespital per 1. Januar 2010 geschlossen und in ein Gesundheitszentrum umgewandelt wurde.	Leistungsbericht
Die Befragung war im Jahr 2009 vorgesehen. Aufgrund der Spitalschliessung und -umwandlung wurde darauf jedoch verzichtet.	Rechenschaft
2.2 / Indikator 3	
Indikator 3 Beurteilung der Hotellerie durch Patientinnen und Patienten“	
Standard 3 von mindestens 80% als gut oder sehr gut bezeichnet	
Messung 3 Resultate der periodisch durchgeführten unabhängigen Patientinnen- und Patientenbefragung	
Das Ziel ist für das Jahr 2010 nicht mehr relevant, da das Gemeindespital per 1. Januar 2010 geschlossen und in ein Gesundheitszentrum umgewandelt wurde.	Leistungsbericht
Die Befragung war im Jahr 2009 vorgesehen. Aufgrund der Spitalschliessung und -umwandlung wurde darauf jedoch verzichtet.	Rechenschaft
2.3 Strategische Ausrichtung des Gemeindespitals	
Für die strategische Ausrichtung des Gemeindespitals bis ins Jahr 2025 liegt ein Konzept vor, das auch die Finanzierung der Investitionen klärt.	Leistungsauftrag
Indikator Vorliegen eines schriftlichen Konzepts	
Standard spätestens Ende 2008	
Messung Feststellung der Verwaltung	
Das Ziel ist für das Jahr 2010 nicht mehr relevant, da das Gemeindespital per 1. Januar 2010 geschlossen und in ein Gesundheitszentrum umgewandelt wurde.	Leistungsbericht
Ein schriftliches Konzept lag dem Einwohnerrat am 29. Oktober 2008 in Form einer Vorlage vor. Bedingung für die Weiterführung des Akutspitals in Riehen war die Zusage eines leistungsfähigen Kooperationspartners, der einen wirtschaftlichen Spitalbetrieb ermöglichen würde. Weiterführende Projektarbeiten führten im Frühling 2009 jedoch zur Erkenntnis, dass kein Kooperations- und Betriebsmodell vorliegt, welches das Überleben des Gemeindespitals in der zukünftigen Spitallandschaft ab 2012 sichern würde.	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Gesundheitszentrum**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.11.06	34'612
0,3% Teuerung	01.01.08	78
3,0% Teuerung	01.01.09	520
Nachkredite Spital	17.06.09	12'600
Kreditreduktion	25.11.09	-3'375
-0.8% Teuerung	01.01.10	-56
Anteil am Globalkredit		44'379

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-211	-6	-31	-160	-14	
eigene Beiträge	-25'381	-7'360	-7'360	-7'360	-3'301	-3'985
Leistungsverrechnungen	-182	-22	-34	-107	-19	-24
Abschreibungen	0					
Ausserord. Kosten	-14'300			-14'300		
übrige interne Verrechnungen	-4'035	-1'285	-1'285	-1'465		
Gesamt-Kosten	-44'109	-8'673	-8'710	-23'392	-3'334	-4'009
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	100				100	
Gesamt-Erlöse	100	0	0	0	100	0
Nettokosten des Produkts	-44'009	-8'673	-8'710	-23'392	-3'234	-4'009

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Produkt Gesundheitszentrum resp. Gemeindespital werden sowohl das Budget 2010 wie auch der entsprechende Anteil am Globalkredit 2007 bis 2010 unterschritten.

Schulzahnpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kleinkindern

Die Eltern von Kleinkindern werden schriftlich zu einer Gratisberatung über die Kariesgefahren eingeladen, welche von der Schulzahnklinik Riehen angeboten wird. Leistungsauftrag

Indikator die Eltern von Kleinkindern (vor dem Kindergartenalter) nehmen an einer Gratisberatung teil
Standard 25 Beratungen pro Jahr
Messung Statistik der Schulzahnpflege

Es wurden 58 Beratungen durchgeführt. Auch im Jahr 2010 wurden alle Riehener Einwohnerinnen und Einwohner, die innerhalb des vergangenen Jahres Eltern geworden sind, zu einer Gratisberatung eingeladen. Berücksichtigt wurden in diesem Jahr neu auch Zuzügerinnen und Zuzüger mit Kindern vor dem Kindergartenalter. Leistungsbericht

Das Prophylaxeprogramm läuft seit Herbst 2006. In den Jahren 2007 bis 2010 wurden insgesamt 338 Beratungen durchgeführt. Ab 2008 ging die Anzahl Beratungen zurück, weil zu Beginn ein grosser Nachholbedarf von allen Kindern vor dem Kindergartenalter bestanden hatte. Rechenschaft

2.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht. Leistungsauftrag

Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen
Standard mindestens 95%
Messung Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle

Das Ziel wurde erreicht. Leistungsbericht

Abgesehen vom Jahr 2009 konnte das Ziel immer erreicht werden. Die Schwankungen sind einerseits auf statistische Verschiebungen (Fluktuation der Bevölkerung) zu erklären. Gemäss Angaben der Öffentlichen Zahnkliniken Basel-Stadt sind im Jahr 2009 etwa 150 Riehener Schülerinnen und Schüler wegen Abwesenheit nicht untersucht worden. Rechenschaft

Prozentsatz der vom Schuluntersuch erfassten Kinder und Jugendlichen:

	2007	2008	2009	2010
Anzahl untersuchter Kinder und Jugendlicher	2'026	2'014	1'892	1'951
Anzahl 7- bis 16-Jährige in Riehen	2'126	2'075	2'096	2'047
Prozent erfasste Jugendliche	95%	97%	90%	95%

2.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.		Leistungsauftrag
Indikator	Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen	
Standard	mindestens 65%	
Messung	Statistiken der Schulzahnpflege	
Im Berichtsjahr wurde das Ziel leicht unterschritten. 60% der Eltern wählten für ihre Kinder den Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen (im Vorjahr 61%), 5 % die Schulzahnklinik Basel (im Vorjahr 5%), 34% einen privaten Zahnarzt (im Vorjahr 32%), der Rest machte keine oder andere Angaben.		Leistungsbericht
Obwohl das Ziel während der Berichtsperiode jedes Jahr leicht unterschritten wurde, zeigt das Resultat, dass eine Rieheiner Schulzahnklinik vor Ort einem Bedürfnis entspricht.		Rechenschaft

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen:

	2007	2008	2009	2010
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	2'026	2'014	1'892	1'951
Anzahl, welche Riehen als Behandlungsort angeben	1'243	1'235	1'154	1'168
Prozent mit Behandlungsort Riehen	61%	61%	61%	60%

2.4 Zeitgerechte Aufnahme von dringenden Behandlungen

Dringende Behandlungen werden speditiv aufgenommen		Leistungsauftrag
Indikator	Zeit zwischen Anmeldung und Behandlungstermin	
Standard	maximal 2 Monate	
Messung	Statistiken der Schulzahnpflege	
90.5% aller Termine konnten innerhalb von 2 Monaten vergeben werden. Dringliche Behandlungen wurden ohne Ausnahme sofort vorgenommen.		Leistungsbericht
Während der Rechenschaftsperiode konnten zwischen 81% und 93% der Termine innerhalb von 2 Monaten vergeben werden.		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Schulzahnpflege**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.11.06	1'752
0,3% Teuerung	01.01.08	4
3,0% Teuerung	01.01.09	28
Nachkredit Schulzahnpflege	29.04.09	240
-0.8% Teuerung	01.01.10	-4
Anteil am Globalkredit		2'020

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-1'818	-407	-430	-489	-492	-500
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-16	-2	-1	-3	-10	-7
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-1'834	-409	-431	-492	-502	-507
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	5	3			2	
Gesamt-Erlöse	5	3	0	0	2	0
Nettokosten des Produkts	-1'829	-406	-431	-492	-500	-507

5. Produktkennzahlen

s. oben.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Produkt Schulzahnklinik konnte der entsprechende Anteil am Globalkredit 2007 - 2010 um CHF 190'000 deutlich unterschritten werden. Vom Nachkredit in Höhe von CHF 240'000 für die Vertragsverlängerung mit der Schulzahnklinik Basel-Stadt wurden nur CHF 50'000 benötigt. Ausgehend von den im Jahr 2007 angefallenen Leistungen und Erträgen und den vereinbarten Taxpunkterhöhungen für die Jahre 2008 bis 2010 wurden die Mehrkosten auf jährlich CHF 80'000 hochgerechnet. Die Kosten für die erbrachten Leistungen haben in den Jahren 2008 bis 2010 wie erwartet stark zugenommen - um etwas mehr als CHF 200'000. Hingegen waren die Zahlungen der Eltern und der anderen Leistungsträger um insgesamt rund CHF 80'000 höher und die Abschreibungen und Investitionen um insgesamt CHF 40'000 tiefer. Auch der interne Personal- und Projektaufwand fiel geringer aus (um insgesamt rund CHF 30'000).

Ende 2011 läuft der 3-jährige Übergangsvertrag betreffend Schulzahnklinik zwischen dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt und den Gemeinden Bettingen und Riehen aus. Um die Wahl der Anschlusslösung fundiert zu treffen, hat eine Projektgruppe - begleitet von externen Fachpersonen - im Verlauf des Jahres 2010 drei unterschiedliche Organisationsvarianten analysiert: Die IST-Situation (Betrieb der Riehener Filiale durch die Schulzahnklinik des Kantons), die Vergabe des Auftrags an eine private Gruppenpraxis und die Verteilung aller Kinder auf verschiedene private Einzelpraxen. Auf Basis der Analyse sprach sich der Gemeinderat deutlich für eine zentrale Schulzahnklinik vor Ort aus. Ob und wann eine öffentliche Ausschreibung ins Auge gefasst wird, war Ende 2010 noch offen, da die Verhandlungen mit dem Kanton noch andauerten.

Betagten- und Krankenpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator Zufriedenheit mit dem Angebot der Spitex-Dienstleistungen	
--	--

Standard mindestens 80% der Spitexnutzerinnen und -nutzer	
--	--

Messung Kundenbefragung im Jahr 2007	
---	--

Im Berichtsjahr war keine Kundenbefragung vorgesehen.	Leistungsbericht
---	------------------

In der 2007 durchgeführten Kundenbefragung wurde das Ziel erreicht. Die Kundinnen und Kunden sind mit dem Dienstleistungsangebot sehr zufrieden: Sie zeigen im Allgemeinen Verständnis dafür, dass sich mehrere Mitarbeiterinnen um sie kümmern. Sie sind zufrieden mit dem Kontakt zum Spitex-Zentrum und sie würden den Betrieb Spitex Riehen-Bettingen weiterempfehlen.	Rechenschaft
--	--------------

2.2 Reaktionszeit der Spitex

Bei Neuanmeldungen wird eine angemessene Betreuung durch Spitex innerhalb nützlicher Zeit erbracht.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator Zeit zwischen der Neuanmeldung und der Leistungserbringung	
---	--

Standard mindestens 90% innerhalb von 48 Stunden	
---	--

Messung Statistik der Spitex	
-------------------------------------	--

Das Ziel wurde erreicht.	Leistungsbericht
--------------------------	------------------

Das Ziel wurde zwischen 2007 und 2010 mit Ausnahme des Jahres 2009 (Spitalschließung) immer erreicht. Kundenwünsche wurden in hohem Masse berücksichtigt und rasche Einsätze, die durch frühzeitige Spitalentlassungen notwendig wurden, konnten weitgehend gewährleistet werden.	Rechenschaft
---	--------------

2.3 Gruppenangebote im Tagesheim im Oberdorf

Das Tagesheim bietet ein vielseitiges Angebot an Aktivierung in Gruppen an		Leistungsauftrag
Indikator	Teilnahme der Gäste an den Gruppenangeboten	
Standard	mindestens 90% der Gäste nehmen teil	
Messung	Feststellung des Tagesheims	
Es nahmen 96,5% der Gäste an den Gruppenangeboten teil.		Leistungsbericht
Zwischen 2007 und 2010 wurde das Ziel immer erreicht. In der Nutzung des Tagesheims zeichnet sich ein Wandel ab: Während es weniger Gäste gibt, die das Tagesheim an 5 Tagen die Woche besuchen, nehmen Kurzaufenthalter zu. Es gibt vermehrt Anfragen nach punktuellen Aufenthalten nur an einzelnen Tagen oder Nachmittagen. Die individuelle Lebensgestaltung gewinnt auch bei den betagten Menschen an Bedeutung. Ebenso wurde öfters nach Angeboten in Form eines Kurses, z.B. Gedächtnistraining nachgefragt.		Rechenschaft
2.4 Reaktionszeit der Pflegeberatung		
Bei Neuanmeldungen findet innerhalb nützlicher Frist eine Beratung der betroffenen Personen statt.		Leistungsauftrag
Indikator	Zeit zwischen Anmeldung und dem ersten Beratungsgespräch bei der Pflegeberatung	
Standard	höchstens 14 Tage	
Messung	Erhebung der Pflegeberaterin	
Im Jahr 2010 wurde das Ziel erreicht. Dank einer neuen Stellvertretungslösung konnte die Erreichbarkeit der Pflegeberatung mit nur geringer Personalaufstockung deutlich verbessert werden.		Leistungsbericht
Wegen Weiterbildungs- und Krankheitsabwesenheiten konnte das Ziel in den Jahren 2008 und 2009 in einigen Fällen nicht erreicht werden.		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Betagten- und Krankenpflege**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.11.06	9'796
0,3% Teuerung	01.01.08	24
3,0% Teuerung	01.01.09	164
-0.8% Teuerung	01.01.10	-24
Anteil am Globalkredit		9'960

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-20	-6	-5	-6	-3	-6
eigene Beiträge	-9'380	-1'711	-2'498	-2'538	-2'633	-2'570
Leistungsverrechnungen	-391	-80	-83	-90	-138	-101
Abschreibungen	-100	-25	-25	-25	-25	-25
übrige interne Verrechnungen	-33	-3	-12	-17	-1	-10
Gesamt-Kosten	-9'924	-1'825	-2'623	-2'676	-2'800	-2'712
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	193	46	50	47	50	53
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	193	46	50	47	50	53
Nettokosten des Produkts	-9'731	-1'779	-2'573	-2'629	-2'750	-2'659

5. Produktkennzahlen**Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:**

	2007	2008	2009	2010
AHV-Bezügerinnen und -Bezüger	21	28	36	46
IV-Bezügerinnen und -Bezüger	11	11	13	17
Gesamt	32	39	49	63

Die Beitragsvoraussetzungen für Beiträge an die Pflege zu Hause wurden vom Kanton per 1. Januar 2010 vereinfacht. Die Pflege von Kranken und Betagten durch ihre Angehörigen ist eine sehr wertvolle und kostengünstige Form der Pflege. Dank den veränderten Beitragsvoraussetzungen konnten im Jahr 2010 deutlich mehr Bezügerinnen und Bezüger von der finanziellen Unterstützung profitieren.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die steigende Anzahl der Heimeintritte und der Zuwachs an Beiträgen an die Pflege zu Hause zeigen deutlich, dass die Aufgaben in der Betagten- und Krankenpflege laufend zunehmen. Der entsprechende Anteil am Globalkredit 2007 bis 2010 wird dennoch unterschritten.

Um die Bekanntheit und die Vernetzung des neuen Gesundheitszentrums mit den ambulanten Versorgungsstrukturen im Altersbereich zu gewährleisten, fanden in der ersten Jahreshälfte Besuche von Mitarbeiterinnen des Gesundheitszentrums, der Pflegeberatung und der Ergänzungsleistung bei den Mittagstischen im Meierhof, in der Kornfeld-

kirche und in der Franziskuskirche statt. Es wurden Gespräche mit Mitarbeitenden der Geriatriespitalabteilung Adullam geführt, um eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Pflegeberatung zu ermöglichen. Die Pflegeberaterin oder ihre Stellvertreterin nehmen einmal pro Woche an den Assessment-Sitzungen in der Geriatriespitalabteilung Adullam in Riehen teil, damit die Nachbetreuung nach Spitalaustritten frühzeitig koordiniert werden kann.

Gesundheitsförderung

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche zu gesundheitsförderndem Verhalten der Riehener Bevölkerung animieren.

Indikator	Auswertung von 2 Projekten
Standard	Nach der Veranstaltung beabsichtigen mindestens 50% der Teilnehmenden, ihr Verhalten zu ändern
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltungen des Vereins „Gsünder Basel“ wurden auch im Jahr 2010 nach ihrem Bewegungsverhalten gefragt. 35% der Teilnehmenden gaben an, dass sie sich „unregelmässig“ bewegen. Um eine gesundheitsfördernde Wirkung zu erreichen, müsste man sich nach den Empfehlungen des Bundesamts für Sport an 6 Tagen in der Woche während 30 Minuten zusätzlich zur Alltagsfortbewegung bewegen oder 3 mal in der Woche Sport treiben. Dies tun 21% der Befragten. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Gesundheitsdepartement wurde im Herbst 2010 zusätzlich der Seniorentreffpunkt „Café Balance“ im Freizeitzentrum Landauer eröffnet. Dabei handelt es sich um ein Angebot für Seniorinnen und Senioren, welches Gymnastik- und gleichzeitig einen Rahmen für soziale Kontakte bietet.

Leistungsbericht

„Aktiv! im Sommer“, die von „Gsünder Basel“ durchgeführten Veranstaltungen sind während der Sommerferien von der Wettsteinanlage nicht mehr wegzudenken. Tai Chi und Gymnastik mit Musik haben eine Stammkundschaft gefunden. Das Bedürfnis der Teilnehmenden nach ganzjährigen Kursen wird seit Herbst 2009 mit zwei Indoor-Angeboten abgedeckt (Tai-Chi und Wassergymnastik). Damit wird eine Verhaltensänderung nicht nur beabsichtigt, sondern das ganze Jahr hindurch erreicht. Weitere Projekte und Animation zu mehr Bewegung konnten nicht im gleichen Mass Fuss fassen.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Gesundheitsförderung**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.11.06	148
0,3% Teuerung	01.01.08	0
3,0% Teuerung	01.01.09	2
-0.8% Teuerung	01.01.10	0
Anteil am Globalkredit		150

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-5				-5	
eigene Beiträge	-125	-32	-31	-32	-30	-30
Leistungsverrechnungen	-24	-9	-6	-4	-5	-7
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-154	-41	-37	-36	-40	-37
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten des Produkts	-154	-41	-37	-36	-40	-37

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Soziale Dienste

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Information über Ergänzungsleistungen/Beihilfen (EL/BH)

Die Bevölkerung wird regelmässig über die Bezugsmöglichkeiten von Ergänzungsleistungen und Beihilfen informiert. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Inserate in der RZ
Standard mindestens 2 pro Jahr
Messung Dokumentation der Verwaltung

Im Jahr 2010 wurde die Riehener Bevölkerung mittels zwei Inseraten in der Riehener Zeitung über die Möglichkeit der kantonalen Ergänzungsleistung und kommunalen Beihilfe aufmerksam gemacht. Im Internet unter der Rubrik Ergänzungsleistung sind alle Merkblätter zum Downloaden jederzeit verfügbar. Leistungsbericht

Zwischen 2007 und 2010 wurde das Ziel immer erreicht. Rechenschaft

2.2 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

2.2.1 Die unterstützten kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen qualitativ gute und hochstehende Leistungen. Leistungsauftrag

Indikator Umsetzen eines Qualitätsmanagements gemäss „European Foundation for Quality Management (EFQM)“ bei den subventionierten Leistungserbringern
Standard bis Ende 2009
Messung Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2010 wurden zwei Workshops nach dem Modell EFQM durchgeführt. Die Themen waren: Externe Partnerschaften und Partnerschaften unter den Sozialdiensten und Trägerorganisationen sowie Arbeitsbelastung und Umgang mit steigenden Anforderungen. Leistungsbericht

Seit 2007 setzen die kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen das EFQM-Qualitätsmanagementsystem ohne externe Moderation um. Es fanden jährlich mindestens zwei Workshops statt. Rechenschaft

2.2.2 Bei Neuanmeldungen bieten die Sozialdienste innerhalb einer nützlichen Frist eine Erstberatung an.		Leistungsauftrag
Indikator	Zeit zwischen der Anmeldung und der Erstberatung	
Standard	höchstens 10 Arbeitstage	
Messung	Erhebung der Sozialdienste	
Im Berichtsjahr wurde das Ziel erreicht. Bei den Neuanmeldungen konnte bei allen Sozialdiensten in weniger als 10 Arbeitstagen eine erste Kontaktaufnahme erfolgen.		Leistungsbericht
Das Ziel wurde erreicht.		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Soziale Dienste**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Ergänzungskredit	25.11.09	2'576
Anteil am Globalkredit		2'576

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-374				-374	-33
eigene Beiträge	-3'407				-3'407	-2'285
Leistungsverrechnungen	-319				-319	-279
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	12				12	-7
Gesamt-Kosten	-4'088	0	0	0	-4'088	-2'604
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	179				179	24
Rückerstattungen	7				7	4
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	186	0	0	0	186	28
Nettokosten des Produkts	-3'902	0	0	0	-3'902	-2'576

5. Produktkennzahlen**Ergänzungsleistungen und Beihilfen**

Nachdem die Neuanmeldungen im Jahr 2009 zurückgegangen sind, haben sie im 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 15.4% zugekommen. Diese Schwankung ist insofern zu relativieren, als aufgrund einer personellen Vakanz Neuanmeldungen, welche eigentlich im 2009 erfolgt sind, erst im 2010 erfasst werden konnten.

Die laufenden Renten nahmen seit 2007 kontinuierlich zu. Die Zunahme der Fallzahlen im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr betrug 2%. Bei IV-Rentnerinnen und -Rentnern bestehen kaum Möglichkeiten, sich von den Ergänzungsleistungen und kommunalen Beihilfen abzulösen. Der Anteil dieser Klientinnen und Klienten betrug im Dezember des Berichtsjahres 34.8%. Für die EL-Stelle Riehen-Bettingen ist der Aufwand für die zu betreuenden Kundendossiers im Allgemeinen komplexer und arbeitsintensiver geworden.

Statistik Neuanmeldungen und laufende Renten EL / Beihilfe per Ende Jahr:

	2007	2008	2009	2010
Neuanmeldungen EL/BH	250	256	201	232
Laufende Renten	652	670	694	708

Bruttosozialausgaben EL/BH der Gemeinde (vor Abzug der Rückforderungen):

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2008	CHF 1'032'677	CHF 609'585	CHF 1'642'262
2009	CHF 1'124'971	CHF 640'489	CHF 1'740'958
2010	CHF 1'318'366	CHF 684'313	CHF 2'002'679

Bruttosozialausgaben EL/BH des Kantons für Einwohnerinnen und Einwohner aus Riehen (vor Abzug der Rückforderungen):

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2007	CHF 4'412'296	CHF 4'334'059	CHF 8'746'355
2008	CHF 5'310'247	CHF 4'256'021	CHF 9'566'268
2009	CHF 5'921'643	CHF 4'431'291	CHF 10'352'934
2010	CHF 6'329'710	CHF 4'657'241	CHF 10'986'951

Es ist eine stetige Kostenzunahme für Gemeinde und Kanton festzustellen. Diese ist vor allem auf die Kostenzunahme bei Personen zurückzuführen, die in Pflegeheimen untergebracht sind (Zunahme um 17.2% im Vergleich zu 2009).

BENEVOL Riehen-Bettingen

Im Geschäftsjahr 2010 der Vermittlungs- und Beratungsstelle für Freiwilligenarbeit BENEVOL Riehen-Bettingen sind die Anfragen von Institutionen und Vereinen sowie Privatpersonen stabil geblieben. Dabei konnten 14 Anfragen erfolgreich vermittelt werden. Fast die Hälfte der Privatanfragen konnte nach einem Gespräch an eine geeignete Stelle weitergeleitet werden. Neu hinzu kam die ausführliche Beratung zweier Institutionen, die den Aufbau eines Angebots mit Freiwilligen erwägen.

Anzahl Vermittlungen

Jahr	Anfragen von Organisationen/Vereinen	Anfragen von Privaten	Vermittlungen	Tätigkeitsbereiche
2007	12	24	9	Soziales
2008	19	9	8	Soziales
2009	15	13	9	Soziales
2010	16	12	14	Soziales

Im Jahr 2010 wurde dreimal die Zeitschrift „Spectrum“ an 40 interessierte Vereine und Institutionen und an rund 15 Freiwillige verschickt. Am UNO-Tag der Freiwilligen wurden die freiwillig Tätigen des Kantons ins Foyer des Theaters Basel eingeladen. Benevol Riehen-Bettingen war in der Vorbereitungsgruppe vertreten und zuständig für die Adressen aller Riehener und Bettinger Vereine. Auch bei den Projektarbeiten für die Veranstaltungen und Aktivitäten in Riehen und Bettingen im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligenarbeit 2011 war BENEVOL mitbeteiligt. BENEVOL Riehen-Bettingen war in der Öffentlichkeit präsent durch die Teilnahme am MUBA-Stand von BENEVOL Basel und an zwei Veranstaltungen für Neuzuzügerinnen und -zuzüger sowie am Riehener Dorffest.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der neue Produktrahmen, welcher ab dem 1. Januar 2010 gilt, beinhaltet u.a. einen Wechsel der Produkte Soziale Dienste, Sozialhilfe und Entwicklungszusammenarbeit von der bisherigen Produktgruppe „Bildung und Soziales“ zur neuen Produktgruppe „Gesundheit und Soziales“. Für den Transfer des Produkts Soziale Dienste wurde für das Jahr 2010 ein Ergänzungskredit in der Höhe von 2,76 Mio. Franken bewilligt. Dieser Betrag wurde um 1,32 Mio. Franken überschritten, was hauptsächlich auf die Alimenterbevorschussung (CHF 330'000) sowie auf die Unterbringungskosten von Kindern und Jugendlichen in Heimen und Pflegefamilien (CHF 850'000) zurückzuführen ist, die ab 2010 nicht mehr in den Sozialhilfekosten verschwinden, sondern separat ausgewiesen werden. Die Sozialhilfe wird um den entsprechenden Betrag entlastet. Weitere Mehrkosten ergeben sich aus den ausbezahlten Ergänzungsleistungen und Beihilfen, welche Jahr für Jahr zunehmen.

Sozialhilfe

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Ruedi Illes

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Fallzahlen

Durch verstärkte Beratung mit zusätzlichem qualifiziertem Personal in der Sozialhilfe wird eine weitere Zunahme von Klienten verhindert. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl der laufenden Fälle per Stichtag
Standard keine Zunahme mehr ab 2006
Messung jährliche Statistik der Sozialhilfe Riehen

Das Ziel konnte im Jahr 2010 erreicht werden. Im Vergleich zum 2009 konnte sogar ein leichter Rückgang der Fallzahlen festgestellt werden. Mit gezielten - aber auch aufwändigen - Massnahmen bei der Arbeit mit den Sozialhilfebeziehenden kann eine raschere Ablösung von der Sozialhilfe angestrebt werden. Leistungsbericht

In den Jahren 2007 bis 2009 sind die Fallzahlen der Sozialhilfe angestiegen. Nebst den internen Massnahmen beeinflussen auch externe Fakten die Fallzahlen in der Sozialhilfe (z.B. Wirtschaftslage, Arbeitslosenzahl, Gesetzesänderungen bei den Sozialversicherungen etc.). Im 2010 konnte ein leichter Rückgang der Fallzahlen festgestellt werden. Rechenschaft

Fallzahlen Sozialhilfe Riehen 2007 bis 2010 (Stichtag 31.12.)

	2007	2008	2009	2010
Anzahl laufende Fälle	268	268	307	303

2.2 Junge Erwachsene

Durch intensive Beratung und das Angebot von Arbeitseinsätzen nimmt die Zahl der von der Sozialhilfe betreuten jungen Erwachsenen (bis zum 25. Altersjahr) ab. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl der unterstützten jungen Erwachsenen per Ende Jahr
Standard Abnahme um jährlich 5%
Messung Feststellung der Verwaltung Statistik der Sozialhilfe Riehen

Das Ziel wurde erreicht. Die Abnahme der per Ende Jahr unterstützten jungen Erwachsenen betrug 7.5%. Leistungsbericht

Die Zahl der von der Sozialhilfe betreuten jungen Erwachsenen konnte in den letzten vier Jahren um 40% reduziert werden. Nebst der intensiven Beratung durch die Sozialhilfe haben dazu auch entsprechende (externe) Integrationsangebote beigetragen. Eine weitere Senkung dieser Kategorie von Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügern wäre nur mit unverhältnismässig hohem Aufwand möglich gewesen. Rechenschaft

Anzahl unterstützte junge Erwachsene (bis zum 25. Altersjahr)

	2007	2008	2009	2010
Anzahl laufende Fälle	61	44	40	37
Veränderung zum Vorjahr	-18.6%	-27.8%	-9.1%	-7.5%

2.3 Ausbau des Reintegrationsprogramms

Das Reintegrationsprogramm wird von bisher 12 auf 18 Arbeitsstellen ausgebaut. Die Führungs- und Betreuungsstruktur wird entsprechend angepasst.

Indikator	Anzahl Stellen im Reintegrationsprogramm
Standard	18
Messung	Statistik der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 betrug die durchschnittliche Anzahl Teilnehmende 16 Personen. Die Reduktion im Vergleich zur Zielvorgabe wurde einerseits bewusst gewählt, um eine optimale Begleitung anbieten und um die budgetierten Gesamtkosten des Programms einhalten zu können. Andererseits konnte die Sozialhilfe in gewissen Monaten keine geeigneten Personen an das Reintegrationsprogramm vermitteln.

Leistungsbericht

In den Jahren 2007 bis 2010 betrug die durchschnittliche Anzahl Teilnehmende rund 16 Personen. Damit die Ressourcen und Defizite der Teilnehmenden besser erkannt werden und die Arbeit vermehrt auf die Integration ausgerichtet werden kann, wurde die Führungs- und Betreuungsstruktur innerhalb des Programms fortlaufend den gegebenen Anforderungen angepasst, so z.B. die Einführung von zwei Gruppenleitern. Eine erste Analyse des Programms hat gezeigt, dass seitens der Sozialhilfe auch ein Bedarf an Beschäftigungsmöglichkeiten für schwer bis kaum in den ersten Arbeitsmarkt integrierbare Sozialhilfeempfänger besteht.

Rechenschaft

2.4 Qualitätsmanagement

Die Sozialhilfe Riehen erbringt eine qualitativ gute Leistung.

Indikator	Einführung eines Qualitätsmanagements
Standard	bis Ende 2009
Messung	Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Wie sich aus den Zahlen ergibt, erbringt die Sozialhilfe qualitativ gute Leistungen. Im Jahr 2010 ist aufgrund des Leitungswechsels und starker Beanspruchung der Mitarbeitenden keine interne Dossierprüfung erfolgt.

Leistungsbericht

Die Sozialhilfe Riehen wendet auf verschiedenen Ebenen Methoden des Qualitätsmanagements an: So erfolgen interne und externe Dossierprüfungen und es wird ein interner wie auch ein externer fachlicher Austausch gepflegt. Die Mitarbeitenden bilden sich fortlaufend weiter und Fehlermeldungen werden rasch und laufend verarbeitet. Von den Klientinnen und Klienten werden Rückmeldungen eingeholt. Diese Massnahmen erfolgen jedoch noch zu wenig systematisch und sind nicht in ein klar erkennbares Konzept eingebunden. Dieses wird im Jahr 2011 erstellt.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sozialhilfe**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Ergänzungskredit	25.11.09	8'266
Anteil am Globalkredit		8'266

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-45				-45	-68
eigene Beiträge	-10'637				-10'637	-11'505
Leistungsverrechnungen	-1'829				-1'829	-2'116
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-14				-14	-9
Gesamt-Kosten	-12'525	0	0	0	-12'525	-13'698
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	5'498				5'498	4'030
Rückerstattungen	204				204	1'402
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	5'702	0	0	0	5'702	5'432
Nettokosten des Produkts	-6'823	0	0	0	-6'823	-8'266

5. Produktkennzahlen

Anzahl Unterstützungsfälle, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden
(mit Anteil in Prozenten in Klammern):

Unterstützungsfälle	2007	2008	2009	2010
Alleinstehende	246 (50%)	234 (50%)	257 (53%)	255 (54.5%)
Familien	42 (9%)	32 (7%)	42 (9%)	54 (11.5%)
Alleinerziehende	132 (27%)	133 (29%)	118 (25%)	106 (22.5%)
Unterbringungen	69 (14%)	67 (14%)	65 (13%)	54 (11.5%)
Total Fälle	487	466	482	469
Veränderung in % zum Vorjahr	- 12.4%	- 4.3%	+ 3.4%	-2.7%

**Anzahl Personen, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden
(mit Anteil in Prozenten in Klammern):**

Personen	2007	2008	2009	2010
Männer	207 (25%)	222 (28%)	217 (28%)	234 (31%)
Frauen	269 (33%)	258 (33%)	259 (34%)	238 (31%)
Kinder	343 (42%)	302 (39%)	293 (38%)	286 (38%)
Total Personen	817	782	769	758
Veränderung in % zum Vorjahr	- 22.9%	- 4.3%	- 1.7%	-1.4%

Reintegrationsprogramm

	2007	2008	2009	2010
Total ausgetretene Personen	21	20	19	14
Eine Arbeitsstelle gefunden	8	8	12	6
Eine Ausbildung begonnen	2	1	0	0
Vermittlungsquote in Prozent	48%	45%	63%	43%
Bis zum Ende des Arbeitseinsatzes keine Stelle gefunden (ALV)	2	3	5	5
Wegen Krankheit, IV-Abklärung zurück an die Sozialhilfe	9	8	2	3

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der neue Produktrahmen, welcher ab dem 1. Januar 2010 gilt, beinhaltet u.a. einen Wechsel der Produkte Soziale Dienste, Sozialhilfe und Entwicklungszusammenarbeit von der bisherigen Produktgruppe „Bildung und Soziales“ zur neuen Produktgruppe „Gesundheit und Soziales“. Für den Transfer des Produkts Sozialhilfe wurde für das Jahr 2010 ein Ergänzungskredit in der Höhe von 8.26 Mio. Franken bewilligt. Dieser Betrag wurde um 1.44 Mio. Franken unterschritten, was hauptsächlich auf die Alimentenbevorschussung (CHF 330'000) sowie auf die Unterbringungskosten von Kindern und Jugendlichen in Heimen und Pflegefamilien (CHF 850'000) zurückzuführen ist, die ab 2010 nicht mehr in den Sozialhilfekosten verschwinden, sondern separat ausgewiesen werden. Das Produkt Soziale Dienste wird um den entsprechenden Betrag belastet.

Entwicklungszusammenarbeit

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Partnergemeinden Mutten und Miercurea Ciuc/Csíkszereda

<p>Die finanziellen Beiträge an die Partnergemeinden werden gezielt für konkrete Projekte verwendet.</p> <p>Indikator Anzahl konkreter Projekte Standard In der Regel je 3 pro Partnergemeinde Messung Erhebung der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>In der Gemeinde Mutten wurden folgende Projekte und Aufgaben unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswärtige Verpflegung und Transport der Schülerinnen und Schüler - Beitrag an Schulgelder - Beitrag an die Schneeräumung der Strasse von Mutten nach Obermutten - Beitrag an den Bau eines Spielplatzes <p>In der Stadt Miercurea Ciuc / Csíkszereda wurden folgende Projekte unterstützt:</p> <p><u>Betagten- und Krankenpflege:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Betrieb des Tagesheims für Betagte - Ergänzungsrenten für Betagte - Beitrag an die Betriebskosten des Spitexzentrums <p><u>Bildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung von Mittagessen und Nachmittagshort für Romakinder in den Klassen der Xantos Janos-Schule - Betriebsbeitrag an das Waldschulhaus in der Gemeinde Pottyond und Beitrag an den Umbau eines Nebengebäudes für Gruppenaktivitäten 	Leistungsbericht
<p>Im Verlauf der Rechenschaftsperiode veränderten sich die unterstützten Projekte kaum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Gemeinde Mutten sind neben der regulären Unterstützung in zwei Fällen zusätzliche Beiträge gesprochen worden: ein Beitrag an die Gesamtmelioration im Jahr 2008 und ein Beitrag an den Bau eines Spielplatzes im Jahr 2010. - In der Stadt Miercurea Ciuc / Csíkszereda veränderte sich nur der Beitrag an das Waldschulhaus in Pottyond. Nachdem zu Beginn eine grössere Anschubfinanzierung geleistet wurde, konnten die Beiträge danach stetig reduziert werden. 	Rechenschaft
<p>2.3 Beiträge an die Hilfswerke</p> <p>Für Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland wird weiterhin 1% der Steuereinnahmen der Gemeinde verwendet.</p> <p>Indikator ausgerichtete Beiträge der Entwicklungshilfe Standard 1% der Steuereinnahmen Messung Jahresstatistik über Beiträge</p>	Leistungsauftrag

1% der Einkommenssteuereinnahmen 2009	CHF 649'260	Leistungsbericht
Produktkosten Entwicklungszusammenarbeit 2010	CHF 648'297	
Im Jahr 2010 wurden 0.99% der Einkommenssteuereinnahmen des Vorjahres für die Entwicklungszusammenarbeit verwendet.		
Zwischen 2007 und 2010 wurde in jedem Jahr rund 1% der Nettosteuererinnahmen des Vorjahres für die Entwicklungszusammenarbeit verwendet. Seit 2009 ist die Gemeinde aufgrund von NOKE neu auch an den Erträgen der Vermögenssteuer beteiligt. Da den zusätzlichen Steuereinnahmen neue Aufgaben resp. Ausgaben in einer vergleichbaren Höhe gegenüberstehen, wurde als neue Basis für die Entwicklungsbeiträge die <i>Einkommenssteuer</i> gewählt.		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Entwicklungszusammenarbeit**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Ergänzungskredit	25.11.09	625
Anteil am Globalkredit		625

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-8				-8	-15
eigene Beiträge	-639				-639	-598
Leistungsverrechnungen	-4				-4	-12
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-651	0	0	0	-651	-625
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	3				3	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3	0	0	0	3	0
Nettokosten des Produkts	-648	0	0	0	-648	-625

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der neue Produktrahmen, welcher ab dem 1. Januar 2010 gilt, beinhaltet u.a. einen Wechsel der Produkte Soziale Dienste, Sozialhilfe und Entwicklungszusammenarbeit von der bisherigen Produktgruppe „Bildung und Soziales“ zur neuen Produktgruppe „Gesundheit und Soziales“. Für den Transfer des Produkts Entwicklungszusammenarbeit wurde für das Jahr 2010 ein Ergänzungskredit in der Höhe von 625'000 Franken bewilligt. Das Budget wurde leicht überschritten (CHF 23'000 / 3%), weil die Höhe der Steuereinnahmen zum Zeitpunkt der Budgetierung tiefer eingeschätzt wurde. Gemäss Leistungsauftrag geht 1% der Steuereinnahmen (Einkommenssteuer) des Vorjahres an die Entwicklungszusammenarbeit.

4 Bildung und Familie

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2012

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler
Operative Führung	Martina Neumann

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung der hier wohnenden Kinder.
2. Die Gemeinde ist bestrebt, der steigenden Nachfrage nach Tagesbetreuung von Kleinkindern und nach Tages- schulen für Kindergarten und Primarschule gerecht zu werden.
3. Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integra- tionsangebote bereit.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kindergarten**
Betrieb von Kindergärten in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen.
2. **Primarschule**
Betrieb von Primarschulen in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen.
3. **Musikschule**
Angebot der Musikschule Riehen, deren fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musik- Akademie der Stadt Basel liegt.
4. **Familie und Integration**
Förderung der Familien und der Integration von zugezogenen Personen. Bildungsangebote für Erwachsene.
5. **Tagesbetreuung**
Angebot von schulexternen Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den lokalen Anbie- tenden.

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2012

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2012) Stand 31.12.2010

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	92'902
Nachkredit Tagesschule *3)	24.11.10	485
= bewilligter Globalkredit 2010/ 12		93'387

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Produkte:						
Kindergarten *1)	-5'344	0	0	0	-5'344	-5'380
Primarschule	-17'595	0	0	-17'482	-17'595	-18'291
Musikschule	-2'217	-1'878	-2'052	-2'139	-2'217	-2'189
Familie und Integration *1)	-175	0	0	0	-175	-288
Tagesbetreuung *1)	-1'909	0	0	0	-1'909	-2'059
Kindergärten und Tagesbetreuung *2)	0	-5'283	-6'338	-6'916	0	0
Erwachsenenbildung+Familienf. *2)	0	-82	-103	-95	0	0
Soziale Dienste und Integration *2)	0	-2'829	-2'908	-3'101	0	0
Entwicklungszusammenarbeit *2)	0	-565	-580	-620	0	0
Sozialhilfe *2)	0	-7'377	-7'268	-7'846	0	0
Nettokosten der Produkte	-27'240	-18'014	-19'249	-38'198	-27'240	-28'207
Kosten der Stufe Produktgruppe	-192	-123	-368	-260	-192	-85
Zwischentotal (ohne Strukturkosten)	-27'432	-18'137	-19'617	-38'458	-27'432	-28'292
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'395	-760	-871	-828	-1'395	-2'478
Nettokosten der Produktgruppe	-28'827	-18'897	-20'488	-39'286	-28'827	-30'770

*1) Neue Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

*2) Abgehende Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

*3) Bruttokredit, abzüglich der Elternbeiträge

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'584	20'612	20'583	20'827
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	881	951	1'868	1'317

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatrische Ziele der Produktgruppe

<p>1.1 Die Gemeinde sorgt für gut geführte Kindergärten und Primarschulen. Sie berücksichtigt in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten die Bedürfnisse der Kinder. Sie sorgt dafür, dass die Kinder für den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule und von der Primarschule in die Orientierungsschule gut vorbereitet sind.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Das Projekt Qualitätsmanagement in den Gemeindeschulen (Kindergarten und Primarschule) befindet sich in der Umsetzungsphase. Eine grosse Zahl der elf verbindlichen Qualitätselemente (z.B. Schulleitbild, interne Evaluation, Individual-Feedback), welche die Entwicklung von Unterricht und Schule in günstiger Art und Weise fördern, wurde entwickelt und eingeführt. Stark bemerkbar macht sich das grosse und komplexe Reformvorhaben „Harmonisierung Gemeindeschulen“. Es werden alle notwendigen Vorbereitungen dafür getroffen, dass sich die Lehr- und Leitungspersonen mit den Projektanliegen und den neuen Schulstufen identifizieren können und die Schulkinder einen geregelten und positiven Schulalltag erleben. Bei den Übertritten vom Kindergarten in die Primarschule und von der Primarschule in die Orientierungsschule wurde eine Elternbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind positiv (s. Wirkungsziel 2.4.).</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.2 Die Gemeinde fördert die musikalische Erziehung der Riehener Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Erziehung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Gemeinderat und Einwohnerrat haben sich im Rahmen des Leistungsauftrags der Produktgruppe Bildung und Familie für die Jahre 2010 bis 2012 darauf geeinigt, Massnahmen für den Abbau der Wartelisten zu prüfen und zu ergreifen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.3 Die Gemeinde unterstützt schulinterne und schulexterne Betreuungseinrichtungen. Das Riehener Angebot wird in den kommenden Jahren in Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen und den beteiligten Partnern ausgebaut und weiterentwickelt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Mit dem weiteren Ausbau der Tagesschulen wird sich höchstwahrscheinlich die Nachfrage nach Plätzen in subventionierten Tagesheimen verändern. Der Gemeinderat erteilte im Berichtsjahr u.a. deshalb einen Auftrag „Erstellung eines Expertenberichts Familien- und schulergänzende Tagesbetreuung“ in Riehen. Dieser Expertenbericht beinhaltet eine IST-Analyse, eine Nachfrageanalyse, einen Vergleich von Ist- und Soll-Zustand und daraus herleitend wichtige Weiterentwicklungspotenziale in den Bereichen Tagesbetreuung und Tagesstrukturen. Die Ergebnisse liegen im Sommer 2011 vor.</p>	
<p>1.4 Die Gemeinde fördert und unterstützt Familien im Zusammenhang mit der Erziehung der Kinder und der Integration. Sie entwickelt geeignete Massnahmen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Das kantonale Projekt „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ wird von der Gemeinde Riehen in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt, der Gemeinde Bettingen und den kommunalen Spielgruppen vor Ort umgesetzt. Im Berichtsjahr wurde eine kommunale Projektorganisation entwickelt. Mit den geplanten Massnahmen erhalten alle Kinder die Chance, mit ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache ihre Kindergarten- bzw. Schulkarriere zu starten. Im Bereich der Elternbildung hat die Gemeinde Riehen wiederum die Elternbildungsorganisation „Programm für Elternbildung“ unterstützt. Diese Organisation bietet in Basel und Riehen Erziehungskurse für Eltern an. In den kommunalen Deutsch- und Integrationskursen wurden Bildungssequenzen zu den Themen sprachliche Förderung, Erziehung, Ernährung und Bewegung durchgeführt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Neue Leitungsstrukturen der Kindergärten und Primarschulen

Die Lehrpersonen erhalten durch die neue Führungsstruktur der Gemeindeschulen gute Unterstützung beim Erfüllen ihres Berufsauftrags.

Indikator die Lehrpersonen fühlen sich im Berufsalltag unterstützt
Standard 90% der Lehrpersonen
Messung Evaluation im Schuljahr 2011/2012 durch externe Institution

Leistungsauftrag

Durch die neuen Leitungsstrukturen vor Ort kann direkter kommuniziert und geführt werden. Wie die Lehrpersonen diese Unterstützung wahrnehmen, wird mit der Umfrage im Schuljahr 2011/2012 erhoben.

Leistungsbericht

2.2 Deutschunterricht vor dem Kindergarten

Die organisatorischen Voraussetzungen für den obligatorischen Deutschunterricht (selektives Obligatorium gemäss kantonalen Vorgaben) vor dem Kindergarten sind geschaffen. Die Spielgruppen und Tagesheime bieten die notwendigen Plätze an.

Indikator Angebot an Plätzen für den obligatorischen Deutschunterricht vor dem Kindergarten
Standard das Angebot deckt die Nachfrage
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Vier von neun Spielgruppen konnten im Berichtsjahr für eine Mitarbeit am Projekt gewonnen werden. Mit den subventionierten Tagesheimen werden im 2011 diesbezüglich Verhandlungen geführt. Das Ziel wird somit sorgfältig Schritt für Schritt angestrebt.

2.3 Zufriedenheit der Familien in der Gemeinde

Die Familien beurteilen das Angebot und die Dienstleistungen der Produktgruppe als ausreichend und qualitativ gut.

Indikator Angebot und Dienstleistungen der Produktgruppe werden aus der Sicht der Familien als ausreichend und qualitativ gut beurteilt
Standard 80% der Familien
Messung Befragung durch externe Institution im Jahre 2012

Leistungsauftrag

Die bisherige Arbeit ist zielführend und wird grundsätzlich weitergeführt. Die Beurteilung findet im Jahr 2012 statt. Ein wichtiger neuer Aspekt stellt der Erwerb des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ dar.

Leistungsbericht

2.4 Schnittstellen der Gemeindeschulen

<p>Der Kindergarten / die Primarschule bereitet die Kinder gut auf den Übertritt in die Primarschule bzw. Orientierungsschule vor.</p> <p>Indikator die Vorbereitung durch die abgebende Schule wird aus Sicht der Eltern/Kinder als ausreichend und qualitativ gut beurteilt</p> <p>Standard 80% der Familien</p> <p>Messung Befragung durch Verwaltung jeweils im 2. Quartal des Schuljahres</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Befragung wurde im Dezember 2010 durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug beim Übertritt Kindergarten / Primarschule 63% und beim Übertritt Primarschule / Orientierungsschule 60%.</p> <p>Ergebnisse der Umfrage beim Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 85% der befragten Eltern fühlten sich im Hinblick auf den Übertritt ihres Kindes gut bis sehr gut informiert - 13% der befragten Eltern fühlten sich ausreichend informiert - 2% der befragten Eltern fühlten sich mangelhaft informiert <p>Ergebnisse der Umfrage beim Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 66% der befragten Eltern fühlten sich im Hinblick auf den Übertritt ihres Kindes gut bis sehr gut informiert - 24% der befragten Eltern fühlten sich ausreichend informiert 	<p>Leistungsbericht</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Kindergarten

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Gertrud Perler und Regina Christen

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Standarddeutsch im Kindergarten

Die kantonalen Vorgaben bezüglich Einführung von Standarddeutsch werden in den Kindergärten umgesetzt. Leistungsauftrag

Indikator 1 die kantonalen Vorgaben werden erfüllt
Standard 1 in allen Kindergärten
Messung 1 Erhebung der Verwaltung ab Schuljahr 2010/11

Indikator 2 die geforderten Weiterbildungsmodule sind von den Lehrpersonen bis Ende Schuljahr 2011/12 besucht
Standard 2 alle Lehrpersonen
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Alle Kindergärtnerinnen haben gemäss den kantonalen Vorgaben ein Umsetzungskonzept für ihren Kindergarten entwickelt. Die Kindergartenlehrpersonen besuchen die Weiterbildungsmodule gemäss ihrer individuellen Planung. Leistungsbericht

2.2 Bewegter Kindergarten (Konzept „Burzelbaum“)

Das Konzept ist flächendeckend bis Ende Schuljahr 2011/12 in den Kindergärten umgesetzt. Leistungsauftrag

Indikator die einzelnen Kindergärten haben das Projekt bei sich umgesetzt
Standard alle
Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr konnten die restlichen fünf Kindergärten in die Umsetzung des Konzepts einsteigen. Das Ziel sollte somit bis Ende Schuljahr 2011/12 erreicht werden. Leistungsbericht

2.3 Qualitätsmanagement an den Kindergärten

Die Vorgaben des kantonalen Rahmenkonzepts für „Qualität in den Schulen BS“ sind in den Bereichen „Individualfeedback“ (SchülerInnen- oder Elternfeedback), „Qualitätsgruppen unter Lehrpersonen“ und „MitarbeiterInnengespräch“ eingeführt.

Leistungsauftrag

- Indikator 1** die Lehrpersonen haben ein Eltern- oder Kinderfeedback eingeholt
- Standard 1** pro Lehrperson ein Feedback bis Ende Schuljahr 2011/12
- Messung 1** Erhebung der Verwaltung

- Indikator 2** die Lehrpersonen sind in Qualitätsgruppen organisiert und treffen sich regelmässig
- Standard 2** alle Lehrpersonen
- Messung 2** Erhebung der Verwaltung

- Indikator 3** die Leitungspersonen haben mit ihren Mitarbeitenden ein jährliches MAG durchgeführt
- Standard 3** alle Leitungspersonen mit allen Mitarbeitenden
- Messung 3** jährliche Erhebung der Verwaltung

Eltern- oder Kinderfeedback:

Die Lehrpersonen haben sich im Berichtsjahr das nötige Wissen dazu und erste Erfahrungen aneignen können.

Qualitätsgruppen:

Alle Lehrpersonen sind in Qualitätsgruppen organisiert. Die Treffen finden regelmässig (8x im Jahr) statt.

Mitarbeitergespräche (MAG) mit Lehrpersonen:

Im 2010 wurden die Grundlagen für die Durchführung der MAG erarbeitet. Die Durchführung wird termingerecht im 2011 starten können.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Kindergarten

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	16'207
Anteil am Globalkredit		16'207

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-658				-658	-553
eigene Beiträge	-102				-102	-250
Leistungsverrechnungen	-3'939				-3'939	-3'685
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-1'085				-1'085	-1'118
Gesamt-Kosten	-5'784	0	0	0	-5'784	-5'606
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3				3	
Rückerstattungen	333				333	226
Beiträge für eigene Rechnung	104				104	
Gesamt-Erlöse	440	0	0	0	440	226
Nettokosten des Produkts	-5'344	0	0	0	-5'344	-5'380

5. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2006	2007	2008	2009	2010
Neu eingetretene Kinder	146	159	174	133	183
Kinder im zweiten Jahr	172	149	164	176	142
Total	318	308	338	309	325

Bis 2008 bezieht sich die Statistik einzig auf die öffentlichen Kindergärten in Riehen.

Ab 2009 sind - mit der ab dann gemeinsamen Trägerschaft Bettingen/Riehen der Primarstufe - auch die Bettinger Kindergarten-Kinder in der Statistik berücksichtigt. Die Schwankungen bei den neu eintretenden Kindern im Jahr 2010 lassen sich durch den geburtenstarken Jahrgang und durch Neuzuzüger erklären.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr war die Planung und Vorbereitung des Projekts „Zusammenführung der Kindergärten und Primarschulen zur Primarstufe“ per 1. August 2011 sehr bedeutungsvoll.

Primarschule

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Regina Christen und Gertrud Perler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Akzeptanz der Betriebsübernahme der Primarschule

Die Übernahme der Primarschule durch die Gemeinden Bettingen und Riehen wird von den Lehrpersonen positiv beurteilt.		Leistungsauftrag
Indikator	Akzeptanz der Primarschulübernahme durch die Lehrpersonen	
Standard	zwei Drittel der Lehrpersonen beurteilen die Übernahme als positiv	
Messung	Befragung der Lehrpersonen am Ende des 1. Semesters des Schuljahres 2009/2010	

Es wurde eine Befragung durch eine externe Institution durchgeführt. Leider sind die Ergebnisse nur rudimentär brauchbar, da die Aussagekraft in Bezug auf die Kommunalisierungsakzeptanz sehr gering ist. Das weitere Vorgehen wird zur Zeit kommunikativ validiert.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2 Tagesschulangebot

Das schulinterne Tagesschulangebot wird weiter aufgebaut.		Leistungsauftrag
Indikator	Anzahl Tagesschulplätze Anfang Schuljahr 2012/13	
Standard	115 Plätze	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Der Bedarf an weiteren Tagesschulplätzen steigt seit längerem. Somit wurde die Anzahl der Tagesschulplätze auf Anfang Schuljahr 2010/11 gemäss Plan um 28 Plätze erhöht. Der Einwohnerrat beschloss im November 2010 den gestaffelten Aufbau einer Tagesschule am Standort Hinter Gärten. Die ersten Plätze stehen im Schuljahr 2011/12 zur Verfügung. Die weitere Planung sieht im Schuljahr 2011/12 total 107 Plätze vor. Wir befinden uns auf der Zielgeraden.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 Qualitätsmanagement an der Primarschule

Die Vorgaben des kantonalen Rahmenkonzepts für „Qualität in den Schulen BS“ sind in den Bereichen „Individualfeedback“ (SchülerInnen- oder Elternfeedback), „Qualitätsgruppen unter Lehrpersonen“ und „MitarbeiterInnengespräch“ eingeführt.		Leistungsauftrag
Indikator 1	die Lehrpersonen haben ein Eltern- oder Kinderfeedback eingeholt	
Standard 1	pro Lehrperson ein Feedback	
Messung 1	Erhebung der Verwaltung	

Indikator 2 die Lehrpersonen sind in Qualitätsgruppen organisiert und treffen sich regelmässig
Standard 2 alle Lehrpersonen
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Indikator 3 die Leitungspersonen haben mit ihren Mitarbeitenden ein jährliches MAG durchgeführt
Standard 3 alle Leitungspersonen mit allen Mitarbeitenden
Messung 3 jährliche Erhebung der Verwaltung

An allen Schulen wird der Prozess des Qualitätsmanagements von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit einer Lehrperson gesteuert. Diese haben die Durchführung des Individualfeedbacks angeleitet und überprüft. Die Ergebnisse werden intern diskutiert. Die Vorbereitung der Mitarbeitergespräche ist nach einem sorgfältigen Prozess abgeschlossen worden. Alle Lehrpersonen sind entsprechend informiert. Die Mitarbeitergespräche werden termingerecht im Jahr 2011 durchgeführt.

Leistungsbericht

2.4 Überprüfung der Förderzentren

Die Arbeits- und Kooperationsprozesse im Bereich der speziellen Förderung sind optimiert.

Indikator die interne Evaluation hat in allen Schulen stattgefunden
Standard bis Ende 2010
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

An den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen sind alle relevanten Bereiche der Zusammenarbeit in der speziellen Förderung bestimmt worden. Die Form der internen Evaluation wurde fixiert und teilweise durchgeführt. An vier Schulen wurde die Durchführung der Evaluation abgeschlossen, an einer Schule wird diese noch im laufenden Schuljahr erfolgen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Durch die Kommunalisierung der Primarschule werden die drei OS-Schulhäuser in Riehen vom Rektorat der OS Basel geleitet und verwaltet. Der Übergang der Primarschulkinder in die höhere Schulstufe und somit die Arbeit und das Lernen in der OS darf durch die neu geschaffene Struktur nicht schwieriger werden. Darum wird der Zusammenarbeit mit der OS Basel und insbesondere den drei Riehener OS-Schulhäusern grosse Bedeutung zugemessen. Es findet ein regelmässiger Gedankenaustausch statt und eine institutionalisierte Zusammenarbeit wird angestrebt.

Leistungsauftrag

Gemeinsam wurden im Schuljahresablauf die regelmässigen Kontakte vereinbart und festgehalten. Die Schulleitungen der beiden Stufen treffen sich regelmässig zum Gedankenaustausch.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Primarschule

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	54'813
Nachkredit Tagesschule *3)	24.11.10	485
Anteil am Globalkredit		55'298

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-6'842			-2'970	-6'842	-7'995
eigene Beiträge	-435			-9'411	-435	
Leistungsverrechnungen	-11'702			-6'088	-11'702	-12'353
Abschreibungen	-14			-14	-14	
übrige interne Verrechnungen	249			214	249	347
Gesamt-Kosten	-18'744	0	0	-18'269	-18'744	-20'001
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	47			34	47	
Rückerstattungen	1'102			626	1'102	1'710
Beiträge für eigene Rechnung	0			127		
Gesamt-Erlöse	1'149	0	0	787	1'149	1'710
Nettokosten des Produkts	-17'595	0	0	-17'482	-17'595	-18'291

*3) Bruttokredit, abzüglich der Elternbeiträge

5. Produktkennzahlen

Anzahl Schülerinnen und Schüler per 1. September (Stichtag der Zählung)

Wohnsitz	Anzahl 2010
Bettingen	38
Riehen	749
Andere	7
Total	794

4. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Musikschule

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Martina Neumann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Förderung der musikalischen Erziehung der Riehener Jugend

Die Musikschule Riehen bietet Einführungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht für eine Vielfalt verschiedener Instrumente und für Chorgesang an. Leistungsauftrag

Indikator 1 Anzahl der im Einzelunterricht angebotenen Instrumente

Standard 1 mindestens 10

Messung 1 Statistik der Musikschule

Indikator 2 Gruppenunterricht in Eltern-Kind-Musizieren, Rhythmik, Chorsingen und Gehörbildung

Standard 2 mindestens je ein Kurs

Messung 2 Statistik der Musikschule

Die Musikschule bietet gegenwärtig 11 Instrumentalfächer, 6 Ensembles sowie 6 Gruppenangebote im Bereich Einführung/Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Instrumentalspiel an.

Leistungsbericht

2.2 Anzahl Unterrichtslektionen

Die Musikschule Riehen bietet eine angemessene Anzahl von Unterrichtslektionen an. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Unterrichtslektionen à 50 Minuten

Standard 336 pro Schulwoche

Messung Statistik der Musikschule

Von 336 Lektionen entfallen ca. 301 auf den Einzelunterricht. Die verbleibenden ca. 35 Lektionen sind dem Gruppenunterricht und den Ensembles zuzuordnen.

Leistungsbericht

2.3 Reduktion der Wartelisten

Der Gemeinderat erarbeitet ein Konzept für eine Reduktion der Wartelisten um 50 Prozent (im Vergleich zum Stand Nov. 2008) unter Berücksichtigung der Chancengleichheit bildungsferner Familien. Leistungsauftrag

Indikator vorliegendes Konzept

Standard bis Ende 2011

Messung Feststellung der zuständigen Sachkommission

<p>Die Musikschule Riehen hat ihren Betrieb bekanntlich im Jahr 1980 als Filialbetrieb der Musik-Akademie erfolgreich aufgenommen. Eine Leistungsvereinbarung regelt die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Musik-Akademie. In der Leistungsvereinbarung von 2008 wurde festgehalten, dass die Musikschule Riehen eine Verkürzung der Wartezeiten erzielen soll. Kleinere Massnahmen für den Abbau der Wartelisten waren geplant und umgesetzt worden. Neu wurde die Musikschule Riehen im Jahr 2010 beauftragt, ein Grobkonzept zur Reduktion der Wartelisten um 50% zu erarbeiten. Thematik und Konzept werden 2011 in der Sachkommission Bildung und Familie besprochen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>2.4 Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen</p>	
<p>Die Musikschule Riehen erarbeitet gemeinsam mit der Leitung Gemeindeschulen Bettingen-Riehen Richtlinien für die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Schule mit dem Ziel, den Kindern in den Tagesstrukturen Musikunterricht zu ermöglichen.</p> <p>Indikator schriftliche Richtlinien liegen vor Standard bis Ende 2011 Messung Feststellung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Zuge des weiteren Ausbaus der Tagesschule gewinnt die Vereinbarkeit zwischen dem ausserschulischen Musikunterricht und dem Besuch der Tagesschule in den Gemeinden Bettingen und Riehen zunehmend an Bedeutung. Um in diesem Bereich Lösungen zu finden, wurde die Zusammenarbeit zwischen der Musikschule Riehen und der Leitung Gemeindeschulen aufgegleist. Ziel ist es, dass bis Ende 2011 schriftliche Richtlinien dazu vorliegen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>2.5 Zusammenarbeit mit Bettingen</p>	
<p>Die Musikschule Riehen erarbeitet gemeinsam mit ihrem Mutterhaus und VertreterInnen der Gemeinden Bettingen und Riehen ein Konzept, das die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Bettingen an der Musikschule Riehen ermöglicht.</p> <p>Indikator genehmigtes Konzept liegt vor Standard Ende 2011 Messung Feststellung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Dezember 2010 fand diesbezüglich eine erste Besprechung zur Abklärung der Bedürfnisse der Gemeinde Bettingen statt. Der Prozess läuft.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>2.6 Förderung der Qualität des Unterrichts</p>	
<p>Als Filiale der Musikschule Basel hält sich die Musikschule Riehen weiterhin an die geltenden Qualitätsstandards der Musik-Akademie. Die bisherige hohe Qualität des Unterrichts soll beibehalten werden.</p> <p>Indikator vorliegender schriftlicher Kurzbericht der Musikschule über konkrete Bemühungen und Massnahmen Standard jährlich Messung Feststellung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Rahmen einer vertieften Auseinandersetzung mit Qualitätsfragen, welche die Musik-Akademie im Zuge der Integration ihrer Hochschulen in die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) begonnen hat, wurden in den letzten Jahren schrittweise an der Musikschule Basel die bereits vorhandenen Kontrollinstrumente überprüft und weiterentwickelt. Auch im 2010 wurden an der Musikschule Riehen die Qualitätsstandards der MAB/FHNW eingehalten. Der Kurzbericht über konkrete Bemühungen und Massnahmen der Musikschule Riehen liegt der Abteilung Bildung und Familie vor. Die Musikschule Basel plant z.B. für das Schuljahr 2011/12 eine Kundenbefragung, in welcher ihre Standorte Musikschule Riehen und Jazzschule eingebunden werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

3. Andere Vorgaben

Im Rahmen der hohen Nachfrage nach Musikunterricht für Kinder und Jugendliche haben Erwachsene ab 25 Jahren seit August 2008 keinen Anspruch mehr auf subventionierten Instrumentalunterricht an der Musikschule Riehen. Für diese Alterskategorie soll von der Musikschule Riehen gemeinsam mit der Gemeinde Riehen bis Ende 2011 ein Konzept entwickelt werden, in dem die Bedürfnisse nach qualitativ hochstehender musikalischer Erwachsenenbildung berücksichtigt werden. Dieser Bereich soll selbsttragend gestaltet werden.

Leistungsauftrag

Im Rahmen der selbsttragenden Musikschulkurse der Musik-Akademie wurde an der Musikschule Riehen die Erwachsenenbildung mit dem Angebot „Sechserticket Instrumentalspiel“ um Gruppenangebote wie Instrumentalensembles für Erwachsene sowie „Rhythmik und Bewegung für Senioren“ erweitert.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Musikschule

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	6'651
Anteil am Globalkredit		6'651

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-48	-38	-38	-45	-48	-64
eigene Beiträge	-1'777	-1'589	-1'687	-1'764	-1'777	-1'783
Leistungsverrechnungen	-113	-78	-109	-66	-113	-63
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-279	-173	-219	-267	-279	-279
Gesamt-Kosten	-2'217	-1'878	-2'053	-2'142	-2'217	-2'189
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0		1	3		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	1	3	0	0
Nettokosten des Produkts	-2'217	-1'878	-2'052	-2'139	-2'217	-2'189

5. Produktkennzahlen

Wartelisten an der Musikschule Riehen:

Registriert sind sämtliche Kinder, die sich für den Einzelunterricht angemeldet haben, auch wenn sie vom Alter her erst später für das gewünschte Instrument in Frage kommen.

	2007	2008	2009	2010
Total angemeldete Kinder	302	337	334	309

Wartelisten für die einzelnen Instrumente im Jahr 2010:

<u>Jahr</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>Jahr</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Klarinette und Oboe	5	4	Schlagzeug	41	41
Gitarre	53	52	Klavier	151	127
Blockflöte	33	32	Violine	21	23
Querflöte	11	12	Trompete	10	6
Cello	9	12			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Familie und Integration

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“

Gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wird das Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ angestrebt.	Leistungsauftrag
Indikator Erwerb des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“	
Standard bis Ende 2010	
Messung Überreichung des Qualitätslabels durch Unicef	

<p>Es wurde intensiv zum Thema Unicef-Label gearbeitet. Die Projektleitung, bestehend aus den Gemeinderätinnen und Verantwortlichen der Abteilung Bildung und Familie sowie Kultur, Freizeit und Sport, führten die Vorschläge in einen strukturierten Aktionsplan zusammen.</p> <p>Der Aktionsplan wird in der Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung im Frühjahr 2011 abschliessend diskutiert und bereinigt. Unter der Voraussetzung, dass die Unicef-Prüfungskommission der Gemeinde Riehen das Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ zuspricht, wird dieses im Juni 2011 der Gemeinde durch Unicef Schweiz überreicht. Aufgrund von Terminvorgaben der Unicef-Prüfungskommission war kein früherer Zeitpunkt möglich.</p>	Leistungsbericht
---	------------------

2.2 Lokale Deutsch- und Integrationsmassnahmen

Die fremdsprachige Bevölkerung wird regelmässig über die lokalen Deutsch- und Integrationsmassnahmen informiert.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Anzahl Inserate in einer Grossauflage der Riehener Zeitung	
Standard 1 mindestens 2 pro Jahr	
Messung 1 Dokumentation der Verwaltung	
Indikator 2 Versand der Kursprogramme an die neuzuziehende fremdsprachige Bevölkerung sowie an ausgewählte Riehener Institutionen	
Standard 2 mindestens 1x pro Jahr	
Messung 2 Dokumentation der Verwaltung	

<p>Im Berichtsjahr wurde die fremdsprachige Bevölkerung mittels drei Inseraten in der Riehener Zeitung auf die lokalen Deutsch- und Integrationskurse aufmerksam gemacht. Dies erfolgte in den Grossauflagen von Juni, August und Dezember 2010.</p>	Leistungsbericht
--	------------------

2.3 Qualität der Integrationskurse

<p>Die Gemeinde Riehen achtet auf eine gute Qualität der gemeindeeigenen Deutsch- und Integrationskurse für Frauen und Männer.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator 1 die Teilnehmenden besuchen die Kurse regelmässig</p>	
<p>Standard 1 Präsenz vom mindestens 80%</p>	
<p>Messung 1 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Indikator 2 die Teilnehmenden und Lehrpersonen beurteilen den Lernerfolg als gut bis sehr gut</p>	
<p>Standard 2 mindestens 80%</p>	
<p>Messung 2 Erhebung der Verwaltung</p>	

<p>Die Ziele wurden erreicht. Die 11 Teilnehmerinnen des gemeindeeigenen Deutsch- und Integrationskurses hatten eine Präsenzzeit von 90%. Als Hauptgrund für Absenzen wurde Krankheit in der Familie (u.a. Krankenpflege der Kinder) genannt. Nach Aussagen der zuständigen Lehrkräfte hatten 9 von 11 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern gute bis sehr gute Lernfortschritte gemacht. Erfreuliche 83% der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer beurteilten ihren Lernerfolg als gut bis sehr gut.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
---	-------------------------

3. Andere Vorgaben

<p>Die Gemeinde fördert den Einbezug der Bedürfnisse und Meinungen von Kindern und Jugendlichen bei Projekten, die sie betreffen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
---	-------------------------

<p>Im Rahmen des Zertifikationsverfahrens zum Erwerb des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ führte das Kinderbüro Basel im Auftrag der Gemeinde im Berichtsjahr eine Bestandesaufnahme in Form von Kinderworkshops mit 109 Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren durch. Ziel dieser Workshops war es, Informationen über die Lebenswelt der Kinder in Riehen zu erhalten, um im Anschluss daran kinderfreundliche Massnahmen zu entwickeln. Die befragten Riehener Kinder fühlen sich grundsätzlich in der Gemeinde wohl, und dennoch gibt es Verbesserungspotenzial. Das Verbesserungspotenzial aus Kindersicht fliesst in die weitere Entwicklung des Aktionsplans ein.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
--	-------------------------

4. Produktkosten Familie und Integration

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	762
Anteil am Globalkredit		762

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-26				-26	-36
eigene Beiträge	-74				-74	-205
Leistungsverrechnungen	-109				-109	-71
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					-6
Gesamt-Kosten	-209	0	0	0	-209	-318
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	14				14	15
Rückerstattungen	20				20	15
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	34	0	0	0	34	30
Nettokosten des Produkts	-175	0	0	0	-175	-288

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Tagesbetreuung

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Angebot an Tagesheimplätzen

Das Angebot an subventionierten Tagesheimplätzen (Kinderhuus Zum Glugger 18, Tagesheim Neumatten 62 und Kinderkrippe Rägeboge 32) wird um weitere 10 Plätze ausgebaut.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Angebote von subventionierten Tagesheimplätzen
Standard	zusätzlich 10 Plätze (von 112 auf 122 Plätze)
Messung	Feststellung der Verwaltung

Mit dem Ausbau der Tagesstrukturen (Tagesschulen) hat die Nachfrage nach Tagesbetreuung in subventionierten Tagesheimen nachgelassen. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte können deshalb neu in der Regel von der Kontaktstelle für Tagesbetreuung innerhalb von 6 Wochen mit einem geeigneten Angebot bedient werden. Gemäss gesetzlicher Vorgabe sollen Eltern bzw. Erziehungsberechtigte innerhalb von drei Monaten einen Betreuungsplatz erhalten. Ob ein Ausbau an Tagesheimplätzen um weitere 10 Plätze noch nötig ist, wird zur Zeit geprüft.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2 Zusammenwirken im Bereich der schulexternen Tagesbetreuung

Das Zusammenwirken und der Austausch zwischen den Tagesheimen, Spielgruppen, den Tagesfamilien Basel-Stadt und dem Kindergarten wird gefördert.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	regelmässige Austauschsitzen zwischen den Leitungspersonen
Standard	mindestens 1x pro Jahr
Messung	Feststellung der Verwaltung

Die jährliche Austausch- und Informationssitzung wurde im November des Berichtsjahres durchgeführt. Schwerpunktthemen waren: - Projekt „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ - Unicef-Projekt „Kinderfreundliche Gemeinde“ - Aktuelle Projekte und Informationen aus den Vorschul- und Schulbereichen Im September 2010 führte die Gemeinde für Fachpersonen im Frühbereich eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Zusammenarbeit mit Eltern“ durch.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3 Sicherstellung des Angebots der Mütter- und Väterberatung in Riehen

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und der Mütter- und Väterberatung des Kantons Basel-Stadt wird vertieft mit dem Ziel der Früherkennung von Förderbedarf.

Indikator regelmässige Austauschsitungen zwischen der Gemeinde und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt
Standard mindestens 2 Sitzungen pro Jahr
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Zwei Austauschsitungen fanden im Berichtsjahr zwischen der Gemeinde und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt statt. Einerseits ging es um die Erhöhung der Erreichbarkeit von Riehener Eltern (von 65% auf 95%). Andererseits wurde die Planung eines Elternbildungsangebots der Mütter- und Väterberatung in Riehen ab dem Jahr 2011 besprochen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeindeverwaltung engagiert sich für die frühe Förderung der Kinder im Rahmen der kantonalen Massnahmen und motiviert die lokalen Organisationen zur Mitarbeit.

Leistungsauftrag

Das kantonale Projekt „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ wird von der Gemeinde Riehen in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt, der Gemeinde Bettingen und den kommunalen Spielgruppen vor Ort umgesetzt. Im Berichtsjahr wurde eine kommunale Projektorganisation entwickelt. Vier von neun lokalen Spielgruppen konnten im Berichtsjahr für die Mitarbeit gewonnen werden.

Leistungsbericht

Auf Anfrage der Gemeinde beim Kanton wurde das kantonale Gesundheitsförderungsprojekt „Vitalina“ in Riehen eingeführt. „Vitalina“ ist ein niederschwelliges Beratungsangebot zu den Themen gesunde Ernährung und Bewegung für Kleinkinder. Das Projekt richtet sich insbesondere an fremdsprachige Eltern und Erziehungsberechtigte und wird von mehrsprachigen Beraterinnen auf den Riehener Spielplätzen angeboten.

4. Produktkosten Tagesbetreuung

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	6'580
Anteil am Globalkredit		6'580

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
<u>Kosten</u>						
Sachkosten	-19				-19	-21
eigene Beiträge	-1'650				-1'650	-1'790
Leistungsverrechnungen	-112				-112	-121
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-128				-128	-127
Gesamt-Kosten	-1'909	0	0	0	-1'909	-2'059
<u>Erlöse</u>						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten des Produkts	-1'909	0	0	0	-1'909	-2'059

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

5 Kultur, Freizeit und Sport

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2007 bis 31.12.2010

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Vera Stauber

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das kulturelle Angebot prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2. Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3. Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4. Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Region.
5. Das Riehener Angebot in den Bereichen Freizeit und Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität unserer Einwohnerinnen und Einwohner.
6. Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
7. Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
8. Die Bevölkerung findet Anregungen zu vermehrter Bewegung und sportlicher Betätigung.
9. Unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse finden nebeneinander Platz.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kulturförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen.
2. **Museum**
Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten.
3. **Bildende Kunst**
Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.

4. **Bibliothek**
Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Leihbüchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung und Unterhaltung.
5. **Freizeit- und Sportförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.
6. **Freizeitangebote**
Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten und Verankerung der Jugendarbeit.
7. **Sportanlagen und Schwimmbad**
Erhaltung des Angebots eines Freibads im Sinne eines Familienbads. Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung in ausgewählten Bereichen.

B Bericht zum Globalkredit 2007 bis 2010**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2007 bis 2010) Stand 31.12.2010**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (alt 05)	27.09.06	16'777
Leistungsauftrag (alt 06)	26.10.06	20'470
0,3% Teuerung	01.01.08	84
Nachkredit Blütenzeit	29.01.08	50
3,0 % Teuerung	01.01.09	558
-0.8% Teuerung	01.01.10	-86
Nachkredit Areal Rüchligweg	29.06.10	25
= bewilligter Globalkredit 2007/ 10		37'878
IST-Verbrauch 2007/ 10		-37'009
(Unterschreitung des Globalkredits)		869

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Produkte:						
Kulturförderung	-6'045	-1'513	-1'563	-1'463	-1'506	-1'526
Museum	-4'523	-1'129	-1'208	-1'076	-1'110	-1'039
Bildende Kunst	-1'686	-426	-390	-412	-458	-456
Bibliothek	-2'475	-525	-619	-631	-700	-698
Freizeit- und Sportförderung	-3'488	-821	-882	-884	-901	-923
Freizeitangebote	-7'405	-1'892	-1'735	-1'802	-1'976	-1'999
Sportanlagen und Schwimmbad *1)	-6'271	-1'882	-1'475	-1'408	-1'506	-1'561
Nettokosten der Produkte	-31'893	-8'188	-7'872	-7'676	-8'157	-8'202
Kosten der Stufe Produktgruppe	-834	-210	-177	-218	-229	-218
Zwischentotal (ohne Strukturkosten)	-32'727	-8'398	-8'049	-7'894	-8'386	-8'420
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-4'282	-1'063	-1'341	-1'290	-588	-808
Nettokosten der Produktgruppe	-37'009	-9'461	-9'390	-9'184	-8'974	-9'228

*1) Neue Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'584	20'612	20'583	20'827
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	408	390	384	403

¹ Zusammenlegung der Produktgruppen Kultur sowie Freizeit und Sport

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Die Gemeinde pflegt und entwickelt ihr kulturelles Profil.

Leistungsauftrag

In der Gemeinde haben einige Betriebe, Institutionen und Vereine eine lange Tradition. Die Gemeindebibliothek und die Kunstaussstellungen der Gemeinde haben seit rund fünf Jahrzehnten ihren festen Platz in unserem Kulturangebot. Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum feiert bald sein vierzigjähriges Bestehen. Der Verein Kunst in Riehen steht kurz vor seinem sechzigsten Geburtstag, die Arena Literaturinitiative existiert seit über 30 Jahren und der Musikverein feierte gar 150 Jahre! Diese Traditionen gilt es zu pflegen aber auch weiterzuentwickeln. Und es muss trotzdem Raum da sein für neue Initiativen. In der Berichtsperiode gab es diverse 10-jährige Bestehen zu feiern, allen voran die aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenkende grossartige Fondation Beyeler, deren Stifter leider 2010 verstorben ist. Auch das Kulturbüro, das seinen Anteil zum kulturellen Profil leistet, blickt auf 10 intensive Jahre zurück. Es entstanden neue Vereine wie das Philharmonische Orchester und neue private Initiativen wie der Hirzen Pavillon mit seinen kulturellen Aktivitäten oder die Konzertreihe von „Connaissez-vous“. Mit manchen Kunst- und Kurschaffenden verbindet die Gemeinde eine Partnerschaft - auch über die Grenze hinweg -, andere werden von der Gemeinde finanziell oder mit Infrastruktur unterstützt. Ebenso wie die Hochkultur wird die Vereins-, Kinder- und Jugendkultur nicht nur konsumiert, sondern auch auf vielfältige Weise in den Musikschulen und der Kunstvermittlung vermittelt.

Rechenschaft

Gemäss dem Motto: „Riehen - Lebenskultur“ verbindet die Kulturarbeit in Riehen kulturelle Angebote auch mit dem Erleben der Parklandschaften in Riehen. Der Wenkenpark und der Sarasinpark sowie der Garten der Fondation Beyeler wurden in den letzten Jahren vermehrt für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Diese Verbindung bietet dem Publikum einen besonderen Kunst- und Kulturgenuß, der zum Verweilen und Innehalten einlädt.

1.2

Die Gemeinde bewahrt und fördert die Qualität des kulturellen Angebots.

Leistungsauftrag

Die Gemeinde selbst und auch die von ihr unterstützten Kulturschaffenden sehen sich in ihren Aktivitäten und Angeboten einer grossen Konkurrenz gegenüber. Deshalb ist immer wieder zu hinterfragen, ob ein Angebot noch attraktiv ist. Qualität muss vor Quantität stehen, ob das Grossveranstaltungen sind oder kleine Angebote. Um die Qualität zu erhalten und zu fördern, muss der Kontakt zu den Kulturschaffenden gesucht, müssen immer wieder Gespräche geführt werden, bei denen das Bisherige geprüft und Neues kritisch hinterfragt wird. Letztlich ist und bleibt die Frage nach der Qualität schwierig zu beantworten, zumal sehr subjektive Empfindungen die Antwort prägen.

Rechenschaft

1.3

Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene kulturelle Interessen und Bedürfnisse und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.

Leistungsauftrag

Mit eigenen Internetseiten werben das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, der Kunst Raum Riehen, das Kulturbüro sowie die Gemeindebibliothek neu für ihre Angebote. Die Betriebe können mit einheitlich gestalteten Webseiten ihre Wahrnehmung über die Gemeinde hinaus wesentlich steigern.

Leistungsbericht

Die Gemeinde berücksichtigt mit ihren eigenen Betrieben und Veranstaltungen wie auch in ihrer Unterstützungstätigkeit verschiedenste Interessen. In der lokalen, regionalen wie auch internationalen Kultur gibt es zahlreiche Kooperationen mit regionalen und überregionalen Partnern, die der Vernetzung dienen. Durch den zweimonatlich erscheinenden Veranstaltungs- und Kurskalender, durch die Kooperation mit der Riehener Zeitung und durch die Tätigkeit der Infothek erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, sich über die kulturellen Ereignisse in Riehen zu informieren. Mit den oben erwähnten neu entwickelten Webseiten geht dies nun bei den Betrieben der Gemeinde noch besser und schneller.

Rechenschaft

<p>1.4 Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Partnerschaft wird auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Mitteln gepflegt, die über den Rahmen dieser Produktgruppe hinausreichen. Die Gemeinde unterstützt die Fondation seit ihrem Bestehen mit namhaften Bar- und Sachleistungen. Im Jahr 2007 wurde eine vierjährige Subventions- und Leistungsvereinbarung verabschiedet (s. Wirkungsziel 2.3).</p> <p>Die Gemeinde unterstützt die Fondation ferner mit Beiträgen zu ausgewählten Veranstaltungen sowie mit den Leistungen des Kulturbüros für gemeinsame Events.</p>	Rechenschaft
<p>1.5 Die Gemeinde stellt für unterschiedliche kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen in einem sinnvollen Mass geeignete Räumlichkeiten bereit.</p>	Leistungsauftrag
<p>Im Haus der Vereine, im Landgasthof, im Freizeitzentrum Landauer, im Kunst Raum Riehen, in der Reithalle Wenkenhof, im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum und an anderen Orten privater oder kirchlicher Anbieter stehen Räumlichkeiten zur Verfügung. Zudem bietet die Gemeinde vier Künstlerateliers zur längerfristigen Vermietung und ein Austauschatelier für halbjährliche Aufenthalte an.</p> <p>In der Karte „Kulturräume Riehen“ finden sich Angaben wie Grösse, Infrastruktur und Kontaktdaten zu den verschiedenen Räumlichkeiten für kulturelle Aktivitäten. Diese Karte kann - neben den Karten „Naturräume Riehen“ und „Freizeiträume Riehen“ - in der Infothek bezogen oder unter www.kulturbuero-riehen.ch heruntergeladen werden.</p> <p>Der Wunsch nach einem flexiblen Veranstaltungsort mit moderner Infrastruktur besteht nach wie vor. Auf einen neuen Dorfsaal im Landgasthof hoffen nicht nur die Kulturschaffenden.</p>	Rechenschaft
<p>1.6 Die Gemeinde ist dafür besorgt, dass der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot für alle Alterskategorien Beachtung geschenkt wird.</p>	Leistungsauftrag
<p>Zwischen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport und den Gemeindeschulen fand im Berichtsjahr ein fruchtbarer Austausch über die jeweiligen Arbeitsbereiche und Angebote statt. Das Kulturbüro bietet seit 2010 den Schulen zweimal jährlich kostenlos an, Kindertheateraufführungen in Riehen zu besuchen. Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum steht mit den Schulen für das Projekt Heimatkunde Riehen in Kontakt und die Gemeindebibliothek macht sich mit den Schulleitungen Gedanken über eine zukünftig intensiviertere Kooperation.</p>	Leistungsbericht
<p>Das <i>Spielzeugmuseum, Dorf und Rebbbaumuseum</i> hat Kinder, Erwachsene und Schulklassen gleichermaßen im Fokus. Mit 30 Stellenprozenten wird im Bereich Kulturvermittlung ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.</p> <p>Seit 2009 baut der <i>Kunst Raum Riehen</i> sein Vermittlungsangebot für Kinder und Jugendliche auf und weiter aus. Dazu gehören spielerische Rundgänge und gestalterische Workshops zu den einzelnen Ausstellungen und die sogenannte „Box“, eine Ausstellungsbegleiterin auf Rollen, die spielerische Ideen und vielfältiges Material bereit hält, um die Ausstellungen selbst zu erkunden und aktiv tätig zu werden.</p> <p>Die <i>Gemeindebibliothek</i> betreut den Bereich Bildung und Vermittlung mit hoher Sorgfalt, einem eigenen Veranstaltungsprogramm und diversen Leseförderungsaktionen, die noch ausgebaut wurden.</p> <p>Darüber hinaus stehen Singeasy und Son et Lumière seit Jahren für eine kulturvermittelnde Partizipation der Kinder und Jugendlichen.</p>	Rechenschaft

1.7

Die Gemeinde unterstützt kulturell tätige lokale Vereine und private Initiativen.

Leistungsaufrag

In einer Kulturrunde für Musikvereine im Herbst 2010 wurden im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Riehener Musikvereine verschiedene Themen und Bedürfnisse erörtert. Zudem konnten den Vereinen Vorschläge unterbreitet werden, wie sie an Projekten teilnehmen können.

Leistungsbericht

Es finden einerseits seit Jahren zahlreiche Kooperationen mit kulturell tätigen Vereinen und privaten Kulturanbietern statt. Andererseits unterstützt die Gemeinde die kulturell tätigen lokalen Vereine mit Subventionen und Beiträgen. Wo möglich, hilft sie bei diversen Initiativen mit Infrastruktur oder der Hilfe durch die Werkdienste. Wie die Vereine tragen auch private Initiativen zu einem lebendigen und vielfältigen kulturellen Leben in unserer Gemeinde bei.

Rechenschaft

1.8

Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.

Leistungsaufrag

Bewährte Sportförderangebote wie die «Aktiv! im Sommer»-Kurse wurden im Berichtsjahr durch neue Angebote ergänzt, zum Beispiel die vom Freizeitzentrum Landauer organisierten bewegungsorientierten Tagesferienwochen. Auch die Öffnung des Areals am Rüchligweg, auf dem Animationen des Freizeitzentrums Landauer und der Robi-Spiel-Aktionen sowie das Jugend-Open Air «Young Stage» stattfanden, stand im Zeichen der Förderung der Lebensqualität der Bevölkerung.

Leistungsbericht

Während der Berichtsperiode gelang es, die Angebotspalette sinnvoll zu ergänzen. Dies nicht zuletzt, indem Leistungen des Kantons Basel-Stadt oder Dritter nach Riehen geholt werden konnten. In diesem Sinne zu erwähnen sind die Schrittzählerprojekte und die Schwimmkurse im Hallenbad Wasserstelzen, die in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt realisiert wurden, der mit der Gesundheitsförderung Basel-Stadt aufgelegte Ausbau der Zusammenarbeit mit Gsünder Basel oder die über den Schweizerischen Fussballverband finanzierte Anschaffung eines Minifussballfelds anlässlich der Euro 2008. Zudem wurde mit dem 2009 erfolgten erfolgreichen Aufbau des Tagesferienangebots im Freizeitzentrum Landauer eine für berufstätige Eltern sehr wichtige Angebotsergänzung vorgenommen.

Rechenschaft

1.9

Die Gemeinde bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, in ihrer Wohngemeinde vielfältigen Freizeit- und Sportbetätigungen nachzugehen.

Leistungsaufrag

Für das Berichtsjahr besonders hervorzuheben sind die auf der Aussenanlage des Freizeitzentrums Landauer durchgeführten Sanierungsarbeiten (Spielbach und Kleinkinderspielplatz) sowie der von der Bevölkerung positiv aufgenommene Start der Sanierung der öffentlichen Spielplätze.

Leistungsbericht

Das Infrastrukturangebot als wichtige Voraussetzung für die Freizeit- und Sportaktivitäten der Bevölkerung konnte in den letzten vier Jahren verbessert werden - auch wenn die Schliessung des alten Freibads an der Weilstrasse nicht unerwähnt bleiben darf. So konnten unter anderem die Mountainbike-Strecke Riehen-Bettingen eröffnet, das Eisfeld im Sarasinpark realisiert, die Öffnungszeiten des Hallenbads Wasserstelzen ausgedehnt und die Probleme mit dem Kunstrasen auf der Sportanlage Grendelmatte gelöst werden. Auch die oben erwähnten Sanierungsarbeiten auf den Spielplätzen und der Aussenanlage des Freizeitzentrums Landauer sowie die Zwischennutzung des Rüchligareals sind wichtige Entwicklungen.

Rechenschaft

1.10

Die Gemeinde sorgt für ein attraktives Freizeitangebot speziell auch für junge Menschen.

Leistungsauftrag

Es wurde darauf geachtet, den Bedürfnissen der Jugendlichen noch gezielter zu entsprechen, sei es durch Anpassungen der Öffnungszeiten oder regelmässige Veranstaltungen im Jugendraum des Freizeitentrums Landauer, sei es durch die Unterstützung von Open Air-Konzerten wie dem «Hill Chill» und dem «Young Stage» oder durch die Ergänzung der Skateanlage bei der Wettsteinanlage. Auch bei der Sanierung der Spielplätze soll vermehrt den Bedürfnissen Jugendlicher Rechnung getragen werden.

Leistungsbericht

Durch die Unterstützung des Engagements von Vereinen und Institutionen sichert die Gemeinde einen wesentlichen Teil des Angebots für Jugendliche. Sehr erfreulich ist es deshalb, dass sich in der Berichtsperiode dank der Unterstützung der Gemeinde ein Trägerverein für das neue Angebot «Midnight Sports Riehen» konstituierte. Das Angebot des Freizeitentrums Landauer und der Mobilen Jugendarbeit wurde laufend den sich immer wieder ändernden Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst. Um den sich ändernden Wünschen entgegenzukommen, wird eine Anpassung und Ergänzung des Angebots laufend geprüft.

Rechenschaft

1.11

Es wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vereins- und Einzelaktivitäten geachtet.

Leistungsauftrag

Die Bevölkerung hat ausreichend Gelegenheit, ihren Betätigungen in Vereinen, Gruppen oder einzeln nachzugehen.

Leistungsbericht

Es wurde darauf geachtet, sowohl die für das Riehener Gemeindeleben traditionell wichtigen Vereine in ihrem wertvollen Engagement zu unterstützen, als auch gezielt Voraussetzungen für individuelle Freizeit- und Sportaktivitäten zu schaffen.

Rechenschaft

1.12

Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft auch im Bereich Freizeit und Sport Beachtung.

Leistungsauftrag

Den genannten Aspekten wurde mit der Unterstützung von Veranstaltungen von Vereinen oder auch durch Projekte der Mobilen Jugendarbeit Rechnung getragen.

Leistungsbericht

Begegnungen und gegenseitige Akzeptanz sind wichtige Anliegen im Bereich Freizeit und Sport. Durch die Unterstützung von Vereinen, aber auch durch eigene Veranstaltungen zum Beispiel des Freizeitentrums Landauer wurden diese Aspekte gefördert. Gerade im Jugendbereich wurde besonderes Gewicht auf die Vermittlung dieser Werte gelegt.

Rechenschaft

2. Wirkungsziele der Produktgruppe**2.1**

Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Kultur tragen zur Attraktivität des Wohnorts Riehen bei und strahlen in die Regio aus.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Wahrnehmung und Wirkung in der Bevölkerung Riehens
Standard 1 optimierte Wahrnehmung durch wiederkehrende Veranstaltungen resp. Veranstaltungsreihen und jahreszeitliche Schwerpunkte
Messung 1 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2009

Mit dem Kultur- und Sportangebot standen zwei Bereiche unter den zehn meistgenannten positiven Aspekten, in denen die Gemeinde Akzente setzt. Die Befragten wurden gebeten, eine herausragende kulturelle Veranstaltung nebst der Fondation Beyeler der letzten zwölf Monate zu nennen. Am häufigsten wurde das Stimmen-Festival, gefolgt von den Veranstaltungen im Wenkenpark (Blütenzeit) und Singeasy genannt, was zeigt, dass wiederkehrende Veranstaltungen eine nachhaltige Wirkung zeigen. 70% der Bevölkerung ist mit dem Kulturangebot sehr zufrieden oder ziemlich zufrieden.

Rechenschaft

2.1 / Indikator 2

Indikator 2 Veranstaltungen für ein regionales Publikum
Standard 2 mindestens 2 Veranstaltungen pro Jahr in Kooperation mit Anbietern aus der Regio
Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2010 fanden folgende Kooperationen statt: mit der Fondation Beyeler (beim ersten gemeinsamen Sommerfest), mit dem Stimmen-Festival (Burghof Lörrach), das zum zehnten Mal stattfand, sowie mit der Musikschule Riehen und dem Gymnasium Bäumlhof (Son et Lumière).

Leistungsbericht

In den letzten vier Jahren gab es zahlreiche Veranstaltungen und Anlässe in Kooperation mit regionalen Veranstaltern: Viermal fand das Stimmen-Festival auch in Riehen statt, zweimal Son et Lumière, zweimal das Figurentheaterfestival Basel. Es gab diverse Kooperationen im Rahmen von „Blütenzeit“ im Wenkenpark, vier gemeinsame Veranstaltungen mit der Fondation Beyeler und einen gemeinsamen Anlass mit dem bird's eye in Basel.

Rechenschaft

2.1 / Indikator 3

Indikator 3 die Infothek wird als Informationsstelle/Ticketvorverkaufsstelle für Gäste von nah und fern wahrgenommen
Standard 3 jährliche Besucherzahl >2000
Messung 3 Erhebung durch die Infothek

Im Jahr 2010 wurden ca. 5'000 Kontakte gezählt, davon sind rund die Hälfte Besuche in der Geschäftsstelle. Die Infothek konnte ihr Angebot nochmals erweitern. Neben den SBB-Tageskarten und dem Ticketverkauf für das Theater Basel konnte 2010 das Ticketssystem von Ticketcorner gewonnen werden, was zu einer nochmaligen Zunahme des Ticketverkaufs führte.

Leistungsbericht

Durch die vielfältigen Verkaufsangebote und Informationsbroschüren konnte die Bekanntheit der Infothek gesteigert werden, wodurch mehr und mehr Kunden die Dienstleistung der Infothek in Anspruch nehmen. Zudem wurde die Infothek neu gestaltet, so dass sie sich nun in einem modernen und angenehmen Ambiente mit moderner Infrastruktur präsentiert.

Rechenschaft

2.2

Das Museum im Wettsteinhaus fördert mit dem Dorf- und Rebbaumuseum das Verständnis für unser Kulturgut, gibt Einblick in die Geschichte Riehens und trägt mit dem Spielzeugmuseum zur überregionalen Ausstrahlung und insgesamt zum Image der Gemeinde bei.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Beurteilung durch die Besucherinnen und Besucher
Standard 1 mindestens 80% des Publikums sind mit dem Angebot zufrieden
Messung 1 Erhebung in den Jahren 2008 und 2010

Das Angebot des Museums stösst beim Publikum auf grosse Zustimmung und der Standard wird bei Weitem übertroffen. Besonders geschätzt wird die unaufdringliche Präsentation des wertvollen Ausstellungsguts in den schönen Räumen des Spielzeugmuseums. Im Gästebuch werden oft auch von Gästen mit weitem Reiseweg grosse Komplimente an die Ausstellungen und auch an die grundsätzlich angenehme Stimmung im Haus gemacht.

Leistungsbericht

In der Berichtsperiode hat das Museum aus verschiedenster Perspektive historische, geografische oder inhaltliche Aspekte der Spielzeugwelt thematisiert und Themen der Alltagsgeschichte Riehens beleuchtet. Vor allem mit den Ausstellungen, aber auch durch das umfangreiche Veranstaltungsangebot verhilft es der Gemeinde immer wieder zur Wahrnehmung, nicht zuletzt auch ausserhalb ihrer Grenzen. Die über die Jahre konstante positive Reaktion des Publikums ist ein kleiner, aber nicht unwesentlicher Baustein des Gemeindemarketings.

Rechenschaft

2.2 / Indikator 2

Indikator 2 überregionale Beachtung in den Medien
Standard 2 mindestens 10 Berichte ausserhalb der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land pro Jahr
Messung 2 Medienspiegel des Museums

Von 70 registrierten Berichten in den Medien wurden deren 21 ausserhalb der Basler Halbkantone veröffentlicht. Ein halbes Dutzend davon erschien in Zeitschriften mit schweizweiter Leserschaft.

Leistungsbericht

Das Museum findet sich seit Jahren in mehr oder weniger konstanter Weise in Medien ausserhalb von Basel-Stadt und Basel-Landschaft besprochen. Die Wahrnehmung hängt meist von den Themen der Sonder- und Kabinettausstellungen ab. Dabei sind es manchmal auch die kleinen Projekte, welche überregional beachtet werden. Was das benachbarte Ausland betrifft, so ist auch hier unverändert ein beachtlich grosses Interesse von deutscher Seite spürbar, während in Frankreich selten über das Museum berichtet wird. Dem steht allerdings ein spürbarer Anstieg französisch sprechender Besucher gegenüber.

Rechenschaft

2.2 / Indikator 3

Indikator 3 Einzugsgebiet
Standard 3 mehr als 70% der Besucherinnen und Besucher kommen von ausserhalb des Kantons Basel-Stadt
Messung 3 Erhebung des Museums

Die Besucherbefragung vom 4. Quartal 2010 und die Auswertung der Besucherlisten von Raiffeisen-Kunden ergeben für 2010 einen Anteil von 72% der Besucher von ausserhalb des Basler Stadtkantons.

Leistungsbericht

Der Anteil jener Besucherinnen und Besucher, die von ausserhalb des Basler Stadtkantons kommen, liegt seit Jahren konstant beim als Standard festgelegten Wert. Ihn nach oben zu verändern, scheint schwierig zu sein und auch die Berichterstattung in schweizweit verbreiteten Medien wirkt nicht unmittelbar (wie Berichte zu „schöner wohnen!“ und zum „gestieften Kater“ erhoffen liessen).

Rechenschaft

2.3

Dank gezielter Unterstützung und Förderung besteht in Riehen im Bereich bildende Kunst ein Angebot auf qualitativ hochstehender lokaler, regionaler und internationaler Ebene.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Ausstellungen der Gemeinde

Standard 1 hohes Niveau auf lokaler und regionaler Ebene

Messung 1 Qualitätsbeurteilung durch die zuständige gemeinderätliche Kommission unter Beizug (einmal während der Dauer des Leistungsauftrags) einer externen Fachperson

Im Jahr 2010 sind drei von sechs gezeigten Ausstellungen in diesem Zusammenhang besonders zu erwähnen. War man sich zum Teil nicht ganz einig über die Qualität der Präsentation, für die eine Gastkuratorin verantwortlich zeichnete, überzeugte doch das umfangreiche Werk des Bildhauers Peter Moilliet in der grossen Retrospektive. Im Sommer gab man dem jungen, bereits international gehandelten Riehener Künstler Tobias Madison eine Plattform für sein Filmprojekt. Die grosse thematische Ausstellung im Herbst über die facettenreiche Beziehung zwischen Mode und Kunst, die regionale und internationale Künstlerinnen und Künstler vereinte, darf sicher als das qualitative Highlight bezeichnet werden. Die regionale Ausstrahlung des Kunst Raums spiegelt sich auch in den Besucherzahlen, die im Berichtsjahr wieder die 10'000 übertreffen konnte.

Leistungsbericht

Das qualitativ hohe und professionelle Niveau, auf dem die Ausstellungen der Gemeinde durch die Kommission für Bildende Kunst geplant und durchgeführt werden, konnte durch die gesamte Berichtsperiode beibehalten werden, auch unter vereinzeltm Einbezug von Gastkuratoren und aussergewöhnlichen, zum Teil experimentellen Sommerprojekten. Die Positionierung des Kunst Raums als attraktiver Ausstellungsort für lokales und regionales Kunstschaffen konnte sich weiter festigen. Sie manifestiert sich in einem Leitbild und Richtlinien für den Betrieb, die in intensiven Diskussionen unter Einbezug einer externen Fachperson neu erarbeitet wurden.

Rechenschaft

2.3 / Indikator 2

Indikator 2 Neu- und Umbauten von Gebäuden im Verwaltungsvermögen

Standard 2 Wahrung resp. Förderung der architektonischen Qualität durch Kunst am Bau

Messung 2 Bericht der Kommission für Bildende Kunst

Es gab im Berichtsjahr keine baulichen Projekte, die Kunst am Bau ermöglicht hätten.

Leistungsbericht

Es gab in der gesamten Berichtsperiode keine baulichen Veränderungen, die eine Kunst-am-Bau-Intervention ermöglicht hätten.

Rechenschaft

2.3 / Indikator 3

Indikator 3 Partnerschaft Fondation Beyeler - Gemeinde

Standard 3 ein mehrjähriger Subventionsvertrag mit dem Kanton Basel-Stadt und der Fondation Beyeler ist unterzeichnet

Messung 3 unterzeichneter Vertrag

<p>Im Oktober 2007 wurde eine Subventions- und Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der Beyeler Museum AG für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis 2011 unterzeichnet. Das bisherige vertragliche Dreiecksverhältnis Kanton - Gemeinde Riehen - Fondation wurde zugunsten zweier direkter Verträge abgelöst.</p>	Rechenschaft
2.4	
<p>Die Gemeinde fördert die Lesekultur und ermöglicht der Bevölkerung den Zugang zu Büchern und andern Medien zum Zweck der Bildung, Information und Unterhaltung.</p>	Leistungsauftrag
<p>Indikator 1 gut erreichbare Standorte der Bibliothek Standard 1 je eine Geschäftsstelle im Niederholz und im Dorf Messung 1 Feststellung der Verwaltung</p>	
<p>Die Bibliothek Dorf wurde sehr gut frequentiert (+ 6,1%, von 37'212 im 2009 auf 39'479 Besucherinnen und Besucher im 2010). Diese Zahlen sind einerseits auf die Qualität des Angebots und der Dienstleistungen und andererseits auf die Jubiläumstage im September 2010 zurückzuführen.</p> <p>Die Bibliothek Rauracher zeigt einen leichten Rückgang (- 3,8%, von 23'907 Besucherinnen und Besuchern im 2009 auf 22'995 im 2010).</p>	Leistungsbericht
<p>Die beiden Standorte der Bibliothek an der Baselstrasse und im Rauracherzentrum decken die Bedürfnisse der Riehener Bevölkerung gut ab. Im letzten Berichtsjahr merkt man eine gewisse Mobilität der Kundschaft: Benützerinnen und Benützer der Bibliothek Rauracher frequentieren auch die Bibliothek Dorf und umgekehrt.</p> <p>Dank der Einführung eines Zählers im 2008 können die Besucherzahlen der Bibliotheken statistisch verwertet werden. Es sind pro Jahr durchschnittlich 62'000 Besucherinnen und Besucher in beiden Bibliotheken.</p>	Rechenschaft
2.4 / Indikator 2	
<p>Indikator 2 Mitglieder Standard 2 mindestens 17% der Bevölkerung sind Mitglieder der Bibliothek Messung 2 Bibliotheksstatistik / Einwohnerkontrolle</p>	
<p>Das Ziel ist erreicht. Die Bibliothek registriert Ende 2010 3'631 Benützerinnen und Benützer, was 17,5% der Riehener Bevölkerung entspricht. Alle Kinder der 1. Primarklassen von Bettingen und Riehen erhielten im Herbst 2010 eine kostenlose Jahresmitgliedschaft: 143 wurden neue Mitglieder, 71 nutzten die Bibliothek schon und erhielten einen Gutschein.</p>	Leistungsbericht
<p>Anfang 2007 waren 16,6% der Riehener Bevölkerung Mitglied in der Bibliothek, Ende 2010 sind es 17,5%, was ein Zuwachs von 0,9% bedeutet. Neben den regulären Neuanmeldungen trägt die Registrierung der Kinder der Primarschulklassen zu diesem erfreulichen Stand bei.</p>	Rechenschaft
2.5	
<p>Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Freizeit und Sport tragen zur Attraktivität des Wohnorts Riehen bei.</p>	Leistungsauftrag
<p>Indikator 1 Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe durch die eigene Bevölkerung Standard 1 über 70% sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden</p>	

Messung 1	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2009	
Laut Bevölkerungsbefragung waren 63,5% mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden.		Leistungsbericht
Dass die als Standard gesetzten 70% zufriedene oder sehr zufriedene Einwohner nicht erreicht wurden, enttäuscht. Wie stark sich die 2009 konstatierte allgemein schlechtere Stimmung in diesem Resultat niederschlägt, ist nicht klar zu beantworten. Die direkten Nutzer der Angebote (zum Beispiel Freizeitzentrum Landauer und Sportanlage Grendelmatte) äussern sich hingegen sehr positiv. Mit gezielten Nachfragen bzw. dem situativen Einbezug der Bevölkerung in die Angebotsplanung (zum Beispiel bei der Sanierung der Spielplätze) soll sichergestellt werden, dass die Leistungen bestmöglich an den Bedürfnissen orientiert sind.		Rechenschaft
2.5 / Indikator 2		
Indikator 2	Planung eines neuen Freibads	
Standard 2	Standort festgelegt, Kreditbegehren formuliert	
Messung 2	Beschluss des Einwohnerrats	
Im Berichtsjahr wurde das Bauprojekt für ein Naturbad am Schlipf komplett fertig gestellt. Die entsprechende Investitionskreditvorlage wurde dem Einwohnerrat Ende November 2010 vorgelegt. Im Frühjahr 2010 bejahte das Volk anlässlich einer Referendumsabstimmung die vom Einwohnerrat beschlossene Zonenänderung als Grundlage für die Realisation eines Naturbads am Schlipf mit 68%.		Leistungsbericht
Im Verlaufe der Berichtsperiode entstand aus einer ersten Idee ein vollständig ausgearbeitetes Bauprojekt für ein Naturbad am Schlipf, das die Lücke, welche die Schliessung des alten Freibads hinterlassen hat, überzeugend schliessen kann. Das Projekt wurde vom Einwohnerrat (Projektierungskredit und Zonenänderung) sowie vom Volk (Referendumsabstimmung zur Zonenänderung) intensiv diskutiert. Die Investitionskreditvorlage wurde dem Einwohnerrat Ende 2010 vorgelegt, so dass eine Eröffnung des Naturbads auf die Badesaison 2013 hin möglich ist - den plangemässen Fortschritt der Bauarbeiten an der Zollfreistrasse vorausgesetzt.		Rechenschaft
2.5 / Indikator 3		
Indikator 3	Entwicklungskonzept Stettenfeld	
Standard 3	Berücksichtigung der Freizeit- und Sportinteressen	
Messung 3	Gemeinderatsbeschluss auf Stufe Planung	
Im Rahmen der Zonenplanrevision wurde auch das Stettenfeld thematisiert. In diesem Zusammenhang konnten die Anliegen des Bereichs Freizeit und Sport eingebracht werden.		Leistungsbericht
Die Planungsarbeiten für das Stettenfeld kamen nicht wie ursprünglich angedacht voran, wurde doch der Kredit für die Durchführung eines Planungswettbewerbs in der Volksabstimmung 2009 abgelehnt. Die Freizeit- und Sportinteressen wurden vor und auch nach diesem Entscheid bei den sich bietenden Gelegenheiten eingebracht. Insbesondere wurde auf grenzüberschreitende Ansätze bei der Planung von Sport- und Freizeitflächen und auf die Bedeutung für den ganzen nördlichen Teil Riehens hingewiesen.		Rechenschaft
2.5 / Indikator 4		
Indikator 4	Vereins- und Einzelaktivitäten	
Standard 4	in beiden Bereichen sind Angebote vorhanden	

Messung 4	Bericht der Verwaltung	
	Riehen weist ein gut funktionierendes Netz an Vereinen und engagierten Einzelpersonen auf, die in den verschiedensten Bereichen mit ihrem Engagement die Lebensqualität und Attraktivität Riehens stärken.	Leistungsbericht
	Vereins- und Einzelaktivitäten wurden mit finanziellen Mitteln, mit Dienstleistungen und auch mit Beratungs- oder Vernetzungsleistungen unterstützt. Das Angebot blieb während der Dauer des Leistungsauftrags stabil.	Rechenschaft
2.6		
	Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit wie auch Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen.	Leistungsauftrag
Indikator 1	stationäre und aufsuchende Jugendarbeit	
Standard 1	beide Bereiche sind mit je einer männlichen und weiblichen Fachperson abgedeckt	
Messung 1	Feststellung der Verwaltung	
	Sowohl im Freizeitzentrum Landauer als auch in der Mobilen Jugendarbeit fanden Jugendliche die geforderte Unterstützung, Beratung und Vermittlung. Die Arbeit wurde in gewohnter Weise jeweils von einer männlichen und weiblichen Fachperson geleistet. Durch gemeinsame Projekte, insbesondere die Besuche aller 2. OS-Klassen, wurde die Zusammenarbeit unter allen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern in der Gemeinde Riehen verbessert.	Leistungsbericht
	In der Berichtsphase fand ein Wechsel der Jugendarbeiter der Mobilen Jugendarbeit und der weiblichen Co-Bereichsleitung Jugendliche im Freizeitzentrum Landauer statt. Den neuen Mitarbeitenden gelang es, schnell Beziehungen zu den Jugendlichen aufzubauen, was Voraussetzung für eine erfolgreiche Jugendarbeit ist. Die Zusammenarbeit unter den Jugendarbeitenden in der Gemeinde Riehen wurde durch die Gründung der Fachgruppe Jugend intensiviert. Dies war auch Voraussetzung für grössere Projekte wie zum Beispiel das Open Air «Young Stage» auf dem Rüchligareal oder die oben erwähnten Schulbesuche, welche die Bekanntheit der Angebote steigerten und eine Vielzahl neuer Kontakte brachten.	Rechenschaft
2.6 / Indikator 2		
Indikator 2	Förderung der gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen	
Standard 2	die Beratung und Unterstützung von Jugendlichen ist zu 80% erfolgreich	
Messung 2	Bericht der Jugendarbeiter	
	Im Jugendbereich des Freizeitentrums Landauer ist der Bedarf an Unterstützung bei Bewerbungsschreiben weiterhin gross. Im zweiten Halbjahr steigerte sich der Bedarf an Hausaufgabenhilfe enorm. Zudem konnten die Jugendarbeitenden weiterhin auf Alltagsthemen direkt eingehen. Auch die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit konnten in vielen Fällen Jugendliche erfolgreich unterstützen und beraten, wobei der Hauptteil der Beratungen im öffentlichen Raum stattfand.	Leistungsbericht
	Die Nachfrage nach Beratungsgesprächen war über alle vier Jahre sowohl im Freizeitzentrum Landauer als auch bei der Mobilen Jugendarbeit klar vorhanden. Bei der Mobilen Jugendarbeit ist die Nachfrage stark vom Aufbau der Beziehungen zu Jugendlichen im öffentlichen Raum abhängig und somit immer wieder Änderungen unterworfen. Im Freizeitzentrum Landauer verzeichnete die Jugendarbeit in der Berichtsphase einen Zuwachs	Rechenschaft

an Beratungsgesprächen. Dem Wunsch nach einem Arbeitsraum zur Vorbereitung von Bewerbungsschreiben und zur Bearbeitung von Schulaufträgen konnte 2009 entsprochen werden. Alltagsthemen, die die Jugendlichen beschäftigen, wurden oftmals spontan in Gruppengesprächen diskutiert. Eine fundierte Bewertung des Beratungserfolgs war aufgrund des Settings der Beratungsgespräche nicht möglich. Die subjektive Beurteilung und die Feedbacks der Involvierten einerseits und die Entwicklung der Nachfrage nach Beratungen andererseits lassen aber ein eindeutig positives Fazit zu.

2.7

Gemäss dem Konzept des Bundesrats für eine Sportpolitik in der Schweiz werden alle Altersgruppen der Bevölkerung zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung ermuntert.

Indikator	Bewegungs- und Sportmöglichkeiten
Standard	niederschwellige Betätigungsangebote ausserhalb der bestehenden Vereinsaktivitäten
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurde der Riehener Bevölkerung zum zweiten Mal ein Schrittzählerprojekt angeboten, das auf die Wichtigkeit genügender Bewegung im Alltag hinwies. Die 2009 eingeführten Bewegungskurse und das Kinderbewegungsprojekt «Spring & Gump» konnten durch Gsünder Basel weitergeführt werden. Ebenfalls an Individualsportler adressiert war das Jugendangebot «Midnight Sports Riehen» sowie das sehr gut genutzte Minifussballfeld, das an verschiedenen Orten aufgestellt wurde.

Leistungsbericht

Bei der Angebotsgestaltung wurde darauf geachtet, die verschiedenen Altersgruppen und auch beide Geschlechter bestmöglich anzusprechen. Während «Spring & Gump» und «Midnight Sports Riehen» erfolgreich die jüngere Bevölkerung ansprechen konnten und die Gsünder Basel-Angebote vor allem Frauen erreichten, gelang es mit den etwas technisch orientierten Schrittzählerprojekten auch die für die Sportförderung generell schwieriger erreichbaren Männer vermehrt anzusprechen.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat einen Ordnungsentwurf über die Förderung der Kultur in der Gemeinde zu unterbreiten, welcher sich auf die im Entstehen begriffenen Kulturförderungsgesetze des Bundes und des Kantons Basel-Stadt stützt.

Leistungsauftrag

In den letzten Jahren hat sich im Bereich einer gesetzlichen Verankerung der Kultur in Bund, Kantonen und Gemeinden vieles entwickelt - vieles steht auch noch aus. Im Dezember 2009 haben die eidgenössischen Räte das Bundesgesetz über die Kulturförderung verabschiedet. Es wird im Januar 2012 in Kraft treten. Der Bundesrat hat im Februar 2011 die mit dem Gesetz verbundene Kulturbotschaft 2012 - 2015 zuhanden des Parlaments verabschiedet. Sie wird voraussichtlich ebenfalls am 1. Januar 2012 wirksam.

Rechenschaft

Seit Januar 2010 ist das Kulturfördergesetz des Kantons Basel-Stadt in Kraft. Der Regierungsrat legt die Kulturförderung in einem periodisch erscheinenden Kulturleitbild fest, das einen Mitwirkungsprozess aller interessierten Personen fordert. Dieser ist momentan in Gang. Der Gemeinderat verfolgt diese Entwicklungen mit grossem Interesse. Er ist sich aber angesichts der laufenden Diskussionen noch nicht über die Form und die begleitenden Instrumente eines Kulturfördergesetzes für die Gemeinde im Klaren. Es ist angezeigt, diese Entwicklung noch weiter zu verfolgen und eine entsprechende Gesetzesvorlage auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

3.2. Im Bereich Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Dies bedeutet hier vor allem, dass mit den natürlichen Ressourcen wie Landschaft und Energie schonungsvoll umgegangen wird. Aber auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte von Freizeit und Sport sollen so gewichtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Gewinn an Lebensqualität entsteht.	Leistungsauftrag
Dieser Vorgabe wurde stets Rechnung getragen.	Leistungsbericht
Es wurde darauf geachtet, schonungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen und auch die Nutzerinnen und Nutzer der Angebote und insbesondere der Anlagen entsprechend zu sensibilisieren. Veränderte Bedürfnisse und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, wie sie sich zum Beispiel bei der erhöhten Nachfrage nach Trainingszeiten am Abend - ungeachtet der damit verbundenen höheren Energiekosten - zeigen, setzen diesen Bestrebungen aber Grenzen.	Rechenschaft
3.3. Das Bereitstellen und Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen für Sportlerinnen und Sportler attraktiven und gut ausgelasteten Angebots an Sportanlagen für den Breitensport wird weiterverfolgt.	Leistungsauftrag
Die bestehenden Anlagen sind bei den Sportlerinnen und Sportlern beliebt und weisen eine sehr gute Auslastung auf.	Leistungsbericht
Die Sportlerinnen und Sportler bzw. ihre Organisationen zeigten sich in der Berichtsperiode mit der Qualität der Sportanlagen sehr zufrieden. Dank des Kunstrasenfelds konnte die Situation für die Hallensportvereine während des Wintersemesters verbessert werden, da nun weniger Fussballer in die Halle ausweichen müssen. Die Auslastung der Anlagen ist aber noch immer sehr hoch, so dass der Wunsch nach zusätzlichen Trainings- und Spielmöglichkeiten nach wie vor geäussert wird.	Rechenschaft

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Die Produktgruppen *Kultur* sowie *Freizeit und Sport* sind ab 2010 zur neuen Produktgruppe *Kultur, Freizeit und Sport* zusammengelegt worden. Der Verteilschlüssel der Kosten auf Stufe Produktgruppe und des Anteils an den Strukturkostenumlagen hat in den letzten Jahren Veränderungen erfahren. Die Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport erfuhr im Jahr 2010 dadurch eine wesentliche Entlastung, die hauptsächlich für den positiven Abschluss des Globalkredits verantwortlich ist.

Ebenfalls wesentliche Veränderungen ergaben sich in den letzten vier Jahren im Bereich der internen Mieten. Für alle Produkte Kultur, Freizeit und Sport wurden für die Jahre 2007 bis 2010 interne Mieten mit einem Anteil am Globalkredit von CHF 1'431'787 budgetiert. Diese Mieten stiegen für die Jahre 2008/09 und dann wieder ab 2010 im Bereich Kultur zum Teil markant an, so dass nicht budgetierte zusätzliche Mietkosten von CHF 180'000 bei diesen Produkten anfielen. Demgegenüber sanken die Mieten im Bereich Freizeit und Sport mehrheitlich. Letztlich resultierte insgesamt eine Mehrbelastung von CHF 72'000 für gestiegene Mietkosten.

D Bericht zu den Produkten

Kulturförderung

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Kulturbüro Riehen

2.1.1

Das Kulturbüro entwickelt Kulturgefässe, gibt neue Impulse und schärft das kulturelle Profil der Gemeinde nach innen und nach aussen.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator 1 vom Kulturbüro selbst organisierte oder angeregte Veranstaltungen	
Standard 1 Schaffung und Weiterentwicklung von Veranstaltungen (Singeasy, Lichterfest in verschiedenen Parks, Kindertheater etc.), Anregung von Kulturschaffenden und Institutionen zu Produktionen und Kooperationen	
Messung 1 Bericht des Kulturbüros	

Son et Lumière im französischen Garten der Alexander Clavel-Stiftung war das besondere Highlight 2010. Es lockte bei meist schönem Wetter an beiden Abenden zusammen ca. 1'600 Besucherinnen und Besucher an. Die Singeasykonzerte mussten leider wegen schlechten Wetters in den Bürgersaal der Gemeindeverwaltung ausweichen. Erstmals gab es 2010 wieder Kindertheater für die Schulen. Die Resonanz war erfreulich gross.	Leistungsbericht
--	------------------

In den vergangenen Berichtsjahren konnten sich diverse Kulturgefässe etablieren und weiterentwickeln. Allen voran Son et Lumière, das sich in jeder Ausgabe jeweils künstlerisch weiterentwickelte. Es bedeutete zwar für alle beteiligten Partner einen immensen Zeit- und Energieaufwand, der sich allerdings mehr als lohnte. Die Konzerte im Singeisenhof bedürfen nach zehn Jahren (Jubiläum in 2011) eventuell einer Neuorientierung.	Rechenschaft
---	--------------

2.1.1 / Indikator 2

Indikator 2 gemeinsame Projekte mit regionalen Veranstaltern	
Standard 2 mindestens 2 Mal jährlich mit Partnern aus BS/BL und/oder der deutschen/französischen Nachbarschaft (etwa Figurentheaterfestival, Stimmen-Festival, Kulturveranstaltungen im Zusammenhang mit den Wenkenhofgesprächen) und Anregung von Auftragsarbeiten (etwa für die Reihe Kultur am Schlipf)	
Messung 2 Bericht des Kulturbüros	

Neu hinzu gekommen ist das mit der Fondation Beyeler gemeinsam durchgeführte Sommerfest im August, das 2010 trotz schlechtem Wetter mit Tanz, Musik, Museumsführungen und einem umfangreichen Kinderprogramm mehr als 3'000 Besucherinnen und Besucher anlockte.	Leistungsbericht
--	------------------

Die Auftragskomposition für Son et Lumière ging an Beat Kunz aus Riehen, der ein wunderbares Musikstück komponierte und mit den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bäumlhof erarbeitete.

Von 2007 bis 2010 gab es insgesamt 13 Kooperationen mit regionalen Veranstaltern: Stimmenfestival, Figurentheaterfestival, Blütenzeit, Fondation Beyeler, Wenkenhofgespräche, Spielzeugmuseum etc.

Rechenschaft

2.1.2**Das Kulturbüro ist Anlaufstelle für Kulturschaffende/Kulturanbieter verschiedenster Sparten.**

Leistungsauftrag

Indikator 1 Diskussionsrunde (Koordination, Entwicklung, Schwerpunkte) und Arbeitstreffen mit Kulturschaffenden/Kulturanbietern/Vereinen

Standard 1 jährlich mindestens 1 Mal

Messung 1 Bericht des Kulturbüros

2010 wurde eine Kulturrunde mit Vertretern der Rieherer Musikvereine organisiert. Mit dieser Gesprächsrunde konnten Themen angesprochen werden, die speziell die Interessen der Vereine berührte.

Leistungsbericht

Es fanden viele projektbezogene Arbeitstreffen mit Kulturschaffenden/Anbietern statt. Diese Arbeitstreffen dienten der Vorbereitung einzelner Projekte z.B. in der Fondation Beyeler, Son et Lumière, Singeasy, Figurentheaterfestival, Afrika in Riehen und Blütenzeit. Zudem gab es 2009 und 2010 jeweils eine Diskussionsrunde mit Kulturanbietern.

Rechenschaft

2.1.2 / Indikator 2

Indikator 2 gemeinsame Produktionen mit Kulturschaffenden/Kulturanbietern

Standard 2 jährlich mindestens eine Produktion

Messung 2 Bericht des Kulturbüros

Son et Lumière 2010 war ein sehr erfolgreiches und arbeitsintensives Projekt, das gemeinsam mit der Musikschule Riehen, dem Gymnasium Bäumlhof und dem Kulturbüro erarbeitet wurde und im August 2010 im französischen Garten präsentiert werden konnte. Beteiligt waren ca. 160 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Leistungsbericht

Von 2007 bis 2010 gab es einige Projekte: die Tanzproduktion EAT im Rahmen von Blütenzeit, die beiden Son et Lumière Veranstaltungen, die Tanzproduktion MONSTER PARTITUR in der Fondation Beyeler oder der BALAFON im Rahmen von Afrika in Riehen.

Rechenschaft

2.2 Ausrichten von Subventionen und Beiträgen**Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Kultur in Riehen leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.**

Leistungsauftrag

Indikator 1 dient einer breiteren Öffentlichkeit zur Unterhaltung und/oder Bildung, dient der generellen kulturellen Verständigung und fördert das Verständnis auch für ungewohnte Erscheinungsformen der Kultur

Standard 1 mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Im Berichtsjahr erhielten an die 50 Vereine, Institutionen und Privatinitiativen einen Beitrag an ihre kulturellen Tätigkeiten gemäss Indikator. Insgesamt wurden CHF 213'000 ausgerichtet. Die Fondation Beyeler erhielt gemäss Vereinbarung einen Barbeitrag von CHF 215'000.

Leistungsbericht

In den vier Jahren wurden rund CHF 765'000 an Beiträgen und Subventionen ausgerichtet (ohne Fondation Beyeler). Bei den ungebundenen Beiträgen handelt es sich im Einzelfall in der Regel um Beträge zwischen CHF 100 und max. CHF 10'000. Die Lohnkosten der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport sind in diesem Betrag nicht eingeschlossen. In die Kategorie „dient der breiteren Öffentlichkeit zur Unterhaltung und/oder Bildung“ gehören etwa die Beiträge an das Atelier-Theater und die diversen kulturellen Vereine. Die generelle kulturelle Verständigung wird mit Beiträgen an AFS Interkulturelle Programme Schweiz für junge Menschen (Austauschaufenthalt im Ausland), an den Wettbewerb Basler Eule, einem Schreibwettbewerb für Jugendliche, das Figurentheater Vagabu oder das Jugendkulturfestival gefördert. Das Verständnis für ungewohnte Erscheinungsformen der Kultur wird zum Beispiel mit der Unterstützung im Bereich der neuen Musik geweckt (Gare des enfants im Badischen Bahnhof, Kompositionen des Riehener Beat Gysin).

Rechenschaft

2.2 / Indikator 2

Indikator 2 Unterstützung von Angeboten und Initiativen in Riehen
Standard 2 mind. 2/3 der Beiträge und Subventionen berücksichtigen Angebote in Riehen oder von Riehenerinnen und Riehemern
Messung 2 Bericht der Verwaltung

90% der Beiträge und Subventionen wurden gemäss diesem Standard entrichtet und auch bei den restlichen 10% sind Riehenerinnen und Riehener in irgendeiner Form Begünstigte.

Leistungsbericht

In der Berichtsperiode kamen regelmässig ziemlich genau 90% der Beiträge und Subventionen Riehener Angeboten und Initiativen zugute. Auch die restlichen 10% sind in einem Zusammenhang zu Riehen zu sehen, indem entweder Riehener Einwohnerinnen und Einwohner selbst in einem Verein oder in einer Institution in Basel kulturell tätig sind oder indem die Riehener Bevölkerung in den Genuss eines Basler Angebots kommt. In letztere Kategorie fallen insbesondere Angebote für Kinder und Jugendliche.

Rechenschaft

2.3 Ausrichten eines Kulturpreises

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.

Indikator Preisverleihung
Standard 1 Mal jährlich
Messung die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Leistungsauftrag

Der Kulturpreis für das Jahr 2009 wurde am 25. August an die Popmusikerin Nadia Leonti verliehen für ihr beeindruckendes Können und ihre Ausdruckskraft als Instrumentalistin und Sängerin, aber auch für ihr umfassendes Schaffen als Komponistin, Arrangeurin und Produzentin. Die Feier fand unter freiem Himmel beim Chrischonaturm in Bettingen statt und wurde umrahmt von einem Konzert der Preisträgerin und ihrer Band. Die Laudatio hielt Nikolas Neecke, selbst Musiker und Mitglied der Jury für den Kulturpreis.

Leistungsbericht

Kulturpreisträgerinnen und -träger:
 Für das Jahr 2006: Werner von Mutzenbecher, Preisverleihung im Kunst Raum Riehen
 Für das Jahr 2007: Edith Habraken, Preisverleihung im Bürgersaal Gemeindeverwaltung
 Für das Jahr 2008: Dieter und Dietlind Ballmann, Preisverleihung in der Musikschule

Rechenschaft

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit wird mit geeigneten Massnahmen über die kulturellen Tätigkeiten in der Gemeinde orientiert.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator 1 Veranstaltungskalender Bevölkerung	
Standard 1 Herausgabe eines periodisch erscheinenden Veranstaltungskalenders	
Messung 1 Bericht der Verwaltung	

Der Veranstaltungskalender erscheint nach wie vor alle zwei Monate, das heisst 6x im Jahr.	Leistungsbericht
--	------------------

In dieser Form erscheint der Veranstaltungskalender nun schon seit fünf Jahren. Aus finanziellen Erwägungen wird seit zwei Jahren darauf verzichtet, den Veranstaltungskalender zu verschicken. Stattdessen wurde seine Verteilung in den Riehener Geschäften durch die Präsentation in Plexiglasgestellen verbessert.	Rechenschaft
--	--------------

2.4 / Indikator 2

Indikator 2 Reporting zu den Leistungen im Bereich Kultur	
Standard 2 im gedruckten Jahresbericht	
Messung 2 Bericht der Verwaltung	

Die Berichterstattung beschränkte sich wie im letzten Jahr auf den Geschäftsbericht des Gemeinderats.	Leistungsbericht
---	------------------

Im Jahr 2007 und 2008 erstellten die Mitarbeitenden des Bereichs Kultur jeweils einen ausführlichen, bebilderten Jahresbericht. Dieser wird grundsätzlich nach wie vor für sinnvoll und informativ gehalten, doch wurde aus zeitlichen Gründen in den letzten zwei Jahren darauf verzichtet.	Rechenschaft
--	--------------

2.4 / Indikator 3

Indikator 3 Medienkontaktpflege	
Standard 3 mindestens 2 Massnahmen jährlich	
Messung 3 Bericht der Verwaltung	

Die Medien wurden regelmässig schriftlich und mündlich über kulturelle Veranstaltungen informiert. Weitere Massnahmen wurden nicht ergriffen.	Leistungsbericht
---	------------------

Der Medienkontakt ist in der Kultur vielfältig: Die Ausstellungen im Kunst Raum Riehen und im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum wie auch die Veranstaltungen des Kulturbüros sind darauf angewiesen, dass ihre Veranstaltungen in den Medien präsent sind. Mit Mailings wie auch persönlichen Kontakten wird versucht, dieses Ziel zu erreichen. Dies mit unterschiedlichem Erfolg: Während die Riehener Zeitung seit Jahren eine verlässliche Partnerin ist, ist die Präsenz in anderen Medien aufgrund der veränderten Bedingungen zum Teil schwierig.	Rechenschaft
--	--------------

3. Andere Vorgaben

3.1 Dem Einwohnerrat ist im Jahr 2007 eine Vertragserneuerung mit dem Kanton Basel-Stadt resp. der Fondation Beyeler vorzulegen.	Leistungsauftrag
--	------------------

Im August 2007 wurde dem Einwohnerrat eine Vorlage „Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis 2011“ unterbreitet. Der	Rechenschaft
---	--------------

Einwohnerrat stand mit grosser Überzeugung hinter einer weiteren Unterstützung des Museums und genehmigte einen Betriebsbeitrag von 215'000 Franken p.a. sowie die unentgeltliche Pflege der Parkanlage des Museums.

3.2 Mit den Vereinen Arena und Kaleidoskop sowie Kunst in Riehen sind neu Leistungsvereinbarungen abzuschliessen.

Leistungsauftrag

Mit den Vereinen wurde für die Jahre 2007 bis 2010 eine Leistungsvereinbarung über die „Durchführung von literarischen Veranstaltungen in Riehen“ resp. die „Durchführung von klassischen Konzerten in Riehen“ abgeschlossen.

Rechenschaft

4. Produktkosten Kulturförderung**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	27.09.06	5'937
0,3% Teuerung	01.01.08	13
Nachtragskredit Blütenz	29.01.08	50
3,0 % Teuerung	01.01.09	89
-0.8% Teuerung	01.01.10	-12
Anteil am Globalkredit		6'089

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-1'005	-218	-380	-206	-201	-199
eigene Beiträge	-1'678	-444	-404	-389	-441	-430
Leistungsverrechnungen	-1'039	-210	-315	-264	-250	-267
Abschreibungen	0					-1
übrige interne Verrechnungen	-2'605	-673	-629	-643	-660	-660
Gesamt-Kosten	-6'327	-1'545	-1'728	-1'502	-1'552	-1'557
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	135	32	47	37	19	21
Rückerstattungen	23				23	8
Beiträge für eigene Rechnung	124		118	2	4	2
Gesamt-Erlöse	282	32	165	39	46	31
Nettokosten des Produkts	-6'045	-1'513	-1'563	-1'463	-1'506	-1'526

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Produkt Kulturförderung wurden sowohl das Budget 2010 als auch der Anteil am Globalkredit 2007 - 2010 leicht unterschritten.

Museum

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler

Operative Führung Bernhard Graf

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Vielfältiges Ausstellungsangebot des Museums

2.1.1

Das Museum umfasst zwei Dauerausstellungen: das Spielzeugmuseum Riehen und das Dorf- und Rebbaumuseum Riehen.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator 1 2 Dauerausstellungen	
---	--

Standard 1 der erste Bereich umfasst die Spielzeugkultur, der zweite die Riehener Kulturgeschichte	
---	--

Messung 1 Feststellung der Verwaltung	
--	--

Auch im Berichtsjahr hat sich die Situation im Wettsteinhaus nicht verändert: Im historischen Wohnteil der Liegenschaft befindet sich das Spielzeugmuseum Riehen, im Kultur- güterschutzraum und im Rebkeller ist das Dorf- und Rebbaumuseum untergebracht.	Leistungsbericht
--	------------------

Die mitten im historischen Dorfkern gelegene Gruppe der beiden Wettsteinhäuser ist nach wie vor der ideale Ort, die Kulturgeschichte des Spielzeugs zu zeigen und mit einem vielfältigen Vermittlungsangebot erlebbar zu machen. Inhaltlich wie gestalterisch suchen die Verantwortlichen im Hinblick auf eine erfolgreiche Zukunft des Museums nach einer modernen und attraktiven Darstellungsweise - insbesondere auch für die Dorfgeschichte.	Rechenschaft
---	--------------

2.1.1 / Indikator 2

Indikator 2 die Ausstellungen erfahren einen angemessenen Objektwechsel	
--	--

Standard 2 ca. 5% der ausgestellten Objekte werden unter Berücksichtigung der Ausstellungsqualität während der Laufzeit des Leistungsauftrags gewechselt	
---	--

Messung 2 Bericht des Museums	
--------------------------------------	--

Der Objektaustausch wurde nicht vorangetrieben, weil der Konservator diese Arbeit nicht priorisieren konnte. Dadurch wurde der Standard nicht erreicht.	Leistungsbericht
---	------------------

Der geplante Austausch stiess in erster Linie auf technische Probleme. Die Prototypen für eine neue Beschriftung der Vitrinen konnten nach einigen Schwierigkeiten mit einer externen Auftragnehmerin schliesslich hergestellt werden. Doch fehlten letztlich die personellen Ressourcen, um die Aufgabe erfüllen zu können.	Rechenschaft
--	--------------

2.1.2**Die Dauerausstellungen werden mit Sonderausstellungen und Kabinettausstellungen ergänzt.**

Leistungsauftrag

Indikator	Anzahl Sonderausstellungen
Standard	mindestens 2 Sonderausstellungen sowie 2 Kabinettausstellungen/Jahr
Messung	Feststellung der Verwaltung

Der Rhythmus der Sonderausstellungen war auch 2010 unverändert: Bis in den Frühling wurde „schöner wohnen! - Neues für die Puppenstube von gestern“ gezeigt; im Mai waren „Der gestiefelte Kater und andere berühmte Katzen“ zu Gast und ab Oktober gab „Eile mit Weile - Gesellschaftsspiele aus hundert Jahren“ Einblick in die umfangreiche Sammlung des Museums (Ausstellungsende Anfang Mai 2011).

Leistungsbericht

5 Kabinettausstellungen beschäftigten sich mit Max Breitschmid (Grafiker, Maskenbildner, Theatermann), mit Johann Peter Hebel (zum 250. Geburtstag), mit der Vogelwelt in Riehen (zusammen mit der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen GVVV), mit der Kinder- und Jugendbuchsammlung Elisabeth Schindler-Holzapfel und mit der Form und Funktion von Alltagsgeräten.

Das Nebeneinander von drei unterschiedlich rhythmisierten Ausstellungsformen (Dauer-, Sonder- und Kabinettausstellungen) hat den Ausstellungsbetrieb in den zurückliegenden Jahren vielfältig gehalten. 8 Sonderausstellungen und 16 Kabinettausstellungen weiteten den Blick über die Grenzen (Spielzeug aus Japan) ebenso wie sie sich mit der vertrauten Rieherer Welt beschäftigten (zum Tramjubiläum im Jahr 2007). Durch den unterschiedlich grossen Aufwand (mehrere Wochen Arbeit für Sonderausstellungen resp. 1 Arbeitstag für Kabinettausstellungen) ergeben sich spannende Kontraste auch in der Darstellungsweise der Themen.

Rechenschaft

2.2 Publikumswirksamkeit des Museums**Das Publikum erscheint zahlreich.**

Leistungsauftrag

Indikator	Anzahl Besucherinnen und Besucher
Standard	mehr als 14'000 / Jahr
Messung	Besucherstatistik des Museums

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher hat mit 13'557 Personen den Standard nicht ganz erreicht. Der Mai erbrachte mit rund 1'900 Personen annähernd das Fünffache des am schwächsten besuchten Monats September, der zwischen zwei Ausstellungen lag.

Leistungsbericht

In der Berichtsperiode hat sich die Besucherzahl vom Rekordjahr 2007 (mit 20'000 Besucherinnen und Besuchern) nach unten verändert: Mit 18'000 Personen 2008 und 13'600 Personen 2009 bewegte sich die Kurve zum Stand von 2010. Zum Rekord 2007 verhalfen die Glugger, die mit einem alle Altersgruppen begeisternden Konzept des Ausprobierens von Gluggerbahnen innert weniger Wochen einen Viertel des Jahrestotals an Besucherinnen und Besuchern bewirkte. Durch den vergleichsweise kleinen Kreis Interessierter kontrastiert demgegenüber die Ausstellung über handgewebte Stoffe und aus ihnen gefertigter Produkte 2009, die in Zusammenarbeit mit den Handweberinnen der Werkstätte Neumatten konzipiert und realisiert wurde.

Rechenschaft

2.3 Sammlungstätigkeit**Das Museum sammelt themenrelevante Objekte.**

Leistungsauftrag

Indikator 1	Veränderung des Sammlungsbestands
Standard 1	die Neuzugänge stammen zu 100% aus den Themenbereichen des Museums

Messung 1 Auswertung Zuwachsliste

Die Sammlungstätigkeit wurde auch 2010 fortgesetzt. Von 113 Neueingängen in die beiden Sammlungsbereiche entfielen deren 30 auf das Dorf- und Rebbaumuseum, die restlichen 83 Nummern betrafen Spielzeug. Im Hinblick auf die Sonderausstellung „Eile mit Weile“ waren Gesellschaftsspiele von besonderem Interesse, zu denen auch einige aufschlussreiche Exemplare aus der ehemaligen DDR gehören.

Leistungsbericht

Die Sammlungstätigkeit ist einer der Pfeiler der Museumsarbeit. Dabei steht die Aussagekraft der Objekte im Vordergrund und deshalb werden immer wieder auch Angebote abgelehnt, die den Bestand nur quantitativ vergrößern würden. Doubletten werden dennoch gelegentlich entgegengenommen, denn sie können im Rahmen der Vermittlungsarbeit eingesetzt werden. Die Entgegennahme von Objekten fördert oft auch die Realisierbarkeit von Ausstellungen zu einem bestimmten Thema. - Dass der Sammlungszuwachs in den allermeisten Fällen durch Schenkungen geschieht, ist sehr erfreulich. Auf diese Weise kommen vermehrt auch Spielsachen aus der Mitte oder sogar bereits aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in die Sammlung. So ist nun der Zeitrahmen auf rund 250 Jahre ausgedehnt worden; 2009 dem Museum geschenkte Guckkastenbilder aus dem Augsburg der 1760er-Jahre sind gegenwärtig die ältesten Objekte der Sammlung.

Rechenschaft

2.3 / Indikator 2

Indikator 2 Sammlungskonzepte
Standard 2 die beiden Sammlungsbereiche (Spielzeugmuseum resp. Dorf- und Rebbaumuseum) haben bis Ende 2007 je ein Sammlungskonzept
Messung 2 Konzepte liegen vor

Keine Veränderung gegenüber 2009.

Leistungsbericht

Die beiden Sammlungskonzepte lagen Ende 2009 in der definitiven Fassung vor. Damit hat das Museum für seine beiden Sammlungsbereiche nun auch ein schriftlich formulierte Strategie, die weniger die Menge der Objekte als vielmehr deren Aussagekraft (oder etwa ihre Beispielhaftigkeit oder ihren dokumentarischen Wert) in den Mittelpunkt stellt. Die beiden Konzepte objektivieren den Sammlungszuwachs auch, indem die persönliche Einstellung des oder der Sammlungsverantwortlichen in den Hintergrund tritt, auch wenn ein kleiner Rest an Subjektivität bestehen bleibt.

Rechenschaft

2.4 Erhalt des Sammlungsguts**Das Museum lagert und erschliesst sein Sammlungsgut sachgerecht.**

Indikator 1 Lagerräumlichkeiten
Standard 1 die Lagerkapazität reicht für die sachgerechte Unterbringung des nicht ausgestellten gemeindeeigenen Sammlungsguts
Messung 1 Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Auch 2010 sind keine Engpässe in der Kapazität der Lagerräume entstanden.

Leistungsbericht

Das Museum verfügt mit seinen Magazinen im Estrich des Gemeindehauses und im 3. Untergeschoss des Werkhofs über genügend Raum zur Unterbringung der nicht ausgestellten Objekte, die beispielsweise Längen zwischen einigen Millimetern (im Bereich etwa der Puppenstubeneinrichtungen) bis hin zu mehreren Metern (etwa ein Leichenwagen für Pferdebespannung) umspannen und entsprechend unterschiedlich gelagert werden. Im Bereich der Spielzeugsammlung stehen sich die Anforderungen an den Materialerhalt dank nicht zu dichter Belegung der Lagerboxen und die ökonomische Nutzung des Lagermobiliars gegenüber; zwischen ihnen gilt es immer wieder, abzuwägen.

Rechenschaft

2.4 / Indikator 2

Indikator 2	Der Sammlungsbestand wird in der Sammlungsdatenbank laufend inventarisiert
Standard 2	max. 20 nicht inventarisierte Objekte jeweils per Ende Jahr
Messung 2	Bericht des Museums

Zum Jahresende 2010 sind einige wenige der zuletzt eingetroffenen Objekte noch nicht in der Datenbank erfasst.

Leistungsbericht

Die Datenbank Colex, konzipiert vom Historischen Museum Basel, ist nach einigen Jahren der Perfektionierung seit längerer Zeit nicht mehr verändert worden, was der konsequenten und effizienten Arbeit sehr dienlich ist. In ihr sind die Objekte so detailliert wie möglich erfasst und die Recherche ist unproblematisch. Museumsintern festgelegte Erfassungsstandards bewirken eine einheitliche Formulierung der einzelnen Informationen, so dass die Individualität der mit der Datenbank arbeitenden Personen möglichst nicht ins Gewicht fällt.

Rechenschaft

2.5 Bildung und Vermittlung**Öffentliche Vermittlungsangebote vertiefen die Themen der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.**

Leistungsauftrag

Indikator 1	Workshops für verschiedene Altersgruppen (Schwerpunkt: Kinder und Schulklassen) sowie öffentliche Führungen
Standard 1	zur Dauerausstellung jährlich mindestens 8, pro Sonderausstellung mindestens 2 Angebote
Messung 1	Auswertung Programmangebot (Bericht des Museums)

6 Führungen, 2 jahreszeitbezogene Märkte und 2 Lesungen zu den beiden Dauerausstellungsbereichen sowie 10 Führungen und 31 Veranstaltungen zu den Sonderausstellungen bildeten den Kern des insgesamt 59 öffentliche Angebote umfassenden Programms 2010.

Leistungsbericht

Dem Bereich Bildung & Vermittlung kommt eine wichtige Rolle im Angebot des Museums zu. Die mit einem Pensum von 30% ausgestattete Stelle schlägt die Brücke zwischen den eher statischen Ausstellungen und einem Publikum, das deren Inhalt auf möglichst vielfältige und dynamische Weise verstehen will. Ob es die Kinder in Ateliers (beim Herstellen von Murmeln) oder Erwachsene in den Mittwoch-Matinées betrifft, ob es sich um die klassische Führung oder vielmehr um einen Nachmittag mit Spielen und Märchenerzählungen (etwa zum Gestiefelten Kater) handelt: Kinder wie Erwachsene, Schulklassen oder Familien brauchen die Vermittlung in unterschiedlichster Form ebenso wie am Anfang jeder Vermittlungsarbeit die Ausstellungen stehen.

Rechenschaft

2.5 / Indikator 2

Indikator 2	Vernetzung mit anderen Institutionen
Standard 2	das Museum beteiligt sich am Vermittlungsangebot der Basler Museen und kooperiert mit dem Kulturbüro Riehen und der Gemeindebibliothek Riehen
Messung 2	Bericht des Museums

Die Zusammenarbeit mit den bewährten Partnern in Basel und Riehen wurde 2010 fortgesetzt. Insbesondere die Einbindung in die grosse Familie der durch die Museumsdienste Basel verbundenen Häuser ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung für das Museum, was nicht nur durch die Museumsnacht, sondern auch durch die Reihe der Matinéés sichtbar wird. Während das Kulturbüro am Programm des Adventsmarkts beteiligt war, beschränkte sich die Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek ausnahmsweise auf die Information des jeweiligen Publikums auf die Angebote der anderen Institution.

Leistungsbericht

Die Vernetzung mit anderen Institutionen heisst für das Museum mehr als die Beschränkung auf die im Standard genannten Partner. Zu diesen kamen in den Berichtsjahren u.a. der Verband der Museen der Schweiz, der Oberrheinische und der Schweizer Museumsverband, die Musikschule Riehen, die Kulturgesellschaft Schweiz-Japan, der Verein Katzenmuseum Schweiz, Pro Riehen, das Museum der Kulturen Basel, das Naturhistorische Museum Basel, der Basler Familienpass, die Basler Freizeitaktion, das Kinderbüro Basel, das Zürcher Spielzeugmuseum oder das Musée Suisse du Jeu in La Tour-de-Peilz. Sie alle waren für einmalige oder für wiederkehrende grössere und kleinere Projekte mit dem Museum verbunden oder sie schlugen die Brücke zwischen dem Museum und seinem Publikum.

Rechenschaft

2.6 Öffentlichkeitswahrnehmung

2.6.1

Die Medien berichten regelmässig über das Angebot des Museums.

Indikator	Medienberichte regional
Standard	mindestens 3 Mal jährlich zu unterschiedlichen Themen in den wichtigsten regionalen Medien
Messung	Medienspiegel des Museums

Leistungsauftrag

Basler Zeitung, Badische Zeitung und Telebasel berichteten insgesamt 13 Mal über das Museum und sein Ausstellungsangebot. Für das lokale Publikum ist die Riehener Zeitung ein wichtiges Fenster auf das Museum: Eine zwölfteilige Serie unter dem Titel „Objekt des Monats“ (verfasst vom Konservator) sowie Berichte über Ausstellungen und Veranstaltungen ergaben 27 clippings aus der Riehener Zeitung. Der Medienspiegel des Museums erfasste 70 kleine, grosse und sogar (etwa in der Zeitschrift „Das Einfamilienhaus zu ‚schöner wohnen!‘“) mehrseitige Berichte über das Museum.

Leistungsbericht

Die Wahrnehmung des Museums in den Medien ist nicht sehr konstant, was nicht zuletzt von den wechselnden Themen des Angebots des Museums abhängt. Es scheint aber auch von grundsätzlichen Überlegungen in der journalistischen Haltung einzelner Medien abzuhängen, ob ein vergleichsweise kleines Museum wahrgenommen wird. So ist beispielsweise die Basellandschaftliche Zeitung offenbar nicht mehr am Museum interessiert, wohingegen die Basler Zeitung wieder vermehrt über das Museum berichtet. Konstant ist die Berichterstattung in den deutschen Blättern; für einen Teil der deutschen Leserschaft ist das Museum im Wettsteinhaus das erste Museum am Weg nach Basel! - Insgesamt ist die Resonanz des Museums in den Medien nicht schlecht, aber sie ist schwer vorauszu- sehen und damit bleibt sie etwas unberechenbar.

Rechenschaft

2.6.2

Die historischen Räumlichkeiten werden der Öffentlichkeit partiell zur Verfügung gestellt.

Indikator	Anzahl Publikumsanlässe und Vermietungen
Standard	mehr als 15 pro Jahr
Messung	Erhebung des Museums

Leistungsauftrag

Mit Museumsnacht, Ostereiermarkt und Adventsmarkt sowie mit 13 Vermietungen des Rebkellers oder des Hofs für private Gruppen wurden die historischen Räumlichkeiten in vergleichbarer Weise wie im Vorjahr genutzt. Das Begleitprogramm zum Gestiefelten Kater und zur Kabinettausstellung zur Riehener Vogelwelt fand grösstenteils in diesen Räumen statt.

Leistungsbericht

Die Nutzung der historischen Räumlichkeiten durch Private ist in den Berichtsjahren tendenziell leicht zurückgegangen. Als Hauptgrund lässt sich im Falle von Apéros im Rebkeller die Beschränkung auf 50 Personen bezeichnen; diese erfolgte aus Gründen der Sicherheit, die bei dem nur über hölzerne Treppen erreichbaren Raum tief unter dem Hofniveau bei grösseren Gruppen nicht mehr gewährleistet ist.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Museum**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	27.09.06	4'410
0,3% Teuerung	01.01.08	10
3,0 % Teuerung	01.01.09	62
-0.8% Teuerung	01.01.10	-9
Anteil am Globalkredit		4'473

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-942	-273	-292	-191	-186	-187
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-2'549	-613	-651	-631	-654	-612
Abschreibungen	-180	-66	-66	-22	-26	-26
übrige interne Verrechnungen	-1'176	-291	-275	-298	-312	-304
Gesamt-Kosten	-4'847	-1'243	-1'284	-1'142	-1'178	-1'129
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	324	114	76	66	68	90
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	324	114	76	66	68	90
Nettokosten des Produkts	-4'523	-1'129	-1'208	-1'076	-1'110	-1'039

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Museum 2001 - 2010

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
11'208	11'754	8'546	12'726	18'433	13'732	20'743	18'020	13'361	13'557

10. Weitere Informationen zum Produkt

Das Jahr 2010 ist für das Museum in Bezug auf die Besucherzahlen nicht herausragend und in Bezug auf die Finanzen unerfreulich. Zum Defizit führen zu tief budgetierte Lohnansätze, höhere Leistungen der Werkdienste sowie Mehrkosten durch einen unfallbedingten Ausfall. Die relativ geringe Besucherzahl und der damit verbundene tiefe Umsatz im Shop sind ebenfalls mitverantwortlich für die Überschreitung des Budgets.

2010 ist für das Museum aber auch der Aufbruch in eine neu zu gestaltende Zukunft, indem sich ab Jahresbeginn verschieden zusammengesetzte Diskussionsrunden mit der Zukunft der Museen im Wettsteinhaus befassten. Bis 2013 soll ein Konzept vorliegen, das dem Museum einen zukünftigen erfolgreichen Platz in der regionalen Museumslandschaft sichern will.

2010 ist schliesslich auch das Jahr, in welchem im Mai die Museums-Webseite - www.spielzeugmuseumriehen.ch - aufgeschaltet wurde und in welchem im November der neue Museumsführer erschien.

Am Ende des Leistungsauftrags beträgt der Anteil des Produkts Museum am Globalkredit CHF 4,41 Mio. und damit CHF 60'000 mehr als ursprünglich geplant. Im selben Zeitraum stiegen die Mieten allerdings insgesamt um nicht budgetierte und nicht vom Museum zu verantwortende CHF 66'638.

Bildende Kunst**Strategische Führung** Maria Iselin-Löffler**Operative Führung** Vera Stauber**1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen**

Keine.

2. Leistungsziele**2.1 Der Kunst Raum Riehen wird für Kunstaustellungen und andere kulturelle Veranstaltungen genutzt****2.1.1**

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Bildende Kunst werden jährlich mehrere Ausstellungen hauptsächlich im Kunst Raum Riehen durchgeführt.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Anzahl Ausstellungen bzw. Ausstellungswochen Standard 1 mindestens 4 Ausstellungen resp. 20 Wochen pro Jahr Messung 1 Jahresprogramm	
<p>Die Kommission für Bildende Kunst zeigte im Berichtsjahr 5 Ausstellungen, hinzu kam im Sommer die Ausstellung über das Filmprojekt des jungen Riehener Künstlers Tobias Madison (total 28 Wochen, 151 Öffnungstage). Nach dem „Riehener Salon“ im Jahr 2007 gab der „Salon blanc“ zum zweiten Mal Einblick in die gemeindeeigene Sammlung. Diesmal lag der Schwerpunkt auf den neueren Beständen von 1945 bis heute. Die grosse Retrospektive zu Peter Moilliets bildhauerischem Schaffen ermöglichte es, den seit Jahrzehnten im Raum Basel tätigen Künstler neu zu entdecken. „Chasing Dreams“ widmete sich als Gruppenausstellung den Themen des Unbewussten, der Ahnung und dem Träumerischen. „Auroasia“ gab eine Übersicht über die Reise Madisons von Riehen nach Hong Kong, mit Dokumentarfilm, Bild- und Textmaterial. Die grosse thematische Schau „Fashionable Art“ zeigte am Beispiel von jungen und anerkannten Künstlerinnen und Künstlern mit unterschiedlichsten Medien Aspekte der Auseinandersetzung und der Überschneidungen heutiger Kunst mit dem Phänomen Mode auf. Das Jahr beschloss, wie gewohnt, die Regionale mit der Vielfalt des zeitgenössischen regionalen Kunstschaffens.</p>	Leistungsbericht
<p>In der Rechenschaftsperiode fanden im Kunst Raum Riehen insgesamt 21 Ausstellungen statt, in der Regel jährlich fünf.</p> <p>2007: Riehener Salon. Aus den Beständen der Kunstsammlung der Gemeinde Riehen; Max Grauli - Hans Remond. Parallele Universen; Bruno Seitz - Andreas Frick; The Manga Generation oder die Kinder Murakamis; Regionale 8</p> <p>2008: Young and Beautiful. Jubiläumsausstellung; Blumensaft. Muda Mathis, Sus Zwick und ihre Gäste Regula Hügli, Regula Hurter/Uri Urech (im Rahmen des Projekts „Blütenzeit“); Heiri Strub. Illustrationen, Bilder, Grafik; Jürg Stäuble. Fahrten; Regionale 9</p> <p>2009: Modellhaft; Tracing Reality; Adolf Busch. Spuren; Matias Huart. Zentrisch ex; Regionale 10</p> <p>2010: Salon Blanc. Aus den Beständen der Kunstsammlung der Gemeinde Riehen; Peter Moilliet; Chasing Dreams; Auroasia. Filmprojekt Tobias Madison; Fashionable Art. Mode in der Kunst; Regionale 11</p>	Rechenschaft

2.1.1 / Indikator 2

Indikator 2	Kunst Raum Riehen für unterschiedliche kulturelle Aktivitäten
Standard 2	Betriebs- und Nutzungskonzept für den Kunst Raum Riehen bis Ende 2008
Messung 2	Gemeinderatsbeschluss

Im April des Berichtjahres genehmigte der Gemeinderat das überarbeitete Reglement der Kommission für Bildende Kunst, die Richtlinien für den Betrieb und die Nutzung des Kunst Raum Riehen sowie ein Leitbild für den Kunst Raum Riehen.

Leistungsbericht

Weil das Jahr 2008 vorrangig durch das Grossprojekt „Blütenzeit“ geprägt war, musste die konzeptuelle Arbeit verschoben werden. Vor allem in den Jahren 2009 und 2010 setzte sich die Kommission für Bildende Kunst in Workshops und Klausursitzungen intensiv mit dem Kunst Raum Riehen und den Aufgaben der Kommission auseinander. Dabei ging es u.a. um den Ort, die Räumlichkeiten, das Programm, die Organisation, die kuratorische Tätigkeit und die Vermittlungstätigkeit. Das Ergebnis dieser Diskussionen konnte dem Gemeinderat im Frühling 2010 vorgelegt werden.

Rechenschaft

2.1.1 / Indikator 3

Indikator 3	Anzahl zusätzliche Angebote/Veranstaltungen
Standard 3	mindestens 6 pro Jahr
Messung 3	Bericht der Verwaltung

Auch im Jahr 2010 war der Kunst Raum wieder an der jährlichen Museumsnacht beteiligt mit einer grossen Videoinstallation, Werkbetrachtungen der ausstellenden Künstler, Performances vor ausgesuchten Bildern und Tanzimprovisationen zur japanischen Bambusflöte. Zu den einzelnen Ausstellungen fanden 3 Werk- resp. Künstlergespräche, 1 Diskussionsabend, 1 Buchvernissage, 1 Filmabend, 1 Vortrag, 1 Performance, 5 Führungen und 3 Workshops für Kinder und Jugendliche statt (total 17 zusätzliche Angebote/Veranstaltungen).

Leistungsbericht

In der Rechenschaftsperiode gab es insgesamt 81 zusätzliche Angebote/Veranstaltungen wie Museumsnächte, Führungen, Werkgespräche, Konzerte, Performances, Filmabende, Buchvernissagen, Workshops, eine Kulturpreisverleihung und das Jubiläumsfest im 2008. Dies entspricht einem Durchschnitt von 20 zusätzlichen Angeboten pro Jahr oder 4 Veranstaltungen pro Ausstellung.

Rechenschaft

2.1.2

Das Ausstellungsprogramm trägt verschiedenen Strömungen und Sparten Rechnung.

Indikator 1	Art der Ausstellungen
Standard 1	Berücksichtigung verschiedener Sparten, mindestens 1 Ausstellung pro Jahr, die ein breiteres Publikum anspricht
Messung 1	Jahresprogramm

Leistungsauftrag

Die erste Ausstellung im Jahr präsentierte einen Teil der Riehener Kunstsammlung. Mit der grossen Retrospektive des Bildhauers Peter Moilliet konnte ein breites Publikum angesprochen werden und sie stiess auch bei der Riehener Bevölkerung auf grosse Resonanz, hat doch Peter Moilliet u.a. eine Aussenwand des Riehener Gemeindehauses gestaltet. Mit „Chasing Dreams“ folgte eine thematische Gruppenausstellung junger Kunstschaffender und das Projekt von Tobias Madison legte den Focus auf die Sparte Film. Die Ausstellung „Fashionable Art“ vermochte durch ihre spezielle Thematik und die Mischung von sehr jungen und international etablierten Künstlern ein sehr grosses Publikum anzuziehen. Die Regionale zog wie immer ein gleichbleibend interessiertes Publikum an.

Leistungsbericht

<p>Das Ausstellungsprogramm über die vier Jahre war sehr vielfältig. Jungen Kunstschaffenden wurde ebenso Raum gegeben wie den Präsentationen reifen künstlerischen Schaffens. Einzelausstellungen wechselten mit Gruppenausstellungen, Sammlungen wurden gezeigt und es wurden verschiedene Sparten und Medien berücksichtigt. Dabei zeigten sich die grossen, richtungsweisenden thematischen Ausstellungen (The Manga Generation 2007, die Jubiläumsausstellung „Young and Beautiful“ und „Blumensaft“ 2008 sowie „Fashionable Art“ 2010) und die umfassenden Retrospektiven (Heiri Strub 2008, Peter Moilliet 2010) als wahre Publikumsmagneten.</p>	Rechenschaft
2.1.2 / Indikator 2	
<p>Indikator 2 Wahrnehmung der Ausstellungen Standard 2 Medienresonanz Messung 2 Erhebung der Berichterstattung durch die Verwaltung</p>	
<p>Im 2010 erschienen zu den Ausstellungen und den begleitenden Veranstaltungen 34 Artikel in der Riehener Zeitung, der Basler Zeitung, der Badischen Zeitung, der Basellandschaftlichen Zeitung, der Sonntags-Zeitung, der Programm-Zeitung, dem Akzent-Magazin, dem Regioartline, dem Kunstbulletin, der Annabelle und der Zeitschrift der Interessengemeinschaft Weben. Regelmässig und zum Teil mehrfach berichteten die Riehener Zeitung und erfreulicherweise nun auch die Basler Zeitung. Auch die Badische Zeitung zeigte viel Interesse, wohingegen die Berichterstattung der Basellandschaftlichen Zeitung, die früher sehr regelmässig war, eher sporadisch geworden ist.</p>	Leistungsbericht
<p>Die Zusammenarbeit mit der Riehener Zeitung ist sehr erfreulich. Nach einer kurzen Durststrecke nach dem Weggang einer Redaktorin zeigen sich die neuen Redaktionsmitarbeiter sehr interessiert und engagiert. Die Basler Zeitung kam im Gegensatz zu früher in den letzten beiden Jahren jeweils auch von sich aus auf den Kunst Raum zu, berichtete über jede Ausstellung und platzierte sogar in den Wochen- oder Ausstellungstipps zusätzliche Hinweise. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich der Kunst Raum einer guten Medienresonanz erfreuen kann. Er wird von den regionalen Medien wahrgenommen und schafft je nach Thema auch einmal den Sprung in die überregionalen Medien wie NZZ, Wochenzeitung oder Annabelle. Zudem gab es einzelne Berichte im Radio oder in Online-Publikationen (Onlinereports, Webjournal).</p>	Rechenschaft
2.1.2 / Indikator 3	
<p>Indikator 3 Anzahl Besucherinnen und Besucher Standard 3 mehr als 7'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr Messung 3 jährliche Besucherstatistik der Verwaltung</p>	
<p>Im Berichtsjahr konnte der Kunst Raum im Vergleich zum letzten Jahr wieder einen Besucherzuwachs verzeichnen. Der Standard wurde mit 10'351 Besucherinnen und Besuchern an 151 Öffnungstagen mehr als erreicht, was einer durchschnittlichen Zahl von 68 Besucherinnen und Besuchern pro Öffnungstag entspricht.</p>	Leistungsbericht
<p>Der Standard konnte in der gesamten Berichtsperiode übertroffen werden. Angestrebt wurde ein Ziel von 28'000 Besucherinnen und Besuchern; verzeichnet werden konnten 39'450.</p>	Rechenschaft
2.2 Der öffentliche Kunstbesitz wird gepflegt, erneuert und zugänglich gemacht	
2.2.1	
<p>Kunstwerke dienen der Gestaltung des öffentlichen und halböffentlichen Raums. Indikator 1 Werke aus der Kunstsammlung im öffentlichen und halböffentlichen Raum</p>	Leistungsauftrag

Standard 1	mindestens 2/3 der Sammlung	
Messung 1	Erfassung durch die Verwaltung 1 Mal während der Dauer des Leistungsauftrags	
<p>Im Berichtsjahr wurde wieder ein grosser Teil der Sammlung in der Ausstellung „Salon Blanc“ temporär der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Zuge der Umwandlung des Gemeindespitals in das Gesundheitszentrum musste ein grosser Teil des Sammlungsbestands, der die Räumlichkeiten des Spitals geschmückt hatte, im Bilderdepot eingelagert werden, so dass es momentan nicht möglich ist, 2/3 der Sammlung im öffentlichen oder halböffentlichen Raum zu präsentieren.</p>		Leistungsbericht
<p>Im Zuge der beiden Ausstellungen wurde der Kunstbesitz 2007 und 2009/10 überprüft. Der Standort Gemeindespital musste leider aufgelöst werden. Die Kunstwerke sind zunächst eingelagert worden.</p>		Rechenschaft
2.2.1 / Indikator 2		
Indikator 2	In der Planung vorgesehene "Kunst am Bau" bei Neu- und Umbauten sowie Sanierungen von Gebäuden im Verwaltungsvermögen	
Standard 2	Beratung durch die Kommission für Bildende Kunst	
Messung 2	Bericht der Kommission	
<p>Im 2010 waren keine entsprechenden Projekte zu beraten.</p>		Leistungsbericht
<p>In der gesamten Rechenschaftsperiode waren keine entsprechenden Projekte zu beraten.</p>		Rechenschaft
2.3 Förderung von Künstlerinnen und Künstlern		
2.3.1		
Die Gemeinde stellt günstige Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Anzahl Ateliers	
Standard 1	mindestens 4	
Messung 1	Feststellung	
<p>Wegen andauernder Unklarheiten bezüglich der Abrechnung der Nebenkosten und einiger anderer sich wiederholender Mängel haben zwei Mietparteien an der Rössligasse im 2010 ihren Vertrag gekündigt. Für das eine Atelier konnten rasch wieder neue Mieter gefunden werden, während das andere am Ende des Berichtsjahres noch leer stand.</p>		Leistungsbericht
<p>2007 konnte im Zuge der neuen Nutzungsbestimmungen das eine Atelier an der Rössligasse 59 neu besetzt werden, und es konnte als Ersatz für das Atelier an der Bahnhofstrasse ein neues Atelier an der Rössligasse 57 erstellt werden. Im 2008 hatten erstmals alle vier Künstlerateliers neue Mieterinnen und Mieter, im 2009 gab es keine Veränderungen. Die vier geforderten Ateliers sind also nach wie vor vorhanden.</p>		Rechenschaft
2.3.1 / Indikator 2		
Indikator 2	subventionierter Mietpreis	
Standard 2	Subventionsanteil der Gemeinde maximal 50% des marktüblichen Mietzinses (ohne Nebenkosten)	

Messung 2	Bericht der Verwaltung	
Die Ateliers sind gemäss Richtlinien zu 50% subventioniert.		Leistungsbericht
Im März 2007 sind Richtlinien der Kommission für Bildende Kunst für die Vermietung von subventionierten Künstlerateliers erlassen worden. In diesen ist eine Subvention von 50% des marktüblichen Mietzinses exkl. Nebenkosten festgehalten.		Rechenschaft
2.3.2		
Um verschiedene Künstlerinnen und Künstler in den Genuss von subventionierten Ateliers kommen zu lassen, wird die Mietdauer beschränkt.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Mietdauer	
Standard 1	maximal 6 Jahre mit einmaliger 2-jähriger Verlängerungsmöglichkeit	
Messung 1	Mietvertrag	
Die Richtlinien, die die Mietdauer auf 6 Jahre beschränken, sind integrierender Bestandteil des Mietvertrags. Im Berichtsjahr haben 2 Parteien den Vertrag vorzeitig aufgelöst, ein neuer Vertrag konnte abgeschlossen werden.		Leistungsbericht
Im März 2007 sind die Richtlinien erlassen worden, die eine Beschränkung der Mietdauer auf 6 Jahre mit einmaliger 2-jähriger Verlängerung vorsieht.		Rechenschaft
2.3.2 / Indikator 2		
Indikator 2	Auswahl der Mieterinnen und Mieter	
Standard 2	durch die Kommission für Bildende Kunst wahrgenommen	
Messung 2	Bericht der Verwaltung	
Für die Nachfolge des Künstlerpaares Susanne Schär und Peter Spillmann wählte die Kommission Matthias Aeberli und Rahel Knöll aus. Sie bezogen das Atelier an der Rössli-gasse 59 Anfang Oktober 2010.		Leistungsbericht
Die Kommission traf in der Berichtsperiode abgesehen vom oben genannten Mieterwechsel folgende Auswahl für die Mieterinnen und Mieter der subventionierten Künstlerateliers: 2007: Christine Camenisch 2008: Sabine Hertig, Dorothee Rotbrust, Susanne Spillmann & Peter Schär		Rechenschaft
2.3.3		
In Zusammenarbeit mit den iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel) wird ein Atelier kostenlos zur Verfügung gestellt.		Leistungsauftrag
Indikator	Anzahl Ateliers im Projekt iaab	
Standard	mindestens 1	
Messung	Erhebung	
Es steht nach wie vor das Atelier an der Baselstrasse 73 in den Ökonomiegebäuden des Berowerguts für Austauschünstlerinnen und -künstler zur Verfügung.		Leistungsbericht

Die Projektleitung von iaab bei der Christoph Merian Stiftung schreibt: „Im Allgemeinen wird das Atelier Riehen von den iaab-Gastkünstlern als äusserst inspirierende Schaffens-oase geschätzt. Das Ziel des iaab-Austauschprogramms ist es, den Stipendiaten eine Auszeit zu gewähren, in denen sie sich ausschliesslich ihrem künstlerischen Werk widmen können und dabei zugleich die Gelegenheit haben, sich in einer neuen, unbekannteren Kunstszene zu vernetzen. Dieses Ziel haben sämtliche Künstler, die zwischen 2007 und 2010 im Atelier in Riehen lebten und arbeiteten, mit grossem Erfolg erreicht.“

Rechenschaft

2.3.4**Die Ateliers werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen.**

Indikator 1 Projekte der iaab für die Öffentlichkeit
Standard 1 mindestens 1 pro Jahr
Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Von Januar bis Juni 2010 wohnte und arbeitete Sook Jin Jo aus New York und von Juli bis Dezember Virginie Laganière aus Montréal im iaab-Atelier. Beide Künstlerinnen öffneten ihr Atelier für interessierte Gäste. Sook Jin Jo weckte zudem mit einer Installation aus in der Region gefundenen Holzstücken entlang des Ateliers die Aufmerksamkeit der Passantinnen und Passanten.

Leistungsbericht

In den Jahren 2007 bis 2010 haben jeweils vier Künstlerinnen und Künstler aus New York (David Brown, Tamara Gonzales, "Ghost of a Dream" und Sook Jin Jo) und aus Montréal (Nathalie Daoust, Clara Gutsche, Martin Bureau und Virginie Laganière) für sechs Monate wohnen und arbeiten können.
 2 Mal pro Jahr fanden „Open Studios“ statt, an denen die Künstler die Türen ihres Ateliers öffneten und einen Einblick in ihre Werkstatt gewährten.

Rechenschaft

2.3.4 / Indikator 2

Indikator 2 Tag der offenen Tür in den durch die Gemeinde vermieteten Ateliers
Standard 2 mindestens 1 Mal während der Dauer des Leistungsauftrags und pro Künstlerin oder Künstler
Messung 2 Bericht der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es keinen Tag der offenen Tür.

Leistungsbericht

Die Künstler beteiligten sich zum Teil an den Basler „Portes Ouvertes“ und 2007 konnte der Künstler Tobias Wirz seine Arbeiten im Lüscherhaus in einer kleinen Ausstellung präsentieren. Ein gemeinsam geplanter und der Öffentlichkeit bekannt gemachter Tag der offenen Tür konnte nicht zuletzt durch die diversen Mieterwechsel nicht durchgeführt werden.

Rechenschaft

2.3.5**Die Gemeinde fördert primär regionale Künstlerinnen und Künstler durch den Ankauf von Werken.**

Indikator Ankäufe von Werken der Bildenden Kunst
Standard die betreffenden Künstlerinnen und Künstler stammen überwiegend aus der Region
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Nach dem grösseren Ankauf aus der Ausstellung von Matias Huart gab es im Berichtsjahr keinen Ankauf seitens der Gemeinde.
Hingegen förderte die Gemeinde mit einem namhaften Betrag den Erhalt und die Übergabe des Illustrationswerks des Basler Künstlers Heiri Strub (Riehener Bürger) an die Universitätsbibliothek Basel.

Leistungsbericht

In der Berichtsperiode wurden Werke aus den Ausstellungen Heiri Strub (2008) und Matias Huart (2009) angekauft. Ferner kaufte die Gemeinde drei Bilder verstorbener Künstler (Sandreuter, Donzé, Moor), die einen direkten Bezug zu Riehen haben.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bildende Kunst**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	27.09.06	1'778
0,3% Teuerung	01.01.08	4
3,0 % Teuerung	01.01.09	29
-0.8% Teuerung	01.01.10	-5
Anteil am Globalkredit		1'806

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-491	-108	-134	-106	-143	-165
eigene Beiträge	-176	-33	-33	-56	-54	-38
Leistungsverrechnungen	-526	-151	-128	-118	-129	-128
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-581	-156	-128	-142	-155	-155
Gesamt-Kosten	-1'774	-448	-423	-422	-481	-486
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	88	22	33	10	23	30
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	88	22	33	10	23	30
Nettokosten des Produkts	-1'686	-426	-390	-412	-458	-456

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Kunst Raum Riehen:

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
4'914	9'954	9'058	12'821	15'236	11'671	9'974	9'771	10'926	8'402	10'351

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Kommission für Bildende Kunst gehören gemäss neuem Reglement nebst dem Präsidium sechs bis acht Mitglieder an; aktuell sind es sechs Mitglieder. Während der Berichtsperiode gab es mehrere Wechsel. Als Mitglieder haben Verena Formanek, Claudio Cassano, Iris Kretzschmar, Quintus Miller und Catrin Lüthi K die Kommission verlassen. Neu in die Kommission gewählt wurden Reto Thüring, Ruth Buck und Isabel Halene.

Erfreulicherweise ist die Gemeinde immer wieder Empfängerin von Schenkungen. Exemplarisch sei eine Schenkung mit diversen Zeichnungen und Grafiken von Walter Schüpfer erwähnt.

Das Produktbudget 2010 wurde eingehalten. Insgesamt schliesst der Anteil des Produkts Bildende Kunst am Globalkredit mit einer Unterschreitung von CHF 116'000.

Bibliothek

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler

Operative Führung Anne de Haller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Medien

2.1.1

Das Medienangebot ist attraktiv und aktuell.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Medienerneuerung

Standard 1 10% des Bestands werden jährlich erneuert

Messung 1 Bibliotheksstatistik

Durchschnittlich wurde der Medienbestand um 12,4% erneuert.

Leistungsbericht

Das Ziel wurde erreicht. Die gesellschaftliche Entwicklung zeigt, dass Bücher und andere Medien eine kürzere Lebensdauer haben als noch vor einigen Jahren, was eine schnellere Erneuerung des Bestands bedeutet. Ein weiterer Faktor ist der Unterschied der Attraktivität von Printmedien und Nonbooks: Diese sind kurzlebig, werden schneller ausgetauscht und durch neue ersetzt.

Rechenschaft

2.1.1 / Indikator 2

Indikator 2 Ausleihe

Standard 2 der Bestand wird mindestens 3 Mal im Jahr umgesetzt

Messung 2 Bibliotheksstatistik

Im 2010 wurde der Gesamtbestand gut 4 Mal umgesetzt. Dies entspricht einem Durchschnittswert, da der Umsatz je nach Medienart unterschiedlich ist.

Leistungsbericht

Für die Berichtsperiode wurde der Gesamtbestand knapp 4 Mal umgesetzt, was die Qualität und die Aktualität des Angebots zeigt.

Rechenschaft

2.1.2

Die Anzahl der Nonbooks umfasst einen angemessenen Teil des gesamten Medienbestands.

Leistungsauftrag

Indikator Nonbooksbestand

Standard 18 - 20% des Medienbestands

Messung Bibliotheksstatistik

20,3% des Medienbestands sind Nonbooks. Das Ziel ist erreicht.

Leistungsbericht

Innerhalb der Berichtsperiode stieg der Anteil der Nonbooks von 17,9% Anfang 2007 auf 20,3% Ende 2010. Während die Musik-CDs und die Computerspiele auf CD-ROM nicht mehr attraktiv sind, bleiben die Hörbücher für Kinder und Erwachsene sowie die DVD-Filme im Trend.

Rechenschaft

	2007	2008	2009	2010
Total Medien	37'957	37'413	37'705	36'373
davon Nonbooks	7'074	7'201	7'421	7'382
%	18,6	19,2	19,7	20,3

2.2 Benützung**2.2.1****Die Bibliothek ist in der Bevölkerung gut verankert.**

Leistungsauftrag

Indikator 1 Mitgliederkategorie Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre

Standard 1 37% der unter 25-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner Riehens sind Mitglieder der Bibliothek

Messung 1 Bibliotheksstatistik

Das Ziel ist erreicht: Ende 2010 waren 1'935 Mitglieder jünger als 25 Jahre, was 37,6% der Rieheiner Bevölkerung in dieser Alterskategorie entspricht. Im Herbst 2010 erhielten alle Kinder der 1. Primarschulklassen eine Gratismitgliedschaft in der Bibliothek. 143 Kinder wurden neue Mitglieder.

Leistungsbericht

Im 2009 erhielten alle Primarschulkinder der 1. bis 4. Klasse, im 2010 (und zukünftig) alle Primarschulkinder der 1. Klasse eine Gratisjahresmitgliedschaft in der Bibliothek. Diese beiden Aktionen haben zur Erreichung des Ziels beigetragen. Zudem bleiben die Jugendlichen dank des vergünstigten Jahresbeitrags für Colourkey-Inhaber der Bibliothek treu.

Rechenschaft

2.2.1 / Indikator 2

Indikator 2 Wahrnehmung der Bibliothek in der Öffentlichkeit

Standard 2 mindestens 5 Berichterstattungen oder Werbeaktionen pro Jahr

Messung 2 Jahresbericht der Bibliothek

Das Fest zum zwanzigjährigen Bestehen der Bibliothek Dorf im Haus zur Waage im Spätsommer 2010 zog viele Leute an. Die Rieheiner Zeitung berichtete mehrfach über dieses Jubiläum wie auch über die Leseförderungsaktionen und die regelmässigen Vorlesestunden in beiden Bibliotheken. In der Zeitung „Der Rauracher“ erschienen zweimal Artikel mit neuen Trends der Bibliothek.

Leistungsbericht

Die verschiedenen Artikel in der regionalen Presse (Rieheiner Zeitung und „Der Rauracher“) haben zur Wahrnehmung der Bibliothek in der Öffentlichkeit beigetragen. Die Präsenz mit einem Stand an den Dorfmärkten und bei den Neuzuzügeranlässen war innerhalb der Berichtsperiode gewährleistet. Regelmässige Aktivitäten wie die monatlichen Vorlesestunden in jeder Bibliothek und spezielle Anlässe wie Jubiläumstage und Quartierfeste wurden erfolgreich durchgeführt.

Rechenschaft

2.3 Leseförderung**2.3.1**

Die Bibliothek setzt sich für die Leseförderung ein.		Leistungsauftrag
Indikator	Leseförderungsaktionen	
Standard	die Bibliothek führt mindestens 1 Leseförderungsaktion pro Jahr durch	
Messung	Jahresbericht der Bibliothek	
<p>Monatlich fand in jeder Geschäftsstelle eine Vorlesestunde statt. In der Geschäftsstelle Dorf lesen die Bibliothekarinnen den grösseren Kindern Geschichten vor, und in der Bibliothek Rauracher werden die kleineren Kinder mit ihren Eltern mit Versen, Reimen und Geschichten empfangen. Im Rahmen von „Buchstart“ wurden die Eltern von kleinen Kindern zu einem „Buchstart-Kaffee“ zum Thema Frühsprachförderung und erste Begegnung von Kleinkindern mit Büchern“ eingeladen.</p>		Leistungsbericht
<p>Die Bibliothek setzte und setzt sich mit unterschiedlichen und zahlreichen Aktivitäten für die Leseförderung ein: Gratisjahresmitgliedschaft für Kinder der Primarklassen; monatliche Vorlesestunden in beiden Bibliotheken; Lesesommer und Lesewinter in Zusammenarbeit mit der GGG Stadtbibliothek Basel und der JuKiBu (Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche); Teilnahme an „Buchstart“, eine gesamtschweizerische Aktion zur Frühsprachförderung.</p>		Rechenschaft
2.4 Vernetzung		
Die Bibliothek ist Teil des regionalen Bibliotheksnetzes.		Leistungsauftrag
Indikator	Kontakte/Aktivitäten mit Bibliotheken der Region	
Standard	mindestens 2 Kontakte/Aktivitäten pro Jahr	
Messung	Jahresbericht der Bibliothek	
<p>Die Leseförderungsaktionen Lesesommer und Lesewinter wurden in Zusammenarbeit mit der GGG Stadtbibliothek und der JuKiBu organisiert. Im Herbst fand das jährliche Treffen der Bibliotheksleiterinnen und -leiter der Gemeindebibliotheken Baselland statt. Die EDV-Usergruppe traf sich im Frühling.</p>		Leistungsbericht
<p>Die regelmässigen Kontakte mit anderen Bibliotheken der Region sind fruchtbar. Die Zusammenarbeit und der Austausch fördern die Entwicklung der Bibliothek.</p>		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bibliothek**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	27.09.06	2'149
0,3% Teuerung	01.01.08	5
3,0 % Teuerung	01.01.09	30
-0.8% Teuerung	01.01.10	-3
Anteil am Globalkredit		2'181

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-888	-225	-236	-202	-225	-232
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'411	-301	-338	-353	-419	-413
Abschreibungen	-60	-15	-15	-15	-15	-15
übrige interne Verrechnungen	-485	-76	-124	-153	-132	-129
Gesamt-Kosten	-2'844	-617	-713	-723	-791	-789
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	369	92	94	92	91	91
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	369	92	94	92	91	91
Nettokosten des Produkts	-2'475	-525	-619	-631	-700	-698

5. Produktkennzahlen

Benutzende

	2007	2008	2009	2010
Erwachsene	1'736	1'763	1'720	1'696
Jugendliche	473	479	459	392
Kinder	1'282	1'298	1'647	1'542
Total	3'491	3'540	3'826	3'630

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zwischen 2007 und 2010 wurden die Dienstleistungen der Bibliothek erweitert. Neues Werbematerial (2007), die Erweiterung der Öffnungszeiten in den Sommerschulferien (2008), der Zugang zum Katalog im Internet (2008) und monatliche Vorlesestunden in beiden Geschäftsstellen (ab Ende 2009) waren wichtige Schritte in der Berichtsperiode des letzten Leistungsauftrags.

Die Übernahme der Primarschule durch die Gemeinde hatte positive Auswirkungen auf die Gemeindebibliothek (s. Berichte oben).

Die Zahl der Benutzerinnen und Benutzer war im Jahr 2010 rückläufig (- 5%), wovon insbesondere die Bibliothek im Rauracherzentrum betroffen ist. Sie ist aber höher als 2008. Die Steigerung im 2009 war ausserordentlich hoch, was die Vermutung zulässt, dass der Anstieg im Jahr 2009 auf die wirtschaftliche Situation zurückzuführen ist. Mit der folgenden Normalisierung haben sich auch die Benutzerzahlen eingependelt. Insgesamt ist die Mitgliederzahl zwischen 2007 und 2010 um 4% gestiegen.

Der Anteil des Produkts Bibliothek am Globalkredit ist um CHF 299'000 höher als ursprünglich geplant, wovon die gestiegenen internen Mieten, die nicht vom Produkt verantwortet werden können, insgesamt gut CHF 136'000 ausmachen. Die Bibliothek ist ein erfolgreicher und in der Bevölkerung sehr beliebter Betrieb. Die grosse Nachfrage veranlasste die Verantwortlichen, die Öffnungszeiten zu erweitern. Diese Massnahmen haben eine Erhöhung der Lohnkosten zur Folge. Die Lohnsumme in der Bibliothek ist aber insbesondere deshalb gestiegen, weil die Löhne sukzessive dem regionalen Standard angepasst wurden. Mit der neuen Lohnordnung erfuhren die Löhne des Bibliothekspersonals aufgrund des Marktvergleichs noch einmal eine Steigerung. Rund CHF 160'000 sind deshalb auf den sukzessiven Anstieg der Lohnkosten zurückzuführen.

Freizeit- und Sportförderung

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Ausrichtung von Subventionen und Beiträgen

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport in Riehen und Umgebung leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung
Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 wurden im Bereich Sport an 26 und im Bereich Freizeit an 22 Vereine, Organisationen oder Einzelpersonen Subventionen und direkte Beiträge ausgerichtet. Grösste Einzelpositionen sind die Beiträge an die IG Haus der Vereine, den Erlenverein, das Go-In, den Zoologischen Garten und die Kunsteisbahn Eglisee. Bei der Ausrichtung der Beiträge wurde auf die Anliegen der sozialen Integration, des Gemeinwohls und der Jugendförderung geachtet. Die Gesamtsumme der Subventionen und Beiträge 2010 beträgt wie in den Vorjahren rund CHF 400'000. Die entsprechenden Lohnkosten der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport sowie die nicht in Rechnung gestellten Mietzinse sind in diesem Betrag nicht eingeschlossen.

Leistungsbericht

In den vergangenen vier Jahren wurde die für die Gemeinde wertvolle Tätigkeit von Vereinen, Organisationen und teilweise auch Privaten im Bereich Freizeit und Sport massgebend unterstützt. Auf diese Weise konnte ein wertvoller Beitrag für das für den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität Riehens wichtige Angebot geleistet werden. Nebst bewährten Angeboten konnten auch einzelne neue Angebote unterstützt bzw. ermöglicht werden, z.B. Midnight Sports Riehen.

Rechenschaft

2.2 Bereitstellung von räumlicher Infrastruktur für Vereine, externe Mieter, Initiativen und Anlässe. Anstreben einer optimalen Kundenorientierung

Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.

Indikator 1 Anzahl Belegungen pro Jahr
Standard 1 verglichen mit dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre: Anzahl Belegungen gleichbleibend oder steigend
Messung 1 Jahresbericht IG Haus der Vereine

Leistungsauftrag

Nachdem 2009 der Abwärtstrend bei den Belegungen gestoppt werden konnte - 2010 wurde sogar wieder der Stand von 2006 erreicht -, setzte sich dieser positive Trend nun auch bei den Besucherzahlen fort, die erstmals seit vier Jahren keinen Rückgang zu verzeichnen hatten. Der Grund für diese positive Entwicklung könnte in den kürzlich getätigten Investitionen in die Infrastruktur und die Werbung liegen.

Leistungsbericht

Nach Jahren rückläufiger Belegungszahlen scheint im Verlauf der Berichtsperiode die Talsohle erreicht zu sein. Die Werte der letzten ein bis zwei Betriebsjahre geben sogar zu leiser Hoffnung Anlass, dass - vielleicht nicht zuletzt aufgrund der Investitionen in die Infrastruktur des Hauses - der Turnaround geschafft wurde.

Rechenschaft

Die Entwicklung der Anzahl Belegungen zeigt folgendes Bild:

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
Belegung	1'799	1'665	1'635	1'573	1'589	1'664	1'652
Besuchende	29'390	30'010	29'139	27'522	27'080	27'113	28'628

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter mit Infrastruktur und Dienstleistung
Standard 2	über 80% sind mit der Infrastruktur und den Serviceleistungen zufrieden oder sehr zufrieden
Messung 2	Befragung aller externen Mieterinnen und Mieter mittels Fragebogen durch die IG Haus der Vereine

Die Befragung der Mieterinnen und Mieter wurde 2008 durchgeführt und ergab eine Zufriedenheit von 92,5%. Hinweise der Mieterschaft, insbesondere zur Infrastruktur, wurden aufgenommen.

Leistungsbericht

Die eruierte Zufriedenheit der Mieterschaft kann als hoch eingestuft werden. Dennoch wurden Hinweise und Wünsche ernst genommen, gingen doch über die letzten Jahre einige Mieter verloren.

Rechenschaft

2.3 Ausrichtung eines Sportpreises

Zur Anerkennung besonderer Verdienste und als Anreiz zu hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Sports verleiht die Gemeinde den Sportpreis der Gemeinde Riehen.

Leistungsauftrag

Indikator	Preisverleihung
Standard	1 Mal jährlich
Messung	die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Der Sportpreis 2010 wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier am 31. Mai 2010 im Haus der Vereine an die 1. Mannschaft des FC Amicitia Riehen vergeben.

Leistungsbericht

Während der Dauer des Leistungsauftrags konnte der Sportpreis als Anerkennung hervorragender sportlicher Leistungen an folgende Sportlerinnen und Sportler bzw. Sportvereine aus Riehen vergeben werden:

Rechenschaft

2007	Mathias Lampert, Ruderer, und SSC Riehen
2008	Rolf Bürgin, Bike-Jöring, und Theresia und Laszlo Földy, Tischtennis
2009	Ernst Dänzer, TV Riehen, und UHC Riehen
2010	FC Amicitia Riehen, 1. Mannschaft

2.4 Bewegung und Sport für die Bevölkerung

Die Gemeinde arbeitet mit externen Anbietern zusammen, welche zu einem ergänzenden Sportangebot innerhalb der Gemeinde beitragen und die Bevölkerung niederschwellig zur sportlichen Betätigung ermuntern.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Angebote
Standard mindestens 2 Angebote jährlich
Messung Erhebung der Verwaltung

Das «Aktiv! im Sommer»-Angebot mit Gymnastik und Tai Chi in der Wettsteinanlage verzeichnete wie in den Vorjahren regen Zuspruch und hohe Zufriedenheit seitens der Teilnehmenden. Die Erhebungen von Gsünder Basel, der mit der Durchführung betrauten Organisation, zeigen, dass zu einem wesentlichen Teil Bevölkerungsteile angesprochen werden können, die sonst zu wenig oder unregelmässig Sport treiben. «Spring & Gump», das 2009 lancierte Bewegungsangebot für Kinder und ihre Eltern auf dem Areal des Freizeitzentrums Landauer, sowie Aqua-Gym- und Tai Chi-Kurse stiessen auf grosse Beachtung. Zudem wurde der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sportamt ein Schrittzählerprojekt angeboten, das allerdings nicht an den Erfolg des EM-Schrittzählerprojekts 2008 anknüpfen konnte.

Leistungsbericht

Das «Aktiv! im Sommer»-Angebot hat sich während der letzten Jahre als feste Grösse unter den Bewegungsangeboten etabliert. Es wurde im Verlauf der letzten vier Jahre sogar noch etwas ausgebaut. Ergänzend konnten, ebenfalls in Zusammenarbeit mit Gsünder Basel, weitere Angebote («Spring & Gump» und Kurse) eingeführt werden, mit denen weitere Bevölkerungsschichten angesprochen werden bzw. kontinuierliche Bewegung gefördert wird. Im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung geht es immer darum, die Bevölkerung bestmöglich anzusprechen bzw. zu antizipieren, was zu mehr Bewegung motivieren kann. Die ebenfalls in der Berichtsperiode durchgeführten Schrittzählerprojekte und der Aufbau des Projekts «Midnight Sports Riehen» sind Beispiele hierfür.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1 Die Gemeinde unterstützt den Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee weiterhin zur Aufrechterhaltung einer sinnvollen Freizeit- und Sportbetätigung mit einem jährlichen Beitrag von CHF 27'000, dies unter der Voraussetzung, dass das Sportamt Basel-Stadt eine transparente Abrechnung vorlegt.

Leistungsauftrag

Der Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee wurde im Berichtsjahr mit CHF 27'000 unterstützt. Die geforderte Abrechnung wurde vom Sportamt Basel-Stadt vorgelegt.

Leistungsbericht

In den Jahren 2007 bis 2010 wurde jährlich ein Beitrag von CHF 27'000 ausgerichtet.

Rechenschaft

3.2 Die Leistungsvereinbarung mit der IG Haus der Vereine wird erneuert und der Dauer dieses Leistungsauftrags angepasst (2007 bis 2010).

Leistungsauftrag

Die neue Leistungsvereinbarung trat am 1. Januar 2007 in Kraft und war bis Ende 2010 befristet.

Leistungsbericht

Die Zusammenarbeit mit der IG Haus der Vereine verlief auf Basis der Leistungsvereinbarung sehr angenehm und konstruktiv.

Rechenschaft

4. Produktkosten Freizeit- und Sportförderung**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	26.10.06	3'347
0,3% Teuerung	01.01.08	7
3,0 % Teuerung	01.01.09	50
-0.8% Teuerung	01.01.10	-8
Anteil am Globalkredit		3'396

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-168	-22	-67	-41	-38	-39
eigene Beiträge	-1'602	-394	-401	-409	-398	-412
Leistungsverrechnungen	-162	-46	-40	-38	-38	-42
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-1'584	-361	-396	-398	-429	-430
Gesamt-Kosten	-3'516	-823	-904	-886	-903	-923
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	8	2	2	2	2	
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	20		20			
Gesamt-Erlöse	28	2	22	2	2	0
Nettokosten des Produkts	-3'488	-821	-882	-884	-901	-923

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Neben der Unterstützung der Sport- und Freizeitvereine ist auch der Trend hin zur Individualisierung im Freizeit- und Sportverhalten zu beachten, was für die Freizeit- und Sportförderung neue Herausforderungen mit sich bringt. Die Gründung des Trägervereins für Midnight Sports Riehen ist ein bemerkenswertes Beispiel, wie klassische Vereinsstrukturen und individualisierte Freizeitbedürfnisse verknüpft werden können. Aber auch die Unterstützung der beiden Tennisclubs Riehen und Rosental bei der Entwicklung eines Fusions- und Ausbauprojekts auf der Tennisanlage Grendelmatte, das den Mitgliedern des TC Rosental eine Zukunft in Riehen sichern soll, ist ein Beispiel für die Herausforderungen der Sportförderung. Für das entsprechende Projekt wurde gegen Ende 2010 ein generelles Baubegleichen eingereicht.

Im Produkt Freizeit- und Sportförderung wurde das Budget 2010 um CHF 22'000 leicht unterschritten. Der Anteil dieses Produkts am Globalkredit 2007 bis 2010 wurde um CHF 92'000 überschritten, was auf die Erhöhung der internen Mietkosten um CHF 123'000 zurückzuführen ist.

Freizeitangebote

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Expertenbericht zum Freizeitzentrum Landauer und zur Mobilen Jugendarbeit

Die Organisation und Ausrichtung des Freizeitentrums Landauer und der Mobilen Jugendarbeit wird unter Berücksichtigung der 2006 durchgeführten Expertise angepasst.	Leistungsauftrag
Indikator die vom Gemeinderat beschlossenen Anpassungen werden umgesetzt	
Standard im Jahr 2007	
Messung Gemeinderatsbeschluss	

Die Anpassungen fanden bereits in den Vorjahren statt und wurden 2010 mit Erfolg weiter geführt. Leistungsbericht

Die Ergebnisse der Expertise wurden bei der Überarbeitung des Betriebskonzepts des Freizeitentrums Landauer berücksichtigt und fanden bei den Entwicklungen im Bereich Kommunikation (Newsletter), bei der internen Organisation (Bereichsverantwortungen, Neubesetzung Hauswartung, Organisation Kaffi Landi) sowie auch der Erweiterung des Angebots (Tagesferien) Beachtung. Rechenschaft

Auch bei der Mobilen Jugendarbeit fand die Expertise ihren Niederschlag - insbesondere in Form der Auftragsvergabe an den Verein Mobile Jugendarbeit Basel seit Januar 2007. Auch im Tagesgeschäft wurde den von der Expertise geforderten Aspekten der Koordination, Kommunikation und Führung Rechnung getragen.

2.2 Freizeitzentrum Landauer, Betrieb

2.2.1

Die Freizeitangebote nehmen Rücksicht auf die jeweiligen Bedürfnisse der Benützerinnen und Benützer.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Besucherfrequenz	
Standard 1 Besucherdurchschnitt > 120 Personen / Tag	
Messung 1 Besucherstatistik (Erhebung des Freizeitentrums in festgelegten Stichproben, 2 Mal 2 Wochen pro Jahr)	

Während zwei Mal zwei Wochen wurden die Besucherzahlen (Durchschnitt pro Tag) erhoben: Leistungsbericht

April 2010: 153 Besuchende pro Tag
Oktober/November 2010: 142 Besuchende pro Tag

Das breite Angebot des Freizeitentrums Landauer bietet nebst eigenen Angeboten auch eine Vielzahl von Aktivitäten und Kursen externer Anbieter. Durch diese Diversität und die Orientierung an den Bedürfnissen der Bevölkerung ist es dem Freizeitzentrum möglich, eine breite Gruppe an Benutzenden anzusprechen, was sich in den über die ganze Beobachtungsphase deutlich über dem Zielwert liegenden Besucherzahlen zeigt.

Rechenschaft

2.2.1 / Indikator 2

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer
Standard 2 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden
Messung 2 Benutzerumfrage alle 2 Jahre

Die Umfrage ergab wiederum ein positives Ergebnis, indem 69% der Befragten das Angebot als sehr gut und weitere 27% das Angebot als gut befanden. Voraussetzung für die (auch künftige) Erzielung eines solchen Werts ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der verschiedenen Benutzergruppen.

Leistungsbericht

Die positiven Rückmeldungen der Benutzenden sind ein Zeichen für die stete Weiterentwicklung und Anpassung des Angebots im Freizeitzentrum Landauer. Das Angebot wurde in beiden durchgeführten Umfragen mit insgesamt 97 bzw. 96% als gut oder sehr gut bezeichnet.

Rechenschaft

2.2.2

Um die Ausgewogenheit der Besucherstruktur zu gewährleisten, werden die zahlenmässig kleineren Benutzergruppen speziell gefördert.

Leistungsauftrag

Indikator Besucherstruktur
Standard ca. 50% Kinder (bis 12 Jahre)
ca. 25% Jugendliche (12 - 21 Jahre)
ca. 25% Erwachsene
Messung Bericht über konkrete Massnahmen und ihre Auswirkungen

Die Messung der Besuchenden (s. 2.2.1.) ergab folgende Besucherstruktur:
April 2010: 58% Kinder 14% Jugendliche 28% Erwachsene
Oktober/November 2010: 52% Kinder 21% Jugendliche 27% Erwachsene

Leistungsbericht

Die Unterschiede in der prozentualen Verteilung sind auf die saisonal unterschiedlichen Angebote des Freizeitentrums Landauer zurückzuführen. So fanden im Frühjahr vermehrt Angebote für Kinder und Familien statt, während es im Herbst und Winter mehr Angebote für Jugendliche gab. Die Jugendlichen ziehen, wie sich seit Jahren beobachten lässt, während der wärmeren Jahreszeit den öffentlichen Raum dem engen Jugendraum als Treffpunkt vor. Bei der Angebotsgestaltung legte das Freizeitzentrum Wert auf ein abwechslungsreiches und saisonal unterschiedliches Angebot für alle Altersgruppen.

In den letzten Jahren zeigt sich eine Tendenz zu Besuchenden mit kleinen Kindern (zwischen 15-20% unter 6 Jahren). Dem wurde mit Angeboten (MuVaKi-Nachmittage) und Anpassungen in der Aussenanlage (Kleinkinderspielplatz) Rechnung getragen. Die grosse Zahl der Schulkinder verteilt sich auf die Angebote des Freizeitentrums und schulbegleitende Angebote (Tagesferien und Mittagstisch). Im Jugendbereich sind saisonale Schwankungen zu beobachten, wobei jeweils die kälteren Monate (September bis März) höhere Besucherzahlen bringen.

Rechenschaft

2.2.3

Das bestehende Betriebskonzept des Freizeitentrums Landauer wird überarbeitet und aktualisiert.

Indikator Überarbeitung des bestehenden Betriebskonzepts
Standard bis Ende 2009
Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Nach dem Wechsel der Leitung des Freizeitentrums Mitte 2007 wurde mit der sorgfältigen Überarbeitung des bestehenden Betriebskonzepts begonnen. Das ganze Team des Freizeitentrums war an dieser Arbeit beteiligt, die im vorgesehenen Zeitraum abgeschlossen werden konnte. Das neue Betriebskonzept definiert unter anderem die Ziele und Qualitätsansprüche des Freizeitentrums und zeigt - nebst einer aktuellen Bestandaufnahme - auch die zukünftige Ausrichtung des Angebots. Es dient den Verantwortlichen als wertvolle Orientierungshilfe bei der Leistungserbringung und Weiterentwicklung des Angebots und wurde vom Gemeinderat Ende 2009 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Rechenschaft

2.3 Jugendarbeit im Freizeitzentrum Landauer**2.3.1**

Die breit gefächerten Interessen der Jugendlichen werden mit vielseitigen Veranstaltungen und Angeboten angesprochen.

Indikator Veranstaltungen, Aktionen, Projekte
Standard jährlich mindestens 6 Veranstaltungen / Projekte
Messung Projektberichte des Jugendbereichs

Leistungsauftrag

Die Verantwortlichen des Jugendbereichs führten im vergangenen Jahr eine Vielzahl an Aktionen und Projekten durch. Darunter befanden sich mehrere Konzerte und Disco-Anlässe, ein Themenabend zur „Liebe“, ein Ausflug ins Technorama, Sommerfestaktionen (Chill'n'Grill), „Young Stage“ auf dem Rüchligareal, Spielturniere und ein Tanzwettbewerb. Es wurde darauf geachtet, den Jugendlichen Verantwortung zu übergeben und sie bereits in die Planungs- und Vorbereitungsphase aktiv einzubeziehen. Gleichzeitig wurde Wert auf die Integration aller Jugendlicher gelegt. Entsprechende Detailberichte liegen vor.

Leistungsbericht

Die Nachfrage nach Angeboten für Jugendliche steigerte sich in der Berichtsperiode. Im letzten Berichtsjahr wurde deshalb erstmals darauf geachtet, mindestens ein Spezialangebot pro Monat anzubieten. Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs wurden zudem den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst und optimal auf andere Angebote wie das Projekt «Midnight Sports» abgestimmt. Insgesamt ziehen die diversen Veranstaltungen und Angebote zwischen 550 und 750 Jugendliche pro Monat an.

Rechenschaft

2.3.2

Mit geschlechtsspezifischen Angeboten wird auf die speziellen Bedürfnisse / Problematiken der jeweiligen Gruppe eingegangen.

Indikator für die einzelnen Gruppen finden regelmässig geschlechtsspezifische Angebote statt
Standard abwechselnd wird 1 Mal pro Woche ein Abend nur für Mädchen resp. nur für Knaben durchgeführt
Messung Jahresbericht Jugendbereich

Leistungsauftrag

<p>Im Berichtsjahr fand wöchentlich ein Mädchen- bzw. Jungenabend statt. Es zeigte sich deutlich, dass der Bedarf nach einem regelmässigen, exklusiven Termin innerhalb der Woche bei den Mädchen liegt. Die Knaben wünschen sich flexiblere Lösungen. So wurde vermehrt auch an gemischtgeschlechtlichen Abenden mit einer Interessensgruppe gearbeitet und individuelle Angebote durchgeführt. Der geschlechtsspezifische Ansatz wird auch bei den Kindern weiterhin verfolgt.</p>	Leistungsbericht
<p>In der Berichtsperiode zeigte sich die Entwicklung in der neueren geschlechtsspezifischen Jugendarbeit deutlich. Es wird vermehrt auf geschlechtergemischte Angebote Wert gelegt und nur punktuell bzw. themenspezifisch geschlechtsspezifische Arbeit angeboten. Der Bedarf nach einem speziellen Mädchenabend zeigte sich deutlich und konnte durch das Personal des Freizeitentrums abgedeckt werden. Das Interesse an speziellen Jungenabenden nahm während der Berichtsperiode deutlich ab. Ein entsprechender Bericht des Jugendbereichs liegt vor.</p>	Rechenschaft
2.3.3	
<p>Der Zugang in den Jugendbereich für junge Migrantinnen und Migranten wird gefördert. Eigeninitiativen dieser Gruppen werden unterstützt.</p> <p>Indikator Projekte und Veranstaltungen von und für junge Migrantinnen und Migranten</p> <p>Standard 2 Veranstaltungen / Projekte pro Jahr</p> <p>Messung Jahresbericht Jugendbereich</p>	Leistungsauftrag
<p>Der Integrationsgedanke und die Unterstützung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund blieben in der Alltagsarbeit weiterhin präsent. Den Bedürfnisse dieser Jugendlichen nach Ausdrucksmöglichkeiten wurde im Besonderen durch Tanzveranstaltungen, Konzerte und durch die Arbeit mit Medien (Fotografie, Film und Computer) Rechnung getragen. Es wurde bei der Durchführung der Aktivitäten stets auf die Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund geachtet.</p>	Leistungsbericht
<p>Zu Beginn der Berichtsperiode wurde integrative Jugendarbeit vor allem durch kulturspezifische Darbietungen und Angebote (Orientabende, Saz-Kurse etc.) geleistet. In der zweiten Hälfte der Berichtsperiode verschob sich der Schwerpunkt aber eindeutig auf die Integration von Migrantinnen und Migranten in die Anlässe und Aktivitäten des Freizeitentrums. Durch die Begleitung und Betreuung speziell auch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wurde dem Integrationsziel zusätzlich Rechnung getragen.</p>	Rechenschaft
2.4 Mobile Jugendarbeit	
2.4.1	
<p>Die Mobile Jugendarbeit steht beratend zur Seite und unterstützt Jugendliche im öffentlichen Raum in schwierigen Lebenslagen.</p> <p>Indikator Beratung</p> <p>Standard Einzelberatung, Elterngespräche, Triage an die entsprechenden Beratungsstellen oder Institutionen</p> <p>Messung Jahresbericht und Statistik bezüglich Einzelberatungen</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Nachfrage nach Beratung war geringer als im Vorjahr. Nebst 67 zumeist niederschweligen Beratungen wurden auch drei Einzelfälle triagiert. Die Jugendlichen suchten in fast allen Fällen den Beratungskontakt aus eigenem Antrieb. Der Hauptteil der Beratungen findet während der aufsuchenden Arbeit statt, die anderen Beratungen finden im Büro der Mobilien Jugendarbeit oder bei Gruppenaktivitäten statt. Ein Jahresbericht der Mobilien Jugendarbeit liegt vor.</p>	Leistungsbericht

Beratungen sind ein wichtiger Teil der Arbeit der Mobilen Jugendarbeit. Voraussetzung hierfür ist, dass die Jugendarbeiter Beziehungen zu Jugendlichen aufbauen können. Entsprechend wurde in den vergangenen vier Jahren stets Wert darauf gelegt, dass möglichst viel Zeit für die aufsuchende Arbeit eingesetzt wird.

Rechenschaft

2.4.2**Die Mobile Jugendarbeit unterstützt die Zielgruppen in ihrer aktiven Freizeitgestaltung und in der Umsetzung ihrer Projekte.**

Indikator Freizeitprojekte / Veranstaltungen von Jugendlichen, die von der Mobilen Jugendarbeit begleitet werden

Standard 2 bis 3 Veranstaltungen / Projekte pro Jahr

Messung Projektbericht und Auswertung der Jugendarbeiter

Leistungsauftrag

Bei den Gruppenaktivitäten legt die Mobile Jugendarbeit in der Regel Wert darauf, dass die Jugendlichen bei der Ideenentwicklung, Vorbereitung und Durchführung einen aktiven Part übernehmen. Beispiele hierfür sind ein Fotoworkshop mit Mädchen, das Sofaprojekt zur Belebung des öffentlichen Raums und zum Gedankenaustausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen oder die Begleitung des Gewölbekellerteams. Hervorzuheben sind auch zwei Veranstaltungen, die als gemeinsame Projekte aller Riehener Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter realisiert wurden: ein sehr gut besuchter Tanzwettbewerb und das Open Air «Young Stage» auf dem Rüchligareal. Die aktive Einbindung und Partizipation der Jugendlichen war auch in diesen Projekten ein zentrales Anliegen. Die Unterstützung des Gewölbekellerteams wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Skateanlage wurde in Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, Verwaltung und der Mobilen Jugendarbeit erfolgreich erweitert. Ein entsprechender Bericht liegt vor.

Leistungsbericht

Die Mobile Jugendarbeit nutzte in der Berichtsperiode Veranstaltungen als Möglichkeit der Kontaktnahme mit Jugendlichen, aber auch ganz besonders als Lern- und Betätigungsfeld für Jugendliche, die in all die nötigen Arbeiten miteinbezogen wurden. Wurden zu Beginn vor allem eigene Veranstaltungen durchgeführt, fand in der zweiten Hälfte eine stärkere Zusammenarbeit der verschiedenen Riehener Jugendarbeitenden statt, was für alle Beteiligten deutliche Vorteile brachte.

Rechenschaft

2.4.3**Die Mobile Jugendarbeit vermittelt bei Problemen und Konflikten im öffentlichen Raum, die speziell Kontakte zwischen Jugendlichen und Erwachsenen betreffen.**

Indikator Anlauf- und Vermittlungsstelle Mobile Jugendarbeit

Standard die Mehrheit der Beratungen und Mediationen verläuft erfolgreich

Messung Jahresbericht und Statistik der Mobilen Jugendarbeit

Leistungsauftrag

2010 gab es insbesondere rund um das Schulareal Wasserstelzen sowie bei einer grösseren Überbauung Vermittlungsbedarf bei Konflikten zwischen Jugendlichen und der Nachbarschaft. Dank regelmässigem Kontakt zu Abwarten, Polizei, Jugendpräventionspolizei u.a. konnte zielorientiert an den Problemen gearbeitet werden, wobei der Handlungsspielraum aufgrund der Rahmenbedingungen teilweise eingeschränkt war. Ein Jahresbericht der Mobilen Jugendarbeit liegt vor.

Leistungsbericht

Konflikte traten in den vergangenen vier Jahren an verschiedenen Orten auf: rund um Schulareale, auf Spielplätzen, in Parkanlagen oder grösseren Siedlungen. Die Mobile Jugendarbeit setzte sich jeweils für den Dialog zwischen den Parteien und gegenseitigen Respekt ein. Gesamthaft kann bilanziert werden, dass die Konfliktsituation in Riehen nicht besonders schwerwiegend ist bzw. keine Konflikte permanent existierten - eine Einschätzung, die auch von der Polizei geteilt wird.

Rechenschaft

2.4.4**Die Mobile Jugendarbeit sensibilisiert in Kooperation mit den Schulen und Riehener Jugendinstitutionen die Jugendlichen zum Thema Littering.**

Leistungsauftrag

Indikator	Aktionen und Projekte zum Thema Littering
Standard	mindestens 2 Aktionen oder Projekte pro Jahr
Messung	Projektbericht der Jugendarbeiter

Eine wichtige Voraussetzung für die Thematisierung des Littering-Problems ist der bestehende Kontakt zu Jugendlichen im öffentlichen Raum. So wurde im Rahmen der Aufsucharbeit oder bei Konflikten im öffentlichen Raum das Thema Littering immer wieder angesprochen. Auch im bzw. rund um den Gewölbekeller wurden Abfall und Sauberkeit mehrfach thematisiert. Zudem führte die Mobile Jugendarbeit das Littering-Projekt «Trashtalks» durch, in dem Jugendliche selbst andere Jugendliche und auch Erwachsene auf das Thema Littering ansprechen.

Leistungsbericht

Jedes Jahr wurden die Jugendlichen mit dem wichtigen Thema Littering konfrontiert. Dabei konnten auch Projekte, welche die Mobile Jugendarbeit gemeinsam mit der Stadtreinigung in Basel entwickelte, in Riehen durchgeführt werden. Zudem wurden Initiativen von Jugendlichen unterstützt, die sich für mehr Sauberkeit an ihren Treffpunkten - z. B. mit dem Montieren von Abfallbehältern - einsetzen wollten.

Rechenschaft

2.5 Spiel- und Rastplätze**Die Gemeinde stellt über das ganze Siedlungsgebiet der Gemeinde verteilt Spiel- und Rastplätze zur Verfügung. Diese werden regelmässig kontrolliert, instand gehalten und bedarfsgerecht gestaltet.**

Leistungsauftrag

Indikator 1	Verteilung über das Gemeindegebiet
Standard 1	mindestens 15 Einrichtungen
Messung 1	Erhebung der Verwaltung

Die Zahl der Spielplätze blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und entspricht der Vorgabe. Instandhaltung, Kontrolle und Gestaltung der Spielplätze wurden im Rahmen des Sanierungsprojektes (s.u.) vertieft thematisiert.

Leistungsbericht

Während der Berichtsperiode wurden die Spielplätze auf die Einhaltung der massgebenden Sicherheitsvorschriften kontrolliert. Der festgestellte Handlungsbedarf bedingte die Genehmigung eines Investitionskredits zur Sanierung der Spielplätze durch den Einwohnerrat. 2010 konnte mit der Sanierung begonnen werden, die auch den Bedürfnissen der Kinder und ihren Eltern bestmöglich Rechnung tragen soll.

Rechenschaft

2.5 / Indikator 2

Indikator 2	Neugestaltung von mindestens 2 bestehenden Spielplätzen
Standard 2	während der Dauer dieses Leistungsauftrags
Messung 2	Bericht der Verwaltung

Die Aufgabe zur Neu- bzw. Umgestaltung von Spielplätzen wurde in das Projekt der Spielplatzsanierungen integriert. Dank eines Gesamtkonzepts, einer sinnvollen Auswahl von Spielgeräteherstellern und eines teilweisen Einbezugs der Spielplatznutzerinnen und -nutzer sollen die Spielplätze nicht „nur“ an die Sicherheitsnormen angepasst, sondern auch attraktiver werden.

Leistungsbericht

2010 wurden die Spielplätze im Wenkenpark (Hackberg), in der Mohrhaldenanlage und grosse Spielbereiche auf der Aussenanlage des Freizeitentrums Landauer umgestaltet. Für die Spielplätze in den Habermatten, Hinter der Mühle, Bettingental und Wettsteinanlage wurde die Planung 2010 gestartet.

Mit der bereits zuvor geplanten Neugestaltung von zwei Spielplätzen wurde bis zum Entscheid des Einwohnerrats bzgl. Sanierung aller Spielplätze zugewartet. Bereits 2010 konnten erste Spielplätze umgestaltet und die Arbeiten für weitere gestartet werden. Im Rahmen der Spielplatzsanierungen werden bis ca. 2012 auf allen Spielplätzen grössere oder kleinere Investitionen vorgenommen werden.

Rechenschaft

2.6 Natureisbahn und Schlittelwege

2.6.1

Eine Natureisbahn wird bei entsprechendem Wetter für das Schlittschuhlaufen bereitgestellt.

Leistungsauftrag

Indikator 1 lange Kälteperiode

Standard 1 einige Tage grosse Kälte und gleichlautende Wettervorhersage

Messung 1 Öffnungszeiten / Wetterstatistik

Das Natureisfeld im Sarasinpark konnte im Berichtsjahr nur im Januar und Februar während neun Tagen, jeweils von 10 bis 20 Uhr, geöffnet werden. Auf keinen grossen Anklang stiess ein Versuch mit einem von Freiwilligen betriebenen kleinen Verpflegungsangebot in einem beheizten Container.

Leistungsbericht

Das Natureisfeld im Sarasinpark konnte erstmals im Dezember 2007 in Betrieb genommen werden. Seither lud es die Bevölkerung jedes Jahr für ein paar Tage (durchschnittlich 10 Tage pro Jahr) zum Schlittschuhlaufen ein. Die Nachfrage nahm allerdings jeweils nach den ersten Tagen spürbar ab, weshalb auch ein Versuch mit einem kleinen Verpflegungsangebot nicht erfolgreich war.

Rechenschaft

2.6.1 / Indikator 2

Indikator 2 Sicherheitszustand

Standard 2 keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln

Messung 2 Anzahl Meldungen

Es gingen keine Unfallmeldungen ein.

Leistungsbericht

In der ganzen Berichtsperiode gingen keine Unfallmeldungen ein.

Rechenschaft

2.6.2

Die Schlittelwege werden bei entsprechendem Wetter präpariert.

Leistungsauftrag

Indikator Sicherheitszustand

Standard keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln

Messung Anzahl Meldungen

Es gingen keine Unfallmeldungen ein.

Leistungsbericht

In der ganzen Berichtsperiode gingen keine Unfallmeldungen ein.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.	Leistungsauftrag
Die Infrastruktur für gesellige Anlässe stand der Bevölkerung zu unverändert günstigen Bedingungen zur Verfügung. 2010 wurden 91 Mal Festbankgarnituren ausgeliehen (Vorjahr 108) sowie 33 Vermietungen von Geschirrboxen (Vorjahr 32) und 9 Vermietungen des Geschirrmobils (Vorjahr 10) verzeichnet.	Leistungsbericht
Das Angebot an Infrastruktur für gesellige Anlässe erfreute sich während der ganzen Berichtsperiode einer grossen Nachfrage.	Rechenschaft
3.2 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 10 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.	Leistungsauftrag
Bezüglich der Freizeitangebote im Wald wurde nach Bedarf der Austausch mit dem Verantwortlichen des Produkts Wald gepflegt. Siehe dazu auch den Leistungsbericht zum Leistungsauftrag 10.	Leistungsbericht
Die Abgabe der Verantwortung für die Freizeitangebote im Wald an den Produktverantwortlichen Wald hat sich bewährt. Die Schnittstellen und der Austausch wurden zielorientiert wahrgenommen, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Sanierung der Spielplätze.	Rechenschaft
3.3 Die Rahmenbedingungen wie auch die klimatische Entwicklung sind für die Herstellung einer Eisfläche auf dem Eisweiher ungünstig. Eine kostengünstige und umweltverträgliche Alternative wird geprüft und umgesetzt.	Leistungsauftrag
Seit dem Umzug zum Sarasinpark konnte bisher jedes Jahr für einige Tage eine Natureisfläche realisiert werden. Im Januar 2010 wurde zudem ein Versuch mit einem PVC-Eisfeld im Freizeitzentrum Landauer durchgeführt, der auf reges Interesse stiess.	Leistungsbericht
An insgesamt rund 40 Tagen stand im Sarasinpark eine Natureisfläche zur Verfügung. Mit dem Umzug vom Eisweiher zum Sarasinpark konnte ein umweltverträglicher und vom Kosten-Nutzen-Verhältnis sinnvoller Schritt getan werden.	Rechenschaft

4. Produktkosten Freizeitangebote**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	26.10.06	7'870
0,3% Teuerung	01.01.08	18
3,0 % Teuerung	01.01.09	128
-0.8% Teuerung	01.01.10	-22
Nachkredit Rüchligw.	29.06.10	25
Anteil am Globalkredit		8'019

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-1'886	-504	-418	-432	-532	-585
eigene Beiträge	-5				-5	
Leistungsverrechnungen	-4'709	-1'132	-1'131	-1'145	-1'301	-1'225
Abschreibungen	-56	-14	-14	-13	-15	-13
übrige interne Verrechnungen	-1'334	-385	-298	-348	-303	-350
Gesamt-Kosten	-7'990	-2'035	-1'861	-1'938	-2'156	-2'173
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	35	11	9	7	8	
Entgelte	550	132	117	129	172	174
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	585	143	126	136	180	174
Nettokosten des Produkts	-7'405	-1'892	-1'735	-1'802	-1'976	-1'999

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Produkt Freizeitangebote fanden 2010 einige wichtige Entwicklungen statt. Seien es die weiter oben teilweise bereits erwähnten Sanierungsarbeiten am Spielbach des Freizeitentrums Landauer oder auf den öffentlichen Spielplätzen oder sei es die Zwischennutzung des Rüchligareals. Die Weiterentwicklung des Tagesferienangebots und die neu etablierten Besuche aller 2. OS-Schulklassen durch die Riehener Jugendarbeiterinnen und -arbeiter sind Zeichen für die - gerade angesichts des Ausbaus der Tagesstrukturen an der Schule - zunehmend wichtigere Zusammenarbeit zwischen den Freizeitangeboten und der Schule. Ebenfalls voran kamen 2010 die Arbeiten zur Erlangung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde», mit dem die Gemeinde ihr entsprechendes Engagement unter anderem noch besser sichtbar machen kann.

Das Produktbudget wurde 2010 knapp eingehalten. Der Anteil dieses Produkts am Globalkredit 2007 bis 2010 wurde um CHF 589'000 unterschritten, was in erster Linie auf die bis Ende 2009 zurückgehaltenen Investitionen auf der Aussenanlage des Freizeitentrums Landauer und auf den öffentlichen Spielplätzen und in zweiter Linie auf eine Einsparung von CHF 71'000 bei den internen Mieten zurückzuführen ist.

Sportanlagen und Schwimmbad

Strategische Führung Irène Fischer-Burri

Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb und Unterhalt der Sportanlage Grendelmatte

2.1.1

Die Sportanlage Grendelmatte ist gut gewartet.

Indikator Zufriedenheit der Leistungsempfänger

Standard < 5 Mängelmeldungen pro Jahr zu unterschiedlichen Problemen

Messung halbjährliche Befragung der Mitglieder der Kommission Sportplatz Grendelmatte der IGRS

Leistungsauftrag

Es gingen keine Meldungen über nennenswerte Mängel ein. Die Mitglieder der Kommission Grendelmatte äusserten sich an ihren zwei Sitzungen sehr zufrieden über die Sportanlage und das Platzwartteam. Der Sportbetrieb konnte ohne grössere Behinderungen durchgeführt werden. Das Verhältnis zwischen den Vereinen auf der Grendelmatte war gut und konstruktiv.

Leistungsbericht

In den vergangenen vier Jahren führten die Befragungen der IGRS (Interessen-Gemeinschaft Riehener Sportvereine) keine nennenswerten Mängelmeldungen zu Tage. Die IGRS-Kommission Grendelmatte stellte dem Platzwartteam für den Unterhalt und die Betreuung der Anlage jeweils ein gutes Zeugnis aus. Zudem konnten die Probleme mit dem Kunstrasen in den Berichtsjahren zur vollen Zufriedenheit gelöst werden.

Rechenschaft

2.1.2

Das Kunstrasenfeld steht den Sportvereinen und ausdrücklich der ganzen Bevölkerung auch bei schlechter Witterung und in den Wintermonaten zur Verfügung.

Indikator optimale Nutzung und Wartung

Standard Das Kunstrasenfeld ist uneingeschränkt nutzbar (Ausnahme: extreme Witterungsverhältnisse oder Reparaturarbeiten).

Messung halbjährliche Befragung der Mitglieder der Kommission Sportplatz Grendelmatte der IGRS / Bericht des Leiters der Sportanlage

Leistungsauftrag

Das Kunstrasenfeld wurde auch im Berichtsjahr sehr stark durch die Vereine und die Bevölkerung Riehens und der Nachbargemeinden genutzt. Zeitweise kam es aufgrund der starken Nachfrage sogar zu Engpässen und Nutzungskonflikten unter Privatpersonen. Die intensive Belegung durch Vereine bedingt mittlerweile - vor allem von Januar bis März - einen Drei-Schichten-Trainingsbetrieb bis 22 Uhr. Von dieser Seite wurde im Verlaufe des Berichtsjahres auch vermehrt der Wunsch nach einem wettspieltauglichen Kunstrasengrossfeld formuliert.

Leistungsbericht

Im Herbst 2010 starteten die kantonalen Bauarbeiten zur Ausdolung und Neulegung des Alten Teichs, aufgrund derer der Kunstrasen partiell geschlossen werden mussten. Der durch den Spiel- und Trainingsbetrieb bereits beschädigte Ballfangzaun wurde zeitgleich demontiert und repariert.

Zu Beginn der Berichtsperiode musste der Kunstrasen aufgrund der Entwässerungsproblematik und der damit einhergehenden Unfallgefahr für knapp neun Monate vorübergehend geschlossen werden. Auf das Frühjahr 2008 konnte die Sanierung des Unterbaus (insbesondere wurde die wassergebundene Schotterschicht durch einen Drainasphalt ersetzt) abgeschlossen und das Feld wieder freigegeben werden. Seither lief das Wasser auch bei starken Regenfällen und Schneeschmelze ungehindert ab. Die Nutzung des Kunstrasens ist mit ca. 1'800 Stunden pro Jahr sehr stark, was auch bereits zu Abnutzungen der Kunstrasenschicht führte. Nebst der Nutzung durch die Fussballvereine, die nun auch im Winter vermehrt draussen trainieren, ist auch die Nachfrage seitens der unorganisierten Sportler - auch von ausserhalb Riehens - sehr gross. Hier zeigt sich das grosse Bedürfnis nach einem frei zugänglichen Platz, der bei jedem Wetter bespielt werden kann.

Rechenschaft

2.2 Nutzungsgebühren Sportanlagen

2.2.1

Die Gebühren liegen regional im unteren Preissegment.

Indikator 1 Beiträge an die Mietgebühren für die Sporthalle Niederholz
Standard 1 gemäss Verteilschlüssel der IGRS
Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Aufgrund der von der IGRS aufbereiteten Belegungszahlen wurden 2010 vier Vereinen (UHC Riehen, KTV Riehen, CVJM Riehen, Handball Riehen), welche die Sporthalle Niederholz im Winter- und Sommersemester benützen, Mietzuschüsse von insgesamt CHF 12'000 gewährt.

Leistungsbericht

Die Mietzuschüsse wurden während der Dauer des Leistungsauftrags gemäss den geltenden Richtlinien ausbezahlt.

Rechenschaft

2.2.1 / Indikator 2

Indikator 2 Benchmark der Gebühren für Sportanlagen der öffentlichen Hand
Standard 2 Vergleich mit Basel-Stadt, Birsfelden, Binningen, Muttenz, Allschwil
Messung 2 Bericht der Verwaltung

Der Vergleich mit den Agglomerationsgemeinden zeigte, dass die Riehener Praxis - grossenteils unentgeltliche Nutzung, einzig Flutlichtgebühren werden gemäss Verursacherprinzip von den Vereinen erhoben - mit der Regelung in der Mehrheit der betrachteten Gemeinden vergleichbar ist bzw. die Vereine in Riehen nicht stärker belastet werden. Der Vergleich mit den Sportanlagen des Kantons Basel-Stadt zeigte bereits 2007, dass die Vereine insbesondere im Aktivenbereich auf den Riehener Sportanlagen finanziell etwas weniger belastet werden.

Leistungsbericht

Die Gebührenbelastung für die Riehener Vereine liegt, wie die Vergleiche gezeigt haben, im Bereich des in der Region Üblichen. Insgesamt lässt sich die Situation der Riehener Sportvereine, die sowohl kantonale als auch kommunale Sportfördergelder erhalten, sogar als etwas besser als jene der Basler Vereine bezeichnen.

Rechenschaft

2.2.1 / Indikator 3

Indikator 3 Energieverbrauch für die Beleuchtung wird den Vereinen belastet.
Standard 3 Rückgang des Stromkonsums um mindestens 5%
Messung 3 Erhebung der Verwaltung

Die Veränderung der Trainingsgewohnheiten bzw. -zeiten, die starke Benutzung des Kunstrasens durch den Winter sowie die Ansprüche der Vereine an die Ausleuchtungsqualität der Trainings- und Wettkampfstätten (für die sie ja selbst aufkommen müssen) verunmöglichte es weiterhin, diese Vorgabe zu erfüllen.	Leistungsbericht
Die in der Berichtsperiode anfänglich erzielte Reduktion des Energieverbrauchs konnte aufgrund veränderter Trainingsgewohnheiten und vermehrter Abendanlässe nicht gehalten werden. Trotz Anwendung des Verursacherprinzips bei der Verrechnung der Beleuchtungsstromkosten an die Vereine wurde in den Berichtsjahren kontinuierlich mehr Lichtstrom bezogen.	Rechenschaft
2.3 Belegung der Sporthalle Niederholz	
Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt betreffend die Nutzung der Sporthalle durch die Riehener Vereine verläuft zur Befriedigung der Partner und der Sportlerinnen und Sportler.	Leistungsauftrag
Indikator Betriebskommission Sporthalle Niederholz Standard reibungslose Koordination der Zusammenarbeit Messung Geschäftsbericht zur Leistungsvereinbarung	
Die Zusammenarbeit lief, trotz personeller Wechsel seitens des Kantons, weiterhin gut. Die Auslastung der Halle liegt bei fast 100%. Der entsprechende Geschäftsbericht liegt vor.	Leistungsbericht
Die Koordination in der Betriebskommission Sporthalle Niederholz lief gut. Über alle vier Jahre lag die Auslastung der Halle bei fast 100%, obschon den Fussballvereinen im Winter mit dem Kunstrasenfeld eine neue Trainingsmöglichkeit zur Verfügung stand.	Rechenschaft
2.4 Betrieb des Freibads an der Weilstrasse	
2.4.1	
Bis zur voraussichtlich endgültigen Schliessung des Freibads Ende Saison 2007 bleibt der Betrieb an der Weilstrasse gewährleistet.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Anzahl Besucherinnen und Besucher Standard 1 > 20'000 Personen Messung 1 Erhebung der Verwaltung	
Das Bad wurde Ende Saison 2007 geschlossen.	Leistungsbericht
In der letzten Saison der alten «Badi» an der Weilstrasse konnten aufgrund des ausserordentlich schlechten Sommers 2007 nur 11'645 Gäste gezählt werden.	Rechenschaft
2.4.1 / Indikator 2	
Indikator 2 Basisschwimmkurs für Kinder Standard 2 Angebot während 2 Wochen in den Sommerferien Messung 2 Feststellung der Verwaltung	
Aufgrund von Bauarbeiten konnten im Sommer 2010 ausnahmsweise keine Schwimmkurse im Hallenbad Wasserstelzen durchgeführt werden. Stattdessen wurde das Angebot im Gymnasium Bäumlhof etwas ausgedehnt.	Leistungsbericht

Nachdem 2007 letztmals Kinderschwimmkurse im Freibad angeboten werden konnten, erwies sich der Versuch mit Sommerferienschwimmkursen im Hallenbad Wasserstelzen als sehr erfolgreich. Auch die entsprechende Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt bewährte sich. Leider konnte das Angebot 2010 aufgrund von Bauarbeiten nicht durchgeführt werden.

Rechenschaft

2.4.2**Der aktuelle Qualitätsstandard bleibt erhalten.****Indikator 1** Wasserqualität**Standard 1** die Richt- und Toleranzwerte des Kantonalen Laboratoriums werden eingehalten**Messung 1** Badwasseruntersuchungen des Kantonalen Laboratoriums

Leistungsauftrag

Das Bad wurde Ende Saison 2007 geschlossen.

Leistungsbericht

In der letzten Badesaison konnte eine einwandfreie Wasserqualität erzielt werden.

Rechenschaft

2.4.2 / Indikator 2**Indikator 2** Sicherheit der Infrastruktur**Standard 2** keine Beanstandungen**Messung 2** Überprüfung durch den bfu-Beauftragten der Gemeinde

Das Bad wurde Ende Saison 2007 geschlossen.

Leistungsbericht

Die letzte Saison konnte ohne Beanstandungen durchgeführt werden.

Rechenschaft

2.4.3**Eine kleine Verpflegungsinfrastruktur ist vorhanden.****Indikator** Getränke, Snacks und Glacé**Standard** Automaten und Miniangebot an der Kasse**Messung** Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Das Bad wurde Ende Saison 2007 geschlossen.

Leistungsbericht

Ein eingeschränktes Angebot mit Automaten sowie Glacéverkauf an der Kasse stand 2007 zur Verfügung.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1 Die Sportanlagen im Wald (Finnenbahn und Mountainbikeroute) sind neu im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 10 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.

Leistungsauftrag

Einzelne Koordinationskontakte mit dem Produktverantwortlichen Wald fanden statt.

Leistungsbericht

Die Abgabe der Verantwortung für die Sportangebote im Wald an den Produktverantwortlichen Wald hat sich bewährt. Die Schnittstellen und der Austausch wurden zielorientiert wahrgenommen.	Rechenschaft
3.2 Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wird erneuert.	Leistungsauftrag
Die für den Zeitraum 2007 bis 2010 unterzeichnete Leistungsvereinbarung lief Ende der Berichtsperiode aus und wird durch eine neue Leistungsvereinbarung ersetzt.	Leistungsbericht
Es wurde wie geplant eine Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2007 bis 2010 abgeschlossen.	Rechenschaft
3.3 Das Angebot für die Bevölkerung, die Schwimmhalle Wasserstelzen im Winter nutzen zu können, wird aufrechterhalten.	Leistungsauftrag
Die Schwimmhalle Wasserstelzen steht der Bevölkerung seit 2009 ganzjährig an zwei Abenden pro Woche und am Samstagvormittag zur Verfügung. Am Dienstagabend wird das Angebot durch einen öffentlich ausgeschrieben Aqua-Gym-Kurs ergänzt.	Leistungsbericht
In der Berichtsperiode wurde das Angebot als Reaktion auf die Schliessung des Freibads an der Weilstrasse ausgedehnt. Mit der Öffnung auch während des Sommersemesters sowie an Samstagvormittagen wurde das Angebot gerade für Familien attraktiver. Zudem wurde ein Aqua-Gym-Kurs in die Öffnungszeiten integriert. Wichtige gesellschaftliche Anliegen wie die Wassergewöhnung der Kinder und die Bewegungsförderung wurden auf diese Weise unterstützt.	Rechenschaft
3.4 Unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklung beim Bau der Zollfreien Strasse und der politischen Rahmenbedingungen wird in der Periode dieses Leistungsauftrags ein Ersatz für das bestehende Freibad am bestehenden oder an einem alternativen Standort geplant.	Leistungsauftrag
Die Planungsarbeiten für das Riehener Naturbad am Schlipf wurden vorangetrieben (vgl. Wirkungsziele 2.5).	Leistungsbericht
Vergleiche Wirkungsziele 2.5.	Rechenschaft

4. Produktkosten Sportanlagen und Schwimmbad**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	26.10.06	6'453
0,3% Teuerung	01.01.08	14
3,0 % Teuerung	01.01.09	94
-0.8% Teuerung	01.01.10	-16
Anteil am Globalkredit		6'545

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-920	-261	-210	-196	-253	-231
eigene Beiträge	-508	-127	-127	-127	-127	-127
Leistungsverrechnungen	-2'073	-699	-460	-453	-461	-460
Abschreibungen	-730	-194	-192	-172	-172	-171
übrige interne Verrechnungen	-2'267	-698	-539	-497	-533	-613
Gesamt-Kosten	-6'498	-1'979	-1'528	-1'445	-1'546	-1'602
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0	0	0	0		
Vermögenserträge	6	6	0	0		
Entgelte	221	91	53	37	40	41
Rückerstattungen	0	0	0	0		
Beiträge für eigene Rechnung	0	0	0	0		
Gesamt-Erlöse	227	97	53	37	40	41
Nettokosten des Produkts	-6'271	-1'882	-1'475	-1'408	-1'506	-1'561

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Auf 2010 wurden die beiden ehemaligen Produkte Schwimmbad und Sportanlagen zum Produkt Sportanlagen und Schwimmbad zusammengelegt. Im Bereich Schwimmbad galt die Hauptarbeit der Planung des Naturbads am Schlipf. Im Bereich Sportanlagen stellten die kantonalen Arbeiten zur Ausdolung und Neulegung des Alten Teichs und die damit verbundenen Einschränkungen und Unannehmlichkeiten auf der Sportanlage Grendelmatte 2010 ein besonderes „Highlight“ dar.

Das Budget 2010 des Produkts Sportanlagen und Schwimmbad wurde um CHF 55'000 unterschritten. Insgesamt wurde der Anteil dieses Produkts am Globalkredit 2007 bis 2010 um CHF 274'000 unterschritten, wobei allein CHF 175'000 auf Minderkosten bei den internen Mieten zurückzuführen sind.

6 Mobilität und Versorgung

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung	Thomas Meyer
Operative Führung	Richard Grass

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
2. Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.
3. Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
4. Die Gemeinde Riehen betreibt das Kommunikationsnetz. Es wird - in Zusammenarbeit mit Dritten - ein vielfältiges analoges Programmangebot für Radio und Fernsehen angeboten. Die neue Technologie und die Angebote für digitales Radio und Fernsehen werden unterstützt. Breitbandinternet und Kabeltelefonie sollen den Bedürfnissen der Abonnenten entsprechen und zu attraktiven und konkurrenzfähigen Konditionen angeboten werden können.
5. Das Brunnwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
6. Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

Produkte der Produktgruppe

1. **Verkehrsnetz**
Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instand halten, Reinigen, Allmendverleihung)
2. **Mobilität**
Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs und Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen)
3. **Energie**
Unterstützung, Planung und Betrieb von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet; Förderung von umweltschonender Mobilität
4. **Kommunikationsnetz**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes
5. **Wasser**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten
6. **Abfallbewirtschaftung**
Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe aus dem Siedlungsgebiet

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2010

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	74'393
Nachkredit K-Netz	24.08.10	180
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		74'573

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Produkte:						
Verkehrsnetz	*1) 0	-7'453	-7'638	-8'046	0	0
Öffentlicher Verkehr	*1) 0	-2'667	-2'900	-2'861	0	0
Individualverkehr	*1) 0	-520	-573	-651	0	0
Allmendbewirtschaftung	*1) 0	29	44	48	0	0
Verkehrsnetz	-9'078				-9'078	-8'577
Mobilität	-3'450				-3'450	-3'470
Energie	-1'196	-1'293	-924	-395	-1'196	-1'158
Kommunikationsnetz	318	246	254	254	318	126
Wasser	-3'175	-5'410	-5'031	-3'167	-3'175	-2'575
Abfallbewirtschaftung	-875	-1'054	-1'349	-1'068	-875	-1'114
Nettokosten der Produkte	-17'456	-18'122	-18'117	-15'886	-17'456	-16'768
Kosten der Stufe Produktgruppe	-246	-281	-279	-287	-246	-316
Zwischentotal (ohne Strukturkosten)	-17'702	-18'403	-18'396	-16'173	-17'702	-17'084
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'299	-1'315	-1'555	-1'522	-1'299	-1'537
Nettokosten der Produktgruppe	-19'001	-19'718	-19'951	-17'695	-19'001	-18'621

Plusbeträge = Erlöse

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'584	20'612	20'583	20'827
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	894	892	786	850

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatrische Ziele der Produktgruppe

<p>1.1 Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Randbedingungen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Bauarbeiten zur Umgestaltung Im Niederholzboden und in der Fürfelderstrasse haben begonnen. Zur Umgestaltung des Keltenwegs wurden die Projektierungsarbeiten durchgeführt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.2 Das vorhandene Verkehrsnetz wird so gereinigt und unterhalten, dass es gefahrlos benutzt werden kann.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Der Unterhalt und die Reinigung erfolgten im üblichen Rahmen. Im Winterdienst wurde teilweise an Stelle von Streusalz mit Sole gearbeitet. Der Winterdienst war im Jahr 2010 erheblich aufwändiger als in den vorhergehenden Jahren.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.3 Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden rasch und komfortabel erreichbar.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Gemeinde Riehen war im 2010 durch den öffentlichen wie auch den individuellen Verkehr gut erreichbar. Infolge grösserer Strassenbaustellen im Rahmen von „Riehen Plus“ gab es innerhalb der Gemeinde Erschwernisse.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.4 Die Verkehrsemissionen werden reduziert, insbesondere durch verkehrslenkende und -beschränkende Massnahmen zur Kanalisierung, Verminderung und Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs sowie zur anteilmässigen Steigerung des öffentlichen Verkehrs und des nicht motorisierten Verkehrs.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Den wichtigsten Veränderungsprozess in Bezug auf die Verkehrsströme wird die Inbetriebnahme (Ende 2012) der gegenwärtige sich im Bau befindlichen Zollfreien Strasse auslösen. Begleitende Massnahmen auf Kantons- und Gemeindestrassen sollen eine Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf diese Zollfreie Strasse unterstützen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.5 Die bereits heute gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr wird beibehalten und gezielt verbessert. Insbesondere die Attraktivität der S-Bahn-Linie durch Riehen ist weiter gesteigert und bringt für weite Teile der Bevölkerung einen grossen Nutzen. Eine Verkürzung der Fahrzeit zum Bahnhof SBB wird angestrebt. Die Feinverteilung ist nachfragegerecht auf die beiden komfortablen Bahnhöfe abgestimmt. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen sind die Angebote des öffentlichen Verkehrs bekannt. Die Benutzung ist einfach und komfortabel. Die Fahrgastzahlen können dadurch weiter gesteigert werden.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Veränderungen des BVB-Angebots (Bus Nr. 38 / 31, Verlängerung Tramlinie 2) aus dem Jahr 2009 haben sich im 2010 gut etabliert. Die Fahrgastzahlen der Tram- und Buslinien bleiben gegenüber den Vorjahren unverändert. Die S-Bahn-Linie S6 verzeichnet weiterhin steigende Fahrgastzahlen. Durch regelmässige Informationen der Bevölkerung und durch die Abgabe eines Mobilitätssets an Neuzuziehende sind allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen die Angebote bekannt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

1.6

Durch gezielte Massnahmen wird der Anteil des Langsamverkehrs in Riehen kontinuierlich erhöht. Die Massnahmen werden auf den drei Ebenen Infrastruktur, Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Mit der Schaffung von attraktiven Velowegen und Fussgänger- und/oder Begegnungszonen in Zentren wie auch bei Schulanlagen wird der Velo- und Fussverkehr aufgewertet und sicherer.

Leistungsauftrag

Im 2010 wurde mit Erfolg ein E-Bike-Förderanlass durchgeführt. Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen konnten kostenlos für einige Tage ein E-Bike ausprobieren. Auch wurden in Riehen zum wiederholten Mal die Förderanlässe für den Langsamverkehr „Bike to Work“ und „Slow up“ durchgeführt. Im Hinblick auf mögliche Begegnungszonen wurden bei drei Strassenabschnitten die gemäss Konzept geforderten Umfragen durchgeführt. Bei einem Abschnitt der Niederholzstrasse und der Weizenstrasse war die Abstimmung erfolgreich. Die Planungen zur Umsetzung wurden weitergeführt.

Leistungsbericht

1.7

Die Gemeinde Riehen hat die Anwohnerparkkarte in den meisten Wohngebieten umgesetzt und bewirtschaftet die Parkplätze in den Zentrumsgebieten.

Leistungsauftrag

An der kantonalen Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 wurde das Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Stadt Basel abgelehnt. Bis ein neuer kantonaler Vorschlag vorliegt, bleibt das mit dem Kanton verknüpfte Riehener Parkraumbewirtschaftungskonzept sistiert.

Leistungsbericht

1.8

Die Gemeinde Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam um und motiviert die Bevölkerung dazu.

Leistungsauftrag

Neben einer regelmässigen Information und Motivation der Bevölkerung waren im 2010 verschiedene Projekte zum Energiesparen (Gemeindehaus) und zur Nutzung der Sonnenenergie (Fotovoltaik Werkhofdach) und der Erdwärme (Riehen Plus) in Planung bzw. Ausführung.

Leistungsbericht

1.9

Riehen führt seine aktive Energiepolitik konsequent weiter.

Leistungsauftrag

Die Gemeinde Riehen verfolgte auch im 2010 eine Politik des Energiesparens und der Nutzung regenerativer Energien. Durch die massive Erweiterung des Erdwärmenetzes in Riehen wird in absehbarer Zeit ein grosser Anteil der Liegenschaften von Riehen mit Erdwärme versorgt werden können.

Leistungsbericht

1.10

Die Siedlungsentwässerung (Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend) wird, soweit es wirtschaftlich vertretbar ist, unter der ganzheitlichen Betrachtungsweise der natürlichen Wasserkreisläufe geplant, so dass die Gewässer geschont werden.

Leistungsauftrag

Bei der ganzheitlichen Betrachtungsweise der natürlichen Wasserkreisläufe nimmt die Verdunstung von Regenwasser neben der Versickerung einen wichtigen Stellenwert ein. Diesem Umstand wird bei der Bebauung „Bosenhalde“ Rechnung getragen. In diesem Gebiet ist eine Versickerung von Dachwasser nicht möglich. Es wurden jedoch zusätzliche Auflagen in der Baubewilligung gemacht, welche eine Verdunstung des Regenwassers begünstigen. Die geplanten Gebäude mit Flachdächern müssen nicht nur begrünt werden, sondern der Boden für die Begrünung muss eine durchschnittliche Stärke von 20-25 cm (üblicherweise 10 cm) aufweisen. Damit können ca. 60 % des anfallenden Dachwassers verdunsten und die Spitzenbelastung der Kanalisation wird entscheidend verringert.

Leistungsbericht

1.11

Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird langfristig gewährleistet.

Leistungsauftrag

Die Bauarbeiten für die Entlastungsleitung im Wasserstelzenweg wurden im Frühling 2010 abgeschlossen. Die Leitung wird entscheidende hydraulische Verbesserungen im Kanalisationsnetz des Gebiets Kornfeld bringen.

Leistungsbericht

Aus wirtschaftlichen Überlegungen ist in den Jahren 2006 - 2009 der Versuch unternommen worden, die Kanalisation nur noch alle zwei Jahre zu reinigen. Der Versuch hat gezeigt, dass in gewissen Gebieten grössere Verlandungen von Schmutzstoffen anzutreffen waren, welche mit relativ grossem Aufwand entsorgt werden mussten. Problematisch ist die ganze Sache wegen möglicher Rückstaufolgen in privaten Liegenschaften, für welche die Gemeinde gegebenenfalls die Kosten zu tragen hätte. Aus sicherheitstechnischen Überlegungen hat man sich deshalb dazu entschlossen, das Kanalisationsnetz ab 2010 wieder jährlich zu reinigen.

1.12

Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.

Leistungsauftrag

Das im letzten Jahr an den Brunnen abgegebene Wasser genügte zu jeder Zeit den Anforderungen für Trinkwasser gemäss den Lebensmittelvorschriften. Der Brunnen auf dem Vorplatz der Gemeindeverwaltung und der Brunnen bei der Tramschlaufe Baselstrasse sind renoviert worden. Die Brunnen hatten mehrere undichte Stellen und Abplatzungen.

Leistungsbericht

1.13

Die Abfallbewirtschaftung ist umweltgerecht; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet. Die Kehricht- und Sperrgutkosten werden über verursachergerechte Gebühren abgegolten.

Leistungsauftrag

Im Gegensatz zum Kehricht und Grüngut werden bei der Ablieferung von Altpapier Einnahmen generiert. Die Situation auf dem Papiermarkt war im 2010 ausserordentlich turbulent. Rechtzeitig abgeschlossene Verträge brachten der Gemeinde Riehen aber auch im letzten Jahr Einnahmen von mehr als 100'000 Franken ein. In vielen Schweizer Gemeinden mussten - infolge ungünstiger Vertragsverhandlungen mit Papierlieferanten - sogar Zahlungen für die Papierablieferung geleistet werden.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Der Anteil des Veloverkehrs nimmt zu.

Indikator Veloverkehr
Standard der Veloverkehr von Riehen nach Basel nimmt in den nächsten 4 Jahren um 6% zu (von 2'500 auf 2'650 Velos pro Tag)
Messung Verkehrszählung

Leistungsauftrag

Der Veloverkehr unterliegt grossen jahreszeitlichen und wetterbedingten Schwankungen. Die Zählungen werden deshalb jeweils an einem regenfreien Tag im Juni durchgeführt. Die Velozählung erfolgt im Juni 2012.

Leistungsbericht

2.2

Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.

Indikator Fahrgeschwindigkeiten
Standard mindestens 85% der Motorfahrzeuglenkenden halten sich an die signalisierte Geschwindigkeit
Messung Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und der Gemeinde

Leistungsauftrag

In den meisten Strassen von Riehen halten sich 85% der Motorfahrzeuglenkenden an die jeweils vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen. Es sind noch einzelne, ungenügend verkehrsberuhigte Strassen wie z.B. die Morystrasse oder die Schützengasse, in welchen die 85% nicht erreicht werden. Für die Morystrasse, Essigstrasse, für den Keltenweg und Wasserstelzenweg wurden im Jahr 2010 Planungen für eine Umgestaltung und Verkehrsberuhigung erarbeitet.

Leistungsbericht

2.3

Das Netz des Langsamverkehrs ist sicher.

Indikator Unfälle Velo/Fussgänger mit Motorfahrzeugen
Standard die durchschnittliche Unfallzahl nimmt bis 2013 ab (Durchschnitt 2005 - 2008: 14 pro Jahr)
Messung Statistik der Unfälle

Leistungsauftrag

Die Unfallzahl aller Verkehrsteilnehmenden hat erfreulicherweise gegenüber 2009 um 25% von 92 auf 69 Unfälle abgenommen. Auch die Unfälle mit Velo/Fussgängerbeteiligung haben im 2010 gegenüber 2009 um 50% von 20 Unfällen auf 10 Unfälle abgenommen.

Leistungsbericht

2.4

Der Durchgangsverkehr (MIV) durch Riehen nimmt ab.

Indikator Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse B317
Standard die Verkehrabnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen entsprechen mindestens den Prognosen aus dem Gesamtverkehrsmodell von minus 60% für die Lörracherstrasse
Messung Verkehrserhebungen

Leistungsauftrag

Nacherhebungen der Verkehrsströme in der Lörracherstrasse und Weilstrasse und neue Prognoseberechnungen haben ergeben, dass der Entlastungseffekt der Zollfreien Strasse für die beiden Kantonsstrassen je bei ca. 50% liegen wird. Für die Baselstrasse wird eine Entlastung von 20 - 30% abgeschätzt. Mit der Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse Ende 2012 müssten diese Entlastungsszenarien eintreten. Verkehrserhebungen vor und nach der Inbetriebnahme werden den effektiven Verlagerungseffekt aufzeigen.

Leistungsbericht

2.5

Die Parkplätze auf der Allmend sind bewirtschaftet.

Leistungsauftrag

Indikator Benutzung der Parkplätze auf Allmend
Standard die Benutzung der Parkplätze auf der Allmend von Riehen ist kontrolliert
Messung Auswertung der Polizeikontrollen

An der kantonalen Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 wurde das Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Stadt Basel abgelehnt. Bis ein neuer kantonaler Vorschlag vorliegt, bleibt das mit dem Kanton verknüpfte Riehener Parkraumbewirtschaftungskonzept sistiert. Ausser im Dorfzentrum bleiben daher die Parkplätze auf der Allmend in Riehen vorerst für alle Nutzerinnen und Nutzer zeitlich unbeschränkt und kostenlos benutzbar.

Leistungsbericht

2.6

Die Angebote der S-Bahn durch Riehen sind der Bevölkerung bekannt.

Leistungsauftrag

Indikator Bekanntheitsgrad des Bahnangebots
Standard jeder Riehener Einwohner kennt die Bahnangebote
Messung Umfrage in der Bevölkerung

Der Bekanntheits- und Benutzungsgrad des Bahnangebots in Riehen wird in der nächsten Bevölkerungsbefragung erhoben.

Leistungsbericht

2.7

Die Anzahl der Riehener S-Bahn-Kunden steigt.

Leistungsauftrag

Indikator Ein- und Aussteiger
Standard höher als die Zahl von 2008 (430 werktags)
Messung Erhebung SBB GmbH

Die Zahl der Ein- und Aussteiger(-innen) in Riehen ist gegenüber 2008 (430) auf 557 im 2010 gestiegen. Insgesamt beziffert sich das Fahrgastaufkommen auf den beiden Linien S6/S5 im Jahr 2010 auf ca. 7,3 Mio. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber 2009 von erneut + 5%. Damit befördert die S-Bahn täglich mittlerweile ca. 20'000 Fahrgäste auf der Wiesentalstrecke.

Leistungsbericht

2.8

Die Attraktivität der Riehener S-Bahn-Haltestellen ist verbessert.

Leistungsauftrag

Indikator Bestand Infrastruktur und Angebot
Standard höher als 2009
Messung Erhebung der Verwaltung

Die geplanten Verbesserungen beim Bahnhof Riehen Dorf (Veloboxen, zusätzlicher Unterstand) konnten aufgrund der Erneuerungsarbeiten in der Bahnhofstrasse und aufgrund schwieriger Verhandlungen mit der DB noch nicht realisiert werden. Vorgesehen ist eine Umsetzung im 2011.

Leistungsbericht

2.9

Riehen orientiert sich am Standard des European Energy Award.

Indikator Bewertung
Standard Gold
Messung Audit 2012

Leistungsauftrag

Die Gemeinde strebt auf verschiedenen Ebenen die Standards des European Energy Awards an: Sanierung von Gebäuden, Bau von Fotovoltaikanlagen und Ausbau des Erdwärmernetzes, Förderung des Langsamverkehrs, des öffentlichen Verkehrs und der elektrischen Mobilität sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Leistungsbericht

2.10

Der nachhaltig erzeugte Energieanteil oder die Energieeinsparung nimmt in Riehen zu.

Indikator nachhaltig erzeugte Energie (Geothermie, Holz, Biomasse, Sonne, Wind, Einsparung fossil erzeugter Energie)
Standard jährliche Steigerung von nachhaltig erzeugter oder fossil eingesparter Energie von durchschnittlich einer Megawattstunde pro Jahr
Messung Messung der direkt und indirekt in Riehen nachhaltig erzeugter oder fossil eingesparter Energie

Leistungsauftrag

Mit dem im 2010 erfolgten Zusammenschluss der drei bestehenden Wärmeverbunde wurde die Möglichkeit geschaffen, den Anteil an regenerativ erzeugter Erdwärme massiv zu steigern. Im Endausbau wird es zu einer Erhöhung von jährlich rund 8'000 - 12'000 MWh Mehrertrag aus der Erdwärmeleistung kommen. Die im 2010 geplante und im 2011 zur Realisierung vorgesehene neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofgebäudes wird einen zusätzlichen regenerativ erzeugten Stromertrag von weiteren 26 MWh bringen.

Leistungsbericht

2.11

Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.

Indikator 1 Rückstauschäden
Standard 1 keine Rückstauschäden bei normalen Regenereignissen¹
Messung 1 Schadensmeldungen

Indikator 2 Grundwasserverschmutzung
Standard 2 keine Grundwasserverschmutzungen bei normalen Regenereignissen
Messung 2 Meldung des Amtes für Umwelt und Energie

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 sind keine ausserordentlichen Regenereignisse gemessen worden. Die Ableitung des Abwassers im öffentlichen Kanalisationsnetz hat einwandfrei funktioniert und somit sind auch keine Rückstauschäden entstanden. Grundwasserverschmutzungen infolge von Regenereignissen sind keine aufgetreten.

Leistungsbericht

¹ Regenereignis mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 2 Jahren.

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Verkehrsnetz

Strategische Führung **Thomas Meyer**
Operative Führung **Richard Grass**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Verkehrsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert.		Leistungsauftrag
Indikator	Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Verkehrsnetzes	
Standard	Stand 2008; 31.5%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Auf der Strecke Bahnhofstrasse - Burgstrasse - Essigstrasse - Kilchgrundstrasse - Gestaltenrainweg - Im Niederholzboden - Fürfelderstrasse wurden entlang der neuen Verbindungsleitung des Wärmeverbunds auch die Strassen erneuert. Zum Teil ziehen sich die Arbeiten bis ins Jahr 2011 hinein. Damit wird das gesetzte Ziel erreicht sein. Ab 2010 wird der Restwert nicht mehr mit dem Alter, sondern über den erhobenen baulichen Zustand der Strassen berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotient der früheren Jahre vergleichen.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2

Die Bauarbeiten am Verkehrsnetz und an Werkleitungen werden koordiniert.		Leistungsauftrag
Indikator	Baustellen am Verkehrsnetz	
Standard	alle Bauarbeiten sind koordiniert	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Im Berichtsjahr hat die Koordination der Baustellen auf dem Gemeindegebiet, insbesondere auch jene im Zusammenhang mit dem Wärmeverbund, durchwegs funktioniert.	Leistungsbericht
--	------------------

3. Andere Vorgaben

3.1 Strassenneubauten werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.	Leistungsauftrag
---	------------------

Im Berichtsjahr wurde keine neue Strasse erstellt.	Leistungsbericht
--	------------------

3.2 Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen grosses Gewicht gelegt.	Leistungsauftrag
---	------------------

Die wichtigsten von den Bauarbeiten betroffenen Verkehrsachsen waren die Kilchgrund-	Leistungsbericht
--	------------------

strasse und die Bahnhofstrasse. In beiden Strassen wurde der Verkehr im Einbahnregime durch die Baustelle geführt. In der Bahnhofstrasse bedingten die Platzverhältnisse die Umleitung der mit Gelenkbussen betriebenen Buslinie 34 über die Schmiedgasse und die Baselstrasse.

<p>3.3 Bei der Bewilligungserteilung für die Allmendbenutzung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Bei drohender Überbeanspruchung konnte in allen Fällen mit den Gesuchstellern eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>3.4 Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Anliegen der Anwohnerschaft werden in der Regel prioritär berücksichtigt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

4. Produktkosten Verkehrsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	33'804
Anteil am Globalkredit		33'804

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-1'224				-1'224	-1'329
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-2'181				-2'181	-2'231
Abschreibungen	-2'250				-2'250	-1'990
übrige interne Verrechnungen	-3'950				-3'950	-3'442
Gesamt-Kosten	-9'605	0	0	0	-9'605	-8'992
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	88				88	80
Vermögenserträge	0					
Entgelte	439				439	335
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	527	0	0	0	527	415
Nettokosten des Produkts	-9'078	0	0	0	-9'078	-8'577

Minus = Erlös

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Bis zum Inkrafttreten des neuen kantonalen Bau- und Planungsgesetzes im Jahre 2001 hatte die Möglichkeit einer Bebauung von früheren Allmendwegen bestanden, ohne dass die Grundstücke gesetzmässig erschlossen wurden. In der Regel wurden an diesen Allmendwegen zwar Strassen- und Baulinien gelegt, die Strasse wurde danach aber nicht entsprechend den Plangrundlagen auch effektiv angelegt. Die Gemeinde ist jedoch nach geltendem Recht verpflichtet, Allmendwege definitiv anzulegen. Der Gemeinderat genehmigte im März 2010 deshalb ein Verzeichnis dieser altrechtlich zur Bebauung freigegebenen Allmendwege und beschloss ein Erschliessungsprogramm. Das (auch im Internet) publizierte Erschliessungsprogramm gibt den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern eine Information, in welchem Zeitraum ihre Parzelle dem Gesetz entsprechend erschlossen werden soll. Zum Zeitpunkt der konkreten Erstellung der Erschliessungsanlage werden die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer beitragspflichtig.

Mobilität

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die flankierenden Massnahmen zur Zollfreien Strasse werden umgesetzt.		Leistungsauftrag
Indikator	Planung und Realisierung der flankierenden Massnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen	
Standard	ab Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse 2011/2012 befindet sich der grösste Teil der Umbauarbeiten auf den Hauptachsen in Realisierung	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Bei den Erneuerungs- und Umgestaltungsarbeiten in der Aeusseren Baselstrasse und der Baselstrasse wird aus heutiger Sicht das Leistungsziel erfüllt. In der Lörracherstrasse starten die Bauarbeiten ca. 2014. Bei der Achse Hörnliallee - Kohlistieg - Grenzacherweg - Eisenbahnweg - Schützengasse - Inzlingerstrasse müssen zusätzliche flankierende Massnahmen vorgesehen werden, um die Verkehrsströme möglichst auf die Zollfreie Strasse zu lenken.

Leistungsbericht

Parkraumbewirtschaftung

2.2

In den Zentrumsgebieten werden die Parkplätze bewirtschaftet.		Leistungsauftrag
Indikator	die Parkplätze in den Zentrumsgebieten Dorf, Niederholz und Hörnliallee werden bewirtschaftet	
Standard	ab 01.01.2011 realisiert	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

An der kantonalen Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 wurde das Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Stadt Basel abgelehnt. Bis ein neuer kantonaler Vorschlag vorliegt, bleibt das mit dem Kanton verknüpfte Riehener Parkraumbewirtschaftungskonzept sistiert. Vorläufig bleiben damit die Parkplätze der Blauen Zone in den Zentrumsgebieten unverändert bestehen.

Leistungsbericht

2.3

Die Anwohnerparkkarte ist eingeführt.		Leistungsauftrag
Indikator	Einführung blaue Zone mit Anwohnerparkkarte	
Standard	bis 01.01.2011 gemäss Konzept umgesetzt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Analog 2.2: Die Parkierungssituation in Riehen bleibt vorerst unverändert.

Leistungsbericht

Langsamverkehr

2.4

Der Veloverkehr wird gefördert.		Leistungsauftrag
Indikator	Kampagnen und Projekte zur Förderung des Veloverkehrs	
Standard	mindestens ein Veloförderprojekt pro Jahr	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Ende Mai 2010 wurde mit Erfolg eine E-Bike-Probeaktion durchgeführt. Interessierte konnten kostenlos für einige Tage ein E-Bike nach Hause nehmen und austesten. Zudem fanden wiederum die Aktion „Bike to Work“ und der Event „Slowup“ in Riehen statt.	Leistungsbericht
--	------------------

Öffentlicher Verkehr

2.5

Die Benutzung der Regio-S-Bahn in Riehen wird gefördert.		Leistungsauftrag
Indikator	Förderaktion für die Regio-S-Bahn	
Standard	mindestens eine Aktion pro Jahr	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Im Jahr 2010 fand keine durch die Gemeinde Riehen unterstützte Förderaktion statt. Die Betreibergesellschaft SBB GmbH hingegen veranstalten jedes Jahr einige Aktionen zur Förderung des S-Bahn-Verkehrs.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

3.1. Der Betrieb der Ruftaxis wird in gleichem Rahmen beibehalten.	Leistungsauftrag
---	------------------

Die Ruftaxis sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Der Betrieb wurde auch 2010 in gleichem Rahmen beibehalten.	Leistungsbericht
--	------------------

3.2. Der Gemeinderat setzt sich für einen trinationalen Verkehrsverbund ein.	Leistungsauftrag
---	------------------

Der Gemeinderat hat auf verschiedenen Ebenen seinen Wunsch nach einem trinationalen Verkehrsverbund zum Ausdruck gebracht.	Leistungsbericht
--	------------------

4. Produktkosten Mobilität

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	14'073
Anteil am Globalkredit		14'073

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-189				-189	-232
eigene Beiträge	-2'613				-2'613	-2'620
Leistungsverrechnungen	-398				-398	-397
Abschreibungen	-80				-80	-77
übrige interne Verrechnungen	-171				-171	-151
Gesamt-Kosten	-3'451	0	0	0	-3'451	-3'477
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	1				1	7
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	1	0	0	0	1	7
Nettokosten des Produkts	-3'450	0	0	0	-3'450	-3'470

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Energie

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Betrieb des Wärmeverbunds läuft für die Bezüger(-innen) unterbruchsfrei.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsbereitschaft	
Standard	keine für die Bezüger spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung	
Messung	Meldungen von Kunden	

Das Leistungsziel wurde erfüllt. Der Betrieb lief trotz intensiven Umbauarbeiten im Wärmeverbund unterbruchlos.

Leistungsbericht

2.2

Die Wärmeverbund Riehen AG steigert den Anteil nachhaltig erzeugter Energie.		Leistungsauftrag
Indikator	Wärmeproduktion im Wärmeverbund	
Standard	die Gemeinde wirkt in der AG als Mehrheitsaktionär auf eine Reduktion der fossilen Energieträger hin	
Messung	Messung der Energieerzeugung	

Durch die Realisierung einer Verbindungsleitung im Rahmen des Grossprojekts „Riehen Plus“ wurde im 2010 eine bedeutende Voraussetzung geschaffen, um den Anteil der Erdwärme im Wärmeverbund zu verdoppeln. Bedingt durch die Erneuerungsarbeiten in der Grundlastzentrale (Wärmepumpen und Blockheizkraftwerke) war der Verbrauch an fossilen Energieträgern im 2010 höher als üblich. Dies wird im Jahr 2011 nochmals so sein.

Leistungsbericht

2.3

Die Betriebsführung der Wärmeverbund Riehen AG ist effizient und konkurrenzfähig.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsführung	
Standard	Die AG soll effizient, günstig und wirtschaftlich betrieben werden, damit der Tarif im Vergleich mit anderen Energieträgern konkurrenzfähig bleibt	
Messung	Jahresbericht und -rechnung	

Die AG arbeitet effizient und führt den Betrieb wirtschaftlich. Das Anschlussinteresse an den Wärmeverbund ist deshalb gross: Die Fernwärme ist also gegenüber den anderen Anbietern für Hauswärme und Warmwasser konkurrenzfähig.

Leistungsbericht

2.4

Die Bevölkerung wird durch Aktionen zu Energieeffizienz in den Bereichen Mobilität und Haushalt motiviert.		Leistungsauftrag
Indikator	Aktionen „Energieeffizienz in der Mobilität und im Haushalt“	
Standard	jährlich mindestens zwei Aktionen	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Mit der 10 x pro Jahr in der Grossauflage der Rieherer Zeitung erscheinenden Energie-seite wurde die Bevölkerung intensiv über die Energieeffizienz in den Bereichen Mobilität und Haushalt informiert und zum Handeln motiviert.

Leistungsbericht

2.5

Die Gemeinde ist am Projekt „Elektromobilität in der 2000-Watt-Gesellschaft“ aktiv beteiligt.		Leistungsauftrag
Indikator	Projektbeteiligung	
Standard	die Gemeinde beteiligt sich aktiv am Mobilitätsprojekt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Die Gemeinde ist aktiv am Projekt eShare beteiligt. Ein Elektroauto, welches analog Mobility von allen Einwohnenden von Riehen benutzt werden kann, steht auf dem Gemeindehausparkplatz bei der Elektrotankstelle.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Energie

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'638
Anteil am Globalkredit		4'638

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-108	-3'122	-3'484	-3'421	-108	-225
eigene Beiträge	0	-9	-17	-10		
Leistungsverrechnungen	-68	-73	-85	-109	-68	-85
Abschreibungen	-132	-1'204	-1'264	-1'203	-132	-18
übrige interne Verrechnungen	-885	-899	-881	-879	-885	-1'035
Gesamt-Kosten	-1'193	-5'307	-5'731	-5'622	-1'193	-1'363
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	-3	4'014	4'806	5'227	-3	205
Rückerstattungen aus Vorjahren	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0		1			
Gesamt-Erlöse	-3	4'014	4'807	5'227	-3	205
Nettokosten des Produkts	-1'196	-1'293	-924	-395	-1'196	-1'158

Anmerkung:

Da die Sachwerteinlage in die neue Wärmeverbund Riehen AG keinen Ertrag abwirft, ist hiermit allgemeines Kapital der Gemeinde gebunden, welches für andere Zwecke fehlt. Dies ist eine indirekte Subvention an das Projekt Riehen Plus. Diese Subvention wird durch die Belastung von kalkulatorischen Zinsen in der Höhe von 0,9 Mio. Franken offengelegt.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Kommunikationsnetz

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Urs Schöni

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Geschäftsmodell des Kommunikationsnetzes wird überprüft.		Leistungsauftrag
Indikator	Bericht mit Strategieauswahl und Vorschlag für weiteres Vorgehen	
Standard	Bericht an den Einwohnerrat liegt Mitte 2010 vor	
Messung	Ist/Soll-Vergleich durch Verwaltung	

Im April 2010 wurde der von der Kommission „Strategie K-Netz“ vorgelegte erste Zwischenbericht im Gemeinderat behandelt. Dem Bericht wurde zugestimmt. Der Gemeinderat wollte jedoch die Variante Verkauf des K-Netzes geprüft haben: Am 30. November 2010 wurde beschlossen, eine öffentliche Ausschreibung für den Verkauf des K-Netzes durchzuführen. Aufgrund der Angebote wird dann über das weitere Vorgehen entschieden.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Störungen auf dem Kommunikationsnetz werden rasch behandelt.		Leistungsauftrag
Indikator	Reaktionszeit	
Standard	maximal 2 Stunden	
Messung	Auswertung der Rapporte	

Im Berichtsjahr sind insgesamt 459 Pikett- und Störungseinsätze protokolliert. Davon wurden in 89 Fällen Ingressbehebungen im Rahmen der Jahreswartung vorgenommen. Bei insgesamt 225 Einsätzen waren Störungen im Bereich Internet ausschlaggebend. Wegen Störungen des analogen Radio- und Fernsehens wurde der Pikettdienst 60 Mal aufgeboten. Die restlichen 76 Einsätze betrafen Störungen in den Bereichen Digital-TV und Digital-Telefonie. Netzbedingte Störungen werden schnell und in der geforderten Zeitspanne behoben.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3

Die Internetangebote sind gegenüber der Konkurrenz in Geschwindigkeit und Preis interessant.		Leistungsauftrag
Indikator	übliche Angebote wie 2'000/200 Kbit/s und 10'000/1'000 Kbit/s (Stand 2009)	
Standard	nicht teurer als Konkurrenz	
Messung	Internettarife	

- Die Angebote der Cablecom, welche auf dem K-Netz Riehen angeboten werden, sind vor allem punkto Geschwindigkeit den Konkurrenzangeboten deutlich überlegen. Mit Fiber Power 100 von Cablecom werden 100'000 Kbit/s Download resp. 7'000 Kbit/s Upload erreicht. Das schnellste Angebot der Swisscom bietet 20'000 Kbit/s Download resp. 2'000 Kbit/s Upload an.
- Preisvergleich 1: Infnit von Swisscom und Fiber Power internet von Cablecom bieten jeweils 20'000 Kbit/s Download resp. 2'000 Kbit/s Upload. Bei Swisscom bezahlt man dafür CHF 69.00/Mt. Bei Cablecom CHF 50.00/Mt.
- Preisvergleich 2: DSL standard von Swisscom und Fiber power internet 5 von Cablecom bieten jeweils 5'000 Kbit/s Download resp. 500 Kbit/s Upload. Bei swisscom kostet dieses Angebot CHF 49.00/mt. Bei Cablecom CHF 35.00/mt.
- Die im Indikator aufgeführten Angebote können nicht verglichen werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Kommunikationsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	29.10.09	-428	
Nachkredit K-Netz	24.08.10	180	
Anteil am Globalkredit		-248	(Nettoerlös)

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-698	-739	-722	-726	-698	-775
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-128	-96	-102	-108	-128	-106
Abschreibungen	-630	-650	-649	-648	-630	-650
übrige interne Verrechnungen	-373	-376	-372	-391	-373	-378
Gesamt-Kosten	-1'829	-1'861	-1'845	-1'873	-1'829	-1'909
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2'147	2'107	2'099	2'127	2'147	2'035
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2'147	2'107	2'099	2'127	2'147	2'035
Nettokosten des Produkts	318	246	254	254	318	126

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Durch Tiefbauunternehmer wurden bei Grabarbeiten mehrere Kabelschäden, welche zum Teil grössere Netzunterbrüche zur Folge hatten, verursacht. Die Stromzuleitung zum Gemeindehaus wurde beschädigt und dadurch die Stromversorgung der Netzzentrale unterbrochen. Dies hatte einen Totalausfall des K-Netzes in ganz Riehen und Bettingen zur Folge. In der Paradiesstrasse wurde ein Glasfaserkabel beschädigt. Beim Brandfall in der Einstellhalle am Rüchligweg wurden Glasfaser- und Koaxialkabel in Mitleidenschaft gezogen. Beide Ereignisse verursachten Netzunterbrüche in den betroffenen Gebieten.

In der Netzzentrale wurden die optischen Sender (Laser) und die Vorwärtsweg-Verteilung ersetzt. Damit sind auf dem Netz Riehen Internetgeschwindigkeiten bis zu 100'000 Kbit/s möglich. Zudem können neue Dienste wie „Video on demand“ und „TV on demand“ (Video und Fernsehen auf Abruf) angeboten werden.

Durch den Signallieferanten wurde eine Optimierung des Signalarasters vorgenommen. Teilweise wurden Sender auf neue Programmplätze verschoben. Dies hatte zur Folge, dass die Empfangsgeräte neu eingestellt werden mussten. Zudem wurden im Berichtsjahr die analogen Sender Cartoon Network und Canale 5 abgeschaltet.

Wasser

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Kanalisationsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert.		Leistungsauftrag
Indikator	Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Kanalisationsnetzes	
Standard	Stand 2008; 41,6%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Wie bei den Strassen wird auch bei der Kanalisation ab 2010 der Restwert nicht mehr mit der Nutzungsdauer, sondern über den erhobenen baulichen Zustand der Leitungen berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotient der früheren Jahre vergleichen.

Leistungsbericht

2.2

Die Bauarbeiten am Kanalisationsnetz werden mit dem Strassen- und Werkleitungsbau koordiniert.		Leistungsauftrag
Indikator	Baustellen am Kanalisationsnetz	
Standard	alle Bauarbeiten sind koordiniert	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

In Koordination mit den Strassen- und Werkleitungsarbeiten von Riehen Plus werden auch die Kanalisationen in folgenden Strassen saniert: Bahnhofstrasse, Burgstrasse, Kilchgrundstrasse, Im Niederholzboden, Gestaltenrainweg und Fürfelderstrasse. Die Kanalisationen wiesen diverse Risse, Wurzeleinwüchse und mechanischen Verschleiss auf. Die Leitungen wurden mit dem Inlinerverfahren saniert. Die Verkleidung der alten Leitung mit einem Inliner verlängert die Nutzungsdauer des Altrohres um ca. 30 Jahre.

Leistungsbericht

2.3

Das zur Speisung der Dorfbrunnen genutzte Quellwasser hat Trinkwasserqualität.		Leistungsauftrag
Indikator	Wasserqualität	
Standard	Trinkwasser	
Messung	Wasseranalyse	

Während einer längeren Regenperiode im Sommer 2010 ist es zu einer Trübung des Wassers bei der Moosquelle gekommen. Das Wasser der Moosquelle wurde während dieser Zeit verworfen. Dank den weiteren Quellen im Einzugsgebiet konnte jedoch genügend Wasser ins Quellwassernetz geliefert und somit die Versorgungssicherheit gewähr-

Leistungsbericht

leistet werden. Die hohen Anforderungen die Qualität des Trinkwassers wurden trotz dieses Vorfalles vollumfänglich erfüllt.

2.4

Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem Zustand gehalten.

Leistungsauftrag

Indikator Reklamationen
Standard weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Es sind keine Reklamationen zu den öffentlichen WC-Anlagen eingegangen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1. Der Dimensionierung von neuen Kanalisationsleitungen werden Niederschlagsmengen zu Grunde gelegt, die statistisch nur alle fünf Jahre eintreten. Bei bestehenden Leitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, müssen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen werden.

Leistungsauftrag

Die Vorgabe ist sowohl bei den Neuerstellungen wie auch bei den Sanierungen eingehalten worden.

Leistungsbericht

3.2. Die Liegenschaftseigentümer und/oder Fachplaner werden an den Beratungsgesprächen darüber informiert und dazu motiviert, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.

Leistungsauftrag

Bei den Beratungsgesprächen zur Kanalisationsbewilligung werden die Architekten, Ingenieure, Bauherren oder Unternehmer über die Möglichkeiten der Regenwasserversickerung orientiert. Die Einführung der Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser haben zudem ihr Ziel nicht verfehlt - es erfolgen vermehrt Anfragen, welche Massnahmen ergriffen werden können, damit Gebühren eingespart werden können.

Leistungsbericht

3.3. Es wird geprüft und dem Einwohnerrat berichtet, wie Eigentümerinnen und Eigentümer von bebauten Grundstücken dazu bewegt und in der Umsetzung unterstützt werden können, dass das auf versiegelten Flächen anfallende Regenwasser nicht oder nur verzögert in die Kanalisation abgeleitet wird.

Leistungsauftrag

Es sind bereits erste Gespräche mit Fachleuten zu diesem Thema geführt worden. Es folgt im Frühjahr 2011 ein Vorschlag im Rahmen einer Anzugsbeantwortung.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Wasser

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	10'317
Anteil am Globalkredit		10'317

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-350	-424	-404	-489	-350	-455
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-561	-468	-422	-494	-561	-455
Abschreibungen	-1'545	-1'751	-1'642	-1'600	-1'545	-1'626
übrige interne Verrechnungen	-2'709	-3'043	-2'717	-2'312	-2'709	-2'301
Gesamt-Kosten	-5'165	-5'686	-5'185	-4'895	-5'165	-4'837
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	1'990	259	154	1'728	1'990	2'262
Beiträge für eigene Rechnung	0	17				
Korrekturen Abschreib.+kalk. Zins	0					
Gesamt-Erlöse	1'990	276	154	1'728	1'990	2'262
Nettokosten des Produkts	-3'175	-5'410	-5'031	-3'167	-3'175	-2'575

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Abfallbewirtschaftung

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Kehricht- und Sperrgutmenge ist rückläufig, indem eine Verlagerung der Küchenabfälle vom Kehricht zum Grüngut gefördert wird.

Indikator	Kehricht- und Sperrgutmenge pro Kopf
Standard	die durchschnittliche Kehricht- und Sperrgutmenge von 168 kg pro Kopf und Jahr im Jahr 2008 nimmt ab
Messung	jährliche Abfallstatistik

Leistungsauftrag

Das gesetzte Leistungsziel konnte dank der Umsetzung des neuen Abfallbewirtschaftungskonzepts erreicht werden. Die Kehricht- und Sperrgutmenge ist auf 148 kg pro Kopf und Jahr zurückgegangen. Riehen liegt damit weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Grossen Anteil daran hat die Grüngutabfuhr, bei welcher auch Küchenabfälle mitgegeben werden können.

Leistungsbericht

2.2

Die Dienste der Abfallentsorgung werden so organisiert, dass sie die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllen.

Indikator	Zufriedenheit der Bevölkerung
Standard	95% sind zufrieden oder ziemlich zufrieden
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsauftrag

Zum Leistungsziel kann in dieser Periode noch keine Aussage gemacht werden. Als Vergleich sei an dieser Stelle die Stadt Basel erwähnt. Bei der letzten Bevölkerungsbefragung waren 86,5% mit der Abfallbeseitigung zufrieden oder ziemlich zufrieden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Abfallbewirtschaftung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'464
Anteil am Globalkredit		4'464

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Kosten						
Sachkosten	-1'152	-1'291	-1'417	-1'254	-1'152	-1'364
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'040	-1'062	-1'223	-1'068	-1'040	-1'182
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-276	-372	-307	-303	-276	-245
Gesamt-Kosten	-2'468	-2'725	-2'947	-2'625	-2'468	-2'791
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	43	93	68	43	43	45
Entgelte	1'500	1'515	1'454	1'453	1'500	1'567
Rückerstattungen	50	63	76	61	50	65
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	1'593	1'671	1'598	1'557	1'593	1'677
Nettokosten des Produkts	-875	-1'054	-1'349	-1'068	-875	-1'114

5. Produktkennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen in Riehen und Bettingen 2010

Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt- abfallmenge in %
	2006	2007	2008	2009	2010		2009 zu 2010	2006	2007	2008	2009	
Kehricht u. Sperrg.	4034	4062	3663	3302	3239	-1.9%	185	186	168	151	147	54.8%
Papier/Karton	1921	1910	2059	1824	1807	-0.9%	88	87	94	84	82	30.6%
Glas	732	721	761	778	751	-3.4%	34	33	35	36	34	12.7%
Alu/Weissblech	29	28	35	36	38	4.6%	1	1	2	2	2	0.6%
Alteisen	135	96	79	89	66	-25.3%	6	4	4	4	3	1.1%
Grünabfälle * (nur öffentl. Abfuhr)	1513	1462	1878	2663	2625	-1.4%	69	67	86	122	119	---
Schredderdienst *	269	213	214	202	195	-3.5%	12	10	10	9	9	---
Sonderabfälle	6	6	8	7	7	1.5%	0.3	0.3	0.4	0.3	0.3	0.12%
Total (*ohne Gartenabfälle und Schredderdienst)	6857	6823	6605	6036	5909	-2.1%	314	312	302	276	269	100.0%

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

7 Siedlung und Landschaft

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2007 bis 31.12.2010

Strategische Führung	Daniel Albietz Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Ivo Berweger

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Riehens Siedlungsstrukturen werden unter Wahrung der hohen Wohnqualität zeitgemässen und nachhaltigen Bedürfnissen angepasst.
2. Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild.
3. Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen. Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes wird gefördert.
4. Die nachhaltige Produktion der Landwirtschaft und die naturverträgliche Pflege der Landschaft werden unterstützt.
5. Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

Produkte der Produktgruppe

1. **Siedlungsentwicklung**
Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.
2. **Grünanlagen und Friedhof**
Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung.
Pflege und Betrieb eines Gottesackers sowie Beratung der Angehörigen.
3. **Umwelt- und Naturschutz**
Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet. Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.
4. **Landwirtschaft**
Förderung einer landschaftsschonenden, naturnahen und vielfältigen Landwirtschaft.
5. **Wald**
Waldpflege zur Erhaltung gesunder und stabiler Bestände.

B Bericht zum Globalkredit 2007 bis 2010**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2007 bis 2010) Stand 31.12.2010**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	20.12.06	22'879
0,3% Teuerung	01.01.08	53
3,0 % Teuerung	01.01.09	362
Verlängerung bis 2010	23.09.09	407
-0.8% Teuerung	01.01.10	-50
Nachkredit Areal Rüchligweg	29.06.10	14
= bewilligter Globalkredit 2007/ 10		23'665
IST-Verbrauch 2007/ 10		-23'088
(Unterschreitung des Globalkredits)		577

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Budget 2010
Produkte:						
Siedlungsentwicklung	-2'532	-622	-650	-689	-571	-791
Grünanlagen und Friedhof	-10'947	-2'370	-2'523	-2'957	-3'097	-3'317
Umwelt- und Naturschutz	-1'895	-441	-448	-547	-459	-495
Landwirtschaft	-3'448	-781	-812	-848	-1'007	-893
Wald	-917	-187	-216	-269	-245	-269
Nettokosten der Produkte	-19'739	-4'401	-4'649	-5'310	-5'379	-5'765
Kosten der Stufe Produktgruppe	-813	-172	-250	-241	-150	-172
Zwischentotal (ohne Strukturkosten)	-20'552	-4'573	-4'899	-5'551	-5'529	-5'937
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'536	-652	-768	-704	-412	-488
Nettokosten der Produktgruppe	-23'088	-5'225	-5'667	-6'255	-5'941	-6'425

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'584	20'612	20'516	20'827
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	222	238	271	265

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Der Wohnqualität und dem Ortsbild wird bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für möglichst viele Bedürfnisse geschaffen werden.

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 wurde für das Stettenfeld im Rahmen der Vorarbeiten für die Zonenplanrevision ein Entwurf für einen Nutzungsplan erarbeitet.

Leistungsbericht

Der Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum wurde im Dezember 2010 vom Gemeinderat beschlossen. Er bildet die Grundlage für zahlreiche Massnahmen, die ein attraktives und fussgängerfreundliches Dorfzentrum ermöglichen.

Für die Quartierplanung Lörracherstrasse wurde im Sommer 2010 die zweite Phase des Mitwirkungsverfahrens durchgeführt.

Die Quartierplanung Niederholz wurde weiterentwickelt und für ein zweistufiges Mitwirkungsverfahren vorbereitet.

Das Areal des ehemaligen Gemeindespitals soll in die Schonzone umgezont werden. Ein entsprechendes Verfahren wurde eingeleitet.

Für die Entwicklung einer Zentrumsbebauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz wurden die Zonenänderung und der Bebauungsplan in die kantonale Vorprüfung geschickt. Nach der Vorprüfung wurde Ende Jahr die öffentliche Planaufgabe durchgeführt. Es wurden keine Einsprachen eingereicht.

Für den Bau eines Pflegeheims sowie rund 90 Wohnungen auf dem Areal am Rüchligweg wurde unter der Federführung von Immobilien Basel-Stadt unter Einbezug vom Humanitas sowie der Gemeinde Riehen als Grundlage für einen Bebauungsplan ein Studienauftrag mit 6 Teams durchgeführt.

Der Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum wurde zwischen den Jahren 2007 und 2010 erarbeitet und im Dezember 2010 vom Gemeinderat beschlossen.

Rechenschaft

Für die Gebiete Niederholz und Lörracherstrasse wurden Quartierentwicklungspläne erarbeitet. Während die Quartierplanung Lörracherstrasse weiter vorangeschritten und das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen ist, wurde die Quartierplanung Niederholz aufgrund der Familiengarteninitiative nochmals überprüft.

In einer Volksabstimmung im Sommer 2009 wurde der Projektierungskredit für einen städtebaulichen Wettbewerb für das Stettenfeld abgelehnt. Da das Stettenfeld eine rechtskräftige Bauzone ist und weiterhin Planungsbedarf besteht, wurde für dieses Gebiet ein Nutzungsplan (entspricht der 1. Stufe eines Bebauungsplans) erarbeitet.

1.2

Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.

Leistungsauftrag

Aufgrund der Volksabstimmung im Juni 2009 wurde der Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum nochmals überarbeitet. Ein wichtiges Ziel ist nach wie vor, dass ein attraktives und fussgängerfreundliches Dorfzentrum entstehen kann. Damit würden auch für den Handel und das Gewerbe günstige Voraussetzungen geschaffen.

Leistungsbericht

Im Rahmen der Zonenplanrevision wurde geprüft, mit welchen Planungsinstrumenten die altrechtliche Gewerbeerleichterung ersetzt werden könnte. In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, wo welche Arbeitsnutzungen zugelassen werden sollen.

In den Jahren 2007 bis 2010 wurden im Rahmen des Entwicklungsrichtplans Dorfzentrum sowie in den Quartierplanungen Lörracherstrasse und Niederholz verschiedene Projekte

Rechenschaft

und Massnahmen erarbeitet, die langfristig auch für den Handel und das Gewerbe günstige Voraussetzungen schaffen.

1.3

Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Es wird auf eine möglichst naturnahe Gestaltung und Pflege und auf den historischen Wert geachtet.

Leistungsauftrag

In der Wettsteinanlage wurde ein weitere Etappe gemäss dem Pflege- und Entwicklungskonzept umgestaltet. Hierbei wird das mögliche Potenzial an ökologischen Aufwertungen berücksichtigt.

Leistungsbericht

Alle Pflegearbeiten in den historisch wertvollen Anlagen Wenken-, Wettstein- und Sarasinpark wurden konsequent gemäss Pflege- und Entwicklungskonzepten ausgeführt. Der Aufwand für Sicherheits- und Zustandsbeurteilungen, Baumpflegearbeiten wie Dürrholzschnittarbeiten, Kronensicherungen und sonstige Baumpflegearbeiten erhöht sich als Folge des teilweise überalterten Bestands.

Der Benutzerdruck in den öffentlichen Anlagen verstärkte sich anzahlmässig sowie in der Intensität (Anzahl verschiedener Veranstaltungen, Treffs für verschiedene Personengruppierungen). Damit verbunden erhöhten sich die Abfallmengen als Folge des Litterings in den vergangenen Jahren massiv. Ebenso nahmen die Beschädigungen an Infrastrukturbauten und pflanzlichen Gestaltungselementen in den Anlagen deutlich zu. Die Intensivierung der Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten ging zulasten der normalen gärtnerischen Pflegearbeiten.

Rechenschaft

1.4

Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.

Leistungsauftrag

Das Thema Radon bleibt aktuell, da die Richt- und Grenzwerte per 2014 nach Empfehlungen der WHO gesenkt werden sollen. Das Thema Radonbelastung wurde in der Presse zeitweise intensiv thematisiert und damit in der Öffentlichkeit zum Umweltthema Nummer eins gemacht.

Die Verursacher der Grundwasserbeeinträchtigung im Dorfkern sind teilweise eruiert; das kantonale Amt für Umwelt und Energie hat die Federführung übernommen. Bei der festgestellten höheren Belastung durch Pflanzenschutzmittel sind zusätzliche Beprobungen im weiteren Umfeld nötig.

Die Sanierung des belasteten Standorts Schiessstand/Kugelfang im Moostal ist mit Bund und Kanton fachlich und finanziell geregelt. Das Ausführungsprojekt ist umsetzungsreif.

Leistungsbericht

Sämtliche gemeindeeigenen Gebäude mit erhöhten Radonwerten konnten mit fachlicher Unterstützung des Kantons und des Bundes so saniert werden, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Werte eingehalten werden konnten.

Rechenschaft

1.5

Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden wo sinnvoll erhalten und wenn möglich aufgewertet. Einer reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Riehener Fliessgewässer werden wo immer möglich ökologisch aufgewertet und den Erkenntnissen des modernen Hochwasserschutzes angepasst.

Leistungsauftrag

Schwerpunkte waren weiterhin die Planung der Massnahmen der Wiese-Initiative für die ganze Wiese-Ebene und deren beginnende Umsetzung zusammen mit kantonalen Fachstellen. So wurde die Ausdolung und Neulegung des Alten Teichs ab Oktober 2010 unter der Federführung des kantonalen Tiefbauamts in Angriff genommen. Zudem wurde das Erholungsnutzungskonzept sowie das Aufwertungs- und Vernetzungskonzept für den Landschaftspark Wiese fertig gestellt.

Die Pflege und Aufwertung der Naturobjekte (vgl. Naturinventar Riehen 2008) wurden reorganisiert; die Ausführung der Arbeiten wurde ganz der Gemeindegärtnerei zugewie-

Leistungsbericht

sen.

Der Bettingerbach wurde innerhalb und unterhalb des Wenkenparks hochwassersicherer gemacht und gleichzeitig ökologisch aufgewertet. Zusammen mit kantonalen Fachstellen wurde die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs für die Zuständigkeiten an Gewässern bis ins Entwurfsstadium weiterverfolgt.

Das Naturinventar von 1998 wurde vollständig überarbeitet, aktualisiert, stark erweitert und 2008 vom Gemeinderat genehmigt. Erhalt, Pflege und gewünschte Entwicklung der Naturobjekte wurden grösstenteils sichergestellt. Bei gemeindeeigenen Naturobjekten wurde die Pflege mittels Pflegekonzepten und Daueraufträgen gewährleistet, so bei neun Fliessgewässern und Weihern und bei acht grösseren Naturflächen. Die Bekämpfung invasiver Neophyten kam dabei als wichtige Daueraufgabe hinzu.

Die Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese mit Mitgliedern aus Basel, Weil am Rhein und Riehen setzte viele Entwicklungsziele des Landschaftsrichtplans grenzüberschreitend um und befasste sich besonders intensiv mit der konzeptionellen Umsetzung der Ziele der kantonalen „Wiese“-Initiative.

An praktisch allen Fliessgewässern wurden zum Teil umfangreiche Massnahmen zur Verbesserung der Gewässerökologie und zur Erhöhung der Hochwassersicherheit durchgeführt, wie sie im kantonalen Fliessgewässerkonzept vorgesehen sind. Dazu gehören auch Planung und Vereinbarung der ökologischen Ersatzmassnahmen und der Neugestaltung der Umgebung der Zollfreien Strasse gemeinsam mit kantonalen Fachstellen.

Zur Förderung der Natur im Siedlungsraum wurde bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz ein Naturgarten eingerichtet und zusammen mit dem Informationsmaterial der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Er zeigt auf anregende Art, wie fast jedermann mit einfachen Massnahmen die Artenvielfalt rund ums Haus fördern kann.

Das Schulangebot „Riehens Natur erleben“ fördert mit einer reichen Themenauswahl das Naturverständnis in Primarklassen und Kindergärten. Die stufengerechten Kurse können von Lehrpersonen kostenlos in Anspruch genommen werden.

Rechenschaft

1.6

Die bestehenden Landwirtschaftsgebiete werden weiterhin durch Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung genutzt. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt. Die ausserhalb des Baugebiets liegenden Flächen werden landschaftsschonend und naturnah bewirtschaftet.

Leistungsauftrag

Das Bodengesundheitsprojekt (Erosionsbekämpfung) wird weitere vier Jahre fortgesetzt und vom Bund massgeblich unterstützt. Die eingeführten bodenschonenden und erosionshemmenden Bewirtschaftungstechniken werden auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Qualitätsüberprüfung des heutigen ökologischen Ausgleichs im Landwirtschaftsland wurde Ende 2010 abgeschlossen; Handlungsfelder zur Qualitätssteigerung können nun formuliert werden.

Durch die kommende Betriebsaufgabe des flächenmässig grössten Landwirtschaftsbetriebs im Gemeindegebiet müssen grosse Flächen neu verteilt und verpachtet werden. Eine zweite Pachtlandarrondierung wurde zusammen mit kantonalen Fachstellen begonnen.

Der Kataster für den Hochstammobstbaumbestand wurde erarbeitet, installiert und ist im Geo-Informationssystem (MapServer) abrufbar. Er kann dort vom Gärtnereipersonal bearbeitet und nachgeführt werden.

Die Erneuerung der Produktionseinrichtungen der Mosterei wurde en détail geplant und bereits weitgehend umgesetzt, so dass die Saison 2011 mit der erneuerten Anlage begonnen werden kann.

Leistungsbericht

Insgesamt kann die Zielsetzung des Leistungsauftrags, welche von der Gemeinde nicht massgeblich gelenkt, aber unterstützt werden kann, als erfüllt betrachtet werden. Die bewirtschaftete Fläche blieb weitgehend erhalten, ebenso die Diversifizierung der einzelnen Betriebe. Es blieb allerdings bei einem einzigen Betrieb mit biologischem Landbau. Die Pachtlandarrondierung wurde per 2010 nach sieben Jahren Laufzeit abgeschlossen. Die Zahl der Betriebe wird sich um weitere zwei verringern, was eine erneute Landumverteilung nötig macht. Der Maienbühlhof hatte sich nach dem Um- und Neubau betrieblich zu bewähren - er ist mittlerweile der letzte Milchbetrieb im Kanton.

Rechenschaft

1.7

Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde erwünschte einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird als Bau- und Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt. Die Voraussetzungen werden geschaffen, damit der Wald alle Leistungen dauernd und gleichwertig, nachhaltig und multifunktional mit Schwerpunkt bezüglich Schutz-, Wohlfahrts- und Nutzfunktion erfüllt.

Leistungsauftrag

Im Riehener und Bettinger Wald müssen unterschiedliche Waldfunktionen (Holznutzung, Natur- und Landschaftsschutz, Schutzfunktion, Erholung und Freizeit) dauernd gleichwertig und nachhaltig erfüllt werden. Dabei ist die Holzernte eine Kernaufgabe der Waldpflege. Obwohl der Absatz der Buche - mengenmässig unsere wichtigste Baumart - nach wie vor als schwierig beurteilt werden muss und die Nachfrage schleppend verläuft, konnten im Berichtsjahr rund 80% des ordentlichen Hiebsatzes genutzt werden.

Leistungsbericht

Im Waldentwicklungsplan (WEP) Basel-Stadt wird der Schaffung stufiger, dauerwaldähnlicher Bestände eine grosse Priorität eingeräumt. Dies weil bei den Entwicklungsstufen das Baumholz stark übervertreten und nur wenige stufige Bestände vorhanden sind. Aufgrund des grossen Anteils an starkem Baumholz (hohe Bäume) ist die potenzielle Sturmgefährdung gross. Diese Gefährdung könnte in Zukunft wegen der klimatischen Entwicklung mit vermehrten Starkregen und Stürmen sogar noch zunehmen. Mit der grossen Nachfrage für Energieholz konnten zwischen 2007 und 2010 grössere Flächen alter und qualitativ minderwertiger Waldbestände am „Mittelberg“ und „Ausserberg“ in stabilere Strukturen überführt werden.

Rechenschaft

2. Wirkungsziele der Produktgruppe**2.1****Die Einwohnerzahl Riehens wird auf dem Stand von 2006 gehalten.**

Leistungsauftrag

Indikator	Einwohnerzahl
Standard	20'000 - 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner
Messung	amtliche Statistik

Im Jahr 2010 stieg die Bevölkerungszahl um 311 Einwohnerinnen und Einwohner. Gleichzeitig stieg bemerkenswerterweise erstmals seit längerer Zeit auch die Wohnungsbelegung. Die sinkende Wohnungszahl lässt sich mit dem vorübergehenden Abbruch von alten Wohnbauten, z.B. der Notwohnungen auf dem Rüchligareal, erklären. Die Wohnungen werden auf den betroffenen Arealen in den nächsten Jahren mehr als ersetzt.

Leistungsbericht

Zwischen 2007 und 2010 ist die Bevölkerungszahl um 243 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen. Die Wohnungszahl hat dagegen in den letzten 4 Jahren um 12 Wohnungen abgenommen, dies aufgrund eines grösseren, zwischenzeitlichen Abbruchs von alten Wohnungen im Jahr 2009 und 2010. Die im letzten Jahr gestiegene Wohnungsbelegung (Einwohner/in§ pro Wohnung) könnte sich mit dem vermehrten Zuzug von Familien mit Kindern erklären lassen, die den vorhandenen Wohnraum besser ausnutzen als Ein- und Zweipersonenhaushalte. Es bleibt abzuwarten, ob dies ein nachhaltiger Trend ist.

Rechenschaft

	2006	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl (Jahresende)	20'604	20'584	20'612	20'516	20'827
Differenz zum Vorjahr (Anz.)	+100	-20	+28	-96	311
Differenz zum Vorjahr (%)	100.5	99.9	100.1	99.5	101.5
Wohnungszahl (Jahresende)	9'853	9'889	9'898	9'898	9'877
Wohnungsbelegung Einw./Woh	2.09	2.08	2.08	2.07	2.11

2.2**Das Ortsbild Riehens behält sowohl in seinen einzelnen Bereichen wie auch im Gesamten seinen Charakter als grosses grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum.**

Leistungsauftrag

Indikator	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard	zu mindestens 80% positiv
Messung	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2009

Im Jahr 2010 wurde das Angebot der Ortsbildkommission für Beratungsgespräche durch Bauwillige sehr gut genutzt. In 47 Sitzungen wurden 136 Beratungen vorgenommen. Durch die Beratungsgespräche können Probleme im nachfolgenden Baubewilligungsverfahren stark reduziert werden, weil gemeinsam mit den Bauherren und Architekten Lösungsmöglichkeiten zur Gestaltung und Bebauung frühzeitig besprochen werden.

Leistungsbericht

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung im Jahr 2009 wurde das Ortsbild von der Bevölkerung als wichtig eingestuft; 81,8% erklärten sich in der Befragung zufrieden mit dem Ortsbild.

Rechenschaft

2.3

Die Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur hohen Wohnqualität von Riehen bei.

Leistungsauftrag

Indikator Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard zu mindestens 90% positiv
Messung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2009

Im Jahr 2010 gab es keine Beanstandungen bezüglich des Pflegezustands in den Grünanlagen.

Leistungsbericht

Gemäss Befragung sind 90,8% der Bevölkerung mit dem Zustand der öffentlichen Grünanlagen zufrieden. Die Befragung zeigte auf, dass die öffentlichen Parkanlagen sehr wichtig für die Lebensqualität und das Wohlfühlen der Wohnbevölkerung der Gemeinde sind. Für über 90% sind die Grünanlagen wichtig.

Rechenschaft

2.4

Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird als Anlaufstelle für Informationen und Beratungen durch die Öffentlichkeit in Anspruch genommen.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl der Anfragen und Liste der Informationsthemen
Standard jede Anfrage führt zur adäquaten Information
Messung Erhebung der Verwaltung

2009 nahmen die externen Anfragen zu Umweltthemen weiterhin stark zu (309 gegenüber 224 im Jahr 2009 und 148 im 2008). 247 wurden mündlich gestellt (telefonisch oder in persönlicher Anwesenheit), 62 schriftlich (per E-Mail, recht selten auch brieflich). Mit Abstand an erster Stelle standen Fragen zu Baubegehren (52), gefolgt vom Thema Radon (ca. 50), Gewässerschutz resp. Grundwasserschutz (21) und Baumschutz (20). Weitere wichtige Themen waren die Natur im Garten und Vogelschutz (je 19) sowie Hundeprobleme bzw. Hundeeziehung (18).

Leistungsbericht

Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird rege in Anspruch genommen, was die jährlichen Zunahmen der Anfragen belegen. Reklamationen und Äusserungen der Unzufriedenheit sind äusserst selten.

Rechenschaft

2.5

Die Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde berücksichtigt.

Leistungsauftrag

Indikator Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts
Standard bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt
Messung Feststellung der Verwaltung

Diese Aufgabe konnte ohne Ausnahme erfüllt werden. Das verwaltungsinterne, abteilungsübergreifende Planungsteam sowie generell die verwaltungsinterne Zusammenarbeit sichern die Koordination der Planungsaufgaben.

Leistungsbericht

Die verwaltungsinterne Koordination zwischen Ortsplanung und Natur- und Landschaftsschutz ist gut eingespielt und stellt seit Jahren sicher, dass die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes gut berücksichtigt worden sind.

Rechenschaft

2.6

Der Riehener Bäche fließen hochwassersicher und naturnah.

Leistungsauftrag

Indikator	Beurteilung der Fließgewässer nach dem Modul-Stufen-Konzept des Bundesamts für Umwelt (BAFU) von 1998
Standard	Abnahme der naturfernen und hochwassergefährdeten Streckenabschnitte
Messung	Beurteilung durch Gewässerfachstelle AUE

Die Sanierung des Bettingerbachs im und unterhalb des Wenkenparks ist abgeschlossen. Die Ausdolung und Neulegung des Alten Teichs zwischen Grendelgasse und Spittelmaten wurden unter der Federführung des kantonalen Tiefbauamts weitgehend fertig gestellt.

Leistungsbericht

Auf keinem Abschnitt der Riehener Fließgewässer musste eine Verschlechterung der Hochwassersicherheit oder der ökologischen Qualität in Kauf genommen werden. Zahlreiche Verbesserungen wurden mit entsprechenden Eingriffen und Massnahmen erreicht: Revitalisierung Aubach am Bachtelenweg, Steilufersanierung Aubach im Autal, diverse Aufweitungen am Bettingerbach, Aufweitung Wässergräben Brühl und Autal, Ausdolung und Aufweitung Immenbach im Moostal.

Rechenschaft

2.7

Die ausserhalb des Baugebiets liegenden Landschaftsgebiete werden weiterhin von der Landwirtschaft genutzt.

Leistungsauftrag

Indikator	Kulturland ausserhalb der Bauzone
Standard	mindestens 250 ha (Stand 2005)
Messung	Erhebung der Verwaltung

Auch im Jahr 2010 erfolgte keine Abnahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Leistungsbericht

In den letzten vier Jahren erfolgte keine Abnahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Rechenschaft

2.8

Die Waldbewirtschaftung der Wälder in Riehen und Bettingen wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht.

Leistungsauftrag

Indikator	Erfüllung der Ansprüche
Standard	keine berechtigten Beschwerden
Messung	Erhebung der Gemeindeverwaltungen Riehen und Bettingen

Im Berichtsjahr sind keine Reklamationen bezüglich der Waldbewirtschaftung eingegangen. Bei Holzschlägen, welche das gewohnte Landschaftsbild verändern, wurde vorgängig in den Medien und vor Ort über Ziele und Massnahmen informiert.

Leistungsbericht

Mit der Dauerwaldbewirtschaftung lassen sich die im Leistungsauftrag formulierten Ziele am besten erreichen. Die Bevölkerung hat gegen die naturnahe, einzelstammweise Holznutzung kaum Vorbehalte. Die zu pflegenden Jungwaldflächen werden kleiner, dafür gewinnen die Qualität der Holzernte und die Schlagpflege immer mehr an Bedeutung.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1. Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Lokalen Agenda 21 nachzuleben, d.h. ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.	Leistungsauftrag
2010 wurde als Beitrag zum Jahr der Artenvielfalt bei der S-Bahn-Station Niederholz ein Naturgarten eröffnet (provisorisch bis zur Realisierung der geplanten Zentrumsbebauung). Ferner wurde der Naturmarkt in Zusammenarbeit mit der Kommission Lokale Agenda 21 durchgeführt.	Leistungsbericht
Der Nachhaltigkeit von Massnahmen wird bei der Siedlungsentwicklung, der Pflege und Gestaltung der Grünanlagen, im Bereich Umwelt und Naturschutz, der Landwirtschaft und bei der Pflege und Bewirtschaftung des Waldes in Riehen grosse Beachtung geschenkt. Bei allen Massnahmen wird zwischen wirtschaftlichen, sozialen sowie ökologischen Aspekten abgewogen.	Rechenschaft
3.2. Zum Wirkungsziel 2.6 wird festgehalten: Die Hochwasserprobleme im Zusammenhang mit dem Immenbächlein sowie Probleme mit der defekten Drainage samt Folgen im gesamten Gebiet Mittelfeld/Moostal werden behoben; das defekte Drainagesystem wird instand gestellt und optimiert.	Leistungsauftrag
Im Jahr 2010 wurden unter massgeblicher Mitarbeit der Gemeinde die Grundlagen für einen kantonalen Gesetzesentwurf über Pflichten und Zuständigkeiten im Wasserbau erarbeitet. Dieses Regelwerk ist auch für die anstehenden Massnahmen im Moostal wichtig. Zudem wurde ein Auftrag an ein geeignetes Büro für eine Variantenstudie vorbereitet. Bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen sind die schwierige rechtliche Lage, die Vorgaben des Hochwasserschutzes und der Bodengesundheit sowie die Anliegen der Landwirtschaft, des Naturschutzes und der Naherholung zu berücksichtigen.	Leistungsbericht
In den Jahren 2007 und 2008 wurden alle gefährdeten Stellen im Moostal, welche erfahrungsgemäss bei starken Regenfällen viel Oberflächenwasser führen oder überschwemmen, mit baulichen Eingriffen saniert. Dies erfolgte vor allem im unteren Tal in der Nähe des Mooswäldchens: Ausdolung und Aufweitung des Immenbach, Erhöhung der Durchflusskapazität unter dem Moosweg, Schaffung von Entwässerungsgräben, Ableiten von Regenwasser vom Artelweg ins Wiesland. Die Sicherstellung der geordneten Gesamtwässerung des Moostals ist in Bearbeitung, konnte aber noch nicht abgeschlossen werden.	Rechenschaft

D Bericht zu den Produkten

Siedlungsentwicklung

Strategische Führung Daniel Albietz
Operative Führung Gabriela Puls

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

2.1.1

Der revidierte Zonenplan für das Siedlungsgebiet und die dazugehörigen Vorschriften werden dem Einwohnerrat bis Ende 2007 zum Entscheid vorgelegt.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Zonenplanentwurf für das Siedlungsgebiet
Standard	bis Ende 2007 dem Einwohnerrat vorgelegt
Messung	Einwohnerratsvorlage

Die Zonenplanrevision wurde im Jahr 2010 neu angepackt und intensiv bearbeitet. Begleitet wird sie durch ein Gremium, welches aus den Mitgliedern der einwohnerrätlichen Sachkommission zusammengesetzt ist. Als Grundlage für die Zonenplanrevision wurde im ersten Schritt eine Baulandbedarfsstudie erarbeitet. Zudem wurden für folgende Teilthemen Lösungsvorschläge erarbeitet: Bebauungsvorschriften für Hanglagen, Nutzungsplan für das Stettenfeld sowie Einzonung einseitig bebauter Strassen.	Leistungsbericht
--	------------------

Das Ziel konnte aufgrund des Verwaltungsgerichtsurteils betreffend das Moostal vom August 2007 nicht eingehalten werden. Gemäss diesem Urteil ist eine Gesamtzonenplanrevision durchzuführen. Eine Aufteilung in Siedlungs- und Landschaftsraum sowie die separate Behandlung des Moostals und des Stettenfelds ist laut Urteil nicht zulässig.	Rechenschaft
---	--------------

2.1.2

Der Zonenplanentwurf für das Landschaftsgebiet und die dazugehörigen Vorschriften werden erarbeitet. Das Planungsverfahren nach Bau- und Planungsgesetz wird eingeleitet.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Zonenplanentwurf für das Landschaftsgebiet
Standard	bis Ende 2009 zur Vorprüfung bei der kantonalen Fachstelle eingereicht
Messung	Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2010 wurde intensiv an der revidierten Zonenordnung im Landschaftsraum gearbeitet. Revidiert werden müssen insbesondere das Landwirtschaftsgebiet, in welchem Familiengartenanlagen oder Kleingartenareale seit der Einführung des neuen Bau- und Planungsgesetzes nicht mehr zonenkonform sind. Zudem ist eine Natur- und Landschaftsschutzzone zu definieren.	Leistungsbericht
---	------------------

Das Ziel konnte aufgrund des Verwaltungsgerichtsurteils betreffend das Moostal vom August 2007 nicht eingehalten werden. Gemäss diesem Urteil ist eine Gesamtzonenplanrevision durchzuführen. Eine Aufteilung in Siedlungs- und Landschaftsraum sowie die separate Behandlung des Moostals und des Stettenfelds sind laut Urteil nicht zulässig.

Rechenschaft

2.2 Entwicklungspläne

Für die Gebiete Niederholz, Dorfkern, Stettenfeld und "Lörracherstrasse" werden Entwicklungspläne erarbeitet.

Indikator 1 Entwicklungsplan Niederholz
Standard 1 liegt spätestens Mitte 2007 vor
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 wurde der von einem externen Büro erarbeitete Entwurf zur Quartierplanung Niederholz soweit bereinigt, dass er im ersten Quartal 2011 vom Gemeinderat in die erste Phase des Mitwirkungsverfahrens verabschiedet werden kann.

Leistungsbericht

Das ursprüngliche Ziel, den Entwicklungsplan für das Niederholz bis 2007 zu erarbeiten, konnte aufgrund anderer Prioritäten nicht erreicht werden.

Rechenschaft

2.2 / Indikator 2

Indikator 2 Entwicklungsplan Dorfkern
Standard 2 liegt spätestens Ende 2007 vor
Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2010 fand eine intensive Überarbeitung des Entwicklungsplans Dorfzentrum statt, der auch ohne Tiefgarage unter der Wettsteinanlage ein fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum ermöglicht. Im Dezember 2010 wurde der Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum vom Gemeinderat beschlossen.

Leistungsbericht

Das Ziel, den Entwicklungsplan bis Ende 2007 vorzulegen, konnte nicht erreicht werden. In den aufwändigen, zweistufigen Mitwirkungsverfahren hat sich gezeigt, dass eine politisch tragfähige Lösung für die verschiedenen, komplexen Fragestellungen schwierig zu finden ist. Aufgrund der Volksabstimmung im Sommer 2009 musste der Plan nochmals vertieft überarbeitet werden, bis er im Dezember 2010 schliesslich vom Gemeinderat beschlossen werden konnte.

Rechenschaft

2.2 / Indikator 3

Indikator 3 Entwicklungsplan "Stettenfeld"
Standard 3 liegt spätestens Ende 2007 vor
Messung 3 Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2010 wurde ein Nutzungsplanentwurf erarbeitet, der die Grundzüge der Nutzungen mit ihren Anteilen aufzeigt, aber noch nicht räumlich konkret festlegt, wo diese genau liegen. Mit dem Nutzungsplan soll sichergestellt werden, dass mehr Grünraum, Flächen für Freizeitanlagen sowie Arbeitsflächen im Stettenfeld zur Verfügung gestellt werden können.

Leistungsbericht

<p>In den Jahren 2005 bis 2007 wurde von der Verwaltung gemeinsam mit einem externen Planungsbüro ein Entwicklungsrichtplan erarbeitet. Der im Jahr 2009 vom Einwohnerrat genehmigte Projektierungskredit von 230'000 Franken wurde vom Volk aber abgelehnt. Da es sich beim Stettenfeld um eine rechtskräftige Bauzone handelt und ein Planungsauftrag durch die übergeordneten Planwerke vorgegeben ist, soll in der Zonenplanrevision eine konsensfähige Lösung gefunden werden, in welcher auch die öffentlichen Interessen nach mehr Grünraum, Freizeiteinrichtungen und Arbeitsflächen sichergestellt werden.</p>	Rechenschaft
<p>2.2 / Indikator 4</p>	
Indikator 4	Entwicklungsplan "Lörracherstrasse"
Standard 4	liegt spätestens Ende 2008 vor
Messung 4	Feststellung der Verwaltung
<p>Im Jahr 2010 wurde das breite Mitwirkungsverfahren zur Quartierentwicklungsplanung Lörracherstrasse durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten während eines Rundgangs durch das Quartier Fragen stellen. Die schriftlichen Stellungnahmen wurden ausgewertet und soweit sinnvoll in der Planung berücksichtigt.</p>	Leistungsbericht
<p>In den Jahren 2008 und 2009 wurde die Quartierentwicklungsplanung Lörracherstrasse gemeinsam mit einem externen Büro erarbeitet. Im Herbst 2009 wurde die erste Stufe des Mitwirkungsverfahrens mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern durchgeführt. 2010 folgten die Mitwirkung der Bevölkerung und die Anpassung des Berichts. Er wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2011 beschlossen und dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht.</p>	Rechenschaft
<p>2.3 Baubewilligungsverfahren</p>	
<p>Die Behandlung der Baugesuche durch die Riehener Instanzen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wird effizient durchgeführt.</p>	
Indikator	Bearbeitungsfrist in Riehen
Standard	im Durchschnitt höchstens 2 Wochen pro Gesuch
Messung	Feststellung der Verwaltung
<p>Im Jahr 2010 wurden für Riehen 142 Baubegehren eingereicht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 14,2 Tage.</p>	Leistungsbericht
<p>Von 2007 bis 2010 wurden 601 Baubegehren beurteilt. Die durchschnittliche Behandlungsdauer in der Gemeinde Riehen lag bei 13,1 Tagen.</p>	Rechenschaft
<p>2.4 Ortsbildkommission</p>	
<p>Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.</p>	
Indikator	Bauentscheide
Standard	98% aller Baugesuche werden im Sinne der OBK entschieden
Messung	Statistik Baugesuche
<p>Von 142 eingereichten Baubegehren beurteilte die Ortsbildkommission deren 129. Davon wurden 4 ganz und 2 teilweise abgelehnt. Von den 4 abgelehnten Baubegehren konnten im nachhinein 2 mit Planänderungen durch die Ortsbildkommission bewilligt werden. Es wurde bei keinem Baubegehren gegen den ablehnenden Entscheid der Ortsbildkommission rekuriert.</p>	Leistungsbericht

Von 2007 bis 2010 wurden 558 Baubegehren durch die Ortsbildkommission beurteilt. Bei 6 Baubegehren wurde gegen den Bauentscheid rekuriert. Die Baurekurskommission stützte bei 4 Rekursfällen den Entscheid der Ortsbildkommission. Ein Rekurs wurde an das Verwaltungsgericht weitergezogen und dort gutgeheissen. In einem Fall wurde der Rekurs in Abwägung von gestalterischen gegenüber energetischen Gesichtspunkten gutgeheissen. Es wurden somit 99,6% aller Baugesuche im Sinne der Ortsbildkommission entschieden.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1. Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung ist die Öffentlichkeit angemessen über die Planungen zu informieren. Eine ausreichende Information wird über Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen, Informationen im Internet sichergestellt. Zudem wird die einwohnerrätliche Sachkommission halbjährlich über den Stand der Planungen informiert.

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 wurde in besonderem Mass über die Quartierentwicklungsplanung Lörracherstrasse sowie die Zentrumsbebauung Niederholz informiert. Über den Stand sämtlicher Planungen finden sich auch Informationen im Internet. Die Sachkommission wurde an einer Sitzung im Juni 2010 über den Stand der Planungen informiert. Eine weitere Information wurde nicht traktandiert. An den Sitzungen der Sachkommission wurden aber unter dem Traktandum „Diverses“ jederzeit Fragen über den Stand von Planungen beantwortet.

Leistungsbericht

Über Planungen wurde angemessen informiert. Je nach Tragweite und politischer Brisanz fanden Informationsveranstaltungen (Gemeinde im Gespräch oder Rundgänge), Medienorientierungen oder Medienmitteilungen statt. Besonders umfangreiche Informationen fanden über folgende Planungen statt: Stettenfeld, Moostal, Dorfzentrum, Gebiet Lörracherstrasse, Zonenänderung Naturbad, Zentrumsbebauung Niederholz, Bebauungsplan Bosenhaldenweg/Steingrubenweg. Die Sachkommission wurde projektbezogen über siedlungsplanerische Themen informiert, nachdem sie im Gemeinderat vorgängig beraten wurden. Eine regelmässige, halbjährliche Information über den Stand sämtlicher Planungen fand jedoch nicht statt und wurde seitens der Sachkommission auch nicht traktandiert.

Rechenschaft

3.2. Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung muss die Öffentlichkeit zudem bei Planungen der jeweiligen Betroffenheit angemessen mitwirken können. Dies soll durch Vernehmlassungen oder Planungswerkstätten erreicht werden.

Leistungsauftrag

Bei der Quartierplanung Lörracherstrasse wurden sämtliche Stellungnahmen ausgewertet, in einem Mitwirkungsbericht dargelegt und soweit sinnvoll in die Planung aufgenommen.

Leistungsbericht

Für die Entwicklungspläne Dorfzentrum und Lörracherstrasse wurden aufwändige Mitwirkungsverfahren mit Informationsveranstaltungen und Rundgängen durchgeführt. Die Verfahren wurden zweistufig durchgeführt: In der ersten Stufe werden die von den Massnahmen direkt betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Interessenverbände und insbesondere der Quartierverein, die einwohnerrätliche Sachkommission sowie die kantonalen Behörden eingeladen. In der zweiten Stufe wird die breite Bevölkerung informiert und zur Vernehmlassung eingeladen. Die eintreffenden Stellungnahmen werden sorgfältig analysiert und in einem Mitwirkungsbericht behandelt.

Rechenschaft

3.3. Der Gemeinderat informiert die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) jährlich über den Stand der Überprüfung von Gebieten mit schleichender Bautätigkeit.

Leistungsauftrag

Im Jahr 2010 wurde die Sachkommission am Rande einer Sitzung kurz über den Stand der Überprüfung von Gebieten schleichender Bautätigkeit informiert.

Leistungsbericht

Im Zeitraum des Leistungsauftrags wurde im Autal erhoben, welche Kleinbauten gemäss Baubewilligungsakten keine Bewilligung haben. Das Problem ist, dass diese bis ins Jahr 2000 teilweise bewilligungsfähig waren, mit der Inkraftsetzung des neuen Bau- und Planungsgesetzes im Jahr 2001 im Landwirtschaftsgebiet aber nicht mehr zonenkonform sind. Deshalb muss zuerst im Rahmen der Zonenplanrevision entschieden werden, wo im Autal und in allen anderen Landschaftsräumen Kleinbauten zugelassen werden sollen. Erst danach kann für die im Autal oder in anderen Gebieten erhobenen, unbewilligten Bauten geprüft werden, ob sie bewilligungsfähig sind.

Zuständig für die Erfassung illegaler Kleinbauten ist das Bauinspektorat; die Gemeinde unterstützt das Bauinspektorat dabei. Seit Herbst 2010 wurden mehr interne Ressourcen eingesetzt, um die notwendigen Kontrollen und Erhebungen durchzuführen. Nebst dem Autal werden in den nächsten Jahren sämtliche Landschaftsgebiete überprüft.

Rechenschaft

4. Produktkosten Siedlungsentwicklung**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	20.12.06	3'118
0,3% Teuerung	01.01.08	7
3,0 % Teuerung	01.01.09	56
-0.8% Teuerung	01.01.10	-10
Anteil am Globalkredit		3'171

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-1'158	-344	-337	-324	-153	-430
eigene Beiträge	-289	-38	-51	-127	-73	-70
Leistungsverrechnungen	-1'233	-301	-308	-278	-346	-321
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-99	-10	-20	-20	-49	-20
Gesamt-Kosten	-2'779	-693	-716	-749	-621	-841
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	237	71	56	60	50	50
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	10		10			
Gesamt-Erlöse	247	71	66	60	50	50
Nettokosten des Produkts	-2'532	-622	-650	-689	-571	-791

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Nachdem der Einwohnerrat dem *Landkauf im Moostal* zugestimmt hatte, wurden die verschiedenen Verträge in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen umgesetzt. Im Rahmen der Behandlung der neuen Moostalinitiative für das Mittelfeld sowie anschliessend im Rahmen der Zonenplanrevision wird entschieden, wie viel Bauland aus der Bauzone entlassen werden kann.

Für die Entwicklung einer *Zentrumsbebauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz* wurden die Zonenänderung und der Bebauungsplan in die kantonale Vorprüfung geschickt. Nach der Vorprüfung wurde Ende Jahr die öffentliche Planaufgabe durchgeführt. Es wurden keine Einsprachen eingereicht.

Für den Bau eines *Pflegeheims sowie rund 90 Wohnungen auf dem Areal am Rüchligweg* wurde unter der Federführung von Immobilien Basel-Stadt unter Einbezug vom Humanitas sowie der Gemeinde Riehen als Grundlage für einen Bebauungsplan ein Studienauftrag mit 6 Teams durchgeführt. Anlässlich der Jurierung im November wurden zwei Projekte in die Überarbeitung geschickt. Das Areal steht im Sinne einer Zwischennutzung der Bevölkerung als provisorische öffentliche Grünanlage zur Verfügung. Es wurde für vorerst zwei Jahre von der Gemeinde gemietet und präsentiert sich als Wiese für Erholung und Spiel. Gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport werden verschiedene Zwischennutzungen (z.B. Veloparcours) unterstützt.

Die Optimierung der Gesamtkonzeption des *Singeisenhofs*, wie z.B. eine Begrünung des Hofes und eine Gestaltung mit Wasser, ist ein Anliegen des Entwicklungsrichtplans Dorfzentrum, der Stellungnahmen aus dem breiten Mitwirkungsverfahren sowie einer Kleinen Anfrage des Einwohnerrats David Moor („Bundesplatz light“). Vor diesem Hintergrund wurden Varianten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Platzes erarbeitet. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse konnte der Brunnenbau noch nicht durchgeführt werden, jedoch zeichnet sich eine vertragliche Lösung ab. Eine Begrünung der gemeindeeigenen Liegenschaften kann 2011 realisiert werden.

Für das *Areal des ehemaligen Gemeindespitals* wurde eine Zonenänderung eingeleitet. Das Areal soll von der Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse (Spitalnutzung) in die Schonzone umgezont werden. Die kantonale Vorprüfung wurde eingeleitet.

Für den vom Pflegeheim *Dominikushaus* geplanten Ausbau wurde ein Bebauungsplan entworfen und Ende Jahr in die Vorprüfung eingereicht.

Die *Zonenänderungsverfahren für das Naturbad* wurden nach dem Volksentscheid abgeschlossen. Die Änderungen sind inzwischen rechtskräftig.

Da die planerischen Differenzen zwischen Gemeinde und Kanton behoben werden konnten, wurde der *kommunale Richtplan von 2003* dem Kanton im November 2010 nochmals zur Genehmigung vorgelegt.

Grünanlagen und Friedhof

Strategische Führung Daniel Albietz

Operative Führung Fritz Braun

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Öffentliche Grünanlagen

Für die öffentlichen Grünanlagen wird ein Bewirtschaftungssystem erstellt, welches die Wirkung, Benutzung, Ausgestaltung und Vielseitigkeit der Bepflanzung berücksichtigt und Aussagen zur Pflegeintensität macht.

Leistungsauftrag

Indikator Grünflächenbewirtschaftungssystem

Standard liegt 2008 vor

Messung Feststellung der Verwaltung

Im Laufe des Projekts wurde erkannt, dass sich die Riehener Lösung sinnvollerweise stark an der von der Stadtgärtnerei gewählten Lösung orientieren sollte. Eine eigene Lösung wäre für die Erstellung und die spätere Systempflege sehr aufwändig. Deshalb wird das Projekt für ein Grünflächenbewirtschaftungssystem (Baumkataster und Grünflächenkataster) in Koordination mit der Stadtgärtnerei durchgeführt. Als Folge der Integration der benötigten Software mit dem Vermessungsamt und der Stadtgärtnerei Basel konnte die Installation nicht per Ende 2010 bereitgestellt werden.

Leistungsbericht

Die komplexe Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei und dem Vermessungsamt führte zu Verzögerungen. Das Grünflächenbewirtschaftungssystem wird voraussichtlich per Mitte 2011 funktionstüchtig sein.

Rechenschaft

2.2 Öffentliche Bepflanzung

Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante sowie viel begangene Orte in den Quartieren werden mit attraktiver Bepflanzung aufgewertet.

Leistungsauftrag

Indikator attraktive Bepflanzung

Standard ab Frühjahr 2007

Messung Feststellung der Verwaltung

Die Rabatten werden einheitlicher gemäss internen Pflanzvorgaben bepflanzt. Die diesjährige Bepflanzung der Dekorationsgefässe im Webergässchen und entlang der Schmiedgasse wurde sehr positiv aufgenommen.

Leistungsbericht

Die Unterpflanzungen in den Baumrabatten im Webergässchen und im Singeisenhof wurden seit 2007/08 mit Wechselflorpflanzungen dekorativ aufgewertet. Ebenso wurden beim Gemeindehaus und in der Schmiedgasse zusätzliche Pflanzbehälter aufgestellt und mit wechselnden Pflanzen bestückt.

Rechenschaft

2.3

Angehörige erfahren kompetente und einfühlsame Beratung betreffend Bestattung und Grabpflege.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Zufriedenheit
Standard	weniger als 5 schriftliche Reklamationen jährlich
Messung	Feststellung der Verwaltung

Bezüglich Beratung gab es weder schriftliche noch mündliche Reklamationen und Beanstandungen. Hingegen wurde im Zusammenhang mit einer Grabfeldräumung kritisiert, dass das Feld längere Zeit unwirtlich ausgesehen habe. Zudem wurde die Information der Angehörigen kritisiert. Es wurde verlangt, dass über die gesetzliche Publikationspflicht hinaus die direkten Angehörigen aufgespürt und angeschrieben werden. Zukünftig sollen insbesondere noch lebende Ehepartner oder eines der Kinder angeschrieben werden.	Leistungsbericht
---	------------------

Es wurden in keinem Jahr mehr als 5 schriftliche Reklamationen festgestellt. Die Besucherinnen und Besucher sind mit der Beratung zufrieden.	Rechenschaft
--	--------------

2.4

Die Besucher sind mit dem gepflegten Erscheinungsbild des Gottesackers zufrieden.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Zufriedenheit
Standard	weniger als 5 schriftliche Reklamationen jährlich
Messung	Feststellung der Verwaltung

Es gab insgesamt 4 schriftliche Reklamationen. Zwei davon betragen das während längerer Zeit witterungsbedingt nicht angesäte und zuvor abgeräumte Grabfeld.	Leistungsbericht
--	------------------

Ausser mit der witterungsbedingten Grabfeldabräumung und der Ausstattung des Bereiches zwischen Kapelle und Betriebsgebäude sind die Besucherinnen und Besucher zufrieden. Während den trockenen und heissen Sommer 2007, 2008 und 2009 musste intensiv bewässert werden. Als Folge der Wärme und des steten Wässerns war der Unkrautwuchs sehr stark. Es konnte nicht auf allen Grabfeldern rechtzeitig gejätet werden. Dies führte in diesen Jahren zu Reklamationen, jedoch unter 5 Beanstandungen.	Rechenschaft
--	--------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Grünanlagen und Friedhof**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	20.12.06	9'768
0,3% Teuerung	01.01.08	22
3,0 % Teuerung	01.01.09	147
Ergänzungskredit	23.09.09	407
-0.8% Teuerung	01.01.10	-17
Nachkredit Rüchligw.	29.06.10	14
Anteil am Globalkredit		10'341

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST	IST	IST	IST	Budget 2010
		Grünanl. 2007	Grünanl. 2008	Grünanl. 2009	Grünanl. +Friedh. 2010	
Kosten						
Sachkosten	-2'264	-410	-499	-584	-771	-668
eigene Beiträge	0					-7
Leistungsverrechnungen	-6'583	-1'536	-1'357	-1'823	-1'867	-2'316
Abschreibungen	-79	-19	-19	-19	-22	-22
übrige interne Verrechnungen	-2'274	-427	-656	-538	-653	-555
Gesamt-Kosten	-11'200	-2'392	-2'531	-2'964	-3'313	-3'568
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	253	22	8	7	216	251
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	253	22	8	7	216	251
Nettokosten des Produkts	-10'947	-2'370	-2'523	-2'957	-3'097	-3'317

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

In den Grünanlagen im Dorfkern wurden grössere und stabilere Abfallbehälter installiert.

Der Pflegeaufwand (Wässern) vor allem der neugepflanzten Jungbäume im Strassenraum erhöhte sich tendenziell aufgrund der länger dauernden Hitze- und Trockenperioden in den Sommermonaten. Deshalb werden vermehrt hitze- und trockenresistente Arten und Sorten gepflanzt.

In den letzten Jahren hat die Bekämpfung des Buchsbaumzünslers einen enormen Arbeits- und Pflanzenschutzmitelaufwand verursacht. Der eingeschleppte Buchsbaumzünsler breitete sich ab 2007 rasant im ganzen Kantonsgebiet aus und befiel innert kürzester Zeit sämtliche der zahlreich vorhandenen Buchspflanzungen in Reihen. Dies ist insbesondere ein Problem für die vielen strukturbildenden Buchsbestände in den historischen Anlagen. Die Bekämpfungsmassnahmen sind sehr aufwändig und konnten nicht in allen Beständen rechtzeitig durchgeführt werden. Als Folge des grossen Schadens und der Unmöglichkeit, überall rechtzeitig die Pflanzenschutzmassnahmen durchzuführen, wurden nicht stukturrelevante Buchspflanzungen in den öffentlichen Anlagen entfernt und etappenweise durch andere, möglichst ähnliche Pflanzen ersetzt. Die Bekämpfung des Buchsbaumzünslers wird eng mit der Stadtgärtnerei Basel koordiniert. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, in welcher u.a. auch Vertreter des Botanischen Gartens und der Universität Basel mitwirken.

Umwelt- und Naturschutz

Strategische Führung Irène Fischer-Burri

Operative Führung Jürg Schmid

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1 Umweltschutz**

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.

Leistungsauftrag

Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz**Standard** keine berechtigten Reklamationen**Messung** Erhebung der Verwaltung

Die Beratungs- und Informationsmöglichkeiten bei der Gemeinde werden nach wie vor rege benutzt. Fragen werden sofort beantwortet oder an die zuständigen kantonalen Stellen weitergeleitet, so insbesondere bei der Lärmbekämpfung und der Lufthygiene. Die Ratsuchenden erhielten die gewünschten Informationen innert nützlicher Frist. Reklamationen erfolgten in keinem Fall.

Leistungsbericht

Alle Tätigkeiten in den Themenbereichen Radonbelastung, Lärmschutz inkl. Fluglärm, Lufthygiene, nichtionisierende Strahlen (Mobilfunk), Altlasten und Altlastensanierungen, Bodenschutz sowie Grundwasserbelastungen erfolgten konstruktiv in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Fachstellen.

Rechenschaft

2.2 Naturschutz**2.2.1**

Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte sind bis Ende 2007 die Schutzziele formuliert.

Leistungsauftrag

Indikator Schutzziele**Standard** bis Ende 2007**Messung** Feststellung der Verwaltung

Die Arbeiten wurden im Jahr 2008 abgeschlossen.

Leistungsbericht

Mit der Verabschiedung des aktualisierten und erweiterten Naturinventars Riehen durch den Gemeinderat (April 2008) ist dieses Ziel erreicht.

Rechenschaft

2.2.2

<p>Für alle schützenswerten oder geschützten Natur- und Landschaftsobjekte sind bis Ende 2009, wo dies zum Schutz nötig ist, die jeweiligen Schutzbestimmungen verbindlich geregelt und vereinbart.</p> <p>Indikator dem Schutzziel angepasste Regelung</p> <p>Standard bis Ende 2009</p> <p>Messung Feststellung der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Ein Vorschlag zur Neuordnung der Baumschutzgebiete in Riehen wird im Rahmen der laufenden Zonenplanrevision geprüft.</p>	Leistungsbericht
<p>Dieses Ziel wurde im Bereich der Objekte auf privaten Grundstücken nicht vollständig erreicht. Die überwiegende Zahl der Naturobjekte ist jedoch in ihrem Bestand gesichert. Der Fertigstellung des kantonalen Inventars wird die Abgleichung mit dem kommunalen Inventar folgen müssen. Dabei werden die jeweiligen Schutzbestimmungen der Naturobjekte in den beiden Inventaren aufeinander abgestimmt werden.</p>	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

<p>Die Verwaltung wird einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durchführen, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Fachstelle Umwelt nahm wiederum am Naturmärkt mit einem eigenen Informationsstand teil.</p>	Leistungsbericht
<p>Folgende Anlässe fanden zum Thema Naturschutz statt: 2008: Natur und Waldbewirtschaftung, Infoveranstaltung für Umweltverbände 2009: Naturmärkt 2010: Naturmärkt und Naturgarten</p>	Rechenschaft

4. Produktkosten Umwelt- und Naturschutz**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	20.12.06	1'491
0,3% Teuerung	01.01.08	3
3,0 % Teuerung	01.01.09	18
-0.8% Teuerung	01.01.10	-1
Anteil am Globalkredit		1'511

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-567	-93	-99	-221	-154	-134
eigene Beiträge	-103	-27	-21	-30	-25	-19
Leistungsverrechnungen	-1'647	-436	-428	-402	-381	-420
Abschreibungen	0					-3
übrige interne Verrechnungen	-52	-9	-16	-11	-16	-12
Gesamt-Kosten	-2'369	-565	-564	-664	-576	-588
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	18	4	4	4	6	3
Vermögenserträge	0					
Entgelte	20				20	
Rückerstattungen	7	7				
Beiträge für eigene Rechnung	429	113	112	113	91	90
Gesamt-Erlöse	474	124	116	117	117	93
Nettokosten des Produkts	-1'895	-441	-448	-547	-459	-495

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Landwirtschaft

Strategische Führung Irène Fischer-Burri

Operative Führung Jürg Schmid

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1 Landwirtschaft****Die ökologischen Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet bleiben in ihrer Ausdehnung mindestens auf dem Stand von 2005.**

Leistungsauftrag

Indikator ökologische Ausgleichsflächen**Standard** Flächengrösse 2005**Messung** Feststellung der Verwaltung

Siehe Rechenschaft.

Leistungsbericht

Die ökologischen Ausgleichsflächen bleiben flächenmässig stabil und bewegen sich in den Betrieben anteilmässig auf dem sehr hohen Niveau zwischen 17 und fast 50% der bewirtschafteten Flächen.

Rechenschaft

2.2 Gemeindeeigener Rebberg**Die Organisation des Rebbergs wird überprüft und neu definiert.**

Leistungsauftrag

Indikator Umsetzung der Massnahmen**Standard** im Jahr 2010**Messung** Feststellung der Verwaltung

Um den Verkauf der Weine kundenfreundlicher und weniger aufwändig durchzuführen, sind alle eigenen Rebprodukte neu im Werkhof (Empfang) während den Öffnungszeiten erhältlich.

Leistungsbericht

Die Betriebskosten konnten nach erfolgter Analyse des Betriebs mit internen Massnahmen gesenkt werden. Dazu gehören der punktuelle Einsatz von Aushilfen statt Werkhofmitarbeitenden sowie grosse Einsparungen bei der Verkaufsförderung.

Rechenschaft

2.3 Hochstammobstbäume**Mit Förderbeiträgen werden die landschaftstypischen wertvollen Hochstammobstbaum-Bestände nach Möglichkeit gesichert.**

Leistungsauftrag

Indikator Hochstammobstbäume**Standard** 90% des Bestands von 2005 (2'780 Bäume)**Messung** Feststellung der Verwaltung

Der digitale Hochstammobstbaumkataster mit hinterlegter Datenbank wurde erarbeitet und kann im Geoinformationssystem bearbeitet werden. Damit sind die Verwaltung des Baumbestandes und seine Aktualisierung gesichert. Dies erleichtert massgeblich, Entwicklungen und Veränderung rasch zu erkennen und bei Bedarf mit geeigneten Massnahmen zu reagieren.	Leistungsbericht
Der Baumbestand bleibt recht stabil (2'815 im Jahr 2008, 2'890 im Jahr 2009, 2'852 im Jahr 2010). Der Standard wurde eingehalten und sogar übertroffen. Die Pflegebeiträge werden weiterhin weniger in Anspruch genommen, der Anteil ungepflegter Bäume nimmt zu.	Rechenschaft
3. Andere Vorgaben	
Bei einem Pächterwechsel im Maienbühl ist der neue Pächter im Pachtvertrag zu verpflichten, den Betrieb nach den Grundsätzen des biologischen Landbaus (Bioproduktion) zu führen und des Weiteren ein Ausbildungsangebot für Schulklassen zu gewährleisten (z.B. durch Beteiligung am Schulprogramm Naturerlebnis Riehen, siehe www.riehen.ch).	Leistungsauftrag
Siehe Rechenschaft.	Leistungsbericht
Erst im Jahr 2014 ist die Pachterneuerung wieder fällig. Zu diesem Zeitpunkt kann der entsprechende Parlamentarische Auftrag der Sachkommission SVU vom November 2004 umgesetzt werden, falls es dann zum Pächterwechsel kommt. Das heutige Pächterehepaar beteiligt sich mit einem Angebot am kommunalen Schulprogramm "Naturerlebnis Riehen".	Rechenschaft

4. Produktkosten Landwirtschaft**Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	20.12.06	3'365
0,3% Teuerung	01.01.08	8
3,0 % Teuerung	01.01.09	53
-0.8% Teuerung	01.01.10	-8
Anteil am Globalkredit		3'418

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA	IST				Budget
	IST-Verbr 07 bis 10	2007	2008	2009	IST 2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-525	-114	-117	-115	-179	-158
eigene Beiträge	-228	-55	-57	-61	-55	-68
Leistungsverrechnungen	-1'506	-334	-374	-357	-441	-352
Abschreibungen	-453	-114	-115	-112	-112	-116
übrige interne Verrechnungen	-1'726	-414	-404	-451	-457	-455
Gesamt-Kosten	-4'438	-1'031	-1'067	-1'096	-1'244	-1'149
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	990	250	255	248	237	256
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	990	250	255	248	237	256
Nettokosten des Produkts	-3'448	-781	-812	-848	-1'007	-893

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Mit der Erneuerung des Maschinenparks in der Mosterei kann ab 2011 der interessierten Öffentlichkeit eine neue Dienstleistung angeboten werden: Auf Wunsch können die eigenen angelieferten Äpfel etc. separat gepresst und es kann somit der eigene Most bezogen werden.

Wald

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Andreas Wyss

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1 Waldbewirtschaftung**

<p>Die Waldungen der Einwohnergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten.</p> <p>Indikator 1 genutzte Holzmenge Standard 1 mindestens 200 m³ pro Jahr (entspricht Vorgabe Waldentwicklungsplan) Messung 1 Nutzungskontrollen</p>	Leistungsauftrag
<p>2010 wurden in den Wäldern der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen sowie in den IWB-Wäldern der „Langen-Erlen“ (inkl. den Rodungsarbeiten für die Zollfreie Strasse) insgesamt 1'700 Kubikmeter Holz geschlagen: 265 Kubikmeter wurden als Stammholz, 225 Kubikmeter als Industrieholz und 1'210 Kubikmeter als Energieholz in den Riehener Holzheizanlagen, im Holzheizkraftwerk Basel und im Fernheizkraftwerk Liestal verwertet. Im ganzen Revier wurden im Berichtsjahr 2'190 Kubikmeter Holz geschlagen. Dies entspricht einem ordentlichen Hiebsatz, wie er gemäss Betriebsplan „Riehen, Bettingen, IWB-Wälder“ festgelegt ist. Der Nutzungsrahmen sieht einen jährliche Einschlag von 2'000 bis 2'800 Kubikmeter Holz vor.</p>	Leistungsbericht
<p>In den vergangenen vier Jahren (2007 - 2010) wurde der Hiebsatz im Revier nicht vollständig, sondern nur zu ungefähr 80% genutzt, wobei diese Aussage nicht für die Wälder der Einwohnergemeinde Riehen gilt. Immerhin näherte sich die jährliche Nutzungsmenge in den letzten beiden Jahren im Forstrevier Riehen-Bettingen dem im Betriebsplan festgelegten Wert - dies vor allem wegen der gestiegenen Nachfrage für Energieholz (Hack-schnitzel). Im vorratsreichen Privatwald ist eine kostendeckende Holzernte die beste Motivation für eine verstärkte Holznutzung. Eine Senkung des Holzvorrats ist sinnvoll, wenn die Produktionsbedingungen im Wald stimmen. Dafür bürgt das FSC-Label (Forest Stewardship Council), ein von allen Umweltorganisationen anerkanntes Label.</p>	Rechenschaft
<p>2.1. / Indikator 2</p> <p>Indikator 2 gepflegte Jungwaldfläche Standard 2 mindestens 2 ha pro Jahr (Durchschnitt 1999-2002 = 2,6 ha pro Jahr) Messung 2 Abrechnung Pflegebeiträge</p>	
<p>2010 wurden auf den Waldparzellen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen 13,42 Hektaren Jungwald gepflegt. Mit diesen Massnahmen werden die Stabilität und die Vielfalt der Waldbestände verbessert. Die Gesamtfläche der gepflegten Jungwaldbestände misst 14.57 Hektaren.</p>	Leistungsbericht

In den letzten vier Jahren wurden insgesamt 49,78 Hektaren Jungwald gepflegt. Dabei wurden insbesondere die Licht und Wärme liebenden Eichenkulturen intensiv gepflegt. Nur durch eine regelmässige Jungwaldpflege kann die ökologisch und kulturell wertvolle Baumart in unseren Buchen-Laubmischwäldern erhalten werden. Durch die Jungwaldpflege wird ausserdem sichergestellt, dass der Wald auch in Zukunft Holz in guter Qualität liefern kann.

Rechenschaft

2.2 Wald und Wild

Die Vielfalt und Lebensräume der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel werden geschützt und erhalten.

Leistungsauftrag

Indikator Wildtier- und Vogelbestand
Standard artenreich ausgeglichen
Messung Statistik der Jagdaufsicht

Die Riehener und Bettinger Jäger erlegten 2010 insgesamt 21 Wildschweine, 12 Rehe, 4 Füchse, 2 Dachse und 1 Steinmarder. Als Fallwild (durch Verkehrsunfälle, Hundrisse und andere unbekannte Ursachen abgegangene Wildtiere) sind 4 Wildschweine, 10 Rehe, 14 Füchse, 5 Dachse und 1 Steinmarder verendet.

Leistungsbericht

Die mit dem Abschussplan festgelegte Quote für die Abschüsse wurde über die vierjährige Periode eingehalten. Allerdings muss die Bejagung der Füchse, deren Population sich im Siedlungsgebiet stark ausgebreitet hat, erhöht werden. Die Aufwendungen des Jagdaufsehers im Zusammenhang mit Schaden verursachenden Wildtieren im Siedlungsgebiet haben weiter zugenommen.

Rechenschaft

2.3 Information

Behörden, Bevölkerung und Waldeigentümer sind sich der Bedeutung des Lebensraums Wald bewusst und kennen die Zusammenhänge von Waldpflege, Waldnutzung und Qualität der Wirkungen des Walds.

Leistungsauftrag

Indikator Presseberichte und Führungen
Standard mindestens 2 Presseberichte und 1 Waldführung pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Im Mai wurde eine Exkursion für das Naturhistorische Museum durchgeführt. Zudem wurden im Verlauf des Berichtsjahres mehrere Führungen für Schulklassen zu unterschiedlichen Themen organisiert. Im Oktober besuchten Studierende der höheren Forstlichen Fachschule Lyss einen Holzschlag, in welchem mit vollmechanisierten Verfahren gearbeitet wurde. Bei Holzschlägen, welche das gewohnte Waldbild verändern, wurde die Bevölkerung mit Informationstafeln und mit Mitteilungen in der Riehener Zeitung informiert. Es gingen keine Reklamationen ein.

Leistungsbericht

Die sanfte Waldbewirtschaftung, verbunden mit einer regelmässigen Öffentlichkeitsarbeit, wird von der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Während der Dauer des Leistungsauftrags kam es kaum zu Reklamationen im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung.

Rechenschaft

2.4 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümern gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

Leistungsauftrag

Indikator Qualität der Waldarbeiten
Standard Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz,

Messung	Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaftsverband CH (WVS)	
Am 3. März 2010 wurde in einem Holzschlag in den „Langen Erlen“ eine Arbeitsplatzkontrolle der SUVA, Bereich Holz und Gemeinwesen, durchgeführt. Dabei wurden keine Mängel festgestellt. Die Arbeitsausführung ist vorbildlich.	Leistungsbericht	
Die Prinzipien des FSC (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz sowie die Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft werden im Forstbetrieb umgesetzt. Bei gleichem Personalbestand konnten zunehmend anspruchsvollere Arbeiten akquiriert werden. Dies wirkte sich positiv auf die Erträge des Produkts („Arbeiten für Dritte im öffentlichen Wald“ und „Arbeit für Dritte im Privatwald“) aus. Ausserdem konnten dadurch zusätzliche Synergien erzielt werden.	Rechenschaft	
2.5 Freizeitangebot im Wald		
Durch die Bereitstellung und den Unterhalt einer geeigneten Infrastruktur für die Erholung sowie der Finnenbahn und der Mountainbikeroute für begrenzte sportliche Tätigkeiten wird die natürliche Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren geschützt. Der Wald bleibt als erlebnisreicher Erholungsraum für die Bevölkerung erhalten.	Leistungsauftrag	
Indikator Standard Messung	standortgerechte Vegetation vegetationskundliche Kartierung des Walds eigene Beurteilung von Qualität und Zusammensetzung der natürlichen Vegetation in der Umgebung von Erholungs- und Sporteinrichtungen	
Durch eine Absprache mit der Gemeinde Bettingen, der Kantonspolizei Basel-Stadt und dem Amt für Wald beider Basel wurde die Signalisation der Mountainbikeroute vereinheitlicht. Ausserdem wurde der Spielplatz beim Rastplatz „Rütigrube“, Waldteil „Ausserberg“, gemäss den neuen EU- und bfu-Sicherheitsnormen umgebaut. Auf einer Strecke von 1,5 Kilometern wurde auf verschiedenen Waldwegen eine neue Verschleisschicht eingebracht.	Leistungsbericht	
Die im behördenverbindlichen Waldentwicklungsplan (WEP) Basel-Stadt festgelegten Ziele und Massnahmen bewähren sich gut und ermöglichen eine konfliktarme Freizeitnutzung im Rieherer Wald.	Rechenschaft	
2.6 Sporteinrichtungen im Wald (wie Fitnessparcours, Finnenbahn)		
Die Sporteinrichtungen präsentieren sich in gutem Zustand.	Leistungsauftrag	
Indikator Standard Messung	Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer < 5 begründete Reklamationen jährlich bei der Verwaltung eingegangene Mängelmeldungen	
2010 wurde der Singeltrailabschnitt der Mountainbike-Route „Am Kaiser“ durch die Mitglieder des „fastforward-MTB Verein“ neu gestaltet. Das dazu benötigte Material, die Maschinen und Werkzeuge wurden dem Verein von der Gemeinde Riehen und privaten Sponsoren zur Verfügung gestellt. Im Herbst wurden auf der Finnenbahn neue Hobelspäne eingeführt.	Leistungsbericht	

Durch den behördenverbindlichen Waldentwicklungsplan (WEP) Basel-Stadt wird ein praktisch konfliktfreies Nebeneinander von erholungsintensiven, stark frequentierten Gebieten und störungsarmen, wenig begangenen Gebieten möglich.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wald

Im Globalkredit (2007 bis 2010) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2010)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	20.12.06	1'650
0,3% Teuerung	01.01.08	4
3,0 % Teuerung	01.01.09	38
-0.8% Teuerung	01.01.10	-8
Anteil am Globalkredit		1'684

IST-Zahlen 2007 bis 2010 sowie Budget 2010

(in TCHF)	LA IST-Verbr 07 bis 10	IST	IST	IST	IST	Budget
		2007	2008	2009	2010	2010
Kosten						
Sachkosten	-279	-28	-53	-90	-108	-83
eigene Beiträge	0					-18
Leistungsverrechnungen	-1'533	-363	-390	-364	-416	-338
Abschreibungen	-36	-9	-9	-9	-9	-9
übrige interne Verrechnungen	-457	-84	-102	-144	-127	-119
Gesamt-Kosten	-2'305	-484	-554	-607	-660	-567
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	24	6	6	6	6	6
Vermögenserträge	0					
Entgelte	1'045	238	266	222	319	229
Rückerstattungen	318	52	66	110	90	63
Beiträge für eigene Rechnung	1	1				
Gesamt-Erlöse	1'388	297	338	338	415	298
Nettokosten des Produkts	-917	-187	-216	-269	-245	-269

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Am 27. Oktober konnte das neue Blockhaus „Im Vorderen Maienbühl“ eingeweiht werden. Das im Blockhausstil gebaute Haus stösst auf gute Akzeptanz und ist bei der Bevölkerung und Schulen stark nachgefragt.

In den vergangenen vier Jahren konnten verschiedene grössere Waldbauprojekte im Revier realisiert werden. Ausserdem wurde nach einer intensiven zweieinhalbjährigen Evaluation das neue Rückefahrzeug im Oktober 2009 in Betrieb genommen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit den IWB im Zusammenhang mit einem externen Leis-

tungsauftrag für die Bewirtschaftung der IWB-Wälder im Kanton Basel-Stadt und die immer grössere werdende Nachfrage für Energieholz konnten die Erträge des Produkts trotz Wirtschaftskrise und starker Abwertung des Euros verbessert werden.

Insgesamt resultierte im Berichtsjahr bei der Holzernte und Waldpflege, der sog. Holzproduktion, trotz einer naturnahen, sanften und einzelstammweisen Nutzung nach den Umlagen und den Amortisationen ein kleiner Gewinn von knapp CHF 24'000. Die Kostendeckung bei der FSC-zertifizierten Holzproduktion ist auf die gestiegene Nachfrage für Hackschnitzel, modifizierte Arbeitsverfahren, die Ausnutzung von verschiedenen Synergieeffekten und die Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen sowie auf die gute und unfallfreie Arbeitsleistung der Forstequipe und der Lehrlinge zurückzuführen.